Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 513. **Montag** den 8. October 1900. **94. Jahrgang.**

Die Wirren in China.

—p Wir haben in den letzten Tagen wiederholt vor allzu optimistischer Beurtheilung der Lage in China gewarnt und besonders darauf hingewiesen, daß die Uebereinstimmung der Mächte bis dato blos eine formale ist, sowie daß die

Verlegung des Hofes nach Siangfu

auf alles Andere, als auf entgegenkommende und freundliche Absichten der Lenker und Leiter des himmlischen Reiches schließen läßt. Jetzt schreibt auch die „Nat.-lib. Corr.": „Nach den letzten Mittheilungen hat sich der chinesische Hof weiter von Peking entfernt und nach dem Innern begeben. So erfreulich daher an sich die Thatsache ist, daß auf Grund der letzten Note des Grafen Bülow ein einmüthiges Vorgehen der Mächte in der Behandlung der Schuldfrage der chinesischen Regierung gegenüber erzielt ist, die Hauptfrage bleibt nach wie vor, ob es den chinesischen Machthabern ernsthaft darum zu thun ist, waschechte Beweise für ihren guten Willen zu geben. Und das ist zunächst noch erst abzuwarten."

Ein Berliner Blatt will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß man in deutschen militärischen Kreisen die Eventualität ins Auge faßt, nach Siangfu, der neuen Residenz des chinesischen Hofes, vorzudringen, um den Kaiser von der ihn umgebenden Clique zu befreien und nach Peking zurückzuführen. Diese Nachricht muß mit äußerster Reserve aufgenommen werden. Denn ein militärisches Unternehmen tausend Kilometer weit in das Innere eines fremden, größtentheils nur dem Namen nach und auf Grund von Reiseberichten bekannten Landes, durch schwieriges Gebirgsterrain und mitten durch eine dichte, aufgewiegelte Bevölkerung, die mit fanatischer Zähigkeit an ihrer alten Cultur festhält, müßte bei aller Vorzüglichkeit der Ausrüstung und Kriegstüchtigkeit der verbündeten Truppen als ein gefährliches Wagniß bezeichnet werden. Die Entfernung Peking-Siangfu entspricht etwa derjenigen Königsberg-Moskau. Es ist klar, daß selbst die Einleitung einer so weit ausgreifenden Offensive Monate erfordern und das ganze deutsche Expeditionscorps auch zur bloßen Sicherung der Etappen-Linie kaum ausreichen würde. Wenn übrigens Kaiser Kwangsu der Einladung des deutschen Kaisers zur Rückkehr nach Peking keine Folge leistet oder durch die ihn umgebende Clique daran verhindert wird, so dürfte auch eine internationale Offensive nach Siangfu ihren Zweck schwerlich erreichen. Die chinesische Majestät wird eben gegebenenfalls noch weiter in das Innere des Landes flüchten oder — dahin mitgenommen werden.

Das letzte, freilich noch nicht als echt erwiesene Edict des chinesischen Kaisers, welches die

Bestrafung der schuldigen Prinzen

verfügt, ordnet zugleich an, daß dieselben nach Peking gebracht und vor das kaiserliche Hofgericht gestellt werden sollen. Dieses Hofgericht besteht aus 24 Richtern, größtentheils Mitgliedern des kaiserlichen Hauses. Für gewöhnlich tritt das Gericht nicht als Collegium zusammen, sondern der abzuurtheilende Fall wird vom Präsidenten einem der Richter überwiesen. Prinz Tuan ist eine Zeit lang selbst Präsident dieses Gerichtes gewesen. Das Hofgericht kann Strafen aller Art verhängen; die gebräuchlichste ist die sogenannte Strafe der hohen Mauer, d. h. Einsperrung in einem abgeschlossenen, dunklen, von hohen Mauern umgebenen Raume auf eine Anzahl von Monaten oder Jahren oder auf Lebenszeit.

Die französische Note.

Daß die übrigen Mächte ebenfalls eine „angemessene Entschädigung" verlangen werden, versteht sich von selbst. Ob aber auch die anderen, in der Note des Herrn Delcassé ausgedrückten Forderungen allgemeinen Beifall finden werden, wird zweifelhaft. Das „Reuter'sche Bureau" kündigt ja schon eine direct ablehnende Haltung der Vereinigten Staaten an. Unverständlich ist, weshalb Amerika sich der Errichtung ständiger Wachen in Peking widersetzt, aber diese Forderung dürfte dadurch überhaupt hinfällig werden, daß der Hof von Peking nach dem Süden verlegt wird.

Was die Entschädigungsfrage anbetrifft, so ist auch diese nicht so einfach, als es auf den ersten Blick erscheint, denn es gilt als ausgemacht, daß China unter keinen Umständen den Mächten vollen Ersatz für die ungeheuren Kosten leisten könnte.

Die angebliche Washingtoner Note

ist bis jetzt weder in Berlin, noch sonstwo eingegangen. Es stünde ja auch mit der ganzen eben erst anläßlich der französischen Vorschläge zu Tage tretenden Haltung der Vereinigten Staaten in Widerspruch, wenn die Politik Mac Kinley's neuerdings ein Bedürfniß zu einer scharfen Wendung hätte, wie sie in der Forderung liegen würde, daß die Kaiserin-Wittwe aller ihrer Würden entkleidet und Prinz Tuan jedenfalls hingerichtet werden solle, eine Wendung, die wir gleich bezweifelt haben.

Eine aus Tientsin eingelaufene officielle Meldung besagte, daß die Russen von Schanhaikwan aus den Vormarsch in nordöstlicher Richtung längs der Küste nach

Kintschau

fortsetzen. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so hätte man es hier mit einer Operation zu thun, welche sich mit dem Actions-Programm der übrigen Mächte kaum mehr vereinbaren ließe. Die bewaffnete Intervention der Alliirten diente bisher allgemein culturellen Interessen und beschränkte sich auf den Schutz der Christen und fremden Staatsangehörigen in den bedrohten Gebieten, also vor Allem in der Provinz Petschili, wo die meisten Fremden wohnen und wo der Aufstand die gefährlichsten Dimensionen annahm. Wenn im Laufe der Zeit immer größere Gebiete militärisch besetzt werden mußten, so geschah es einerseits, um den aufrührerischen Elementen näher an den Leib zu rücken und sie nach und nach gegen das Innere des Reiches zu drängen, wo es keine Christen zu massacriren, kein fremdes Eigenthum zu plündern giebt, andererseits aber, um die Position der internationalen Streitmacht im Rücken zu sichern. In Kintschau aber, 400 km nordöstlich von Taku, giebt es weder christliche Missionen noch fremde Staatsangehörige. Auch für die Sicherung der Rückzugslinie der Alliirten fällt dieser Punct vermöge seiner exponirten Lage außer Betracht. Selbst das um mehr als die Hälfte näher an Taku gelegene Schanhaikwan muß für das Occupationsgebiet schon als weit vorgeschobener Posten betrachtet werden. Kintschau hat demnach für die Verbündeten und ihre militärische Action wenig Bedeutung, ungleich mehr aber für die Russen und ihre Aspirationen in der Mandschurei. Mit der Besitznahme von Kintschau wäre nämlich eine geschlossenere Eisenbahnverbindung von Niutschwang über Schanhaikwan nach Taku und Tientsin, also ein directer Anschluß an die Hauptlinie der sibirischen Eisenbahn hergestellt, und das ganze Küstengebiet des Golfes von Liaotong (mit Port-Arthur, Niutschwang, Kintschau und Schanhaikwan) wäre fortan der russischen Interessensphäre einbezogen. Jedenfalls verdient die russische Offensive von Schanhaikwan nach Kintschau die aufmerksamste Beachtung.

Deutsche Expedition nach Paotingfu.

„Reuter's Bureau" meldet aus Tientsin, 6. October: Die ausländischen Flüchtlinge in Paotingfu weigern sich, die Stadt zu verlassen, da sie den Verrath der chinesischen Geleitmannschaft fürchten. Eine deutsche Truppenabtheilung von 500 Mann mit zwei Geschützen, die abgesandt worden war, um die Gegend nach Tsingshai-hsien aufzuklären und Wagen und Maulthiere für die Expedition nach Paotingfu zu requiriren, kehrte nach einer viertägigen Abwesenheit zurück; sie war sieben Meilen über Tsing-hai-hsien hinausgekommen und hatte viele Boxer gesehen. Zwei Mann, die vom Lager abgeirrt waren, wurden schwer verwundet, und ein japanischer Kuli in Stücke gehauen. Die Expedition nach Paotingfu wird jedenfalls ihren Weg über Tsing-hai-hsien nehmen; sie ist aufgeschoben worden und wird wahrscheinlich Montag oder Dienstag abgehen. Aus chinesischer Quelle wird berichtet, Soldaten und Bewohner seien aus Paotingfu geflohen und zahlreiche Boxerbanden hätten die Stadt und den Weg nach Paotingfu besetzt; man erwarte, daß sie fliehen, sobald sie das Herannahen von Truppen hören.

Der Krieg in Südafrika.

In seinem Berichte vom 3. October giebt Lord Roberts endlich Auskunft über den Verbleib des

Generals Buller,

von dessen letzten Operationen nur dunkle Gerüchte im Umlauf waren. Danach kehrte Buller am 2. October nach einem erfolgreichen Marsche vom Spitzkop nach Lydenburg zurück. Er besetzte am 26. September Macmac an der Ostseite des Burgerpasses und erreichte am 27. Pilgrims Rest nordöstlich von Lydenburg. Beim Einrücken in diesen Ort feuerten die Boeren wenige Schüsse ab, ohne Schaden zu thun, und zogen sich dann auf den benachbarten Pilgrimsberg zurück. Am 28. nahm Oberst Byng mit einer Abtheilung südafrikanischer leichter Cavallerie durch einen wohlgeleiteten Nachtmarsch den Groodmoeneinberg hinan den Gipfel des Pilgrimsberges, indem er die Boeren zum eiligen Rückzuge zwang und zwei Gefangene machte, sowie 40 Ochsen und 4000 Schafe erbeutete. Am 29. folgte Buller mit dem Gros nach dem Pilgrimsberge nach. Es bedurfte großer Anstrengungen, um die Geschütze und die Wagen die steile Steigung hinanzuziehen. Von hier aus wurde Krügers Post, genau westlich von Pilgrims Rest, am 1. October erreicht, wo Buller mit einer kleinen Abtheilung zusammentraf, die unter Brocklehurst von Lydenburg zu seiner Verstärkung abgeschickt war. Am Nachmittage des 1. October brachten die Boeren — sie hatten solange vermieden, mit den Briten in Fühlung zu kommen — zwei weittragende Geschütze in Stellung und beschossen das englische Biwak aus einer Entfernung von 9000 m. Gegen sie wurde eine Cavallerieabtheilung unter Major Henderson entsandt, die nach einem Ritt durch sehr schwieriges Gelände die Stellung erreichte, von der aus die Boeren gefeuert hatten. Die Geschütze waren indessen, wie gewöhnlich, schon weggeschafft und die Boeren verschwunden. Buller erbeutete im Ganzen 600 Haupt Rindvieh, 4000 Schafe und 150 Wagenladungen mit Vorräthen; 109 Bürger ergaben sich ihm und 184 000 Patronen für kleine Waffen wurden zerstört. Der Zug war also im Wesentlichen nur ein Beutezug; es fiel kein Geschütz in die Hände der Engländer, und der Gegner wurde nicht zu einer Entscheidung gezwungen, im Gegentheil ging die Fühlung mit ihm wieder vollständig verloren. Es ist, bemerkt die „Köln. Ztg.", einigermaßen räthselhaft, weshalb Buller die Verfolgung nicht fortgesetzt hat. An Vorräthen kann es ihm bei der reichen Beute, die er gemacht hat, doch nicht fehlen. Wahrscheinlich hat die Erschöpfung der Mannschaften und Thiere wieder einen solchen Grad erreicht, daß eine Ruhepause unbedingt nöthig geworden ist. Einen noch ergiebigeren Beutezug hat Hart in der Gegend von Krügersdorp beendet. Er ist nach einer 33tägigen Abwesenheit, während deren er 500 km marschirte und an 29 verschiedenen Tagen mit dem Feinde in Fühlung kam, am 1. October nach Krügersdorp zurückgekehrt. Er hatte 3 Todte, 24 Verwundete und 3 Vermißte zu verzeichnen, tödtete und verwundete eine beträchtliche Zahl Boeren und nahm 96 gefangen. Er erbeutete 2720 Haupt Rindvieh, 3281 Schafe und Ziegen, eine große Menge von Mehl, Kartoffeln, Hafer, Heu und Kleie, 90 Pferde, 28 Ponies, 11 Maulthiere und 67 Karren und Wagen. Das Ereigniß bei der

Station Pan,

zwischen Komatipoort und Pretoria, war nicht ein Eisenbahnunfall infolge einer Zerstörung des Bahnkörpers, sondern, wie Roberts jetzt berichtigen muß, ein regelrechter feindlicher Ueberfall; die Verluste der 2. Coldstream Garde sind nur auf feindliches Feuer, angeblich meistens mit Explosivgeschossen, zurückzuführen, während die Schienen überhaupt nicht aufgerissen waren. Die Boeren eröffneten ihr Feuer aus einer Entfernung von 60 Meter und nur dadurch, daß die Engländer die Geistesgegenwart nicht verloren, wurden größere Verluste vermieden. Der Fall ist also wieder ein Beispiel für die unverbesserliche Unachtsamkeit der Briten.

Im Oranjefreistaate

hat eine kleine Boerenabtheilung wieder Dewetsdorp und Wepener besetzt, wie Roberts bestätigt. Beide Orte sind noch in den Händen der Boeren, doch hat Kelly-Kenny eine Abtheilung abgesandt, um sie wieder zu nehmen, und die Hochländer-Brigade unter Hector Macdonald nach Bloemfontein zur Verstärkung herangezogen.

* **London**, 8. October. (Telegramm.) „Reuter's Bureau" berichtet aus Lydenburg unter dem 2. October: Während der letzten fünf Tage ist General Buller ständig durch den Macmachun-Hügel, das Pilgrims-Thal, Pilgrims Rest und Krügers Post vorgedrungen, indem er überall den Feind vor sich hergetrieben hat. Jetzt ist er in der Nähe von Ohrigstad.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 8. October.

In diesem Winter werden dem Reichstage zum ersten Mal die **Gewerbeaufsichtsberichte** der einzelnen Bundesstaaten im Original vorgelegt werden. Bisher wurde ihm jeden Winter ein kleiner handlicher Band unterbreitet, in dem aus den einzelnen Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten das Wissenswerthe behufs Vorlage an den Bundesrath und den Reichstag im Reichsamte des Innern von zwei Beamten zusammengestellt worden war. Mit diesen Berichten, so willkommen sie dem unbefangenen Beobachter der Durchführung und der Ergebnisse der Gewerbeaufsicht waren, hat die Reichsregierung wenig Anerkennung im Reichstag gefunden. Namentlich kehrte auf der äußersten Linken der Vorwurf immer wieder, daß die Zusammenstellung tendenziös sei und daß sie zu spät komme — wobei regelmäßig darüber hinweggesehen wurde, daß eben die Berichte spät eingereicht waren und daß ein gedrängter Auszug aus diesen Berichten eine außerordentlich zeitraubende Arbeit ist, wie Jeder weiß, der nur einen Bericht eines größeren Bundesstaates auf eine einzige Frage hin sorgfältig durchgearbeitet hat. In diesem Winter sollen nun, wie gesagt, die gesammten Einzelberichte der Bundesstaaten vom Reichswegen gedruckt und dem Reichstage vorgelegt werden. Die redactionelle Arbeit des Reichsamtes des Innern wird sich darauf beschränken, ein möglichst eingehendes alphabetisches Register für diese Berichte herzustellen, mit Hülfe dessen Jeder, der sich für eine Specialfrage interessirt, in den Originalberichten die betreffenden Stellen finden kann. So wird denn an Stelle des kleinen handlichen Berichts alljährlich eine kleine Handbibliothek treten, die für den Specialisten und als Vorbereitung für schöne Parlamentsreden vielleicht von Nutzen sein wird, die aber schwerlich die socialdemokratische Tendenzkritik aus der Welt schaffen und sicherlich weiten Kreisen, die sich mit Socialpolitik und daher auch mit den Gewerbeaufsichtsberichten beschäftigen, das bisherige Interesse dafür verkürzen wird. Der Sammelbericht war nicht nur handlich, sondern auch wohlfeil; die gesammelten Berichte werden an

Feuilleton.

21]

Der neue Tag.

Roman von Klara Zahn.

Nachdruck verboten.

Er wurde sehr feierlich empfangen, wie ein Fremder, in den Salon geführt und hatte eine gute halbe Stunde zu warten, bis die gnädige Frau sich herbeiließ, zu erscheinen.

„Louise ist leidend", sagte sie schmerzlich, „kein Wunder nach der Aufregung, die das arme Kind erlitten hatte", fügte sie bei.

Fred war ganz bestürzt und fragte in aller Naivität nach dem Grunde.

Mit einem strafenden Blick erklärte die Gnädige: „Sie hat durch Fremde von Ihrer Vergnügungstour erfahren müssen."

„Ja, — — ist denn das was Böses?" fragte Fred belustigt.

„Jedenfalls stark compromittirend für uns und unsere Tochter", erklärte die Dame streng.

Fred wollte auffahren. — Schon wieder „compromittirend". Um dieses dummen Wortes willen hatte er den Kopf in die Schlinge gesteckt. Meinten's nun gar, sie haben sich a Hundert gekauft, das sie an der Leine führen können? — Die Wetterwolken auf seiner Stirn redeten das, zu Worten aber ließ es die Geheimräthin nicht kommen. — Sie war plötzlich wieder ganz Sanftmuth, klagte nur über Louisens leidenden Zustand und bat Fred, zu warten, bis sie ihn zu einem Besuch rufen lassen könnten, sobald es besser ginge.

Draußen erst fiel ihm ein, daß er sich sein Recht als Bräutigam hätte ertrotzen können. „Na, auch so gut", sagte er grimmig vor sich hin und ging heim. Nicht heim jetzt, dachte er unterwegs, in der Stimmung schaff' ich doch nichts. Planlos bummelte er umher. Da kam er von ungefähr auf die Straße, die hinaufführte auf den Iselberg. Der Weg war einsam zu dieser Jahreszeit, und der Tag neigte sich schon. Fred schritt langsam vorwärts. Nun hatte er die Schneckenlinie des Berges vor sich. Recht so, da hinauf, es saß sich gut da droben auf der runden Steinbank, mit dem weiten, herrlichen Panorama vor den Augen. Ein altes Bäuerlein begegnete ihm mit freundlichem Gruße. Fred nickte ihm herzlich zu. Wie der Alte da sich quält mit seiner Lebenslürde und ist doch heiteren Sinnes, dachte Fred, und uns „verfeinerte Menschen" drückt's schon, wenn sich eine Mücke auf den Hut setzt. Er mußte lachen. Er blieb ein Weilchen sinnend stehen. Da hörte er um die nahe Wegbiegung herum leises Geflüster. Sollte er weiter gehen und da ein Liebespärchen aufschrecken? Er war so gut gelaunt in diesem Augenblicke, daß es ihm eigentlich leid that. Das Frauenstimmchen klang gar so zag und schüchtern. Er konnte ja einmal zusehen, ob das Pärlein von der Art war, daß es durch Ueberraschung erschreckt wurde. Leise bog er sich vor und lugte durch die Baumzweige. Kaum, daß er einen Ruf des Staunens unterdrückte! War denn das nicht Louise? Nun, freilich, ob, mit wem? Mit dem jungen Studenten, den er öfter, nur halb geduldet, in den Ecken des geheimräthlichen Salons unterstehen sah. — Und ihm sagte man, Louise wäre leidend! Gut, gut so — die Aufklärung würde ihm ja nun nicht entgehen. Er verharrte starr und schweigend auf seinem Platze. Jetzt hörte er deutlich:

„Das trau ich mich nicht, Mama ist so streng, — eine zurückgegangene Verlobung ist und bleibt ein Makel, hat sie mir oft gesagt."

„Aber, — wenn Du doch unglücklich wärst, sterbensunglücklich! — Sieh' mal, so ein Maler" — —

Der Wind verwehte das Ende des Satzes, dann klang die Frauenstimme wieder: „Früher war ich ihm so gut."

„Ich habe Dich immer lieb gehabt und werde Dich stets lieben bis in den Tod!" Nach einer Pause: „Für Dich möcht' ich sterben."

„Nein, o nein, rede nicht so!"

„Nur einen Kuß, — nur einmal! Und Fred schaute mit weiten, ungläubigen Augen, wie das zarte, feine Mädchen, das sich so hingebend sonst an ihn schmiegte, mit gleicher Bewegung dem unreifen Bürschchen in die Arme sank. Mit ein paar Sätzen sprang er vorwärts und stand, die Arme untergeschlagen, mit einem kurzen Auflachen vor den tödtlich Erschreckten. — Louise war einer Ohnmacht nahe. Aber sie war doch ihrer Mutter Kind. Mit furchtsamen Augen streifte sie Fred, und da sie weder Haß noch Zorn in seinen Mienen las und diesen Zug stummer Verachtung nicht recht verstand, bot sie bittend die Hände empor wie ein Kind und stammelte verwirrt: „Sei nicht böse."

Fred erfaßte die drastische Komik der Situation freilich, aber sie hatte denn doch eine zu scharfe Spitze, die sich gegen ihn selbst wandte, als daß er die verliebten Leutchen so leichten Kaufes davonkommen lassen konnte. Er packte den jungen Burschen vom Kopf bis zur Zehe und sagte ironisch: „Da hier nicht der Ort ist, Kinder abzustrafen, und ich der Ruthe Ihres Vaters nachzuhelfen auch keine Neigung spüre, darf ich wohl um Ihre schleunige Entfernung ersuchen!"

„Mein Herr, — ich bin —"

„Ein Lausbub', das weiß i. Nun aber marsch!"

Damit hatte Fred den zitternden Jüngling am Kragen gefaßt und ihm weniger sanft als energisch ein gutes Stück des abfallenden Weges hinabgeholfen. — Der Edle taumelte, schwor blutige Rache — kehrte aber wohlweislich nicht mehr zurück. —

Fred wandte sich zu dem schluchzenden Mädchen. Sie that ihm leid, leid wie ein fremdes, dummes Ding.

„Sag' 'mal, was hast Du Dir eigentlich gedacht?" fragte er forschend.

Louise stotterte unter Schluchzen: „Ich weiß nicht, — er ist doch mein Vetter, — und das, das wollte ich gar nicht."

„Nun sieh 'mal. Euer verwandtschaftliches Verhältniß erleichtert die Sache. Da bleibt doch die Geschichte hübsch „in der Familie" und „compromittirt" Euch nicht, wovor Deine Mutter immer so Angst hat."

„Ach Fred, Fred, erbarm' Dich, sag's nicht Mama! Das überleb' ich nicht."

„Was meinst denn, daß ich thun soll?"

„Ich werde nie wieder — nie wieder —"

„Na — Du blitzdummes Ding! Dazu mußt' Die halt ein'n Andern suchen; mit uns Zwei ist's aus!"

„Ach Fred, Fred, verzeih' mir! Lieber, lieber Fred!" —

Die flehenden Laute kamen gar herzbeweglich von des Mädchens Lippen, und das Vertrauen, das in solcher Zumuthung lag, besänftigte ein wenig den aufgebrachten Mann.

In der That, sie war ein Kind, ein schlecht gezogenes Kind, das er mit einer ernsten Weisung in die Hände und Obhut ihrer Eltern zurückgeben wollte. Ruhig sagte er: „Komm, ich will Dich nach Hause führen."

Louise gehorchte stumm. Sie wagte nichts mehr zu sagen, noch zu bitten der finsteren Stirn gegenüber, die Fred nun doch zeigte. Nur ihre zitternden Glieder, ihre angstvollen Augen baten unaufhörlich, so daß Fred halb unwillig, halb mitleidig sagte: „Sei ruhig. Es wird schon Alles recht werden."

Mit sehr erstaunten, hochmüthig blickenden Augen empfing Frau Geheimrath Thiele die Meldung, daß Herr Heyl sie noch einmal und zwar sogleich zu sprechen begehre. — Als sich aber der Künstler nach einer Stunde eifrigster Besprechung für immer aus ihrem Hause empfahl, zu dem er nun in gar keiner Beziehung mehr stand, da war die vornehme Dame sehr bescheiden geworden, und in ihrem stummen, letzten Gruße lag ein Zug von unbewußter Hochachtung vor dem Manne, der ihr eine strenge Lehre ertheilt, ihr Kind aber vor großer Gefahr behütet hatte. — Nach reiflicher Berathung mit ihrem Gatten fand es Frau Geheimrath Thiele für angemessen, die noch unvollständige Ausbildung ihrer Tochter einem fernen Institute zu übertragen. Ob das der rechte Weg war, den Fred für Louise gewählt hatte? Jedenfalls aber wurde sie dort völlig „salonfähig".

In seinem Atelier wanderte Fred noch lange auf und ab. Die Gedanken sprangen allzu sehr mit ihm herum.

Zwar mit dem Narrenspiel des eigenen Herzens war er fertig! Vielmehr, er wußte gut genug, daß sein Herz an dieser ganzen Lebenspasse keinen Antheil hatte.

Nun that es einen lauten Schlag, das junge Menschenherz, und meldete sich jubelnd, unbeirrt zu seinem alten Rechte.

„Anny, liebe süße Anny! Mein Glück, Du mein einzig Weib!" so sang und klang es in ihm. Sie war ja sein bestes Gut, sein Seelenreigenthum, einzig fein! Und wenn sie ihm nie im Leben angehören sollte! — Daran, sie zurückzugewinnen, dachte er kaum in diesem Augenblicke. Es war eine so große Freude in ihm, daß seine Liebe zu ihr noch unverändert in ihm war. Dann warf er sich auf sein Sopha und begann zu philosophiren: „Warum, weshalb, weswegen ihn seine Phantasie so an der Nase herumgeführt hatte!" — Es war freilich schwer, sich das selber zu beantworten. — Immerhin, wenn man leben-

SLUB
Wir führen Wissen.

Umfang mindestens sechsmal so stark sein und nach vorläufiger Schätzung im Buchhandel gegen 40 ℳ kosten. So wird das Ende vom Liede vielleicht sein, daß das Reichsamt des Innern, da das alphabetische Register an sich keinen Werth hat, außer den sämmtlichen Werken der Gewerbeaufsichtsbehörden auch noch eine handliche und in der alten Objectivität hergestellte Zusammenfassung herauszugeben hat, schon um ein Gegengewicht gegen die socialdemokratische „Ausschlachtung" der gesammten Berichte, die sich unfehlbar einstellen wird, zu bieten.

Die „Allgem. Ztg." weist darauf hin, daß in der nächsten Session des **preußischen Landtags** die **Polenpolitik** im Vordergrunde stehen wird und daß die zur Befestigung des Deutschthums in Aussicht genommenen Maßregeln auf den Ernst und die Bedeutung der Absichten der Regierung schließen lassen. Mit Recht erinnert das Münchener Blatt aber auch daran, daß erfahrungsgemäß das Mißtrauen in die Stetigkeit der preußischen Regierung nirgends begründeter ist, als auf dem Gebiete der Behandlung der ehemals polnischen Landestheile. „Fürst Bismarck", so wird ausgeführt, „hat, als er 1886 das große Ansiedelungsunternehmen schuf, in einer classischen Rede die schädliche Wirkung des ewigen Schwankens der den Polen gegenüber beobachteten Verwaltungsmaximen dargelegt. Man konnte damals hoffen, daß nunmehr für alle Zukunft der richtige Boden für eine deutschnationale Politik in der Ostmark gewonnen sei. Aber wie bald war in der Aera Caprivi der Rückfall vollzogen, ein Rückfall, schlimmer als je zuvor! Herr v. Koscielski als Berichterstatter über den Marineetat im Reichstage bleibt das denkwürdige Kennzeichen jener letzten Periode der Verirrung. Sie ist glücklicher Weise längst vorüber; aber kann man sich wundern, daß die unser ganzes öffentliches Leben seit längeren Jahren beherrschende Skepsis ein festes Vertrauen zu der Wiederaufnahme einer echt deutsch-nationalen Polenpolitik am Wenigsten aufkommen lassen wollte?" Nachdem die „Allgem. Ztg." dann auf die hohe Wichtigkeit einer energischen und consequenten Polenpolitik für das ganze Reich hingewiesen, erörtert sie die Stellung, die das **Centrum** einer solchen Politik gegenüber einnimmt, und schließt:

„Uns scheint, das ungeheuerliche Mißverhältniß, daß das Centrum sich im Reiche als die werthvollste Stütze der nationalen Politik aufspielt, während es in Preußen einen der wichtigsten Theile der nationalen Politik nicht selten mit einem wahren Fanatismus hindert und bekämpft, wird endlich einmal zu rücksichtsloser Aufdeckung kommen müssen. Nur Gerechtigkeit für die Polen behauptet das Centrum zu verlangen, in Wahrheit aber vereitelt es jede wie immer geartete Maßregel zur Stärkung des Deutschthums. Oft genug ist ihm vorgeworfen worden, daß es sogar die Interessen der deutschen Katholiken in den östlichen Provinzen den Polen opfere. Seine Partei pflegt darauf zu antworten, daß die Unterdrückung der deutschen Katholiken durch ihre polnischen Glaubensgenossen eine böswillig erfundene Fabel sei. Nun haben die letzten Tage ein deutliches Beispiel geliefert. Die Vereine deutscher Katholiken in den östlichen Provinzen wollten sich zu einem Verbande zusammenthun, der als einen seiner Zwecke die Pflege deutscher Gesinnung bezeichnen sollte. Die Geistlichen aber erklärten, daß unter dieser Bedingung der Erzbischof ihnen die Theilnahme an den Vereinen verbiete und der Vorsitzende des Verbandes sogar riskire, exkommunicirt zu werden. Pflege deutscher Gesinnung ist den deutschen Katholiken in der Erzdiöcese des Herrn von Stablewski also verboten, sie haben lediglich im Schlepptau der Polen zu marschiren. Das ist durchaus der Geist, in welchem das Centrum bisher die Polenpolitik behandelt hat. Und doch soll man es als „nationale" Partei respectiren?"

Die „Allgem. Ztg." hätte zum Schluß noch sagen dürfen, daß man volles Vertrauen auf die Stetigkeit der neuen preußischen Polenpolitik erst dann gewinnen könne, wenn ein Ende gemacht werde mit der Verhätschelung des Centrums. Daß man dieses jetzt im Reiche braucht, weil es die Macht hat, ist ja nicht zu bestreiten. Aber wann ist seit langen Jahren bei Wahlen von den Organen der Regierung auch nur einmal der Versuch gemacht worden, diese Macht zu brechen? Wächst sie noch mehr, wer bürgt dafür, daß sie die Bewilligung der wichtigsten nationalen Forderungen nicht abhängig macht von der Rückkehr zu einer preußischen Polenpolitik nach Caprivi'schem Muster?

Im Großherzogthum **Baden** wollen die Gerüchte nicht verstummen, die sich an den unerwarteten Rücktritt des Ministers des Innern **Eisenlohr** knüpften, die Gerüchte nämlich, daß diesem Rücktritte bald auch der des Ministerpräsidenten **Nokk** folgen und dann ein Systemwechsel eintreten werde, mit dem in erster Linie die **Klerikalen** zufrieden sein dürften. In Verbindung mit diesen Gerüchten steht die Behauptung, daß ein Systemwechsel im badischen **Centrum** bevorstehe. Dem „Schwäb. Merk." wird nämlich aus Karlsruhe geschrieben:

„Trotz der hochtrabenden Dementis in der ultramontanen Presse erhält sich hier das Gerücht, daß im badischen **Centrum** ein Systemwechsel bevorsteht. Erregte schon die Thatsache, daß sich Herr Wacker, der sonst so schreibselige Chefredacteur des „Badischen Beobachters", über die hochpolitischen Vorgänge der letzten Zeit völlig ausschwieg, in allen Parteilagern Verwunderung, so verdient das mit großer Bestimmtheit hier auftretende Gerücht, daß der verantwortliche Redacteur des „Beobachters", Fiege, aus seiner Stellung ausscheiden wird, um die Redaction eines bayerischen Blattes zu übernehmen, die größte Beachtung. Es ist längst offenes Geheimniß, daß einige hervorragende Mitglieder der Centrumsfraction, namentlich aber der katholische **Adel** des Landes, mit dem demagogischen Auftreten Wacker's im Landtage und seiner publicistischen Thätigkeit im „Beobachter", die jeweilig die Billigung des verantwortlichen Redacteurs fanden, durchaus nicht einverstanden sind. Diese sogenannten Gießler-Zehnter'sche Richtung, die infolge des Ministerwechsels bereits Morgenluft wittert, gewinnt unverkennbar täglich mehr an Einfluß und wird von dem Moment an ausschlaggebend sein, da der journalistische Leibknappe der Herren Gießler und Zehnter, Redacteur Fiege vom „Mannheimer Volksblatt", der schon früher als Bewerber um die Redacteurstelle des „Beobachters" aufgetreten ist, die Oberleitung des ultramontanen Centralorgans übernimmt."

Wenn wirklich ein Systemwechsel in der Regierung in Aussicht genommen sein sollte, so wäre es ein kluger Schachzug der Klerikalen, Herrn Wacker eine Weile kalt zu stellen und gelindere Saiten aufzuziehen. Herr Wacker ist trotz seiner Heißsporngkeit Diplomat genug, um zu wissen, daß sein Auftreten seiner Partei an maßgebender Stelle am meisten schadet, und selbstbewußt genug, um sich zu sagen, daß er, wenn seine Partei durch zeitweilige Mäßigung sich an dieser Stelle empfehlen hat, keine großen Anstrengungen zu machen brauchen wird, um die Führung der Partei wieder in die Hand zu bekommen. Nun sollte man allerdings meinen, ein solcher Schachzug wäre leicht zu durchschauen und müßte deshalb wirkungslos bleiben. Hat aber da, wo die Entscheidung zu treffen ist, der Gedanke an einen dem Centrum wohlgefälligen Systemwechsel trotz der bisherigen Haltung dieser Partei bereits Eingang gefunden, so kann man sich der Besorgniß nicht entschlagen, daß der klerikale Schachzug seinen Zweck erreicht. Man wird also die Vorgänge in Baden scharf im Auge behalten müssen.

Seit einiger Zeit machte sich in einer Anzahl **französischer** Zeitungen ein gewisser Skepticismus mit Bezug auf den praktischen Werth der Operationen, welche in **Tuat** begonnen wurden, geltend. In Pariser colonialen Kreisen beklagte man diese Thatsache um so mehr, als aus den Berichten von Reisenden und Ingenieuren hervorgeht, daß die ausgedehnten Strecken, welche Tuat bilden, weit dichter bevölkert sind, als die anderen Gebiete der afrikanischen Sahara, und daß diese Bevölkerung, vom landwirthschaftlichen, industriellen und kaufmännischen Standpuncte aus betrachtet, den Einwohnern der Nachbargebiete weit überlegen ist. Die „Dépêche coloniale" verlangt, daß die begonnenen Operationen ungeachtet der Opposition, die sich in den erwähnten Journalen äußert, möglichst schnell fortgesetzt werden. Es wäre gut, meint das Organ der Pariser Colonialkreise, die Geschichte dieser Angriffe und der **franzosenfeindlichen Intriguen Marokkos** in unserem algerischen Hinterlande kennen zu lernen und dem Lande die beklagenswerthen Folgen vor Augen zu halten, welche ein Aufgeben oder auch nur eine momentane Verzögerung unseres Vormarsches gegen dieses Piratennest und gegen diese Brutstätte der Empörungen — wie es Fignig ist — für uns haben könnte. Man warte wohl nur das Ende der heißen Jahreszeit ab, um den Feldzug wieder aufzunehmen und dem Damiu Menia und anderen Räubern die verdiente Züchtigung angedeihen zu lassen. Die Mehrheit der öffentlichen Meinung sei gewiß für die unverzögerte Fortsetzung des Zuges bis zur vollständigen Besetzung Tuats von Igli bis Taurit und sei von der Nothwendigkeit einer Revision des Vertrages von 1845 durchdrungen. Dadurch könnte Frankreich die Annexion Fignigs erzielen und ohne diese Revision müßte man an der Möglichkeit verzweifeln, in der Central-Sahara irgend etwas Gedeihliches zu erreichen.

Deutsches Reich.

†† **Berlin**, 7. October. (Arbeitsordnungen für größere offene Verkaufsstellen.) Nachdem mit dem 1. October die letzte Gewerbeordnungsnovelle und mit ihr die Bestimmungen über den Neun-Uhr-Ladenschluß in Kraft getreten sind, ist darauf aufmerksam zu machen, daß noch eine Frist im Gesetze selbst festgelegt ist, welche vier Wochen nach dem 1., also am 28. October d. J., abläuft. Sie betrifft alle offenen Verkaufsstellen, in denen in der Regel mindestens 20 Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, und bezieht sich auf den Erlaß von Arbeitsordnungen. Bekanntlich wurde in der Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1891 für jede Fabrik mit mindestens 20 Arbeitern der Erlaß einer Arbeitsordnung vorgeschrieben. Dieser Vorschrift sind die betreffenden Bestimmungen der letzten Gewerbeordnungsnovelle nachgebildet. Im Allgemeinen werden sich denn auch in den Arbeitsordnungen für die größeren offenen Verkaufsstellen die gleichen Bestimmungen wie in den Fabriken vorfinden müssen, so über Anfang und Ende der täglichen Arbeitszeit, über die Pausen, über Zeit und Art der Abrechnung und Lohnzahlung, über eine etwaige besondere Frist der zulässigen Kündigung, über Gründe für Entlassung und Austritt ohne Kündigung und gegebenenfalls über Strafen. Dagegen wird in den Arbeitsordnungen für die größeren Verkaufsstellen eine Bestimmung über die Verwirkung rückständiger Lohnbeträge nicht enthalten sein, weil für die Handelsgeschäfte diese auf das Gewerbe im engeren Sinne beschränkte Anordnung überhaupt nicht zutrifft. Selbstverständlich entfällt für diese Arbeitsordnungen auch die für die Fabriken vorgesehene Mitwirkung der etwa bestehenden Ausschüsse der Angestellten, jedoch ist ebenso wie in den Fabriken vor dem Erlaß den großjährigen Angestellten Gelegenheit zu geben, sich über den Inhalt der Arbeitsordnung zu äußern. Im Uebrigen finden die in der Novelle vom Jahre 1891 getroffenen Anordnungen entsprechende Anwendung auf die Arbeitsordnungen der größeren offenen Verkaufsstellen. Die Arbeitsordnungen müssen, wie gesagt, mit dem 28. October d. J. spätestens erlassen sein.

* **Berlin**, 7. October. (Preußisches Fideicommißgesetz.) Wie ein hiesiges Blatt wissen will, sind nun thatsächlich die Vorarbeiten für die bereits seit längerer Zeit angekündigte Reform der preußischen Fideicommißgesetzgebung soweit fortgeschritten, daß die Einbringung der betreffenden Vorlage in der nächsten Session des Landtages zu erwarten ist. Dem Vernehmen nach wird diese Reform zwar von dem Gedanken getragen sein, daß die Erhaltung des Großgrundbesitzes in bestimmten Familien ein Bedürfniß sei, doch soll deshalb die Ausbildung des Fideicommißwesens nicht durchweg grundsätzlich begünstigt und gefördert werden, vielmehr soll sie in einzelnen Landestheilen mehr gehemmt, in anderen mehr gefördert werden. Als Hauptförderungsmittel ist eine Ermäßigung der Stempelkosten für Fideicommißstiftungen, insbesondere auch durch die Werthbemessung nach dem dauernden Ertrage in Aussicht genommen. Eine wichtige grundsätzliche Abänderung dürfte darin bestehen, daß das Fideicommißwesen, das bisher den Oberlandesgerichten unterstellt war, fortan der landwirthschaftlichen Verwaltung unterstellt werden soll, weil künftig bei der Bildung von Fideicommissen nicht mehr ausschließlich nach juristischen, sondern in erster Linie nach wirthschaftlichen Grundsätzen verfahren werden soll.

* **Berlin**, 7. October. Ueber die Bewegung der Bevölkerung Preußens im Jahre 1899 bringt die „Statist. Corr." eine Zusammenstellung, der wir entnehmen, daß die Zahl der Geburten gegenüber dem Jahre 1898 nur wenig zugenommen hat, während die der Sterbefälle eine starke Steigerung zeigt, so daß die natürliche Vermehrung der Bevölkerung um über 50 000 Personen geringer war als im Jahre 1898. Im Einzelnen sei Folgendes bemerkt: Die Zahl der Geburten betrug 1 265 923 gegen 1 260 422 im Jahre 1898 und 1 234 334 im Jahre 1897; die Zunahme gegenüber dem Jahre 1898 belief sich also auf 5501, während von 1897 zu 1898 eine solche um 26 088 stattgefunden hatte. Auf 1000 Einwohner entfielen 37,1 Lebendgeburten gegen 37,4 im Jahre 1898 und 37,1 im Durchschnitt der vorausgegangenen 8 Jahre. Unter den Geborenen waren 651 006 (1898 648 411) Knaben und 614 917 (612 011) Mädchen. Die Zahl der unehelichen Geburten ist von 93 345 auf 91 244 zurückgegangen, auch die der Todtgeburten ist von 40 943 auf 40 469 gesunken. Die Zahl der Eheschließungen betrug 287 408 gegen 280 394 i. J. 1898 und 274 693 i. J. 1897; sie hat also um 7000 zugenommen, ein günstiges Zeichen für den Wohlstand der Bevölkerung, dessen Steigen und Sinken sich ziemlich klar in der Heirathsziffer widerspiegelt. Noch in keinem früheren Jahre des letzten Jahrzehnts war die Zahl der eheschließenden Personen so groß wie im letzten; sie betrug 17,4 auf 1000 Personen gegen 17,2 i. J. 1898, 17,0 i. J. 1897, 16,6 i. J. 1896 und 16,2 i. J. 1895. Die Zahl der Sterbefälle (ohne Todtgeburten) belief sich auf 720 581 gegen 665 103 i. J. 1898 und 682 999 i. J. 1897, hat also gegen das vorausgegangene Jahr um 55 478 zugenommen. Auf 1000 Einwohner entfallen 21,8 Sterbefälle gegen 20,4 i. J. 1898 und 21,2 i. J. 1897. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle belief sich auf 504 873 gegen 554 376 i. J. 1898 und 511 013 i. J. 1897. Die natürliche Volksvermehrung betrug nur 15,3 auf 1000 Einwohner gegen 17,0 i. J. 1898, 15,8 i. J. 1897 und 16,3 i. J. 1896, war also verhältnißmäßig geringer als in den drei vorausgegangenen Jahren.

— In der am 4. d. M. abgehaltenen ersten Plenarsitzung des **Bundesraths** nach seiner Vertagung gab dem „Reichsanzeiger" zufolge der Vorsitzende, Staatssekretär des Innern Dr. Graf **von Posadowsky-Wehner**, zunächst der tiefen Trauer des Bundesraths über das am 30. Juli d. J. erfolgte Hinscheiden des **Herzogs Alfred** von Sachsen-Coburg und Gotha Ausdruck. Ergänzend sei dem Berichte noch entnommen: Nach dem Eintritt in die Tagesordnung wurde von der Bildung der Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für das Seewesen Mittheilung gemacht, während die Bildung der übrigen Ausschüsse durch Zurufswahl vollzogen wurde. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen: der Antrag Oldenburgs, betreffend Aenderung der Grenze des Braker Freibezirks, die Vorlage wegen Aufnahme der Anlagen zur Herstellung von Kalk, entwässertem Gips und gebrannten Thonwaaren in das Verzeichniß der gemäß § 16 der Gewerbeordnung genehmigungspflichtigen Anlagen. Die Befreiung der für das ostasiatische Expeditions-Corps bestimmten Kriegsbedürfnisse von der Anmeldung für die Statistik des Waarenverkehrs wurde beschlossen. Schließlich wurde über den dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschlag wegen Besetzung von Rathsstellen bei dem Reichsgericht, sowie über Eingaben Beschluß gefaßt.

— In kurzer Form wird amtlich angekündigt, daß der Präsident des Reichsmilitärgerichts mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche der Militär-Justizverwaltung beauftragt worden ist. Der Reichskanzler hatte die obere militärische Jurisdiction über die **Schutztruppen** in den Händen. Mit seiner Vertretung darin waren die bisherigen Colonialdirectoren beauftragt. Nach der neuen Ordnung der Dinge behält der Reichskanzler bezw. der mit seiner Vertretung betraute Colonialdirector nur die **Disciplinargewalt** über die Schutztruppen.

— Wie die „Weserztg." mittheilt, werden in den nächsten **preußischen Etat** für die Insel Norderney 200 000 ℳ zur Ausführung von Buhnenbauten eingestellt. Am Weststrande der Insel, welcher dem Anprall der Sturmfluthen am meisten ausgesetzt ist, haben nämlich wiederholt Erdrutschungen stattgefunden.

— In Düsseldorf starb, wie schon gemeldet, am 3. October der Rentner, frühere Rittergutsbesitzer **August Lucius**. Er war der Aelteste von **fünf Brüdern**, die sämmtlich dem Reichstage oder preußischen Abgeordnetenhause angehört haben. Einer Zusammenstellung der „Magd. Ztg." entnehmen wir hierüber folgende Angaben:

August Lucius, geboren am 18. Januar 1816 in Erfurt, war erst Kaufmann, dann Landwirth und lebte seit 1880 als Rentner in Düsseldorf. Er war Mitglied des **Centrums** und vertrat 1882—1890 den Wahlbezirk Düsseldorf im Reichstage und 1885—1890 den Wahlbezirk Schleiden-Malmedy-Montjoie im Abgeordnetenhause. Der zweite Bruder, geboren 1830, ist der Geheime Commerzienrath **Ferdinand Lucius** in Erfurt, der 1890—1893 Mitglied des Reichstages war, seit 1885 Stadt und Kreis Erfurt im Abgeordnetenhause vertritt und freiconservativ ist. Der dritte Bruder, **Karl**, geboren 1833 in Erfurt, Rentner in Aachen, war 1871—1877 als Vertreter des Wahlkreises Geilenkirchen, gleichfalls Mitglied des **Centrums** im Reichstage, der vierte, Dr. phil. **Eugen Lucius** in Frankfurt a. M., geboren 1834 in Erfurt, der Mitbegründer der chemischen Fabriken von Lucius, Brüning & Co. in Höchst, war 1878—1879 als Vertreter der Stadt Frankfurt Mitglied der nationalliberalen Fraction im Abgeordnetenhause. Der fünfte Bruder endlich, Dr. med. **Robert Lucius**, seit 1886 Freiherr **Lucius von Ballhausen**, ist der frühere Minister für Landwirthschaft, der, 1835 in Erfurt geboren, als Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses für Erfurt und Schleusingen der freiconservativen Partei angehörte und jetzt Mitglied des Herrenhauses ist. Freiherr von Lucius hat in früheren Jahren große Reisen unternommen. Im Jahre 1859 ging er nach Marokko, wo er bei der spanischen Expedition unter O'Donnell als Arzt thätig war. 1860 schloß er sich der preußischen Expedition nach Ostasien unter Leitung des Grafen Eulenburg als Gesandtschaftsarzt an und beschäftigte sich dabei mit ethnologischen und geographischen Studien. An den Feldzügen gegen Dänemark, Oesterreich und Frankreich nahm er als Landwehrofficier Theil.

— Unter den Schiffern, Bootsleuten und am Wasser thätigen Arbeitern wird zur Zeit eine sehr lebhafte Agitation entwickelt, um eine Bewegung zur Regelung der Arbeitszeit und des Arbeitslohnes ins Leben zu rufen. — Die Schmiede Berlins und der Umgebung planen eine allgemeine Lohnbewegung zu Gunsten des Neunstundentages, sowie Festlegung eines Minimaltarifs.

— Dem „Mainzer Journal" wird geschrieben: Nachdem das Polizeipräsidium in Berlin das vor einiger Zeit erschienene Buch „Meine Beziehungen zu Kaiser Wilhelm II." von der geschiedenen Gräfin Wedell verboten und beschlagnahmt hat, kommt die Nachricht, daß dies Buch jetzt unter dem harmlosen Titel: „Aus den Memoiren eines Laubfrosches" erscheint. Jetzt ist auch die Beschlagnahme dieses Buches angeordnet worden.

— In einem wissenschaftlichen Vortrag, den Professor **Oncken** aus Gießen im letzten Winter hielt, theilte er, wie das „Kirchl. Monatsblatt für Rheinland und Westfalen" berichtet, mit, daß Fürst Bismarck's letzte Worte gelautet haben: „Lieber Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben und nimm mich auf in dein himmlisches Reich!", ein bisher in der Oeffentlichkeit noch recht wenig bekannter Ausspruch, der dem innersten Wesen des verewigten Fürsten nicht widerspricht, für dessen Verbürgung allerdings die Mittheilung des Herrn Oncken nicht ausreicht.

— Von **Peter Rosegger** geht der „Tägl. Rundsch." folgende Zuschrift zu:

Mehrere Blätter verbreiten eine Notiz, ich hätte dem Evangelischen Bund mittheilen lassen, daß ich mich an der Los von Rom-Bewegung aus Familienrücksichten nicht betheiligen könne. Diese Nachricht ist ganz unrichtig. Meine Familie ist mit mir einig. In so wichtigen Dingen würde ich mich übrigens von Familien- und andern Rücksichten nie bestimmen lassen. Der Beweggrund meiner Thätigkeit für die Ausbreitung des Evangeliums in Oesterreich ist die persönliche Ueberzeugung. Peter Rosegger.

— Die Arbeiten auf der **Saalburg** für die demnächst stattfindende **Grundsteinlegung des Reichs-Limes-Museums** werden gegenwärtig mit großem Eifer betrieben. Bekanntlich ist die feierliche Grundsteinlegung auf nächsten Donnerstag in Gegenwart des **Kaisers** angesetzt worden. Der Kaiser wird nach den neuesten Bestimmungen mittels Sonderzuges in Homburg eintreffen und sich vom dort per Wagen nach der Saalburg begeben. Nach Beendigung der Feier fährt der Kaiser zum Besuche seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg. Die Betheiligung der vom Kaiser geladenen Gäste verspricht sehr groß zu werden. Ob die **Kaiserin Friedrich** an dem feierlichen Acte theilnehmen wird, erscheint bei dem

---

dige Fluthen abdämmt, suchen sie gar leicht einen Nebenweg, gleichviel, ob er über blühende Wiesen oder spitzes Gestein geht. Und die Unschuld, die lächelnde Kinderunschuld dieses jungen Geschöpfchens hatte ihn verführt! Unschuld! Was ist denn nun also Unschuld? Das vielgepriesene „unbeschriebene Blatt der Seele"? — Ja wer sagt denn, daß „Leerheit" „Reinheit" bedeute? Und wenn ein unberührtes Kinderseelchen offen liegt für jede töppisch zutastende Hand, was ist dann ihr Verdienst? Was ist ihre Schönheit? Den unerprobten Kräften überliefert ein Mann sorglos sein Glück und seine Ehre und kann es nicht fassen, wenn der wahre Sinn der Ehe ihm allzu rasch zerbricht — er heirathete doch ein „unschuldiges Mädchen"!

Fred athmete auf wie von schwerer Last befreit. Gott Lob, daß er diesem Irrthum nicht sein Leben zum Opfer bringen mußte. Gott Lob, daß er sich selber wieder fand! Aus all dem verwirrenden, entnervenden Treiben sich wieder heimwärts retten können zu sich selber, wie ist das schön! — —

In den Fred nahestehenden Kreisen ging ein leise geflüstertes Gerücht.

„Der arme junge Künstler! Der Verlust seiner Braut verödet ihm das Leben, er ist ein Sonderling geworden, scheu und menschenflüchtig! Keine Möglichkeit, ihm neuen Trost aufzunöthigen. Er wehrt sich gegen Alle, die es so gut mit ihm meinen und ihn in ihre frohen Kreise ziehen wollen, wie ein Wahnsinniger. Kein Wunder! Eine Verbindung mit dem reichen und vornehmen Hause des Geheimraths Thiele wäre ja für ihn ein riesiges Glück gewesen. Nun bereut er es bitter, sich diese Verbindung leichtsinnig verscherzt zu haben."

Das Gerede kam auch Fred's näheren Freunden zu Ohren. Sie lachten.

„Unsinn, ein Mann wie Fred geht nicht an einem Geheimrathstöchterchen zu Grunde!" Aber sie suchten doch Fred auszuforschen. Der lachte verschmitzt und geheimnißvoll, als er von seinem großen „Unglück" erfuhr. Aber herauszukriegen war nichts aus ihm, und auch den nächsten Freunden gegenüber wurde seine Zeit immer knapper.

Wenn man ihn zuweilen beobachtete, wie er durch die Straßen schritt, hastend, nur fortbegehrend aus dem lärmenden Treiben der Stadt, in jedem Wetter hinaus ins Freie, die Wangen schmal geworden, die Augen wie in Visionen versenkt, — so konnte man ihm freilich nicht ansehen, daß neue Werdelust in ihm arbeitete. — Er aber sah nur sein Bild, sein Lebenswerk, an dem er schaffte mit unerschöpflicher Kraft und Hingabe. Sein Atelier war ausnahmslos Jedem verschlossen. Es sollte Keiner sehen, was da werden wollte. Er aber lebte im Rausch und Sturm heißer Schaffensfreude. Er rang um seine Kunst mit allen Seelenkräften, er verzehrte sich in glühender Begeisterung, in fast tödtlichen Ekstasen! Nun war es ihm wieder Eins geworden, seine Kunst und seine Liebe! Nicht ein Bild malte er, in Farben und Töne ließ er überströmen sein heiligstes Empfinden. Er sah es emporwachsen aus dem Urquell seines Ichs, das eigene, neu erschaffene Wesensbild, und er brachte sich selbst zum Opfer dar, zum Sühneopfer höchster Liebe. Der kennt das Wesen der rechten Liebe nicht, der ihre Opfersehnsucht nicht begreift.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Nun stand sie wieder in ihrem Heimathstädtchen nach zwei langen Jahren in der Fremde. Gestern erst war Anny angekommen in Nürnberg. Am Abend war sie eingetroffen in ihrer Vaterstadt. Sie hatte es so gewollt, die helle Morgensonne sollte nicht in ihre Wehmuthsthränen scheinen. Die Brüder hatten die geliebte Schwester empfangen, von Jünglingen hatte sie Abschied genommen, zwei junge Männer standen ihr nun zur Seite. Und ein Freuen und Leuchten war in den jungen Menschengesichtern. Ein Jeder hatte ja im letzten Herzenswinkel verborgen ein Geschenk. Anny dachte zufrieden an ihr wohlerworbenes Geld und das reiche Gastgeschenk des Geldfürsten, das sie am Hochzeitstage seiner einzigen Tochter, ihrer lieben Freundin und Gesuchtin, da drüben im grünen Irland empfangen hatte und das nun zusammen schon ein kleines Capital ausmachte. — Hans fühlte immer wieder an seine Brusttasche, die freilich einen sehr viel kleineren Schatz barg, der seinen Augen aber groß und wichtig erschien, denn es waren die in Jahren treuester Sorge um die ferne Schwester zurückgelegten Spargroschen; und Ernst, der Jüngste, konnte sein schönes Geheimniß am wenigsten bergen, er brachte es zuerst zur Sprache, daß er nun schon ein „ganz ansehnliches" Gehalt bezöge, und wie er sich mit Hilfe dessen den neu zu gründenden Hausstand höchte.

Anny meinte bewegt: „Das ist ja nun gar nicht nöthig, Ernst, daß Du im Kaufmannsstande bleibst; Hans und ich werden schon auskommen, und wenn Du das seinerzeit unterbrochene Lernen wieder aufnehmen möchtest, so reicht mein kleines Capital wohl aus!"

„Wo denkst Du hin!" protestirte Ernst. „Ich umsatteln? Das wäre mir ja schrecklich. Ich bin Kaufmann mit Leib und Seele. Und seinen Werth und seine Wichtigkeit hat auch dieser Beruf, glaube mir. Pflichtversäumniß ist das Letzte, was ich mir aus der Lehrzeit vorwerfen könnte. Im Dienste bin ich nichts, als ein wachsamer Beamter. Ich habe auf das mir anvertraute Geld zu achten, wie der Schiffscherr auf die ihm anvertrauten Menschenleben. Wehe Dem, dem dabei die Augen nicht klar und der Geist nicht frei und willensstark bleibt. Aber ich habe auch Stunden, wo ich mir gehöre. Und dann bin ich freier und unabhängiger, als ein Fürst. Niemandem Rechenschaft schuldig, als mir selber. Ich brauche nicht zu katzbuckeln um Vorgesetzte, ich brauche mich nicht zu fügen in Standesvorurtheile, ich kann mein Leben vollbringen nach eigenen Gesetzen. — O, das ist viel, das ist herrlich! — Zwar mögen Manche sagen, es sei dies eine Freiheit, die ich schluckweise nur trinken darf. — Nun gut. Mir aber ist's die Freiheit, die ich brauche und begehre!"

Anny streichelte gerührt die glühenden Wangen des Eifrigen und sagte innig: „Sieh, Du hast früh gelernt, Dich in der Beschränkung zu bewähren!"

Mit innigem Stolz sah Anny auf ihre Buben, wie prächtig sie sich aufrichteten, die jungen Menschenstämme, in blühender Mannskraft und Mannesmollen. So reift das Unglück edle Menschenart. — — Und der Vater? —

Bang und leise war die Frage geflüstert worden. Keines seiner Kinder hatte je wieder von ihm gehört, nicht eine einzige Kunde war herübergekommen über das Weltmeer, und da jeder Anhalt fehlte, wohin der Rechtsanwalt sich gewandt habe in der neuen Welt, blieben auch alle schriftlichen Nachforschungen vergebens. Die Wellen des Lebens hatten den Unseligen begraben.

Die Brüder hatten für Anny vorerst ein freundliches möblirtes Stübchen gemiethet. Reisemüde war das Mädchen nicht, sie hatte ihre Heimkehr nicht überstürzt. Nun hatte sie eine Nacht geruht und der Tag lag vor ihr. Und wieder war es Frühsommerzeit, im Blüthenkranze lag die alte Märchenstadt, und ehe Anny daran ging, ihre Koffer aufzuschnüren und mit der Tagessorge sich zu beschäftigen, wollte sie hinabgehen, ganz allein, und ihr liebes Nürnberg grüßen. — Ihr war seltsam feierlich zu Muthe. — Sie nahm aus ihrem Reisekorbe ein helles, duftiges Gewand, das trotz der langen Reise frisch und unversehrt war, legte es lächelnd an und setzte den großen weißen Hut mit den wehenden Federn und bläulichen Blüthen auf die schimmernden Locken. — Im Kelchglas vor dem Spiegel standen die frischen Rosen, die gestern Abend die Brüder ihr gebracht hatten. Sie zupfte eine weiße und eine dunkelrothe Rose aus dem Strauße und steckte sie ans Mieder. So stand sie vor dem Spiegel und sah mit frohem Staunen ihre eigene Schönheit, als sähe sie sie zum ersten Male. Sie beugte sich forschend vor und schaute lange und prüfend in das Glas. Dann schüttelte sie den Kopf mit einem stolzen Lächeln.

„Die Rose blüht, weil sie nicht anders kann", parodirte sie vor sich hin, „ich glaube fast, die Zeit vergißt meiner."

Und doch freute sie sich ihrer Schönheit. „Lästige Schönheit", sie begriff das Wort gar nicht. Freilich, lästig war auch ihr zuweilen die immer beredte, oft zudringliche Bewunderung geworden, die sie oft erdulden mußte. Ihre Schönheit nie! — Sie wußte darum, freilich, dennoch genoß sie dieselbe ganz naiv. Sie konnte sich selbst doch nicht anders vorstellen, als mit diesem reinen Oval des Gesichtes, mit den strahlenden Augen und den leuchtenden Farben. Den Zauber, den eine leichte Blässe, eine weiche Trauer über ihre Züge goß, kannte sie nicht; wenn ihre Seele weinte, vergaß sie des Körpers und fragte nicht danach, wie er sich darstelle. Heute aber war sie ernst gestimmt und doch mit einer heimlichen Glücksahnung. Wie das nur zuging? War ihr Heimathsgefühl gar so seltsam stark? Was suchte sie zumeist in ihrem Nürnberg? — Erinnerungen? — Ach ja. Noch einmal wollte sie Alles leben, in wenig Stunden zurückrufen alle Süße und alle Bitterkeit ihres Jugendlebens. Und morgen mit frischer Kraft und frohem Muthe neu beginnen. Sie hatte ja an sich selber erfahren, wie gestaltungsfähig der innere Mensch ist. Sie hatte sich die Freunde erobert und hatte dann doch wieder eine Heimathsstätte lassen müssen. Sie hatte ihr Herz an liebe Menschen hingegeben und hatte doch wieder ihr äußeres Schicksal von den Liebgewonnenen trennen müssen.

(Schluß folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

augenblicklich wieder etwas leidenden Zustande der hohen Frau sehr fraglich, auch der Finanzminister Dr. von Miquel hat sich wegen Verhinderung entschuldigen lassen.

— Die Forderung der Ausstandsclausel unbedingt aufrecht zu erhalten und deren allgemeine Durchführung anzustreben, beschloß eine Innungsversammlung der Berliner Baugewerkmeister. Eine außerordentliche Generalversammlung wird einberufen werden, die sich mit der Frage befassen soll. Man will versuchen, die Einwände, die namentlich in Hausbesitzerkreisen gegen die Forderung geltend gemacht werden, zu widerlegen.

— Hier angekommen ist der Staatsminister Freiherr von Hammerstein.

— Der Landgerichts-Director Dr. Felisch vom Landgericht I in Berlin ist infolge seiner Ernennung zum Wirklichen Admiralitätsrath und vortragenden Rath im Reichs-Marineamt aus dem Justizdienst geschieden.

— Zu Ehren des rumänischen Ministers des Auswärtigen, Herrn A. Marghiloman, fand bei dem rumänischen Gesandten Dr. Beldiman am Sonnabend ein größeres Diner statt, zu dem u. A. geladen waren Staatsminister Graf v. Bülow, der großbritannische Botschafter Sir Frank Lascelles, der Staatssekretär des Reichsschatzamtes v. Thielmann, der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte Freiherr v. Richthofen, der griechische Gesandte Rangabé, der schwedisch-norwegische Gesandte Graf Taube, der österreichisch-ungarische Botschaftsrath Graf Thurn, der Militärattaché bei der österreichisch-ungarischen Botschaft Major Graf Stürgkh, der Reichstagsabgeordnete Geh. Regierungsrath Paasche, sowie die Herren und Damen der Gesandtschaft. Staatsminister Graf Bülow wurde im letzten Augenblick durch die Berufung des Kaisers nach Jagdschloß Hubertusstock am Erscheinen verhindert.

* **Danzig**, 7. October. Die Versammlung des polnischen Vereins „Jedność" (Einigkeit) wurde polizeilicherseits aufgelöst, als ein Redner sagte, die deutschen Chauvinisten könnten den Adler des Schustergewerks nicht vom polnischen Adler unterscheiden.

* **Hamburg**, 7. October. Der Arbeiter Krogmann hatte eines Abends auf der Straße in stark angetrunkenem Zustand einen großen Lärm geschlagen. Als er deshalb verhaftet und zur Wache transportirt war, hatte er den Schutzleuten zugerufen: „Nehmt Euch in Acht! Ich bin Anarchist. Auf einen Kopf kommt es mir nicht an." Daran hatte er dann eine den Kaiser beleidigende Aeußerung geknüpft. Er wurde in Anbetracht seiner fast sinnlosen Trunkenheit vom Hamburger Landgericht zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. (Corr.)

* **Bochum**, 7. October. Angesichts der scandalösen Haltung des „Vorwärts" gegenüber unserem Eingreifen in China ist damit aufmerksam zu machen, daß die Arbeiterschaft in unserem Industriegebiet offenbar ganz anderer Ansicht ist. Dies ist aus der Thatsache zu schließen, daß sich an den Sammlungen für unsere Truppen in China so überaus viele Arbeiter betheiligt haben. Der Landrathsamtsverweser Assessor Gerstein hat es für seine Pflicht gehalten, dieses rühmend hervorzuheben durch eine Bekanntmachung im amtlichen Kreisblatte, wonach im Kreise Bochum unter 3400 dem Stande nach bekannt gewordenen Spendern sich über 1900 Arbeiter befinden. Also weit mehr als die Hälfte! Die gesammelte Summe ergiebt den hohen Betrag von 12 323,50 ℳ.

* **Darmstadt**, 7. October. Das Pensionirungsgesuch des Kreisraths von Offenbach, Geheimen Regierungsraths Haas, ist jetzt genehmigt worden.

* **Nürnberg**, 7. October. Hier stellen die Nationalliberalen und Freisinnigen für die bevorstehende Wahl zur Gewerbekammer gemeinsame Candidaten auf.

* **Karlsruhe**, 7. October. In einer im großen Saale des Rathhauses abgehaltenen Versammlung aus allen Kreisen der Bürgerschaft wurde die Veranstaltung eines großen Moltkefestes zum Freitag, 26. October, zum hundertjährigen Geburtstage Moltke's, beschlossen.

* **Stuttgart**, 7. October. Der italienische Botschafter Graf Lanza ist nach dem Hofbericht in Friedrichshafen vom Könige empfangen worden, um sein neues Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Botschafter wurde dann auch von der Königin empfangen und zur Tafel geladen. Von Friedrichshafen reiste er nach Darmstadt weiter.

* **Straßburg**, 7. October. Der bisherige Oberschulrath Dr. Albrecht ist zum Ministerialrath und der Director des Gymnasiums in Hagenau Dr. Scherer zum Oberschulrath ernannt.

* **München**, 7. October. Zu einer Besprechung der zum 80. Geburtsfeste des Prinzregenten zu treffenden Veranstaltungen hatten sich gestern mehrere Staatsminister und die Bürgermeister der Stadt München im Rathhause zusammengefunden.

Orient.

Der Karlsruher Fall Hatzipetros.

Aus Athen wird uns gemeldet: Der Kriegsminister Tsamados verhänge über den vormaligen Adjutanten des Kronprinzen Konstantin, Hatzipetros, wegen des mehrfach besprochenen Vorfalles in Karlsruhe eine Gefängnißstrafe von zwei Monaten. Das Gesuch des Beschuldigten, ihm zu einer Reise nach Karlsruhe Urlaub zu geben, um sich vor den dortigen Behörden zu rechtfertigen, wurde abgewiesen.

Die Geschicke des Völkerschlacht-Denkmals.

Die nahe bevorstehende Feier der Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals weckt die freilich nicht ohne stille Anklage auftauchende Erinnerung an die vergeblichen Anläufe, die im Laufe des Jahrhunderts zur Schaffung eines würdigen Dankeszeichens der gewaltigen Befreiungsschlacht unternommen worden sind. Es spiegelt sich darin ein gutes Stück deutscher Geschichte, das wir aber heute mit um so größerer Ruhe betrachten können, als der denkwürdige Augenblick der zweiten Grundsteinlegung, Dank der Energie des Deutschen Patriotenbundes, die Aussicht bietet, daß in wenigen Jahren die alte deutsche Ehrenschuld gegen den schönen Patriotismus der Befreiungskriege gesühnt sein wird.

Wir folgen in den nachstehenden Ausführungen den beiden Arbeiten von Dr. Gust. Wustmann: „Aeltere Pläne zu einem Denkmal der Völkerschlacht", „Grenzboten" 1888, und Dr. Alfred Spitzner: „Das Völkerschlacht-National-Denkmal, das Denkmal der Befreiung, und der nationalen Wiedergeburt Deutschlands". Denkschrift des Deutschen Patriotenbundes zum Jahre 1897. Im zweiten Theile dieser Schrift ist die Geschichte des Denkmals eingehend behandelt, und in einem Anhang sind die hervorragendsten Pläne älterer und neuerer Zeit im Bilde wiedergegeben.

Den ersten praktischen Vorschlag machte im Jahre 1814 Ernst Moritz Arndt in den deutschen Blättern.

In seinem Aufrufe hieß es: „Ein kleines, unscheinbares Denkmal, das sich gegen die Natur unter in nichts gleichen kann, thut es nicht; ein zierliches und blankes, etwa in Leipzig selbst auf einem Platz hingestellt, würde in seiner Armseligkeit von der großen That, wodurch die Welt von dem abscheulichsten aller Tyrannen und dem tückischsten aller Tyrannenvölker befreit ward, zu sehr beschämt werden. Es muß draußen stehen, wo so viel Blut floß, es muß so stehen, daß es ringsum von allen Straßen gesehen werden kann, auf welchen die verbündeten Heere zur blutigen Schlacht der Entscheidung heranzogen. Soll das Denkmal gesehen werden, so muß es groß und herrlich sein, wie ein Koloß, eine Pyramide, ein Dom in Köln. Aber solches in großer Kraft und in großem Sinne zu bauen, fehlt uns das Geld und das Geschick, und ich fürchte, wenn man bei kleinen Mitteln etwas Aehnliches machen will, kommt etwas Erbärmliches heraus. Ich schlage daher etwas ganz Einfaches und Ausführbares vor, ein Denkmal, wobei die Kunst keine Aesserelen anbringen und wogegen unser nordischer, allen Denkmälern so feindseliger Himmel nichts aufrichten kann. Ich befehlige einige Tausend Soldaten oder Bauern in die Ebene von Leipzig hin und lasse sie in der Mitte des meilenlangen Schlachtfeldes einen Erdhügel von 200 Fuß Höhe aufthürmen. Auf den Erdhügel werden Feldsteine gewälzt, und über diesen wird ein kolossales, aus Eisen gegossenes und mit mancherlei Anspielungen und Zeichen geziertes Kreuz errichtet, das Zeichen des Heils und der Herrscher des neuen Erdballs. Das Kreuz trägt eine große, vergoldete Kugel, die weit in die Ferne leuchtet. Das Land rings um den Hügel, etwa 10—15 Morgen weit, wird für ein geheiligtes Land erklärt, mit Wall und Graben eingefaßt und mit Eichen bepflanzt. Dieser Hügel, dieses Kreuz und diese Bäume wären zugleich ein echt germanisches und ein echt christliches Denkmal, wohin unsere Urenkel noch wallfahren würden. Der Eichenhain würde zum Kirchhof großer deutscher Männer geweiht, wo berühmter Feldherren und für das Vaterland gebliebener Helden Leichen begraben würden." — „Leipzig wäre der Ort", sagt er später im „Geist der Zeit", auf dessen Gefilden die Irminsul des 19. Jahrhunderts errichtet werden sollte, wohin die Urenkel noch wallfahrteten und einander die ungeheuren Schrecken und Freuden der ersten beiden Jahrzehnte desselben erzählten."

Ebenfalls im Jahre 1814 erließ Freiherr Adolf von Seckendorff auf Zingst bei Querfurt einen begeisterten Aufruf zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals. Es gingen ihm eine große Zahl der wunderlichsten Entwürfe zum Denkmal und Vorschläge zur Erlangung der Mittel zu. Durch Seckendorff's 1814 mit 4 Kupfern erschienene Schrift: „Die Resultate meines Planes, der Völkerschlacht bei Leipzig ein Denkmal zu setzen", sind diese auf uns überkommen. Arndt sollte mit seinen Befürchtungen Recht behalten: sämmtliche Entwürfe waren klein und unscheinbar gedacht.

Seckendorff's Entwurf selbst war der großen That auch nur wenig würdig, und trotz der regsten Betheiligung vieler Patrioten, die immer neue Ideen und weitere Vorschläge brachten, blieben seine Bemühungen ohne Erfolg. Von den zugesagten Geldbeiträgen gingen nur 10 Thaler ein. Manchen war er zuvorgekommen, und das verstimmte sie, Andere fanden die Errichtung eines Schlachtendenkmales so lange nicht für zeitgemäß, als die Wohnungen der Landleute noch in Schutt und Asche lägen und tausend Waisen unversorgt in deutschen Landen herumirrten. Sie sagten mit gutem Rechte: „Einst, wenn die Wunden geheilt sind und der Friede das Land gesegnet hat, wollen wir freudig dem Rufe unserer Fürsten folgen und reiche Gaben spenden, damit, wie durch der Fürsten und der Völker vereinigtes Wollen der glorreiche Sieg in Leipzigs Ebenen errungen ward, so auch durch der Völker und der Fürsten vereinigte Gaben auf eben diesen Fluren ein Denkmal, würdig eines großen Volkes und würdig der großen Thaten, die Muth und Vaterlandsliebe lehren, in unvergänglicher Herrlichkeit erstehe."

Nicht nur Patrioten, wie Arndt und Seckendorff, auch bedeutende Künstler traten in jener Zeit mit zum Theil großartigen Plänen an die Oeffentlichkeit: so vor Allem der Bildhauer Danneker und der Architekt Friedrich Weinbrenner, großherzogl. badischer Oberbaudirector. Auch von dem Lustspieldichter Kotzebue ging ein ganz eigenartiger Vorschlag für ein Denkmal aus.

Kotzebue wollte die seit den Römerzeiten unweit Reichenbach im Odenwalde liegende 31 Fuß lange und 4 Fuß starke Granitsäule auf dem Schlachtfelde bei Leipzig als Denkmal aufgerichtet sehen: „als ein Denkmal, verfertigt von den ersten Unterjochern der Deutschen, aufgestellt zur Erinnerung an den herrlichen Sieg über die letzten Unterjocher der Deutschen".

Danneker übergab im Juli 1814 dem Fürsten Metternich eine Zeichnung zu einem Denkmal. Auf einer Säule von Granit steht eine männliche Figur, mit einer Löwenhaut bekleidet, links stützt sie sich auf zusammengebundene Stäbe und in der Rechten hält sie ein Schwert und den Ortsweis. Sie ist das Symbol der Kraft, die durch Einigkeit und Waffenthaten den Sieg erkämpft hat. Unter dem Knauf der Säule stehen die Bildnisse der Verbündeten. Dann folgen Inschriften und am Fuße der Säule zwei große sitzende Figuren, die Staatsgewalt und die allgemeine Glückseligkeit der Länder bedeutend.

Weinbrenner plante auf einem quadratischen Unterbau in Gestalt eines gothischen Festung einen quadratischen Tempel. Von der Mitte der Seiten führen durch den Unterbau zwei sich kreuzende Straßen. Ihre Eingänge sind als Triumphbogen behandelt und von Siegesgöttinnen umgeben. Auf dem Kreuzungspuncte steht die Germania. Angestrahlt von dem unerwarteten Lichte, das durch die vier Oeffnungen eindringt, ist sie im Begriff, aufzustehen. Mit der Linken hebt sie schüchtern den Trauerschleier, der über ihrem Antlitze hing, und lüftet mit der Rechten den unter dem Schleier verborgenen Reichsapfel, das Zeichen der Selbstständigkeit, erschrocken hervorblicken. Um den ganzen Unterbau zieht sich außen ein riesiges Relief der Leipziger Schlacht. Acht Gänge führen zur Plattform des Unterbaues und in das Innere des Tempels, der einen Altar und 19 Nischen mit den Bildsäulen der verbündeten Herrscher und Helden enthält. Außen am Tempel befinden sich Ehrentafeln. Auf dem Dache erhebt sich ein Viergespann mit einem Triumphwagen, in dem drei weibliche Gestalten: die Liebe, die Weisheit und die Stärke, stehen. Ueber ihren Häuptern hält eine Victoria einen Lorbeerkranz.

Aus Leipzig selbst kamen auch Anregungen. Der russische Generalconsul Staatsrath von Freygang, der Rathsherr Dr. Stieglitz und der bekannte Geschichtschreiber der Leipziger Schlacht, Major Aster, gaben gemeinsam den „Entwurf eines zum Andenken der Schlacht von Leipzig zu errichtenden (nicht Siegés-, sondern) Todtenmonuments" mit zwei lithographirten Zeichnungen heraus. Sie wünschen auf dem Monarchenhügel eine gothische Capelle.

Von allen diesen Entwürfen kam keiner zur Ausführung. Jeder Funke der Begeisterung für diese Sache erlosch im Groll über die bittere Enttäuschung, die das deutsche Volk nach 1813 erfuhr.

Ernst Moritz Arndt fügte 1818 seinem Aufrufe zu einem Völkerschlacht-Denkmal pessimistisch hinzu: „Jetzt ist die Zeit wohl schon vergangen: ein Gedanke treibt den anderen, und eine Woge wälzt die andere vor sich her mit einer Geschwindigkeit, daß, was jetzt nicht bald wird, nie wird!"

Sollte der alte Arndt damit Recht behalten?

In Leipzigs Bürgerkreisen hielt in der damaligen schweren Zeit der noch heute bestehende „Verein zur Feier des 19. October" das ehrende Gedächtniß der deutschen Befreiungstage wach. Ihm gebührt auch das Verdienst, später dann gerade die Nothwendigkeit einer jährlichen Erinnerungsfeier der Völkerschlacht — wenn auch formell nur in ihrer Bedeutung für Leipzig — wieder betont zu haben und für eine äußere Schmückung und Kennzeichnung der Schlachtfelder besorgt gewesen zu sein. Dr. Robert Naumann berichtet darüber 1863 Folgendes: „Nachdem die verbundenen Mächte im Jahre 1814 den Rhein überschritten und den Feind Deutschlands zum Frieden von Paris genöthigt hatten, und nun unter freudigen Erwartungen der Jahrestag der großen Völkerschlacht und der Tag der Errettung Leipzigs herannahte, entschlossen sich mehrere angesehene Bürger Leipzigs, ergriffen von Empfindungen, die freilich die Jetztzeit nicht mehr begreift oder begreifen will, diesen Tag durch ein Fest zu feiern. Es wurde am 19. October 1814 ein Mittagsmahl im Saale der Großen Funkenburg veranstaltet, welches sich an die kirchliche Feier dieses Tages anschloß. An diesem Tage wurde beschlossen, den 19. October alljährlich festlich zu begehen. Der unglückliche Ausgang, welchen die Angelegenheit des Königreichs Sachsen gegen die allgemeine Erwartung nahm, trat freilich der Wiederholung der Feier im Jahre 1815 entgegen. Bis zum Jahre 1827 feierte man das Andenken im kleinen Kreise, theils in Privathäusern. Dann ruhte der Verein vollständig. Erst 1843 wurde er wieder aufgenommen und setzte sich einen dreifachen Zweck: 1) geschichtlich denkwürdige Puncte der Schlachtfelder von Leipzig durch einfache Denksteine nach und nach zu bezeichnen, 2) sich alljährlich am 19. October zu versammeln, um bei ernst-heiterer Stimmung Leipzigs Errettung aus großer Gefahr in den ewig denkwürdigen Tagen der Völkerschlacht zu feiern, 3) die Erinnerungen und Ueberlieferungen von Augenzeugen der Völkerschlacht zu sammeln, festzustellen und festzuhalten."

Eine Reihe von Jahren hindurch ehrte die patriotisch fühlende akademische Jugend die Erinnerung an den großen Befreiungskampf. Ihrem Eifer und ihrer Begeisterung wäre es sicher gelungen, die Arndt'sche Idee eines Völkerschlacht-National-Denkmals zu fördern, wenn ihnen nicht die deutschen „Untersuchungsgerichte zur Unterdrückung demagogischer Umtriebe" den Mund verschlossen und die Hände gebunden hätten. Am 18. October 1817 veranstalteten Studenten und jüngere Professoren der Universität Jena zur Erinnerung an die Leipziger Schlacht in freiheitlicher, vaterländischer Gesinnung das berühmte Wartburgfest, das wegen Sand's thörichter Ermordung des russischen Staatsraths von Kotzebue, des „russischen Spions", des „Verräthers am Vaterlande", jene volksfeindlichen und reactionären Maßregeln der Regierung hervorrief, welche die Hoffnung und Zuversicht aller Patrioten vernichteten. Die Burschenschaften wurden aufgelöst und öffentliche Kundgebungen untersagt. Eine Zeit lang zog noch eine kleine Schaar begeisterter Jünglinge alljährlich am 18. October in aller Stille Nachts auf das Leipziger Schlachtfeld, um im Fackelscheine einer ernsten Rede zu lauschen. Dann verblaßte auch die letzte Spur der Erinnerung. Die Idee eines Völkerschlacht-National-Denkmals ging schlafen.

Erst im Jahre 1863 machte sie wieder auf. Man raffte sich zu schöner That empor, als es galt, die fünfzigjährige Erinnerungsfeier der Schlacht bei Leipzig zu veranstalten. 540 Vertreter von 214 deutschen Städten legten am 19. October 1863 Angesichts 1400 ergrauter Veteranen und hunderttausend begeisterter Patrioten den Grundstein zu einem „großartigen Nationaldenkmale", demselben, der am 18. October d. J. zum zweiten Male geweiht werden soll. Der damalige Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Dr. Koch, sprach dabei: „Der erste Schlag gilt dem Erwachen des deutschen Volkes in seinem nationalen Bewußtsein, gilt allen Denen, welche dafür gekämpft, gelitten und geblutet haben! Der zweite Schlag gilt dem treuen Ausharren in der begonnenen Arbeit für die großen Endziele der deutschen Nation! Der dritte Schlag gilt dem endlichen Siege des deutschen Volkes im Ringen nach nationaler Macht und Größe, Einheit und Freiheit des heißgeliebten Vaterlandes!"

Da lohte die Begeisterung mächtig empor, aber die That blieb aus. Auf dem feierlich eingesenkten Stein erhob sich kein Denkmal!

An Vorschlägen, wie das Denkmal gestaltet werden sollte, fehlte es auch 1863 nicht. Die Festnummer der „Illustrirten Zeitung" vom 17. October 1863 wies freudig auf die für den 19. October festgesetzte Grundsteinlegung zu einem „großartigen Nationaldenkmal" hin und wollte sich an der bald zu erwartenden Einsendung von Modellen indirect betheiligen, indem sie zunächst einen Entwurf von Prof. Schievelbein in Berlin veröffentlichte. Am Jahrestage der Gedenkfeier legte dieselbe Zeitung vom 18. October 1864 aus der Hand eines unbekannt gebliebenen Münchener Künstlers einen zweiten Entwurf vor, der neben dem Weinbrenner'schen aus dem Jahre 1814 wohl mit der bedeutendste unter den älteren Plänen ist.

Der Wunsch, daß über der Ausführung des Denkmals in dieser oder jener Gestalt ein freundlicherer Stern walten möge als bisher, sollte sich vorläufig nicht erfüllen. Die Ereignisse von 1864, 1866, 1870/71 drängten alle derartigen Pläne ohne Weiteres in den Hintergrund.

Schlichte, bescheidene Denksteine, die der Verein zur Feier des 19. October errichtete, und eine größere Anzahl Marksteine, die der Leipziger Dichter Dr. Theodor Apel in dankenswerther Weise zur Bezeichnung der Stellung der verschiedenen Heerestheile aufrichten ließ, waren das einzige Resultat so großer und mannigfaltiger Ansätze und Entwürfe.

Am 75. Jahrestage der Völkerschlacht im Jahre 1888 erst versammelten sich in Leipzig wiederum Vertreter deutscher Städte, um der großen Tage und ihrer Segnungen zu gedenken, sich aber auch des fast völlig in Vergessenheit gerathenen Grundsteines zu erinnern, dessen Standort nur noch Wenige wohl kannten. Man gedachte endlich der Ehrenpflicht, welche die Städte und Gemeinden 1863 übernommen hatten, und es trat ein „Comité zur Errichtung eines Denkmals der Leipziger Völkerschlacht" ins Leben, dem die Spitzen der Leipziger Behörden und angesehene Leipziger Bürger angehörten. Dieses Ortscomité rief zunächst wieder den Städteausschuß des Jahres 1863 zu gemeinsamem Werke auf. Es wurde auf die Gründung von Ortscomités in den einzelnen Städten hingearbeitet. Ein Aufruf an das deutsche Volk und ein neues Project aus der Hand der Leipziger Architekten Ludwig und Hübner regten auch thatsächlich zu neuen Sammlungen an. Aber nur etwa 19 000 ℳ konnten zusammengebracht werden, und dann ruhte die Angelegenheit wieder vollständig.

Da nahm sich ihrer der am 26. April 1894 in Leipzig gegründete Deutsche Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlacht-National-Denkmals bei Leipzig mit Eifer an. Da nach dem Stande der Dinge mit den ideellen Factoren zu einem guten Gelingen des nationalen Unternehmens, d. h. mit einem allgemeinen Interesse des gesammten Volkes an einem National-Denkmal der Völkerschlacht nur in ganz geringem Maße gerechnet werden konnte, stellte sich der Bund die Aufgabe, mit Wort und Schrift in den weitesten Kreisen erst das Verständniß und die rechte innere Theilnahme für die Idee des Denkmals unserer Befreiung und nationalen Wiedergeburt wieder wachzurufen, eine Aufgabe, die ebenso nothwendig wie schwierig war. Der moralische Erfolg des Patriotenbundes ist indessen heute unbestritten. Das Interesse und die Betheiligung der Theilnahme für die alte Ehrenschuld der deutschen Nation ist heute bei Weitem größer und verbreiteter als jemals vorher. So betrachtet, ist auch der materielle Erfolg des Deutschen Patriotenbundes, dem es möglich war, in sechs Jahren nahezu 400 000 ℳ zu sammeln, ein bedeutender zu nennen. Im Hinblick auf die nahende Hundertjahrsfeier der deutschen Befreiung ist zu erwarten, daß in den maßgebenden Kreisen des deutschen Volkes Alles aufgeboten werden wird, die mühsam wieder belebte ehrwürdige Idee endlich doch zur würdigen Vollendung zu bringen.

Der Deutsche Patriotenbund hat sich in seinem Vertrauen auf die unvergängliche Kraft des deutschen Gemüthes nicht getäuscht und darf sicher sein, daß nunmehr das von ihm belebte Unternehmen einen gesicherten Fortgang nehmen wird.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Bundes war, das künftige Denkmal im Bilde erstehen zu lassen, um dem deutschen Volke sagen zu können: Sieh', durch dieses Denkmal sollen deine Helden, soll dein große Vergangenheit geehrt werden! Hilf es aufrichten!

Im Herbste 1895 wurde zunächst ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben, welcher berufen war, eine Klärung der Ansichten über die äußere Form des Denkmals herbeizuführen. Sieger in diesem Wettbewerb waren die Architekten Karl Doflein in Berlin, Bernhard Schaede in Charlottenburg, Ludwig Engel und E. Wenk in Berlin.

Die bemerkenswerthesten Arbeit war entschieden der Schaede'sche Entwurf, welcher in 200 000 Abbildungen über ganz Deutschland verbreitet wurde.

Durch diese Vorarbeiten hatte man klar erkannt, daß Arndt's Vorschlag auch heute noch der beachtenswerthesten ist, d. h., daß nur ein mächtig in die Höhe strebendes Monument, ein Obelisk, eine Pyramide oder ein Thurm, den Charakter eines Völkerschlacht-National-Denkmals treffen könnte. Diese Erfahrung war für das im Herbste 1896 erlassene Hauptpreisausschreiben maßgebend, für welches vom Rathe der Stadt Leipzig eigens 20 000 ℳ bewilligt wurden. Die Betheiligung seitens der deutschen Künstlerschaft an diesem Wettbewerbe war eine überaus erfreuliche. 72 meist künstlerisch ausgeführte Entwürfe unterstanden dem Urtheilsspruche des Preisrichtercollegiums. An Preisen waren 15 000 Mark ausgesetzt, wovon 6000 ℳ auf den ersten entfielen, während die verbleibenden 9000 ℳ wie folgt vertheilt wurden:

2. Preis 4000 ℳ, 3. Preis 2500 ℳ, 4. Preis 1500 ℳ, 5. Preis 1000 ℳ. Preisgekrönt wurden die Entwürfe der Architekten Wilhelm Kreis-Charlottenburg, Otto Rieth-Berlin, Spaeth & Usbeck-Berlin, Professor Bruno Schmitz-Charlottenburg und Arnold Hartmann-Berlin.

Trotz herrlicher Beweise echt künstlerischen Könnens und trotz der Fülle monumentaler Ideen, welche in den meisten der eingelieferten Arbeiten entwickelt waren, konnte doch keiner der Pläne zur Ausführung empfohlen werden, weil in ihnen der Gedanke eines Völkerschlacht-National-Denkmals nicht in eigenartiger Wirkung genügend zum Ausdruck gebracht worden war. Es wurde nun mit der Bearbeitung des endgiltigen Entwurfes der geniale Schöpfer des Kyffhäuser-Denkmales, Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg, betraut. Am 25. Juni 1897 bereits überreichte Prof. Schmitz den von ihm neuausgearbeiteten Entwurf, der, vereinigt mit allen seit 1813 geplanten und erreichbaren Entwürfen für ein Völkerschlacht-National-Denkmal, seiner Zeit in einem eigens dazu erbauten Pavillon auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung öffentlich ausgestellt wurde. Den Besuchern derselben war dadurch Gelegenheit geboten, den interessanten Ueberblick über die vielen schönen Arbeiten zu genießen, den nothwendigen Vergleich zwischen ihnen zu ziehen und sich für das künftige Wahrzeichen des Leipziger Schlachtfeldes zu begeistern.

Ferner war der Entwurf auf der Internationalen Kunst-Ausstellung zu Berlin im Jahre 1898 ausgestellt, wo er allgemeine Bewunderung erregte und mit der großen Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, die der deutsche Kaiser zu verleihen hat.

Nach dem übereinstimmenden Urtheil auch der Fach- und Tagespresse ist der neue Entwurf von Prof. Schmitz als der endgiltige zu betrachten. Er trifft den Charakter des Denkmales der Befreiung und der nationalen Wiedergeburt Deutschlands, wie es Arndt und Weinbrenner und alle weitblickenden Patrioten ersehnten, in vollendeter Weise. Prof. Schmitz hat für das deutsche Volksmal eine eigenartige, klar und bestimmt wirkende, dem Beschauer leicht sich einprägende einfache Form gefunden. Bei aller Betonung der Höhenrichtung erstreckt das Denkmal seine Eigenartigkeit vornehmlich in der Breitenentfaltung seiner Masse; hierdurch verliert es den Charakter des Thurmes und tritt durch seine schrägen Seitenlinien in Gegensatz zu den in senkrechter Linie aufstrebenden Bauten, es geht damit zugleich auf die monumentalste Urform eines pyramidalen Gebildes zurück. Von der überwältigenden Größe des Baues kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß dasselbe das Kyffhäuser-Denkmal an Rauminhalt um das Vierfache übertreffen wird!

Vom Stadtinnern aus wird eine 3 Kilometer lange, 40 Meter breite Prachtstraße nach dem Denkmale führen, vor dem sich ein Eichenhain ausbreitet.

Von unten aus umfassen das Denkmal mächtige, an der Vorderseite durch cyklopische Stützmauern abgerangte Erdschüttungen. Breite Terrassenlagerungen steigen die Massenwirkung bis zu größter Gewalt.

Die Erdaufschüttung, welche eine Höhe von 23 Metern erreicht, dient seitlich und hinten zur Anlage einer bis zur obersten Terrasse führenden Zufahrtsstraße. Nach vorn ergeben die Stützmauern eine Treppenentfaltung größten Stiles, deren Mittelwand ein in Stein gehauenes, 12 Meter, also haushohes, Kolossalrelief aufnimmt. Dasselbe stellt einen gewappneten Krieger dar, der das Wort versinnbildlichen soll: „Das Volk stand auf wie ein Mann". Ueber seinem Haupte steht in mächtigen Lettern die Inschrift: „Gott mit uns!"

Die seitlichen Abhänge der Erdaufschüttungen setzen sich nach vorn, zu beiden Seiten eines vor dem Denkmal gelegenen Sees, als Erdwälle fort, deren breite Flächen mit schattenspendenden Baumreihen besetzt ist; gegen den vertieft liegenden See fallen die Wälle amphitheatralisch in kleinen Terrassen ab; sie dienen bei festlichen Gelegenheiten zur passenden Aufstellung einer großen Zahl Personen. Ueber den 25 Meter hohen, mächtigen, die siegreiche Erhebung des Volkes darstellenden Unterbau des Denkmals wölbt sich die stimmungsvolle, gewaltige Befreiungshalle, die Ehrenhalle für Standbilder und sinnige Darstellungen aller Art. Sie erhebt sich bis zu 60 Meter Höhe und hat einen Durchmesser von 25 Meter. In ihr findet also eine Kirche gewöhnlicher Größe mitsammt dem Thurm bequem Platz. Die Halle wird nach vier Seiten von weitausgreifenden Bogenöffnungen durchbrochen, durch welche von außen die farbenprächtigen, goldschimmernden Mosaiken an den Innenwänden der Freiheitshalle sichtbar werden. Die nach oben offene Kuppel der Halle wird in 30 Meter Höhe von einem Wandelgang umgeben, durch dessen Oeffnung der Beschauer in den lichtdurchflutheten Raum einer zweiten Kuppel schaut. Diese bildet einen von Säulen getragenen, zinnengekrönten, feierlichen Abschluß des Ganzen: unser Väter heißes Sehnen, Deutschlands Einheit und Reiches Herrlichkeit, versinnbildlichend. Auf Wendeltreppen und mittels Aufzügen im Innern der cyklopisch geschichteten Quadern gelangt der Besucher auf die in 60 und 80 Meter Höhe liegenden Außengänge, von denen sich eine bedeutende Rund- und Fernsicht meilenweit über das sich nach allen Seiten ausbreitende Schlachtfeld bietet, über welches in einer Höhe von 88 Metern über dem natürlichen Boden die goldene Zier eines gewaltigen Kreuzes dahinleuchtet. Wenn es das klare Auge des alten Arndt sehen könnte, würde er sagen: „Ja, so soll das Denkmal sein! So habe ich es gewünscht!"

Das gigantische Bauwerk wird in der That, das ganze Bild der Stadt machtvoll beherrschend, ein gewaltiges Mal des deutschen Volkes zur Erinnerung an das Erwachen seines nationalen Gesammtbewußtseins, an alle Diejenigen, welche dafür gekämpft, gelitten und geblutet haben, — sein Siegesmal im Ringen nach nationaler Macht und Größe, Einheit und Freiheit des geliebten Vaterlandes, — sein Dankeszeichen gegen den Allmächtigen, der die Waffen der Väter segnete. Zu ihm werden dereinst Enkel und Urenkel wallfahrten und in ihm sich prüfen, ob sie der Väter würdig sind!

Allen Freunden der guten Sache in allen Gauen des deutschen Vaterlandes und auch in den ferneren Gegenden des deutschen Auslandes sei zum Schlusse die Bitte dringend ans Herz gelegt, die Mitgliedschaft des Deutschen Patriotenbundes zu erwerben und denselben auf dem von ihm beschrittenen Wege aufs Kräftigste zu unterstützen, damit das begonnene schöne nationale Unternehmen nicht nur einen guten Fortgang nehme, sondern auch glücklich zu Ende geführt werde

zur Ehre und zum Heile des Vaterlandes!

Deutscher Fröbelverband.

II.

c. **Dresden**, 7. October. In der zweiten allgemeinen öffentlichen Versammlung des Deutschen Fröbelverbandes am Sonnabend Abend sprach zunächst Fräulein Mecke aus Cassel über Fröbel's Bedeutung für die Frauen und führte unter allgemeiner Zustimmung der Versammlung aus, daß die neue Zeit ein neues Geschlecht durch eine neue Erziehung fordere, daß sich aber diese Erziehung zum größten Theile auf die Erwachsenen beschränke. Das Streben nach Erweiterung der Bildung beherrsche das ganze Volk und auch die Frauen. Berechtigt sei an der Frauenbewegung die Forderung nach Anerkennung der Arbeit der Frauen, unberechtigt dagegen die Proclamation der Gleichartigkeit von Mann und Frau. Es komme darauf an, daß die Frauen der Mannesarbeit den rechten Boden bereiten, und dies würden sie thun, wenn sie die Mütterlichkeit ihres ganzen Wesens entfalteten. Die Pädagogik Fröbel's zeige den Frauen den Weg und das Ziel. Friede und Freude sei heutzutage vielen Frauen im Hasten und Jagen nach Freude und Vergnügen verloren gegangen. Nicht nur die Mütter müsse man nun zu rechter Freude im Sinne Fröbel's erziehen, sondern auch die Jungfrauen, welch' Letztere sich für die Ehe mit Wissen und Können ausrüsten sollten. Dieses Lernen fülle in edler Weise die Zeit aus von der Entlassung aus der Schule bis zur Verehelichung, während diese Zeit jetzt noch oft

in Trägheit oder müßigem Gebärdel verbracht würde. Nirgends sei es verhängnißvoller, durch Schaden klug zu werden, als bei der Erziehung. Besonders zu bedauern sei das Kindermädchenwesen, durch welches vielfach große Erziehungsfehler begangen würden. Schließlich trat die Rednerin noch warm für die Umgestaltung der Mädchenpensionate in Erziehungsanstalten zur Mütterlichkeit der Frauen ein, stellte die Kindergartenerziehung als einen Segen für die Familie hin, meinte, die Regeneration der Menschheit müsse mit einer Regeneration der Erziehung beginnen, und forderte die Anwesenden auf, im Sinne Fröbel's, in geistiger Klarheit, in stiller Sinnigkeit und praktischer Thätigkeit wahrhaftig den Kindern zu leben. Außerdem schilderte an diesem Unterhaltungsabend Herr Schulinspector Backer aus Kopenhagen die Entwickelung der Fröbelsache in Kopenhagen, Frl. Heerwarth aus Blankenburg in Thüringen schilderte das dortige Fröbelhaus und Herr Lehrer Dr. Pösch-Berlin ließ sich über Fröbel's Bedeutung für die Lehrer aus, dabei äußernd, wenn man dahin komme, daß das Darstellungsprincip vom Kindergarten in die Schule aufgenommen wird, dann habe man den Boden gewonnen, auf dem Schule und Kindergarten sich vereinigen könnten. Den Rest des Abends füllten künstlerische Darbietungen. Am heutigen Sonntag fanden keine Berathungen statt, wohl aber wurde eine veranstaltete Fröbel-Ausstellung stark besucht, umsomehr, als daselbst die freischaffende Arbeit der Zöglinge aus den Volkskindergärten und Schulgärten nach Fröbel's Gestaltungsgesetz zur Vorführung gelangte. Vor Tisch und am Nachmittag fanden große Vorführungen von Kinderspielen statt und am Abend vereinigte man sich zu einem harmonisch verlaufenen Festmahl.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die 2. ständige Lehrerstelle zu Reinhardtsgrimma. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1200 ℳ Stellengehalt, 200 ℳ persönliche Zulage (von der 100 ℳ unwiderruflich und 100 ℳ vorläufig widerruflich gewährt werden), 55 ℳ für den Turnunterricht, sowie freie Wohnung und Heizung derselben im Werthe von 100 ℳ nebst Gartengenuß. Bewerbungsgesuche sind mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 23. October einzureichen bei dem königlichen Bezirksschulinspector Bang in Dippoldiswalde.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 8. October. Richard Wagner's „Walküre", von jeher das „beliebteste" Stück des „Ringes", hatte gestern sogar dem Sonntagspublicum gegenüber seine Zugkraft bewährt: das Haus war gefüllt. Begreiflicher Weise; enthält das Werk doch Züge von wunderbarem Klangreiz und melodischem Schwunge, die auch den in die Mysterien der großen Tragödie nicht Eingeweihten einen großen Theil der langen Sitzung versüßen. Namentlich dürfte der 1. Act, eins der glänzendsten und formell wie inhaltlich gleich vollendeten, ein wahrhaft classisches Muster des modernen musikdramatischen Stiles, kaum auf irgend jemand eine tiefgehende Wirkung verfehlen, zumal in einer so glänzenden Wiedergabe wie der gestrigen, da die herrlichen Stimmen des Herrn Urlus und der Frau Dönges, übrigens auch zweier ansehnlicher Darsteller, sich in ihrer ganzen Pracht entfalteten. Zu ihnen gesellte sich in Herrn Fricke ein neuer Hunding. Die Gestalt ist nicht zu verfehlen, so scharf und klar ist sie vorgezeichnet; und Herr Fricke fand sich darin leidlich zurecht, wenn auch mancherlei kleine Mängel und Lücken an seiner Darstellung aufzufehlen blieben. Ein Beispiel für mehrere: Vor und bei den Worten: „Wie gleicht er vom Weibe" hatte er sein Hauptaugenmerk dem Capellmeister zugewandt, anstatt seinen Partnern scharf in das vom Herdfeuer und sodann von dem Kienspan beleuchtete Antlitz zu schauen. Seinem satten, vollen Organ liegt die Rolle gut; doch fiel öfters eine etwas rauhe Intonation unangenehm auf. Auch würde der Klang mancher Töne durch weitere Mundöffnung gewiß gewinnen.

Die folgenden Acte waren dem ersten nicht ganz gleichwerthig. Immerhin boten auch sie viel des Guten. Vor Allem ist hier der Wotan des Herrn Schütz, der eine kleine Unsicherheit bald überwand, als eine in jeder Betrachtung glänzende Leistung hervorzuheben. Die unerquickliche Gardinenpredigt der Fricka gab Frl. Eibenschütz in ziemlich scharfer declamatorischer Ausprägung wieder. Mit der Brünnhilde trat Frl. Franck zum ersten Male und zwar mit nicht ungünstigem Erfolge hervor. Der Charakter des großherzigen Götterkindes, der „verkörperten Liebessehnsucht", vom ersten sorglos frohen Jauchzen in sprühender Lebenslust, in der Fülle der Kraft durch alle Stufen und Nöthe bis zum Entschlummern unter Wotan's Kusse war in sicherer Weise von ihr erfaßt und trat klar in die Erscheinung. Die musikalische Ausgestaltung der Partie war immer ausgiebig; der Ton nicht ohne Größe, freilich auch nicht ohne Schärfe, zuweilen unerlaubt forcirt, einige Male sogar in der Stimmung unrein. — Das Ensemble der Walküren war glatt und lebendig. Das Orchester hielt sich unter der straffen und umsichtigen, temperamentvollen Leitung des Herrn Capellmeisters Gorter im Ganzen gut. Besonders erfreulich war die Discretion eines großen Theiles der Begleitung.

Im Publicum machte sich der Wunsch nach Wiederherstellung der alten guten Striche recht bemerkbar. In der That, man kann ein wahrer Verehrer des großen Meisters sein und doch gewisse Auseinandersetzungen der göttlichen Ehegatten und wortreichelnde Erzählungen lang und entbehrlich finden. Den Cyklus umgestrichen, die Einzelaufführungen gekürzt, damit dürfte wohl beiden Theilen gedient sein, den „echten" Jüngern des Meisters und — den Schwachen.

Dr. Rud. Krauße.

* Wie jüngst in Prag haben die Opern d'Albert's „Rain" und „Die Abreise" bei ihrer vorgestrigen ersten Aufführung durch die Dresdner Hofbühne einen bedeutenden Erfolg errungen. Ein näherer Bericht unseres Dresdner Berichterstatters folgt morgen.

+ **Altenburg**, 4. October. In diesen Tagen beging der hiesige Gesangverein „Arion" sein 50jähriges Jubiläum und wurde aus dieser Veranlassung von anderen Gesangvereinen mit sinnigen Zeichen des Andenkens erfreut. Besondere Erwähnung verdient wohl die Thatsache, daß der jetzige Dirigent, Herr Kammermusikus Thurmann, dem Vereine 35 Jahre hindurch seine Kräfte gewidmet hat und daß das älteste Mitglied dem Vereine 48 Jahre angehört.

Notizen. Der ausgezeichnete Pianist, Dirigent und Clavierpädagog Professor Carl Klindworth in Berlin vollendete am 25. September sein 70. Lebensjahr. — Das Stern'sche Conservatorium in Berlin hat Max Reinhardt vom Deutschen Theater als Lehrer der Schauspielkunst, die Herren Otto Hegner und Ernst Lochbrunner als Lehrer der Clavierausbildungsclassen gewonnen. — Professor Siegfried Ochs hat die musikalische Leitung des Erk'schen Männer-Gesangvereins in Berlin übernommen. — Aus der Felix Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung ist das diesjährige Staatsstipendium für Componisten dem Schüler der Königlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin, Richard Rößler, verliehen worden. Das Stipendium für ausübende Tonkünstler wurde dem Schüler desselben Instituts, dem Violinisten Karl Klingler zuerkannt. — Das Central-Theater in Berlin hat eine Operette von Kerker „The belle of New York" zur Aufführung erworben. — Bei den „orientalischen Natursängern" im Theater Grand Hotel, Alexanderplatz in Berlin, hat die Censur ihre Rechte ebenfalls ausgeübt und die Aufführung des Melodramas von Goldfaden „Die Opferung Isaaks" untersagt. — Das Stadttheater in Straßburg i. E. eröffnete die neue Saison mit R. Wagner's „Tannhäuser" in der Pariser Bearbeitung. — Das musikalische Märchen „Das Streichholzmädel" von August Enna wird seine erste deutsche Aufführung Mitte nächsten Monats im Stadttheater zu Bremen erleben. — Im Stadttheater zu Hamburg fand Tschaikowsky's Oper „Eugen Onegin" lebhafte Zustimmung. — Halévy's Oper „Der Blitz" wurde im Münchner Stadttheater mit Beifall aufgenommen. — Im Hoftheater zu Stuttgart hat Lortzing's „Regina" ebenfalls eine sehr günstige Aufnahme gefunden. — Das Würzburger Stadttheater gab als erste Opernvorstellungen in dieser Saison Meyerbeer's „Hugenotten" und Gounod's „Faust". — Joseph Grüllich geht als erster Capellmeister an das Stadttheater in Hamburg. — Das Kaim'sche Musikinstitut in München erhält am 16. October als Ergänzung eine Abtheilung für Studirende; dieselbe soll in erster Linie der Vorbereitung für den Kaim-Chor und das Kaim-Orchester dienen, bezweckt aber auch eine allgemeine musikalische Ausbildung für Zöglinge und Hospitanten. — Sämmtliche Mitglieder des Wiener Hofopernorchesters, welche demselben 10 Jahre angehören, haben vom Kaiser den Titel kaiserl. und königl. Hofmusiker erhalten.

149. Versammlung des Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

—e. **Dresden**, 8. October. Noch vor Schluß der Bauausstellung wurde hier die 149. Versammlung des Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins abgehalten, und zwar war am gestrigen Abend die erste Zusammenkunft im Vergnügungsteil der Ausstellung einberufen worden, wo in der Königshalle eine Begrüßung der auswärtigen, hierhergekommenen Mitglieder durch den Vorsitzenden der hiesigen Vereinigung, Herrn Bauinspector Böhm, stattfand. Am heutigen Morgen wurden die Mitglieder durch die Bauausstellung in drei Gruppen geführt, und dabei wurden ihnen von Mitgliedern der Ausstellungsleitung die besten Erläuterungen ertheilt. Nach einem kurzen Frühstück in dem Ausstellungsrestaurant wurde in Meinhold's Sälen die Hauptversammlung abgehalten unter Vorsitz des Herrn Geh. Baurath Poppe. Nach ehrendem Gedenken der seit der letzten Sitzung verstorbenen sieben Mitglieder und Neuaufnahme von sieben neuen Mitgliedern, durch welche sich die Zahl der Mitglieder auf 590 erhöht hat, wurde von dem Schatzmeister der Haushaltplan vorgelegt, welcher Genehmigung fand in der Hoffnung, daß zur Deckung des Fehlbetrages die Staatsregierung einen Beitrag in gewohnter Weise leisten werde. Nachdem der frühere Professor der Technischen Hochschule, Dr. Ing. Mohr, durch die Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt worden war, wurde die Frage wegen Erwählung eines Vereinsorganes zur Discussion gestellt. Der Präsident theilte die Beschlüsse des Verbandes in der Bremer Abgeordnetenversammlung mit und forderte die Versammlung zu einer Aussprache auf, da der Verwaltungsrath nicht ohne Gehör der Vereinsmitglieder der Wahl der „Deutschen Bauzeitung" in Berlin als Vereinsorgan glaube zustimmen zu können. Nach einigen Aeußerungen aus der Versammlung und von Seiten des Verwaltungsrathes stimmte man dem Vorschlag zu, daß der Verwaltungsrath durch Zuwahl von Mitgliedern zu einem Ausschuß zusammentreten solle, welcher über diese wichtige Frage zu entscheiden habe. An die Berathung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen in demselben Local, worauf verschiedene Mitglieder nochmals in der heute recht stark besuchten Ausstellung einen Besichtigungs-Rundgang unternahmen.

Sport.

Rennen zu Pest am 6. October.

(Sports-Welt)

Steinbrucher Preis 3400 Kr. Distanz 1400 m. Graf E. Degenfeld's br. H. „Frangepan", 2j., 54 kg, 1., Graf Th. Andrassy's br. St. „Lili", 3j., 60½ kg, †, Hrn. G. v. Rohonczy's br. H. „Czermester", 2j., 54 kg, †. Tot.: 35:10. Platz: 58, 66, 52:50. Sechs Pferde liefen.

Verkaufs-Rennen. Preis 2000 Kr. Distanz 2000 m. Mr. Redgrey's br. H. „Almavina", 4j., 62½ kg, 1., Graf Th. Andrassy's br. St. „Alando", 3j., 57 kg, 2., Hrn. R. Mautner v. Markhof's br. St. „Dubarry", 3j., 50½ kg, 3. Tot.: 32:10. Platz: 88, 160:50. Vier Pferde im Rennen.

Maiden-Verkaufs-Handicap der Zweijährigen. Preis 2000 Kr. Distanz 1400 m. Hrn. G. v. Rohonczy's br. H. „St. Cleofas", 51 kg, 1., Graf Th. Andrassy's F.-St. „Barany", 56 kg, 2., Bar. S. Uechtritz's F.-St. „White Lady", 52½ kg, 3. Tot.: 24:10. Platz: 58, 74, 60:50. Sieben Pferde liefen.

Rennen zu Paris am 6. October.

Prix du Rond Point 5000 Frcs. Dist. 2000 m. „Kiß" 1., „Go on" 2., „King Jim" 3. Tot.: 15:10. Platz: 10, 11:10.

Rennen zu Kempton Park am 6. October.

Kempton Park Nursery Handicap Plate von 1000 £. für Zweijährige. Distanz 1000 m. Mr. C. E. Newton's br. H. „Friar's Wash", 51½ kg, 1., Mr. D. J. King's br. H. „Chicane", 57½ kg, 2., Mr. A. Siedell's br. St. „Evolution", 42½ kg, 3. Wetten: 100:8, 3:1, 100:7. Sechzehn Pferde liefen.

Stanley Plate von 300 £. Dist. 1600 m. „Floreal" 1., „Bildo" 2., „Mahdi" 3. Wetten: 4:1, 9:2, 9:2. Dreizehn Pferde liefen.

* Aus der „Sport-Welt": Die Nachricht vom Tode des Herrn E. Höpfer bestätigt sich glücklicherweise nicht. Vielmehr hat sich Herrn Höpfer's Befinden bereits derartig gebessert, daß er aus dem Lilienfelder Krankenhause hat entlassen werden können. — Herr von Pechy, der schon durch den Niederbruch zweier so werthvoller Pferde wie „Gonosy" und „Iro" zu Schaden gekommen ist, hat neuerdings den Niederbruch zweier Pferde zu beklagen, nämlich des dreijährigen „Geldermann" und des vierjährigen St. Ladislaus-Preis-Gewinners „Barnato". — Die Jockeys Cleminson und Poole sind in Pest mit je 100 Kronen bestraft worden, da sie beim Start ihre Plätze nicht behielten.

Vermischtes.

— **Heidelberg**, 8. October. Gestern Abend um ½7 Uhr stieß vor der Station Karlsthor ein von Neckargemünd kommender Zug auf einen vollbesetzten Localzug. Die drei letzten Wagen des Localzuges wurden zertrümmert. Es heißt, zehn Personen seien todt und 25 schwer, viele leicht verletzt. Authentisches liegt noch nicht vor. Ein Eisenbahnassistent ist verhaftet worden. Das Unglück ist durch die irrthümliche Freigabe eines Gleises geschehen.

— **Darmstadt**, 6. October. Die Falschmünzer Johann und Heinrich Maul, welche im verflossenen Winter ganze Partien von Zweimarkstücken fabricirten und verbreiteten, wurden vom Schwurgerichte zu je drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. (B. B.)

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1966.
Auer-Gasglühlicht.

Hill-Licht
Hill's Patent-Glühkörper
von den größten ausl. Auergesellschaften übernommen.
Generalvertrieb G. Rigaux, Leipzig, Dorotheenpl. 3, Tel. 6230.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) C. G. Mönnig, Zimmerer in L.-Anger-Crottendorf, mit A. S. W. Dietze, Victualienhändlers hier hinterl. Tochter. 2) A. V. Bregula, Barbier und Friseur hier, mit G. L. Büttig, Fabrikarbeiters in L.-Plagwitz hinterl. Tochter. 3) A. J. Braune, Gastwirth in Rüssen, mit A. A. verw. Hagenberger, geb. Steiner, in Osterfeld. 4) J. P. Pirl, Graveur hier, mit A. O. Ricken, Schlossers hier hinterl. Tochter. 5) R. G. Teuchler, Marktheifer hier, mit A. A. Neugebauer, Arbeiters in Pratschenhain Tochter. 6) R. R. W. Rutschbach, Cassenbote hier, mit E. F. P. Schönfeld, Postschaffners in Halle a. S. Tochter.

Nicolaikirche.

1) F. H. Kupferschmidt, Expedient hier, mit M. A. Meusel, Invalidens hier Tochter. 2) E. F. Werner, Bildhauer in L.-Gohlis, mit M. F. Voigt, Fabrikarbeiters in Mockau Tochter. 3) H. O. Pommer, Kaufmann in Niederwiederitzsch, mit E. M. Floegel, Seifenfabrikantens in Stellberg Tochter.

Matthäikirche.

1) M. R. Schulze, Buchbindereibesitzer in L.-Reudnitz, mit E. W. Krämer, Kaufmanns hier Tochter. 2) E. R. Schoarenberg, Straßenbahnschaffner in L.-Eutritzsch, mit A. M. Reuter, Handarbeiters in Pegau Tochter. 3) H. M. König, Bahnarbeiter hier, mit M. T. Rösner, Bahnwärters in Ottmachau in Schlesien hinterl. Tochter. 4) F. F. Stock, Kürschner hier, mit H. Anthor, pens. Weichenstellers in Meiningen Tochter. 5) E. H. Jenker, Productenhändler in L.-Anger-Crottendorf, mit A. E. Michael, Schuhmachers hier Tochter.

Peterskirche.

1) J. A. Deinert, Kaufmann hier, mit A. C. Glanzig, hier, Musiklehrers in Buffalo Tochter. 2) C. F. W. Rätzsche, Straßenbahnschaffner in L.-Gohlis, mit M. F. verw. Böttcher, geb. Kümmel, hier. 3) W. W. Knauth, Klempnermeister hier, mit G. B. M. Leschte, Schriftsetzers hier Tochter. 4) F. W. Fick, Heizer hier, mit A. L. Behrens, Maurers hier Tochter. 5) R. R. Schmidt, Fleischer hier, mit J. E. Richter, hier, Amtswachtmeisters in Treuen hinterl. Tochter. 6) A. F. Erler, Kaufmann hier, mit H. R. Müller in Gosel, Schneidermeisters und Restaurateurs daselbst Tochter. 7) F. W. Voigt, Heizer hier, mit J. M. Wagner in Lautenhain, Handarbeiters daselbst Tochter. 8) P. M. Richter, Buchhandlungsgehilfe hier, mit M. R. Kräber, Schaffners hier Tochter. 9) G. H. Buchheiser, Maurer hier, mit H. C. Schimanski in L.-Plagwitz, Schneiders in Marienburg Tochter.

Lutherkirche.

1) E. O. Naundorf, Bäcker hier, mit C. M. M. Quadorf, Bäckermeisters hier Tochter. 2) E. R. Kirsten, Expedient hier, mit J. Thierbach, Aichlers hier Tochter. 3) F. R. Weber, Decorateur hier, mit A. Kolb, hier, Musikdirectors in Speyer Tochter. 4) H. F. Reinhardt, Steinsetzer hier, mit M. Weiblich, Schänkwirths hier hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) G. A. J. Röthig, Ciseleur in L.-Connewitz, mit J. J. M. Meyer, Handarbeiters in Groß-Salza hinterl. Tochter. 2) C. L. Holmel, Stationsassistent hier, mit E. verehel. gew. Anhalt geb. Schein hier. 3) F. O. Hartmann, Lohnkutscher in L.-Reudnitz, mit E. L. Kötz, Handarbeiters in Altenburg hinterl. Tochter. 4) E. A. Daniel, Marktheifer hier, mit F. A. Busch, Maschinenbauers in Helbra Tochter. 5) H. E. Preißer, Postbote hier, mit E. S. Wolf, Handarbeiters in Mahlis b. Wermsdorf Tochter. 6) H. G. Wittig, Tapezierer hier, mit E. M. Petzold, Dachdeckermeisters in Eisenberg Tochter. 7) C. Ch. Groth, Schutzmann hier, mit A. P. Wezig, Handarbeiters in Mutzschen hinterl. Tochter.

Nordkirche.

1) F. W. F. Ermel, Apotheker in Oschatz, mit R. M. Schulze, Universitätsquästors hier hinterl. Tochter. 2) G. M. Müller, Kalkulator hier, mit A. O. Kutzschbach in Größt bei Roßbach, Landwirths daselbst Tochter.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 9. October:

Neues Theater: **Margarethe.** (Oper.) Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Der Herr Senator.** Anfang ½8 Uhr.

Deil's Hôtel
Plauen i. Vogtl.
Centralheizung u. elektrische Beleuchtung durchweg.
Freunden und Gönnern
zur gefl. Nachricht, dass mein Umbau und Neubau soweit vorgeschritten ist, dass der Betrieb
ab jetzt keinerlei Störung
mehr erleidet. Hochachtungsvoll **L. Grote.**

Mehl!

Weizenmehl 00	à Pfd.	13 Pfg.,	5 Pfd.	65 Pfg.
Griesler-Auszug	„ „	16 „	5 „	75 „
Kaiser-Auszug	„ „	18 „	5 „	85 „
Diamant (Ung. Mahlg.)	„ „	20 „	5 „	95 „

Gebr. Kiessel,
Leipzig ⊕ Eutritzsch ⊕ Plagwitz ⊕ Thonberg ⊕ Gohlis.

Chinesischer und ostindischer
Thee
in nur vorzüglicher Qualität.
≡Thee≡
Cacao, Chocoladen und Biscuits
empfehlen
Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistr. 3.

Konkursausverkauf.
Das Musikwaarenlager der Firma **C. H. Weigel, Albertstrasse 14, Hof I. Etage,** wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Vorhanden sind: mehrere große moderne Musikautomaten, diverse Waarenautomaten, selbstspielende Musikwerke, als: Symphonion, Adler, Kalliope, Phonographen, Concert-, Prim-, Record- und Guitarre-Zithern, Violinen, Mandolinen, Zugharmonikas, ein großer Posten Mundharmonikas, Ocarinas, Musikbecher, Photographicalbums, Bierkrüge und Christbaumständer mit und ohne Musik, mechan. Reklamefiguren 2c. Ferner ein großes gebrauchtes **Orchesterpiano.** Verkaufszeit von 8—12 und 2—6 Uhr.
Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

Diamant-Salon-Oel,
wasserhell und unexplodirbar, à Liter 25 Pfg.
Gebr. Kiessel,
Leipzig, Eutritzsch, Plagwitz, Gohlis, Thonberg.

C. A. Schoebel,
Magenbitter.
Erhältlich in den ersten Geschäften.

Reste von Tuchwaaren
kleine u. größere, aller Art sind billig zum Verkauf gestellt.
A. Querner, Tuchlager, Burgstraße 25, 1. Et.

Erstlings-Wäsche.
Hemdchen von 25 Pfg. an, Jäppchen, gewickt, 25 Pfg., Steckkissen, weiß, Mark 1.25, auch in besseren Qualitäten zu haben.
Elisabeth Heidorn, Dorotheenstraße 2.

Stearin-Kerzen
allergrößte Auswahl.
G. Bothe,
Markt, Rathhausgewölbe 3.
En gros. En détail.

Für Herrschaften u. Restaurateure.
Zur Annahme für Ueberwinterung von Lorbeerbäumen, Epheuwänden, Oleander, Yucca u. s. w. wollen sich baldigst melden.
J. Fallgatter.
Neuanlegung, Veränderung aller größeren u. kleineren Herrschaftsgärten, Anpflanzung von Obstbäumen, Sträuchern u. s. w.
J. Fallgatter.
Zur jetzigen Einpflanzung für Hyacinthen, Tulpen in Töpfen passende Compost-Erde mit Sand vermischt, sowie alle anderen Erden für Palmen u. dgl. **J. Fallgatter,** Lessingstraße 21, Gärtnerei.

Rizzi-Bräu
Kulmbach,

prima dunkel,	18 Flasch.	à 3.ℳ
„ hell,	20 „	
Crostitzer Lagerbier,	30 „	
Pilsener,	30 „	

Carl Kretzschmar, Wächterstr. 24. Telephon 7448.

Weißes Bologneser-Hündchen
mit braunen Ohrenspitzen Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr abd. gekommen im Rosenthal. Gegen Belohn. wiederzubr. Jacobstr. 1, I. l.

Beiträge
für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den **Deutschen Flottenverein** entgegen die
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse Nr. 8,
sowie die **Filialen: Alfred Hahn,** vorm. **Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3,** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part.** und **Königsplatz 7.**

Leipziger Bicycle-Club.
Juristische Person. **Gegründet 24. 6. 81.**
Diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den **12. October, Abends 8½ Uhr bei Kitzing & Heibig, Schloßgasse.**
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und auf deren Antrag Entlastung des Schatzmeisters.
3. Festsetzung des Jahresbeitrages.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Anträge, falls erforderlich, Abänderung bezw. Ergänzung der Satzungen.

Wir bitten alle Mitglieder pünctlich zu erscheinen.
Leipzig, den 6. October 1900.
Der Vorstand:
Paul Friedrich, 1. Vorsitzender. Carl Schleiermacher, Schriftführer.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Georg Puchert, Hütten-Ingenieur in Hamburg, mit Frl. Elle Bergmann in Freiberg. Herr Alwin Schöne, Tischlermeister in Dresden, mit Frl. Rosa Heinig in Kötzschenbroda. Herr Oskar Helbig, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Anna Richter daselbst. Herr Oskar Herrmann, Eisenbahn-Sekretär in Dresden, mit Frau Marie verw. Steinert geb. Weigel in Waldheim. Herr Clemens Pätze in Dresden mit Frl. Ella Richter daselbst. Herr Conrad Hörisch, Architekt in Berlin, mit Frl. Fanny Beyer in Dresden. Herr Egon Hammer, Lehrer in Cöln a. E., mit Frl. Marithe Frenzel in Zschachwitz. Herr Max Grünberger in Rockendorf mit Frl. Klara Burkhardt in Hildenhain. Herr Robert Lohse in Chemnitz mit Frl. Käthe Richter in Siegmar. Herr Friedrich Clauß, Fabrikdirector in Mohsdorf bei Burgstädt, mit Frl. Emilie Kuhn in Hainichen. Herr Oscar Weber in Chemnitz mit Frl. Johanna Körner daselbst.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Theil.

150 Mark Belohnung.

Am 6. Oktober 1900 Abends gegen ½8 Uhr ist in der Hausflur des Grundstückes Seeburgstraße 49 einer Dame von einem Unbekannten das Portemonnaie gewaltsam aus der Hand gerissen und gestohlen worden. Der Thäter ist der Dame von der Thalstraße her bis in das genannte Grundstück gefolgt, hat sie dort angesprochen und nach einem gewissen Bretschneider gefragt. Mit einem raschen Griff hat er dann das Portemonnaie der Dame, das diese in der rechten Hand trug, erfaßt und es ihr trotz energischer Gegenwehr entwunden. Der Inhalt des Portemonnaies bestand aus einigen Mark baaren Geldes, einer Visitenkarte und zwei quittirten Rechnungen. Der flüchtige Thäter wird von der Bestohlenen beschrieben, wie folgt: ca. 40 Jahre alt, kräftige übermittele Gestalt, volles gesundfarbiges Gesicht, dunkles Haar, gleichfarbiger starker Schnurrbart, dunkle Augen. Bekleidet war er u. A. mit graubraunem Jacket, braunem weichen Filzhut, weißem Vorhemdchen mit Umlegekragen und Shlips. Die Beschreibung des Thäters stimmt auffallend mit derjenigen des Unbekannten überein, der am 19. September cr. den Raubanfall im Grundstücke Georgenstraße 2 verübt hat und auf dessen Ermittelung eine Belohnung von 100 ℳ ausgesetzt ist. Diese Belohnung wird auch auf den neuerlichen Fall ausgedehnt und auf

150 Mark

erhöht. Alle sachdienlichen Wahrnehmungen sind unverzüglich der Criminalabtheilung des unterzeichneten Polizeiamtes mitzutheilen.

Leipzig, am 8. Oktober 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Fincke.

Meineidsproceß Speisiger.

Zweiter Verhandlungstag.

8. u. H. **Konitz**, 6. October.

Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde die Oeffentlichkeit bis auf Weiteres ausgeschlossen.

Wir tragen aus der gestrigen Sitzung zunächst noch folgende Zeugenaussagen nach: Gymnasiast Böckh war ein guter Freund des ermordeten Winter. Derselbe habe ihm nie etwas von Speisiger erzählt und auch nicht zu ihm von Mädchenbekanntschaften gesprochen. Er und Winter seien einmal von einem Fleischergesellen angerempelt worden. Bei der Confrontation auf dem Rathhaus glaubte er den Thäter in dem Gesellen Welke zu erkennen. Der Untersuchungsrichter verbot dem Fleischergesellen, zu lachen, und er habe nachher auch zu Speisiger heftige Worte gebraucht. — Präs.: Erinnern Sie sich dessen genau? — Zeuge: Ja. — Präs.: Der Untersuchungsrichter kann bestimmt versichern, daß Letzteres nicht der Fall gewesen ist. — Zeuge: Mir ist so. — Weiter bekundet der Zeuge Böckh, daß Winter ihm erzählt habe, er sei jetzt mehr mit Tuchler's und Caspari's Mädchen zusammen, als mit der Anna Hoffmann. Er habe einmal auch auf der Eisbahn gesagt: Anna gefällt mir nicht mehr. — Präs.: Haben Sie Winter mit Moritz Lewy zusammen gesehen? — Zeuge: Ich erinnere mich nicht, jedenfalls hat mir Winter nichts von ihm gesagt. — Fleischergeselle Karl Welke war ein Jahr lang Lehrling beim Schlächtermeister Hoffmann. Er bestreitet in ärgerlichem Tone jeden Verkehr Anna Hoffmann's mit Winter. Der Bruder Wilhelm Hoffmann habe sich oft über den Verkehr der Gymnasiasten im Hause mißfällig ausgesprochen und einmal auch gesagt, der Winter, der immer im Hausflur herumlungere, müßte da endlich einmal fortgebracht werden, weil er dort nichts zu suchen habe. Von einem Verkehr zwischen Winter und Moritz Lewy weiß der Zeuge nichts. Hierauf wird Anna Hoffmann, ein 15 Jahre altes, großes, vollentwickeltes, schönes Mädchen in den Saal gerufen. Sie bekundet: Ich habe niemals etwas von Drohungen unter der Hausthüre oder von Schimpfereien meines Bruders gehört. Moritz Lewy ist oft geschäftlich zu uns gekommen, es ist mir aber ganz unbekannt, daß er eine Annäherung an mich beabsichtigt haben sollte. Wir haben einmal Clavier zusammen gespielt und gesungen, und während dieser Zeit sind vier junge Leute am Fenster vorbeigegangen, von denen ich Rasch, Böckh und Wilhelm Lewy erkannte; der Vierte schien Winter zu sein, ich habe ihn aber nicht genau erkannt. — Die nächste Zeugin ist die 27 Jahre alte Selma Tuchler. Sie habe in der letzten Zeit öfter mit Winter verkehrt, der zusammen mit ihr die Eisbahn besucht und sie dann nach Hause gebracht habe. Am Tage vor seinem Verschwinden habe sie den vorbeigehenden Winter in den Laden Caspari's hineingerufen und sich dort mit ihm unterhalten. Abends habe sie dann eine Ansichtspostkarte an Winter abgeschickt. Sie sei im Ganzen öfter als Anna Hoffmann mit Winter zusammen gewesen. — Präs.: Nach dem Verschwinden Winter's sind viele Postkarten zu den Acten gegeben worden, und es ergab sich, daß Winter Ihnen und Fräulein Caspari viel mehr Karten gesandt hat, als der Anna Hoffmann. Nach dem Inhalt der Karten scheint auch der Verkehr mit Ihnen Beiden freundschaftlicher gewesen zu sein, als mit der Anna Hoffmann. — Die Zeugin giebt dies zu. Sie habe Moritz Lewy nicht mit Winter gesehen. Winter habe auch nie einen Verkehr mit Speisiger erwähnt; auch auf der Eisbahn habe sie ihn nicht mit Winter gesehen. — Meta Caspari, ein 19 Jahre altes Mädchen, macht gleichlautende Aussagen. Die nächsten Vernehmungen betreffen den Verkehr Lewy's mit Winter. Schneidermeister Otto Plath, eine Hünengestalt, war befreundet mit Winter. Der Angeklagte sei ein Freund seines Bruders. Ein Verkehr Lewy's mit Winter sei ihm ganz unbekannt. — Mechaniker Zubrowitz sah den „Pincenez-Lewy“ mit einem jungen Manne, welcher eine Aehnlichkeit mit Winter hatte. Es sei Abends gewesen. — Präs.: Da waren doch die Straßen beleuchtet! — Zeuge: Die Beleuchtung in Konitz war so gut wie gar nichts. (Heiterkeit.)

Kaufmann Lewinski wohnt neben Caspari und hat Winter nur als kleines Kind gekannt. Später habe er ihn nicht mehr gesehen. Er bestreitet die Richtigkeit der Angaben Speisiger's, daß derselbe Moritz Lewy mit Winter aus seinem Schankladen habe herauskommen sehen. — Der Angeklagte bleibt bei seiner Behauptung. — Barbier Raffin: Nach der Photographie glaube er, daß Winter bei ihm gewesen sei. Speisiger kam im Juni in seinen Laden zum Haarschneiden und sprach über seine Vernehmung. Er erzählte, daß er Moritz Lewy mit Ernst Winter zusammen gesehen habe. Sein Gehilfe sagte: Ich habe ihn auch gesehen! Zeuge erklärte darauf: Da haben wir ja zwei Zeugen, da steht die Sache schief für Moritz Lewy schief. — Präs.: Hillenberg sagt, das stimme nicht. — Zeuge: Gewiß, schon vorher hatte er gesagt, daß er Beide gesehen, und ich wollte es schon zur Anzeige bringen. — Präs.: Was ist Hillenberg für ein Mann, ein Windbeutel? — Zeuge: Nachdem ich ihn näher kennen gelernt, glaube ich es selbst. — Präs.: Er flunkert wohl? — Zeuge: Ja, sehr stark. (Heiterkeit.) — Zeuge Hillenberg hat sich inzwischen entfernt. — Staatsanwalt Settegast beantragt seine Vorführung, da Zeuge sich kurz vor seiner Vernehmung ohne Entschuldigung entfernt hat.

Es sind 25 Zeugen vernommen, die Verhandlungen werden darauf kurz vor 8 Uhr Abends abgebrochen. Der Präsident schlägt vor, morgen früh zunächst über die geschlechtlichen Beziehungen Ernst Winter's in nichtöffentlicher Sitzung zu verhandeln. Staatsanwalt und Vertheidiger schließen sich dem an. Das Gericht beschließt, über diese Punkte morgen früh in nichtöffentlicher Sitzung zu verhandeln, sowie den Zeugen Barbiergehilfen Reinhold Hillenberg vorführen zu lassen, ferner den Secundaner Hans Oppel aus Danzig zu laden.

Die geheime Verhandlung, mit welcher die heutige Sitzung eingeleitet wurde, dauerte von 9 bis kurz nach 11 Uhr Vormittags. Es wurde, wie uns mitgetheilt wird, in eine eingehende Beweisaufnahme über den intimen Verkehr eingetreten, den der ermordete Winter mit verschiedenen Personen gepflogen haben soll. Als Zeugen traten eine Anzahl Gymnasiasten, Schulfreunde Winter's, und drei Mädchen auf. Unter den Letzteren befand sich auch eine unter sittenpolizeilicher Controle stehende Frauensperson. Diese, Symanowski mit Namen, bekundet, daß sie Winter sowohl wie Moritz Lewy gekannt habe. Um Neujahr herum sei sie die Danziger Straße hinabgegangen und habe bei dieser Gelegenheit Winter mit Lewy zusammen auf dem Trottoir stehen sehen. Sie hätten sich zu einem gemeinsamen Spaziergange verabredet, und Winter habe gesagt, erst müsse er seine Schularbeiten machen, dann werde er kommen. — Präs.: Ist es Thatsache, daß es der „Kneifer-Lewy“ gewesen ist, den Sie da gesehen haben? — Zeugin: Ja, ein Irrthum ist ausgeschlossen. Ich kannte ja Winter sowohl als den Lewy ganz genau. — Obersecundaner Mikulski hat Moritz Lewy im vorletzten Sommer mit Winter zusammen mitten auf dem Straßendamm stehen sehen. Es sei ihm das besonders aufgefallen, weil sonst die Gymnasiasten mit Moritz Lewy nicht verkehrten. Er glaube übrigens, daß er auch später noch einmal Beide vor einer Hausthür zusammen habe stehen sehen. — Seminarist Plath hat ebenfalls Winter und Lewy zusammen gehen sehen, und zwar im Sommer 1899. Beim Vorbeigehen habe er, Zeuge, Moritz Lewy gegrüßt, und dieser habe gedankt. — Secundaner Otto kann sich nicht erinnern, ob er Beide zusammen gesehen hat, und bleibt deshalb unvereidigt. — Präs.: Wurde in der Schule viel über den Fall gesprochen? — Zeuge: Nein. — Gymnasiast Rehmel, ein guter Freund Winter's, sagt aus, daß dieser ihm mitgetheilt habe, er poussire drei Mädchen zu gleicher Zeit. Von Drohungen, die gegen ihn deshalb ausgestoßen seien, habe Winter nie etwas gesagt. Er habe Winter weder mit Lewy, noch mit dem Angeklagten Speisiger zusammen gesehen. Einmal sei er, Zeuge, mit Winter zusammen gegangen, und dabei wäre ihnen Speisiger begegnet. Winter habe darauf zu ihm, Zeugen, gesagt: Das ist ja der Präparand Speisiger, den sie von der Schule fortgejagt haben! Sie hätten ihn Beide nicht gegrüßt und er sie auch nicht. — Barbier Hillenbeck kannte Winter und Lewy. Er habe Beide nicht zusammen gesehen. — Präs.: Sie haben es aber im Laden Ihres Meisters und zu Speisiger gesagt. — Zeuge: Dann jedenfalls nur spaßeshalber. — Präs.: Welchen Zweck hatten Sie denn, zu lügen? — Zeuge: Im Barbiergeschäft wird so viel gesprochen. (Heiterkeit.) — Präs.: Hier stehen Sie jedenfalls unter dem Eide. — Zeuge: Ja, ich weiß. Ich habe sie niemals zusammen gesehen. — Präs.: Wenn etwas Anderes darüber gesagt worden ist, so ist es also gelogen? — Zeuge: Jawohl. (Heiterkeit.) — Maurerpolier Lübke ergänzt seine Aussage dahin, daß er auch gesehen habe, wie Winter und Lewy mit einer Dame zusammen scherzend auf der Straße standen. Das Damengesicht sei ihm unbekannt gewesen. — Klempner Schlichter bekundet, daß er Winter mit Lewy zusammen auf der Straße gesehen habe und daß Beide mehrfach an der Straßenecke, sich unterhaltend, zusammen gestanden hätten. — Klempnerlehrling Büttner will wiederholt Lewy und Winter an der Danziger Straße gesehen haben und sogar noch kurz vor dem Verschwinden Winter's.

In der weiteren Zeugenvernehmung bekundet Hilfsaufseher Mogerra, daß er Winter sowohl als Lewy genau gekannt habe. — Präs.: Sie meinen doch den sogenannten „Pincenez-Lewy?“ — Zeuge: Ja. — Präs.: Wissen Sie davon, daß Beide mit einander verkehrt hätten? — Zeuge: Ja. Ich weiß genau, daß ich sie zweimal zusammen getroffen habe, einmal in der Nähe der Synagoge. Damals hat mich Winter sogar gegrüßt. — Nachtwächter Ruß will Winter fast allnächtlich in den Straßen von Konitz gesehen haben, einmal sei Moritz Lewy, der „Augengläser-Lewy“, in Winter's Begleitung gewesen. Ebenso hat Lehrling Hellmich beide Personen mehrfach beisammen gesehen.

Hierauf betritt unter allgemeiner Spannung der Zeuge Moritz Lewy den Saal. Er ist ein untersetzter, schmächtiger, junger Mann, mit röthlichem Haupthaar und kleinem Schnurrbart. Er trägt den viel erwähnten Kneifer.

Vernehmung Lewy's.

Auf Antrag des Ersten Staatsanwalts wird Lewy unter Aussetzung der Beeidigung vernommen. Der Präsident, Landgerichtsdirector Schwedowitz, ermahnt ihn in ernstem Tone, die Wahrheit zu sagen. Für die unter dem Eide gesagten Unwahrheiten drohe jede Religion, auch die jüdische, ewige Strafen an, und ein Mensch, der einen Meineid leiste, setze sein ganzes Lebensglück aufs Spiel. Der Zeuge ist 28 Jahre alt, mosaischer Religion und Fleischergeselle in dem Geschäft seines Vaters, des Schlächtermeisters Adolf Lewy. — Präs.: Haben Sie den verstorbenen Gymnasiasten Ernst Winter gekannt? — Zeuge: Meines Wissens nicht. — Präs.: Früher haben Sie auf das Entschiedenste jede Bekanntschaft in Abrede gestellt und erst später wie heute gesagt. — Zeuge: Es ist möglich, daß er mit Bekannten von mir zusammengestanden hat und daß ich ihn auch deshalb gegrüßt habe. Wir mögen uns auch in Gesellschaft von Freunden gesehen haben. — Präs.: Es ist doch auffallend, daß Sie das nicht genauer zu sagen vermögen. In einem so kleinen Orte wie Konitz weiß man doch, mit wem man spricht. — Zeuge: Ich kann mich nicht erinnern, so viel ich auch darüber nachgedacht habe. — Präs.: Es sind nun hier Zeugen aufgetreten, die zu den verschiedensten Malen, an verschiedenen Orten und zu den verschiedensten Zeiten Sie mit Winter haben sprechen und sich unterhalten sehen. — Zeuge: Ich habe nie den Namen „Winter“ genannt oder gebraucht. — Präs.: Sie brauchen ja seinen Namen nicht gekannt zu haben. Hier handelt es sich darum, ob Sie mit der Person Winter gesprochen, gestanden oder gegangen sind. — Zeuge: Nach meinem Wissen nicht. Wenn ich es gewußt hätte, würde ich es gesagt haben. Weshalb sollte ich es verschweigen? — Der Präsident confrontirt hierauf Lewy mit den vernommenen Zeugen. Gegenüber dem Zeugen Lübke und dessen Aussage bemerkt er: Er kann doch nicht nach dem Bilde urtheilen, ob er mich oder Winter gesehen hat. — Präs.: (in scharf abweisendem Tone): Das zu beurtheilen überlassen Sie uns nur. Es sind so viele Vorgänge bezeugt worden, daß es eigenthümlich wäre, wenn Sie Winter nicht kennen sollten. — Zeugin Symanowski wiederholt hierauf ihre Aussage. — Lewy: Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. — Staatsanwalt Dr. Settegast: Pflegen Sie sonst sich mit fremden Menschen auf der Straße zu unterhalten? — Lewy: Nein. — Präs.: Moritz Lewy: Sagen Sie die Wahrheit. Sie entgehen damit wenigstens heute einem Meineid. Wir müssen Ihnen doch schließlich den Eid abnehmen. — Zeuge: Ich muß bezweifeln, daß die Dame (Frl. Symanowski) im Vorbeigehen eine lange Unterhaltung gehört haben kann. — Präs.: Das mag dieselbe vor Gott und dem Richter später verantworten. Ich frage nur: Was sagen Sie dazu? — Zeuge: Ich kann nichts dazu sagen. — Der Zeuge Mikulski muß hierauf vortreten und seine Aussage wiederholen. — Lewy erwidert: Ich weiß es nicht. — Zeuge Plath wiederholt: Ich ging vorbei mit Winter. Dieser grüßte Sie (Moritz), und Sie dankten. — Lewy: Ich kann mich nicht erinnern. — Es treten dann nach der Reihe noch die weiteren Zeugen vor. — Präs.: Haben Sie wirklich keine andere Erklärung abzugeben, Lewy? — Lewy: Es ist möglich, aber ich kann mich nicht daran erinnern. (Lachen im Publicum.) — Präs.: Nun, Moritz Lewy, haben Sie Winter gekannt oder nicht? — Lewy: Es ist möglich, ich kann mich nicht daran erinnern. — Präs.: Sie haben es doch vor dem Untersuchungsrichter aber zuerst direct in Abrede gestellt! — Lewy schweigt. — Der Präsident befragt ihn hierauf über seine Gespräche mit dem Angeklagten Speisiger. — Lewy giebt dazu an: Speisiger habe ihn einmal an die Fundstätte des Kopfes von Winter im Konitzer Stadtwäldchen geführt und zu ihm gesagt: Ich war am Fundtage Vormittags doch noch hier und habe nichts bemerkt. Die 3000 ℳ für die Auffindung des Kopfes hätte ich auch gern verdient. — Präs.: Angeklagter Speisiger, ist das so richtig? — Angeklagter: So ähnlich kann ich es gesagt haben. — Präs.: Das ist ja etwas ganz Neues. Was thaten Sie denn dort? — Angekl.: Ich botanisirte und suchte gern seltene Pflanzen für Freunde von mir. — Hierauf zog sich der Gerichtshof zu einer längeren Berathung zurück. Nach seinem Wiedererscheinen im Sitzungssaale bemerkte der Präsident: Das Gericht hat bereits vor der heutigen Mittagspause die Frage einer etwaigen Vereidigung des Zeugen Moritz Lewy in Erwägung gezogen. Wir haben uns nunmehr darüber schlüssig gemacht, und ich richte nunmehr nochmals an Sie, Moritz Lewy, die Frage: Haben Sie die Wahrheit gesagt? — Zeuge Lewy: Ja, nach bestem Wissen. — Präs.: Geben alle die vielen gegentheiligen Aussagen Ihnen keinen Anlaß, Ihre Aussage in diesem oder jenem Puncte abzuändern? — Lewy: Nein. Es ist möglich, daß ich mit Winter gesprochen habe, ohne es zu wissen; ich habe es jedenfalls nicht gewußt. Ich kann deshalb auch meine Aussage nicht ändern. — Erster Staatsanwalt Dr. Settegast: Es liegt kein gesetzlicher Grund vor, den Zeugen nicht zu vereidigen. Der Zeuge Lewy hält hierauf nochmals seine Aussage aufrecht und versichert, daß er die Wahrheit gesagt habe, worauf seine Vereidigung vorgenommen wird. Der Präsident hält es für nöthig, die Aussagen Lewy's und der anderen Zeugen protokollarisch festzustellen. Das Protokoll wird dann verlesen. Hierauf richtet der Präsident an den Ersten Staatsanwalt die Frage, ob er Anträge zu stellen habe. Staatsanwalt Dr. Settegast: Ich behalte mir meine Anträge für den Schluß des Verfahrens vor. — Präs.: Wir stehen vor der Mittagspause, Herr Staatsanwalt. — Erster Staatsanwalt: Dann beantrage ich die vorläufige Festnahme des Zeugen Lewy. (Allgemeine Bewegung.) Das Gericht beschließt demgemäß hierauf die Verhaftung Lewy's wegen des zwingenden Verdachts des wissentlichen Meineides.

Nach der Pause wurden noch einige unwesentliche Zeugen vernommen. Von Interesse waren die Bekundungen der jetzigen Ehefrau des antisemitischen Chefredacteurs der „Konitzer Tageblattes“, Lehmann, geb. Martha Hoffmann, die erst nach dem Morde nach Konitz von Rußland aus, woselbst sie Erzieherin war, gekommen ist und bekundete, daß sie mehrfach mit dem Angeklagten Speisiger über seine Aussagen vor dem Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann gesprochen und dabei gehört habe, er, Speisiger, sei auf dem Gericht sonderbar behandelt worden. Sie habe die Gewißheit, daß Speisiger nicht mit Bestimmtheit sich habe erinnern können, ob er Winter mit Lewy zusammen gesehen habe. Er habe ihr sogar gesagt, über diesen Punct wolle er erst einmal ein paar bekannte Seminaristen fragen. Speisiger sei dann auch fortgegangen, nach zwanzig Minuten wiedergekommen und habe ausgerufen: Jetzt kann ich es beschwören, daß es Beide waren, die ich zusammen gesehen habe. Auf Befragen giebt der Angeklagte heute zu, daß er nur zum Schein fortgegangen sei und thatsächlich Niemanden befragt habe. Mehrere Lehrer des Angeklagten äußerten sich dann über den Leumund desselben. Aus ihren Bekundungen ist zu entnehmen, daß der Angeklagte wenig begabt, unfleißig, verlogen und leichtsinnig war und wegen verschiedener Betrügereien und eines kleinen Diebstahls in einem Waarenhause aus der Schule entlassen worden ist. Sanitätsrath Müller bezeichnet als Sachverständiger den Angeklagten für geistig normal. Damit ist die Beweisaufnahme geschlossen, und es erhält der Erste Staatsanwalt Dr. Settegast das Wort zu seinem Plaidoyer.

Das Plaidoyer des Ersten Staatsanwalts.

Derselbe führte aus: Der Angeklagte erscheint nach dem ganzen Gange der Beweisaufnahme des Meineides in drei Fällen schuldig. Bei der Erörterung dieser Anklage sei es unumgänglich nothwendig, auf den Mord an dem Gymnasiasten Winter des Näheren einzugehen. Die Behörde habe zunächst Anlaß gehabt zu der Annahme, daß Winter in dem Hause einer Dirne in Konitz geendet habe. Dann richtete sich das Verfahren gegen den Schlachtermeister Hoffmann, und dieses Verfahren brachte eine Anzahl Zeugenvernehmungen zu Wege, deren Ergebniß nie und nimmer in Einklang zu bringen war. Die nothwendige Folge waren eine Reihe Meineidsprocesse, deren erster gestern und heute hier zur Verhandlung gelangt ist. Es handelt sich dabei um die Erzählungen des Angeklagten Speisiger in Bezug auf angebliche Drohungen eines Fleischergesellen, die für die Untersuchungsbehörde naturgemäß von hohem Werthe sein mußten. Alle Angaben des Angeklagten hierüber, sowie diejenigen über seinen Verkehr mit dem ermordeten Winter, dessen angebliche Erzählungen über einen unsittlichen Verkehr mit den beiden jüdischen Mädchen Caspari und Tuchler haben sich nun durchweg als unwahr erwiesen. Mag Lewy nun auch hier oder in der Voruntersuchung schon eine Unwahrheit über seine Beziehungen zu Winter beschworen haben, so dient das keineswegs etwa dazu, den Angeklagten zu entlasten. Im Gegentheil müssen seine durchaus falschen Aussagen als erschwerender Umstand mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Bedeutung des Falles angesehen werden. Andererseits ist es noch ein weiteres erschwerendes Moment, daß der Angeklagte durch diese seine Aussagen einerseits die Familie Hoffmann, andererseits die Juden im Allgemeinen in einen schweren Verdacht gebracht hat. Mit Rücksicht hierauf beantrage er gegen den Angeklagten eine Gesammtstrafe von 2½ Jahren Gefängniß.

Das Plaidoyer des Vertheidigers.

Rechtsanwalt Gebauer-Konitz beantragt als Vertheidiger des Angeklagten dessen Freisprechung. Er halte den Beweis dafür, daß der Angeklagte wissentlich die Unwahrheit gesagt habe, nicht für erbracht. Lewy's Ausscheiden aus dem Zeugenmaterial der Anklagebehörde habe die ganze Anklage ins Wanken gebracht. Für die Gerüchte über das Verhalten des Untersuchungsrichters Dr. Zimmermann ihm gegenüber könne der Angeklagte doch unmöglich verantwortlich gemacht werden. Speisiger sei ein schwacher Charakter, der sich vielfach widerspreche. Daß Winter ihm gegenüber mit seinen Liebschaften geprahlt habe, sei nicht so unwahrscheinlich, charakteristisch sei jedenfalls, daß der Angeklagte der Meinung sei, die Juden in Jastrow wollten ihn, den Angeklagten, als Zeugen gegen Hoffmann sich sichern. In seiner Erwiderung gab der Erste Staatsanwalt zu, daß die im Allgemeinen verbreitete Behauptung, die Behörden führten die Untersuchung in der Konitzer Sache im jüdischen Sinne, den Angeklagten beeinflußt haben könnte. Er erinnere an die Verurtheilung der „Germania“. Hierauf zog sich der Gerichtshof um 6¼ Uhr Abends zur Berathung zurück.

Nach beinahe dreistündiger Berathung kehrte das Gericht wieder zurück. Unter lautloser Stille verkündete Landgerichts-Director Schwedowitz folgendes Urtheil:

Das Gericht hat eine Animosität der Fleischergesellen gegen den ermordeten Winter wegen dessen Verkehr mit Anna Hoffmann für festgestellt erachtet. Es muß also mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß Drohungen ausgestoßen worden sind. Bei den vielen Unrichtigkeiten in der Wiedergabe der Vernehmungen in der Voruntersuchung erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Angeklagte in Bezug auf diese Angaben von dem Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann mißverstanden worden ist. Die Verhandlung hat ergeben, daß ein intimer Verkehr des Winter mit den beiden Mädchen Caspari und Tuchler nicht stattgefunden hat. Unerwiesen sei also, daß Winter zu dem Angeklagten über einen solchen Verkehr gesprochen habe; unrichtig sei ferner die Angabe, daß er den Verkehr Lewy's mit Winter nicht gesehen habe. Im Gegentheil müsse auf Grund der Zeugenaussagen angenommen werden, daß dieser Verkehr ein sehr reger war. Auch bei dem Vorkommniß mit dem alten Juden, das den Stempel der Unwahrheit an der Stirn trage, sei nicht nachweisbar, daß Jemand dem Angeklagten die angegebenen Worte zugerufen habe. Auf Grund aller dieser Thatumstände mußte daher das Gericht die Freisprechung des Angeklagten verkünden.

Das Urtheil wurde von dem anwesenden Publicum im Allgemeinen mit Befriedigung aufgenommen. Nach Schluß der Sitzung wurde der verhaftete Moritz Lewy in das Konitzer Gerichtsgefängniß übergeführt, während der Angeklagte Speisiger sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 8. October. Bei der Grundsteinlegung zum Völkerschlacht-Denkmal wird auch die Universität vertreten sein, und zwar durch den Rector, Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Kirchner, der im Namen der Universität die Hammerschläge vollzieht. — Der Privatdocent für mittlere und neuere Kunstgeschichte an unserer Universität, Herr Dr. phil. Rud. Kautzsch, ist vom königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bis auf Weiteres von der Abhaltung der Vorlesungen dispensirt worden.

✡ **Leipzig**, 8. October. Tausende strömten am heutigen Sonntage — die prächtige Herbstwitterung lockte die Menschen allerorten ins Freie — hinaus zum Platze für das Völkerschlachtdenkmal, um die Vorbereitungen für die Grundsteinlegung in Augenschein zu nehmen. Viel ist freilich noch nicht zu sehen. Der Platz des Grundsteins befindet sich an der südlichen Seite des Denkmalsplatzes, hier sind bereits verschiedene Gerüste aufgestellt, mittels deren der Stein eingelassen wird. Um dem Platze, der durch bequeme Wege von allen Seiten zugänglich gemacht worden ist, ein freundliches Aussehen zu geben, wird an mehreren Stellen gelber Kies angefahren. Die weiteren Vorbereitungen werden von zahlreichen Arbeitern bewirkt. Das auf der Höhe des Denkmalsplatzes befindliche Restaurant, von dem aus man einen weiten Ausblick auf historischen Boden hat, ist durch einen Colonnadenanbau vergrößert worden.

✡ **Leipzig**, 8. October. Die heute begonnene Ziehung der vierten Classe 138. königl. sächsischer Landeslotterie bildet einen Markstein in der Entwickelung dieses wichtigen staatlichen Institutes, fand sie doch zum ersten Male in dem neuen, im zweiten Obergeschoß des vormaligen Trier'schen Institutsgebäudes eingerichteten Ziehungssaale statt. Der Raum entspricht seinem Zwecke durchaus, er ist mit der Front nach dem Garten zu gelegen, hell und freundlich, und bietet einer großen Zahl Zuhörer, die der öffentlichen Vertheilung der Glücksgaben beiwohnen wollen, bequeme Unterkunft. Heute wurden in der Zeit von 8—12 Uhr Vormittags 2000 Nummern gezogen, morgen werden in entsprechend kürzerer Zeit 1500 dem Glücksrade entnommen — man hat also, wenn man es sonst versteht, Zeit und Gelegenheit genug, etwas zu gewinnen. — Die anderen Einrichtungen der Lotterie, wie Hauptcasse, Kanzlei, technisches Bureau und Lotterie-Darlehnscasse, befinden sich im ersten Obergeschoß des ehemaligen Trier'schen Institutsgebäudes.

— In der heutigen Ziehung der Königl. sächs. Landeslotterie fiel der Gewinn von 50 000 ℳ auf Nr. 87 285 in die Collecte des Herrn Gustav Wiedemann in Dresden; der Gewinn von 40 000 ℳ auf Nr. 6587 in die Collecte des Herrn Moritz Engert in Dresden-A.; der Gewinn von 30 000 ℳ auf Nr. 47 809 in die Collecte der Herren Vassenge & Fritzsche in Dresden und der Gewinn von 10 000 ℳ auf Nr. 5084 in die Collecte des Herrn Carl Böttcher in Leipzig. Weiteres ist aus der Gewinnliste an anderer Stelle zu ersehen.

— Auf die in der vorliegenden Nummer enthaltene Bekanntmachung des Polizeiamtes, den Raubanfall im Hause Seeburgstraße 49 betreffend, sei hierdurch hingewiesen. Wie schon mitgetheilt, sind 150 ℳ Belohnung auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt.

* **Leipzig**, 8. October. Am 9. d. Mts. treffen in Leipzig die Rekruten für das Fußartillerie-Regiment Nr. 12 in Metz und das 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 in Straßburg ein. Diese Rekruten werden im Laufe dieses Tages durch das Garnison-Commando Leipzig im Exercirhaus des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 gesammelt, zu Transporten vereinigt und während der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. in der Caserne des 134. bezw. 107. Regiments untergebracht. Die Abfahrt der Transporte erfolgt am 10. d. Mts. früh, und zwar fährt der Transport nach Metz 3 Uhr 10 Min. Vormittags, der Transport nach Straßburg 8 Uhr 50 Min. Vormittags vom Thüringer Bahnhof ab.

— Die nächste Feldbriefpost nach China geht von Berlin am Freitag, den 12. October, über Brindisi mit einem englischen Dampfer bis Shanghai, von da mit der Rhederei Jebsen. Sie trifft in Hongkong am 11. November, in Shanghai am 16. November, in Tsingtau am 20. November ein. Briefe und Karten, welche den Anschluß erreichen sollen, sind so zeitig zur Post zu geben, daß sie bis spätestens Freitag um 10 Uhr dem Marine-Postbureau vorliegen. — Die zweite und nächste Feldpacketpost nach China geht, wie nochmals bemerkt sei, von Hamburg mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie am 17. October. Die Post ist die zweitletzte und beste Gelegenheit, um Weihnachtspackete an Angehörige des ostasiatischen Expeditionscorps und der Marine in Ostasien gelangen zu lassen. Feldpostpackete, welche diese Verbindung benutzen sollen, sind möglichst frühzeitig der Post zu übergeben. In Berlin sind diese Packete spätestens bis Montag, den 15. October, der Post einzuliefern, damit sie noch rechtzeitig an die Sammelstelle für Feldpostpackete beim Postamt 5 in Bremen geleitet werden können. Dort werden sie in Säcke für die einzelnen Truppentheile verpackt. — Für Leipzig gelten, wie früher schon bemerkt, dieselben Schlußzeiten, wie für Berlin.

* **Leipzig**, 8. October. Während in den letzten Tagen das neue Mädler'sche Geschäftshaus auf der Petersstraße bezogen worden ist, ist gleichzeitig mit dem Abbruche des Nachbarhauses, Petersstraße Nr. 6, Plenkner's Hof genannt, begonnen worden, um an seiner Stelle ebenfalls einen Neubau zu errichten. Auch die Geschichte dieses Hauses läßt sich vier Jahrhunderte zurückverfolgen. Um 1500 waren die beiden Grundstücke, die jetzt Petersstraße Nr. 4 und 6 heißen, in der Hand eines Besitzers vereinigt. Erst 1554 verkaufte Christoph Bockwitz die Hälfte (jetzt Nr. 4) an Andreas Küchenmeister, und 1555 die andere Hälfte (jetzt Nr. 6) an Lorenz Küchenmeister. Im Besitz der Familie Küchenmeister blieb dann die zweite Hälfte (Nr. 6) bis ins 17. Jahrhundert. 1588 kaufte Christoph Küchenmeister das Haus im „Sack“ (jetzt Thomaskirchhof Nr. 7) dazu, und seit dieser Zeit haben dann diese beiden Häuser (Petersstraße Nr. 6 und Thomaskirchhof Nr. 7) immer ein Grundstück gebildet. Zu den späteren Besitzern gehörten u. A. der Stadtrichter Dr. Leonhard Baudis (Ende des 17. Jahrhunderts), der „Hofschneider“ oder „Hofcommissar“ Johann Christian Plenkner (1778—1793) und der Oberhofgerichtsadvocat Dr. August Adolf Wendler (1793—1798). Aus Plenkner's Zeit hat sich bis zur Gegenwart für das Grundstück der Name „Plenkner's Hof“ erhalten. Zu Ende des 16. Jahrhunderts hieß es eine Zeit lang das „Goldene Kreuz“; doch scheint es diesen Namen nicht lange geführt zu haben, denn später nahm ihn ein Gasthof auf der Fleischergasse an. Mit dem Neubau des Hinterhauses am „Sack“ ist bereits dies Frühjahr begonnen worden; jetzt folgt nun auch der Neubau des Vorderhauses auf der Petersstraße, der binnen Jahresfrist vollendet und beziehbar sein soll.

*/. **Leipzig**, 8. October. (Arbeiterbewegung.) In einer am Sonnabend in der Gastwirthschaft „Concordia“ zu Leipzig-Lindenau abgehaltenen, von 40 Personen besuchten Versammlung der Textilarbeiter stand die Gründung einer Filiale für die hier beschäftigten Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes auf der Tagesordnung. Der Vertrauensmann, Herr Glanzmann, verbreitete sich hierzu über die Organisationsverhältnisse der hiesigen Textilarbeiter. Danach war die Zahl der Verbandsmitglieder von 16 im Jahre 1892 auf 1000 im Jahre 1897 gestiegen, dann aber wieder zurückgegangen. Sie beträgt zur Zeit 450. Die großen Schwankungen führte der Redner auf die verschiedenen, unter den hiesigen Textilarbeitern vorgekommenen Lohnbewegungen und Streiks zurück, die er näher besprach. Er gab dann bekannt, daß aus den Kreisen der Mitglieder die Gründung einer Filiale des Textilarbeiterverbandes für Leipzig angeregt worden sei; er konnte dem Vorschlag jedoch nicht beistimmen und führte als Ursache die vielen hier in der Textilindustrie beschäftigten Ausländer und den Umstand an, daß die minderjährigen Arbeiter und Arbeiterinnen nach den vereinsgesetzlichen Bestimmungen nicht in die Filiale aufgenommen werden könnten. Die Versammelten beschlossen mit Rücksicht hierauf, auch von der Errichtung einer Filiale Abstand zu nehmen und das bisherige Vertrauensmännersystem beizubehalten. Als Vertrauensmann wurde Herr Glanzmann wiedergewählt.

⅁ **Leipzig**, 8. October. Ein in der Nonnenstraße in Plagwitz bedienstetes 19jähriges Mädchen versuchte sich gestern Abend durch Trinken von Carbolsäure zu vergiften. Es wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht. — Heute Vormittag ist vom Viaduct der Dresdner Eisenbahn ein Zimmermann aus Connewitz abgestürzt und alsbald verstorben. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch unbekannt.

—* In Haft kam ein 25 Jahre altes Dienstmädchen aus Plauschitz, das seiner Dienstherrschaft in der Turnerstraße vier Stück neue Teppiche im Werthe von 400 ℳ gestohlen hatte. Um die Sache zu verdecken, drückte die raffinirte Diebin ein nach dem Hofe führendes Fenster der Parterrewohnung ein

und stellte daselbst ein Fahrrad zurecht, so daß es den Anschein haben sollte, als wenn Einbrecher in der Wohnung gewesen seien. Die Diebstahlsobjecte konnten wieder zur Stelle geschafft werden. — Wegen verschiedener Betrügereien kam ein 25 Jahre alter Schriftsetzer aus Thonberg, der wegen schwerer Urkundenfälschung schon vorbestraft ist, in Haft. — Beim Möbelräumen entwendete ein 38 Jahre alter Arbeiter aus Eutritzsch, der wegen Eigenthumsvergehens vielfach vorbestraft ist, eine Kiste mit Handwerkszeug, weshalb seine Inhaftnahme erfolgte. — In einem Weißwaarengeschäfte in der Hainerichstraße in Schleußig ließ sich eine unbekannte Frauensperson im angeblichen Auftrage einer Herrschaft in der Schnorrstraße, als deren Dienstmädchen sie sich ausgab, 4 Paar neue Damenstrümpfe aushändigen. Die Angaben sind erschwindelt und sei hiermit vor der Betrügerin gewarnt, da sie auch anderweit auftreten dürfte. Die Unbekannte ist etwa 20 Jahre alt, von untersetzter Gestalt, hat dunkelblondes Haar und war u. A. bekleidet mit braunem Kleide mit schwarzem Perlenbesatze und dunkler Schürze. — Zu wiederholten Malen sind in der letzten Zeit wieder in der bekannten Weise kleinen Kindern, die von den Eltern ausgeschickt sind, um Einkäufe zu besorgen, Geldbeträge abgenommen worden. Als Thäter kommt ein junger Bursche in Frage, der schwarzen Jackenanzug und schwarzen eingedrückten Filzhut trägt. — Auf Lindenauerfer Flur im Zschampertbache ist vor einiger Zeit eine Partie Flachreifen und eine Handwagenachse aufgefunden worden. Diese Gegenstände, welche sich in Verwahrung des Gemeindevorstandes in Lindenauerdorf befinden, scheinen von einem Diebstahl herzurühren. — Ausgemittelt und in Haft genommen wurde ein 58 Jahre alter Hausdiener aus Herzogswalde, der von der Staatsanwaltschaft in Görlitz wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird.

—* Am Georgiteiche vergnügten sich ein 9 Jahre alter Knabe und ein 11 Jahre altes Mädchen — Geschwister — damit, brennende Streichhölzchen und brennendes Papier durch ein offenes Fenster in eine Parterrewohnung zu werfen, offenbar in der Absicht, die Gardinen in Brand zu setzen. Zufällig kam der Hausmann dazu, worauf die Kinder die Flucht ergriffen. Sie wurden aber später ermittelt und hatten nun aus Furcht vor Strafe die elterliche Wohnung verlassen. Gestern Abend wurden sie durch einen Schutzmann in der Promenade aufgegriffen.

—* Gestern Nachmittag stürzte in der Kochstraße ein Zimmermann aus Döllitz mit seinem Zweirade und verletzte sich erheblich an Händen und Füßen.

* **Aue**, 7. October. In unserer erwerbsfleißigen, emporblühenden Stadt fand heute der diesjährige Gauverbandstag erzgebirgischer Gewerbevereine statt, deren Vertreter sich aus fast allen 17 Vereinen zahlreich dazu eingefunden hatten. Nach dem Empfange Vormittags ½11 Uhr auf dem Bahnhofe besichtigte man zunächst die sehr instructiv gehaltene, gediegene Ausstellung von Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschule in der Bürgerschule, dann folgte weiter eine eingehende Besichtigung der Lehrsäle und Lehrmittelsammlungen der deutschen Fachschule für Bierbrauer, bei der Herr Director Prof. Dorber die Führung übernahm. Schließlich ward auch noch die prächtige, im maurischen Stile gehaltene Kirche zu St. Nicolaus besichtigt. Nach gemeinsamer Mittagstafel in dem reizend gelegenen Schießhaus begann Nachmittags 3 Uhr im Bürgergarten die berathende Versammlung, der u. A. als Ehrengäste die Herren Bürgermeister Dr. Kretzschmar und Stadtverordneten-Vorsteher Hänel-Aue, sowie als Vertreter der betreffenden Handels- und Gewerbekammern die Herren Dr. Engelmann-Plauen und Dr. Herrl-Chemnitz anwohnten. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen durch Herrn Gauverbandsvorsitzenden Müller-Werdau, der mit einem Hoch auf Se. Maj. unseren König schloß, sowie durch die Vertreter der Stadt Aue und des dortigen Gewerbevereins ward zunächst Bericht über die letztjährige Gauverbandsthätigkeit erstattet und Rechnungsablage geleistet, wobei Herr Müller einen Blick auf die jetzige trübe geschäftliche Lage warf. Zur Debatte brachte dann der Gauschriftführer Herr Neupert-Werdau 1) den Petitionsentwurf an die Staatsregierung, daß die Ablegung des Manifestationseides einem Straffalle gleich zu achten und durch die Gerichte in den Personalacten des Manifestanten weitergeführt werde, und 2) den weiteren Petitionsentwurf, die bisherigen hohen Wechselprotestkosten zu verbilligen, etwa dadurch, daß das Protestverfahren auch von gerichtlichen Subalternbeamten oder Ortsrichtern u. s. w. erledigt werden könne, zum Vortrag. Beide Entwürfe fanden einstimmige Zustimmung. Den nächsten Punct der Berathungen bildete die antragsgemäße Anregung des Gewerbevereins Reichenbach, einen Weg zu finden, daß den selbstständigen Handwerkern und Kleingewerbtreibenden ebenfalls der Segen der Alters- und Invalidenversicherung zu Theil werden kann. Die Tendenz dieser ausführlich begründeten Anregung fand fast allseitig Unterstützung, worauf eine Commission von 5 Herren (nämlich die Herren Vorsteher von Werdau, Reichenbach, Crimmitschau, Planitz, Glauchau) zu näherer Erörterung der Frage gewählt ward. Es folgte dann noch eine Debatte über die Besteuerung der Waarenhäuser und Bekämpfung des Ausstellungsunwesens. Namentlich der letztere Gegenstand erregte sehr scharfen Meinungsaustausch gegen gewerbsmäßige, von oft recht zweifelhaften Unternehmern veranstaltete Ausstellungen, wozu von verschiedenen Rednern interessante Belege geliefert wurden. Man forderte behördliche Controle der Ausstellungen. Als nächstjährigen Ort des Gauverbandstages wurde dann Hohenstein einstimmig gewählt und ebenso einstimmig der Gauverbandsvorstand, Herren Müller- und Neupert-Werdau, wiedergewählt. Damit war die Tagesordnung erledigt und ward die Tagung geschlossen.

‡‡ **Klingenthal**, 7. October. Am 11. October d. J. findet hier ein katholischer Gottesdienst für die im hiesigen Bezirke aufhältlichen italienischen Arbeiter im Hause des Steindreuchschänkers Tavernaro statt, der von dem Prinzen Max von Sachsen in italienischer Sprache gehalten wird. — Zum vierten Male innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten ist jetzt das Wasser im Zwotaubach in Graslitzer Flur vergiftet und dadurch dem Fischbestand des Baches großer Schaden zugefügt worden, zumal da sich die Forellen jetzt in der Laichzeit befinden. Zu Hunderten treiben die todten Fische auf der Oberfläche des Wassers. Auch Gänse und Enten sind zu Grunde gegangen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln.

— **Riesa**, 6. October. Prinz Max gedenkt nächsten Dienstag Abend in Gröba, im Confirmandensaale, für die am Hafenbau und sonst in der hiesigen Gegend beschäftigten und anwesenden Italiener eine gottesdienstliche Andacht zu halten. Alle Italiener sind dazu eingeladen.

* **Dresden**, 7. October. Der König und die Königin trafen heute Nachmittag aus Moritzburg in Hosterwitz ein und nahmen an der Familientafel beim Prinzen Georg Theil. Nachmittags 6 Uhr besuchte der Monarch den Festcommers, der aus Anlaß des Gardereiter-Tages im Vereinshause veranstaltet war, und übernachtete im Residenzschlosse.

c. **Dresden**, 8. October. Nachdem der Dresdner Spar- und Bauverein, der sich die Schaffung möglichst billiger und gesunder Wohnungen für die unteren Kreise zur Aufgabe gemacht hat, erst vor einigen Tagen in der Neustadt sein Eschebach-Haus geweiht hatte, konnte er am gestrigen Sonntag abermals eine solche Feier veranstalten. Diesmal galt es die Weihe des Silomon- und Sulzberger-Hauses an der Gutenbergstraße, welcher Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August als Protector des Vereins, in Begleitung seines Adjutanten, Hauptmann von Heygendorff, sowie Vertreter des Ministeriums des Innern, der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen und Andere mehr beiwohnten. Die einfache Feier bestand in der Hauptsache aus einer Weiherede des Herrn Landgerichtsdirectors Dr. Becker, die Worte des Dankes an die werkthätigen Förderer des Hausbaues, Herrn Commerzienrath Silomon und Director Sulzberger, sowie ein Bild der Organisation und der Zwecke des Vereins enthielt und in einem Hoch auf Se. königliche Hoheit den Prinzen Friedrich August gipfelte. Im Anschluß an den Weiheact fand eine Besichtigung des Hauses statt, welches Wohnungen von 44 bis 61 Quadratmeter Größe zum Preise von 240 bis 335 ℳ Miethe pro Jahr enthält.

Tages-Gewinnliste
der 1. Ziehung 4. Cl. 138. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 8. October 1900.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 265 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verboten.)

Nr. 271 801 541 889 893 (1000) 900 9 613 293 365 348 936 **444** 184 546 148 **1477** 32 (500) 552 862 (300) 928 317 929 (300) 644 182 777 349 691 488 169 892 976 (300) 824 61 **2105** 219 52 784 868 40 664 790 505 507 561 290 (1000) 695 307 **3067** 706 61 264 (300) 938 684 700 (300) 818 35 389 (300) 813 161 945 341 195 343 318 872 (300) 827 **(3000)** **4484** 544 538 757 9 3 321 226 364 (1000) 206 16 **(3000)** 131 987 246 (1000) 483 903 065 880 897 661 327

5225 (300) 908 631 340 614 744 35 550 624 84 **(10 000)** 686 98 989 248 523 499 **(5000)** 298 119 934 400 **6267** 682 (300) 658 20 568 829 642 874 744 307 923 (1000) 340 (500) 910 34 510 431 (300) 507 **(40 000)** 480 67 935 292 98 362 (500) 815 310 179 183 845 (300) 7 991 **7959** 872 652 767 449 629 956 919 691 706 985 686 980 689 756 627 572 (300) 411 296 (1000) 875 943 387 8750 277 37 213 546 946 46 465 527 395 (300) 596 308 472 77 326 209 109 716 416 943 223 628 438 417 **9633** 580 721 923 461 517 658 325 505 452 123 (700) 440 554 849 (300) 880 237 24 680 891 913 50 457 858

10717 444 464 352 851 141 634 151 896 731 606 97 787 440 524 132 167 8 578 927 195 (300) **11075** 433 662 513 808 877 503 378 731 802 250 359 317 8 530 718 118 **12482** 337 127 35 605 580 824 64 298 735 372 62 11 737 **13431** 994 240 931 83 202 200 768 818 633 414 957 420 800 805 196 583 322 997 937 901 333 276 123 383 **14024** 777 969 87 695 (1000) 46 611 (300) 559 804 863 376 873 752 704 (500) 187 (1000) 163 (300) 772 683 342 81 306 852 496 563 652 646

15689 63 769 (1000) 633 123 36 975 84 (300) 157 995 470 696 979 880 (500) 906 886 115 592 **16664** 21 918 (300) 387 568 634 552 768 (500) 404 465 491 28 433 244 497 102 424 460 959 598 734 786 67 31 959 332 904 777 266 (300) 9 119 824 (1000) 998 **17528** 607 171 971 913 718 28 352 701 138 571 982 7 897 354 513 735 **18644** 533 662 305 82 984 (300) 374 585 521 842 969 713 300 810 183 479 645 692 834 (300) 728 703 56 329 42 **19188** 205 (1000) 75 904 302 214 609 362 126 811 238 (300) 393 573 24 101 179 761 826 549 242 318

20294 877 177 711 766 961 228 813 735 989 254 201 59 397 429 172 (800) 262 673 487 759 (300) 433 (300) 616 **21865** 48 10 650 436 635 887 986 590 68 898 441 974 543 391 633 (1000) 172 567 588 788 831 **22098** 206 291 489 607 803 364 191 (300) 834 77 502 765 565 142 (1000) 240 **(3000)** 28 972 (1000) 942 836 368 403 343 399 45 522 923 820 (2000) **23007** 786 400 770 967 684 875 766 577 (500) 185 87 289 254 251 706 (300) 744 294 686 391 303 5 819 881 857 **24552** 763 461 25 632 258 507 119 (500) 868 631 (300) 997 300 971 350 185 583 281

25903 3 946 19 262 758 684 312 851 291 645 337 **26888** 503 120 423 51 616 632 56 889 417 936 773 542 40 224 37 267 137 **27076** 759 833 871 195 448 (300) 64 601 639 214 (1000) 727 437 366 44 (300) 699 187 937 19 973 **28491** 431 89 79 174 283 171 936 269 459 876 488 202 55 (300) 349 573 670 752 111 439 529 528 217 715 302 533 93 588 456 811 970 139 163 **29279** 921 804 56 480 252 665 669 757 951 548 72 315 813 493 (500) 980 115

30677 16 2 327 998 227 432 547 886 722 338 153 117 135 284 819 307 335 773 311 934 **31047** 588 (1000) 873 864 107 410 776 934 38 480 550 752 (300) 99 673 920 41 **32976** 604 58 435 438 206 844 395 974 123 111 898 293 810 284 467 (300) 100 973 443 (300) 916 493 729 374 930 796 428 830 868 2 (500) 831 427 45 829 816 460 143 (500) **33711** 819 941 2 287 (300) 86 41 256 264 447 130 813 963 834 **34072** 377 898 822 663 475 167 604 561 74 133 299 961 180 (300) 981 644 699 488 618 771 (300) 987 18

35955 507 (300) 842 55 206 977 9 572 3 931 877 772 370 720 812 485 185 422 176 762 748 **36861** 916 (500) 764 748 93 941 (1000) 205 251 853 (300) 667 364 458 262 476 170 793 680 545 746 927 **37711** 753 303 839 815 895 675 742 (300) 441 942 585 192 359 95 90 532 108 843 789 934 422 601 949 67 240 40 **38913** 961 (300) 957 88 365 221 6 993 313 350 633 **(5000)** 544 922 86 92 589 769 771 125 **39166** 72 737 131 539 465 941 479 797 721 327 259 908

40664 353 886 955 196 555 140 996 78 667 600 638 623 611 115 415 532 328 797 86 **41286** 108 126 813 651 246 79 351 263 891 (1000) 727 209 509 738 414 (300) 211 590 946 830 346 684 320 **42525** 86 425 38 44 149 31 65 805 144 657 609 112 **43717** 493 681 949 192 306 544 628 (300) 364 843 22 627 615 385 584 680 **(3000)** 395 491 **44335** 524 668 509 830 34 387 366 715 531 470 136 (300) 241 874 612 68 886 355 374 928 476 **(3000)** 579 684 652

45088 343 322 539 760 931 881 803 540 766 756 392 **46214** 594 290 92 764 677 956 721 857 471 410 659 931 979 909 357 129 757 785 146 629 354 246 **47576** (1000) 620 672 173 547 (300) 868 (1000) 562 (500) 809 **(50000)** 323 787 192 159 643 180 179 157 514 939 769 182 (500) 598 **(3000)** 386 631 151 **48998** 655 151 676 868 989 (500) 371 (500) 242 361 658 885 572 422 382 251 827 (300) 485 860 43 983 865 **49017** 186 392 880 694 463 987 720 477 609 473 135 831 382 63 46 108 (300)

50894 63 552 251 903 926 692 256 587 384 718 816 (500) 214 (1000) 705 921 468 155 145 210 185 (300) **51730** 271 313 272 719 504 773 (300) 227 **(3000)** 365 835 623 769 607 (500) 208 609 760 635 (500) 396 9 864 **52595** (300) 788 905 341 920 (500) 784 644 542 565 624 84 201 277 758 371 581 **53197** 742 600 660 532 326 (300) 135 289 (500) 9 938 296 37 218 965 47 214 569 833 395 428 382 (1000) 865 914 **54502** 187 407 890 967 582 351 (500) 917 509 820 478 (1000) 922 765 957 821 954

55576 295 188 987 (300) 153 218 404 737 240 524 29 166 841 640 695 351 713 64 160 (300) 929 134 **56919** 578 532 978 **(1000)** 66 400 251 22 507 334 876 224 947 20 107 522 75 152 339 (500) 77 **57028** 72 509 422 549 860 835 246 976 393 280 (300) 900 459 469 117 800 734 792 633 987 257 504 723 895 (300) 222 (300) 522 **58531** 278 697 765 47 198 252 751 (300) 139 838 32 108 787 (300) 13 459 149 479 995 566 592 924 848 865 482 219 815 695 **59918** 77 865 327 105 95 938 975 223 420 393 610 (500) 139 251 100

60655 67 201 938 (500) 938 678 923 725 206 807 220 467 169 606 856 70 740 104 802 935 **61323** 600 627 117 969 681 6 415 691 320 76 648 **62503** 454 (500) 45 436 983 374 648 160 286 874 328 736 797 (300) 558 371 (300) 31 712 886 407 (300) 344 446 **63499** 76 561 631 496 546 604 812 405 8 662 217 (500) 642 525 436 240 429 48 439 (300) 701 855 5 **(5000)** **64885** 997 289 818 167 891 292 760 737 792 663 158

65667 715 73 172 (300) 746 36 474 155 693 528 813 497 169 111 877 (1000) 184 549 455 229 409 646 (300) 375 (1000) 357 41 **66724** 936 412 (500) 138 227 464 924 60 267 723 160 (1000) 833 427 628 759 935 280 543 85 90 855 127 **(5000)** 74 983 **67188** 841 (800) 924 496 94 7 477 157 251 181 949 840 326 172 14 294 (300) **68399** 265 990 910 (300) 78 (300) 614 236 54 519 969 868 798 235 989 (300) 49 785 **69803** 421 795 185 464 444 900 485 155 768 288 136 295 296 (1000) 916 994 233

70770 10 292 263 (300) 210 594 (300) 443 506 877 819 681 (500) 655 757 930 286 690 351 157 (500) 162 957 **71695** 799 686 517 493 135 214 800 270 816 765 368 236 97 378 478 380 317 585 58 **72159** **(5000)** 575 570 592 830 916 200 806 342 77 559 792 144 145 768 269 823 894 602 **73737** 803 522 (300) 456 397 418 851 676 225 71 (500) 169 926 772 68 198 150 572 985 (300) 857 167 435 181 655 63 **74499** 365 888 159 845 (300) 222 90 956 389 (300) 958 287 889 369 798 569 479 673 886 736 427 714

75675 467 327 150 241 689 238 253 167 248 999 138 271 534 296 588 174 963 502 788 817 137 910 222 773 **76429** 877 274 49 489 508 635 578 712 804 407 13 147 811 **77617** 843 323 752 292 797 936 610 325 922 (300) 31 605 548 (300) 36 397 (300) 78 869 241 434 784 353 124 **78225** 178 979 46 588 816 649 (500) 110 67 998 847 834 590 549 61 485 564 132 867 908 118 370 672 875 **79288** 508 181 215 293 647 410 798 202 360 871 (500) 8 915 969 514

80709 (300) 627 169 888 445 137 26 3 685 953 818 **(3000)** 481 478 687 757 587 844 927 465 242 (500) 797 103 34 450 487 **81830** 588 444 110 119 265 85 619 (1000) 581 828 357 644 107 178 960 976 **82658** 987 836 994 102 810 704 231 485 661 285 557 920 172 305 **83349** 932 508 343 (300) 448 843 561 31 962 215 934 190 **(3000)** 457 512 **84465** 153 227 911 649 **(3000)** 113 328 148 285 670 717 17 179 882 8 (500) 412

85449 786 275 132 676 473 315 493 685 799 105 471 159 340 167 16 196 **86392** (300) 872 718 84 (300) 240 832 845 802 842 439 735 150 (500) 249 (300) 160 690 550 (300) 857 15 475 856 (500) 278 243 950 **87278** 758 (500) 865 657 125 287 (500) 761 647 285 **(50000)** 484 657 (1000) 969 (500) 303 305 391 (300) 670 934 630 983 195 333 (1000) 927 244 38 12 747 385 **88548** 782 (500) 185 156 (1000) 326 129 192 798 438 616 989 751 89 436 386 700 109 473 355 871 2 (300) **89981** 749 128 998 997 575 565 855 602 824 237 120 802 548 97 669 681 655 554 979

90616 267 299 536 527 769 969 651 608 507 **(3000)** 864 111 463 817 883 328 64 848 **91805** 92 378 664 490 (500) 523 256 586 914 896 **92854** 787 13 345 248 146 776 188 854 54 145 998 604 919 882 100 817 278 167 457 45 800 **93132** (1000) 241 (300) 982 10 667 (1000) 238 12 839 927 428 884 446 122 945 4 205 340 614 345 **94140** 686 798 368 110 570 138 692 958 (300) 280 302 442 38 87 811 208 430

95599 273 725 530 692 10 167 48 772 433 981 916 451 452 841 **96722** 940 611 (300) 197 (1000) 54 (1000) 988 682 309 962 835 (300) 764 85 769 670 **97211** (300) 947 189 157 819 166 134 318 (300) 560 904 882 852 631 879 194 743 327 204 854 728 726 **98741** (300) 177 691 543 704 488 119 (500) 931 719 (300) 717 900 418 966 261 939 275 (300) 485 922 799 210 892 958 **99698** 962 (300) 927 679 295 **(3000)** 373 803 885 757 (500) 114 268 344 (300) 767 (300) 219 497 146 437 881 122 398

50 000 auf Nr. 87285 bei Herrn Gustav Wiedemann in Dresden.
40 000 auf Nr. 6507 bei Herrn Moritz Engert in Dresden-N.
30 000 auf Nr. 47969 bei Herren Baßrange & Fritzsche in Dresden.
10 000 auf Nr. 5084 bei Herrn Carl Böttcher in Leipzig.
5 000 auf Nr. 5499 bei Herrn Julius Nitzsche in Döbeln.
5 000 auf Nr. 38633 bei Herrn Emil Trachbrodt in Leipzig.
5 000 auf Nr. 63005 bei Herrn H. Rohland, in Firma: Ludwig & Co. in Freiberg.
5 000 auf Nr. 66127 bei Herren Robert Schind in Dresden und Mor. Prop. Peybold in Meerane.
5 000 auf Nr. 72159 bei Herrn Wilhelm Fritzsche in Gera.

Im Glückscode verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 à 60 000, 1 à 20 000, 5 à 5000, 8 à 3000, 28 à 1000.

Vermischtes.

-s- **Torgau**, 7. October. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist auf der Eisenbahnstrecke Mockrehna-Torgau der Juwelier Oscar Lehmann von hier vom Zuge überfahren und sofort getödtet worden. Auf welche Art und Weise der Genannte auf das Bahngleis gekommen ist, hat noch nicht sicher festgestellt werden können, wahrscheinlich ist er von der Plattform des betreffenden Wagens, auf die er während der vollen Fahrt getreten ist, abgestürzt. L. befand sich in Gesellschaft mehrerer Bekannten, die mit ihm in Mockrehna den Zug zur Heimreise bestiegen hatten.

— In **Christiania** ist ein Mann Namens Thorwald Sletten, der beschuldigt ist, seine Pflegemutter getödtet zu haben, zum Tode verurtheilt worden. Directe Beweise für seine Schuld hat man nicht aufbringen können, und er selber hat fortwährend seine Unschuld betheuert. Von allen Seiten wird er als ein braver und ruhiger Mann geschildert, der nicht im Stande sei, ein Verbrechen zu begehen. Ueber hundert Personen haben erklärt, daß sie von seiner Unschuld fest überzeugt seien. Nun hat Björnson die Vertheidigung des Unglücklichen übernommen und die Erklärung abgegeben, er werde nicht ruhen, bis nicht der Proceß revidirt und der Unglückliche freigesprochen sei. Nach gründlicher Untersuchung der Acten sei er von der Unschuld Sletten's überzeugt und er werde die Richter seines Vaterlandes verhindern, einen Justizmord zu begehen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingetretenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verhandlungen und unverbindliche Meinungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Radeberg**, 8. October. (Radeberger Zeitung.) In der Nacht zum Sonntag ist der 73jährige Gutsauszügler Christian Friedrich Geißler in Seifersdorf in seinem Bette erdrosselt worden. Der Thäter hat alsdann einen Schrank erbrochen und das baare Geld entwendet. Der Verdacht der Thäterschaft ruht auf einem 18jährigen Menschen aus Lohsdorf, der bereits festgenommen und in das königliche Amtsgericht zu Radeberg eingeliefert worden ist.

* **Heidelberg**, 8. October. Nach amtlicher Auskunft sind bei dem gestrigen Zusammenstoße vor der Station Karlsthor, soweit bisher hat festgestellt werden können, 4 oder 5 Personen getödtet und 70 bis 80, zum Theil leicht, verwundet worden.

* **Lens**, 8. October. Der Handelsminister Millerand führte gestern Abend auf einer ihm zu Ehren von den Gemeindebehörden veranstalteten Festlichkeit aus, daß trotz der inneren Wirren und trotz der ernsten auswärtigen Ereignisse die Regierung die Ruhe aufrecht erhalte. Sie habe der Welt das Schauspiel der feenhaften Ausstellung geboten. Redner wies auf die Gefahren hin, welche aus den Ausständen entstehen, und trat für den obligatorischen Schiedsspruch ein. Er wies ferner den Vorwurf zurück, daß er den socialen Krieg organisiren wolle. Nicht Haß und Gewalt, sondern Zeit und Erziehung würden zur Emancipation des Proletariats führen. Die Regierung lasse für dieses Werk, welches das Frankreichs und der Republik sei, nichts außer Acht.

* **Arras**, 8. October. Auf dem gestern Abend von den Gemeindebehörden veranstalteten Banket sagte der Handelsminister Millerand in einer Rede, Republik sei die Losung, um welche das französische Volk sich schaaren müsse. Die Regierung sei entschlossen, die von ihr ins Werk gesetzten Reformen zu Ende zu führen; sie werde jede Zweideutigkeit dadurch beseitigen, daß sie jedes reactionäre Bestreben zurückweise. Alle einige ein ideales Ziel: dieselbe Liebe zur Republik. Nach dem Banket reiste Millerand nach Lens ab.

* **Brüssel**, 8. October. Das Blatt „Etoile Belge" erklärt, es sei zu der Mittheilung ermächtigt, daß kein Complott gegen den Prinzen Albert bestanden habe. Unbestimmte Scherze seien zu einem Attentat aufgebauscht worden. Die Behörden wären nur Vorsichts halber zu Vernehmungen geschritten; sämmtliche in der Angelegenheit verhaftete Personen seien wieder freigelassen worden. Im Laufe des gestrigen Abends habe man versucht, verschiedene kleine Kundgebungen zu veranstalten, sie seien jedoch von der Volksmenge in entschiedener Weise zum Schweigen gebracht worden.

* **London**, 8. October. Die Blätter berichten aus Simla unter dem 6. October: Eine kleine Colonne verließ gestern Braunu und schlug bei Sberamu Eingeborene in die Flucht, die sich weigerten, einige Verbrecher auszuliefern.

* **Glasgow**, 8. October. Hier ist ein weiterer Todesfall an der Pest vorgekommen.

Die Wirren in China.

* **London**, 8. October. „Daily News" berichten aus Peking unter dem 28. September: Die Nachforschungen des Dolmetschers der deutschen Gesandtschaft Cordes haben zur Entdeckung dreier Hinterladungskanonen neuesten Modells, sowie einer Menge anderer Waffen und von Munition in einem Tempel der Stadt geführt. Die Kanonen waren in einzelne Stücke zerlegt, um leichter versteckt zu werden, es waren aber alle Theile vorhanden. Die Deutschen stellten die Theile der Kanonen zusammen und vermehrten damit ihre Artillerie. — Der „Standard" berichtet aus Shanghai unter dem 5. October: Die durch die letzten Decrete beförderten Beamten gehören derselben Richtung an, wie der frühere Befehlshaber der chinesischen Truppen in Peking und der Vater des rechtmäßigen Thronerben. Ein Beamter, der zur Zeit der Degradation des Prinzen entlassen worden war, ist wieder in ein hohes Amt eingesetzt worden. Die Chinesen sind emsig damit beschäftigt, Waffen und Munition zu fabriciren. — Die Zeitungen berichten aus Shanghai unter dem 6. October: Der neue britische Gesandte in Peking Satow wird am Dienstag nach Taku abfahren. — Der „Daily Telegraph" berichtet aus Shanghai: Aus den letzten Beamtenernennungen geht hervor, daß der Hof noch fremdenfeindlich ist. — Die „Times" berichten aus Peking unter dem 1. October: Nach der Abreise des russischen Gesandten v. Giers mit dem Gesandtschaftspersonal ist das Gebäude der russischen Gesandtschaft vom General Treskow besetzt worden, der die in Peking zurückgelassene russische Garnison befehligt. — Der Kaiserin ist der Versuch, in Tai-hsin-su eine Scheinregierung einzusetzen, mißlungen. Sie hat allen Mandarinen in Peking, die früher hohe Aemter bekleideten, befohlen, sich dorthin zu begeben, aber alle haben es abgelehnt, indem sie Krankheit oder die Unmöglichkeit, die Linien der fremden Truppen zu passiren, vorschützten. — Die „Times" berichten aus Shanghai unter dem 5. October: Es heißt: Husitipu, ein Neffe der Kaiserin, der vom Kaiser 1898 abgesetzt worden ist, trete an Stelle des Prinzen Tuan in das Tsung li Yamen ein und sei auch an Stelle Yungle's zum Generalissimus ernannt worden.

* **London**, 8. October. „Morning Post" berichtet aus Shanghai unter dem 7. October: Man hält es für möglich, daß von den Chinesen ein Angriff auf Shanghai gemacht wird. 8000 chinesische Truppen sollen vom Norden über den Großen Canal nach Süden marschiren, um mit den bereits hier befindlichen Truppen zusammenzustoßen. Alle fremden Truppen Shanghais werden in Bereitschaft gehalten, um dem Angriffe zu begegnen. — Dasselbe Blatt berichtet unter dem 5. October: General Gaselee, der aus Peking zurückgekehrt ist, hat allen englischen Truppen mit Ausnahme des aus Wei-hai-wei gekommenen Regiments den Befehl gegeben, sich für den Winter einzurichten, während das Regiment aus Wei-hai-wei in seine Garnison zurückkehrt. — Der Haupttheil der russischen Truppen ist bereits nach der Küste abgegangen. — Eine große Anzahl Fahrzeuge fährt mit Lebensmitteln für die Japaner den Fluß hinauf. Dies scheint darauf hinzudeuten, daß die Japaner beabsichtigen, den Winter über in Peking zu bleiben. Auch längs der Eisenbahn stellen die Japaner Marinedetachements auf. — Ein Theil der französischen Truppen verläßt Peking.

* **London**, 8. October. „Reuter's Bureau" berichtet aus Tientsin: Li-Hung-Tschang ist am 6. October Morgens nach Peking abgereist.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 1. bis mit 6. October 1900.

Standesamt I.

Aufgebote: Naumann, Karl Bruno, Markthelfer, mit Höhle, Emma Anna, hier. — Daniel, Emil Arthur, Markthelfer, mit Busch, Friederike Anna, hier. — Schulze, Max Richard, Buchbindereibesitzer in L.-Reudnitz, mit Krämer, Elfriede Marie, hier. — Wernicke, Carl Friedrich, Tischler hier, mit Findeiß, Margaretha, in L.-Reuschönefeld. — Männig, Carl Gustav, Zimmermann in L.-Anger-Crottendorf, mit Dietze, Anna Sophia Bertha, hier. — Langer, Johannes Franz Eduard, Barbier hier, mit Gans, Katharina, in L.-Reudnitz. — König, Hermann Max, Bahnarbeiter, mit Moskauer, Maria Theresia, hier. — Fick, Friedrich Wilhelm, Heizer, mit Behrens, Anna Luise, hier. — Stad, Ferdinand Friedrich, Kürschner, mit Amthor, Helene, hier. — Selle, Johann Friedrich, Schuhmacher hier, mit Lee, Selma, in L.-Reudnitz. — Hesse, Franz Paul, Maurer, mit Mieth, Anna Louise, hier. — Knoll, Hermann Julius, Kaufmann hier, mit Steelom, Caroline Auguste Helene Gertrud, in L.-Lindenau. — Pötzsch, Friedrich Wilhelm, Stellmacher, mit Fey, Maria Helene, hier. — Kutschbach, Robert Karl Wilhelm, Tassenbote hier, mit Schönfeld, Emma Friederike Pauline, in Halles a. S. — Glowun, Johann, Handarbeiter, mit Weißkirch, Marie, hier. — Grünert, Sebastian, Kellner, mit Krug, Emma Agnes, hier. — Pirl, Julius Paul, Graveur, mit Nickau, Auguste Olga, hier. — Groschke, Carl Rudolf, Musiker in Berlin, mit Reuter, Louise Bertha, hier. — Bartels, Heinrich Gustav Otto, Schriftsetzer, mit Teichert, Emma Anna, hier. — Preißer, Heinrich Emil, Postbote, mit Wolf, Emma Selma, hier. — Schmidt, Reinhold Richard, Fleischer, mit Richter, Ida Elisabeth, hier. — Brauns, August Johann, Gastwirth in Rüssen bei Zwenkau, mit verw. Hagenberger, geb. Steiner, Auguste Amalie, hier. — Sandbach, Julius Hermann Max, Stadtgendarm in Dresden, mit Marx, Selma, hier. — Schnaer, Otto Heinrich, Schneider, mit Lange, Anna Paula, hier. — Fritzsche, Ernst Theodor, Stukateur in L.-Schleußig, mit Hoyer, Lydia Selma Gertrud, hier. — Werner, Ernst Franz, Bildhauer (Modelleur) in L.-Gohlis, mit Voigt, Minna Frieda, hier. — Pötzsch, Heinrich Guido, Fleischer hier, mit Dulig, Margaretha Josepha, in Halle a. S. — Müller, Arthur Oswald, Schriftsetzer, mit Trapp, Marie Dorothea, hier. — Teuchler, Karl Gustav, Markthelfer, mit Neugebauer, Anna Auguste, hier. — Reinhardt, Hermann Friedrich, Steinsetzer, mit Weidlich, Margarethe, hier. — Langerhans, Ernst Paul Ludwig, prakt. Arzt, Dr. med., mit Herr, Erika Rosa Marie, hier. — Fischer, Johann Gottlob, Privatmann, mit Berger, Emilie Auguste, hier. — Kupferschmidt, Friedrich Heinrich, Expedient, mit Meußel, Marie Anna, hier. — Zencker, Ernst Hermann, Productenhändler in L.-Anger-Crottendorf, mit Michael, Anna Elise, hier. — Buder, Philipp Otto, Malergehilfe, mit Schleinitz, Clara Emma, hier. — Machner, Karl Wilhelm, Monteur hier, mit Zander, Elise Caroline Anna, in Althaldensleben. — Rühne, Albin Richard, Kaufmann in Naunhof, mit Stiehl, Alma Gertrud, hier. — Müller, Heinrich Ernst, Ober-Feuerwehrmann, mit Hilscher, Antonie, hier. — Fest, Otto Wilhelm Theodor, Handelsmann, mit Otto, Rosa Ernestine, hier. — Schleicher, Karl, Tapezierer, mit Fleischhauer, Rosa, hier. — Fornalski, Joseph, Kutscher, mit Reichelt, Johanne Ernestine Marie, hier.

— Sievers, Carl Franz, Kunstbohrer, mit Barth, Ernestine Clara Marie, hier. — Leischer, Friedrich August, Schlosser, mit Jung, Henriette Auguste, hier. — Rascher, Friedrich Franz, Tischler, mit Kümmler, Johanne Louise, hier. — Raumer, Karl Jakob, Sattler und Wagenbauer in L.-Reudnitz, mit Büchner, Anna Marie, hier. — Weber, Franz Richard, Decorateur, mit Kolb, Anna, hier. — Meinhardt, Franz Max, Handarbeiter, mit Kemnitz, Anna Marie, hier. — Zusammen: 47.

Eheschließungen: Wendzlaff, Theodor, Tischler, mit Schütze, Auguste Agnes, hier. — Anger, Moritz Otto, Expedient, mit Länger, Margarethe Selma Anna Emilie, hier. — Roland, Ferdinand Paul, Tischler hier, mit Loeschke, Anna Auguste, in L.-Volkmarsdorf. — Päßler, Hans Julius Wilhelm, Privatdocent an der Universität Leipzig, Dr. med., mit Lucius, Johanna Katharina Elisabeth, hier. — Winkler, Arthur Albert Carl, Comptoirist, mit Bormann, Lina Martha, hier. — Bolze, Louis Richard, Maler und Lackirer, mit Freund, Emma Minna, hier. — Prager, Paul, Etuismacher in Markneukirchen, mit Gessinger, Ottilie Hedwig, hier. — Clauß, Hugo Albert, Kutscher hier, mit Braun, Christiane Marie, in Stünz. — Beßler, Friedrich Wilhelm, Buchhalter in Dresden, mit Weller, Elsa Klara, hier. — Sperling, Hermann Max, Maurer, mit Ruß, Hedwig Louise, hier. — Bruhl, Gustav Adolph, Maurer in L.-Anger-Crottendorf, mit verw. Bräuer, geb. Kühne, Anna Marie, hier. — Drehler, Adolph Heinrich Alfred, Schriftsetzer, mit Hellmann, Anna Louise, hier. — Pietsch, Franz Gustav Otto, Markthelfer hier, mit Jahnkowski, Louise Minna, in L.-Lindenau. — Pflugbeil, Robert Wilhelm Oscar, Correspondent in L.-Gohlis, mit Kunze, Auguste Ida, hier. — Häusler, Paul Gustav, Maurer, mit Meyner, Margarete Martha, hier. — Fellmann, Ernst Wilhelm, Droschkenkutscher, mit verw. Teich, geb. Sperber, Johanne Sophie Wilhelmine, hier. — Martin, Michael, Geschäftsführer hier, mit Buffe, Auguste Caroline Emma, in Aken a/Elbe. — Leonhardt, Otto Wilhelm Julius, Schriftsetzer, mit Müller, Anna Liddy, hier. — Sarfert, Karl Ludwig, Kaufmann, mit Schirmer, Selma Milda, hier. — Schellenberg, Georg Richard, Sattler und Tapezierer in Eilenburg, mit Tauchnitz, Bertha Emilie, in L.-Reudnitz. — Jemscher, Gustav Joseph, Eisendreher, mit Mikkelait, Wilhelmine Margarethe, hier. — Berge, Friedrich Otto, Zimmerer, mit Panzer, Anna Marie, hier. — Gähler, Ernst Paul, Maschinentechniker in L.-Gohlis, mit Anschütz, Emilie Margarethe, hier. — Straßburger, Karl Robert, Zimmerer, mit Leonhardt, Marie Christiane, hier. — Meyer, Hans Albert, Apotheker, mit Merkel, Helene Elsa Hedwig, hier. — Ranft, Carl Otto, Bildhauer in L.-Lindenau, mit Fritzsching, Emma Louise, hier. — Trenzmann, Friedrich Hermann, Schuhmachermeister, mit verw. Jäckel, geb. Heuschkel, Therese Anna, hier. — Taubitz, Reinhold, Schuhmacher, mit Herzer, Ernestine Anna, hier. — Naundorf, Theodor Hermann Richard, Handlungsreisender in L.-Thonberg, mit Seyfferth, Franziska Martha, hier. — Kidlitzsch, Erdmann Heinrich, Steindrucker, mit Seidel, Emma Lidy, hier. — Geyer, Johann Karl Veit, Buchbinder hier, mit Walther, Helene Lina, in L.-Lindenau. — Patzig, Karl Bruno Hermann, Schutzmann, mit Gäbert, Anna Marie, hier. — Bäuerle, Wilhelm Rudolf, Förster in Oelsnitz, mit Schuhmacher, Auguste Minna, hier. — Hofmann, Paul Theodor, Lehrer in Leutzsch, mit Riedel, Emma Magdalena, hier. — Richter, Paul Heinrich Reinhold, Schmied in L.-Volkmarsdorf, mit Schüller, Minna Martha, in L.-Lindenau. — Otto, Friedrich Anton, Privatmann, mit Sparsbrod, Olga, hier. — Schulze, Karl Alfred, Uhrmacher, mit Hardegen, Johanna Henriette Louise Elisabeth, hier. — Christoph, Fritz Erich Paul, Friseur, mit Rudolph, Ida Rosa, hier. — Pfeiffer, Arndt Robert, Zimmerer hier, mit Arnold, Emilie Ida, in L.-Volkmarsdorf. — Bausch, Friedrich Heinrich, Schneider hier, mit Kellers, Agnes, in Chemnitz. — Wunderlich, Emil, Handelsmann in Altenburg, mit Schlehahn, Alma Klara, hier. — Krasselt, Ernst Georg, Markthelfer in Möckern, mit Naumann, Anna Marie, hier. — Elster, Friedrich Emil Otto, Kellner, mit Boeck, Louise Henriette, hier. — Tonndorf, Victor Julius Ludwig, Mechaniker in Jena, mit Eisenstein, Fanny Elsa, hier. — Parzoditt, Henry, Correspondent, mit Schmidt, Martha Gertrud, hier. — Hering, Franz Wilhelm, Beamter der Ortskrankencasse, mit Sommer, Emma Aline, hier. — Beur, Arthur Carl, Ingenieur in Heilbronn, mit Hintzen, Maria Ursula, hier. — Wiegandt, Ernst Arthur, Buchhändler, mit Lorentz, Elisabeth, hier. — Probst, Friedrich Hermann, Buchhalter, mit Brandt, Minna Louise Margarethe, hier. — Schirmer, Rudolf Kurt, Zimmerer, mit Hildebrandt, Marie Martha, hier. — Schulze, Gustav Adolf, Tischler, mit Reichardt, Anna Jenny, hier. — Rehn, Alexander Richard Oswald, Buchhalter in Vallerysthal (Lothringen), mit Schmidt, Martha Franziska, hier. — Meinhardt, Wilhelm Hermann, Buffetier hier, mit Priese, Friederike Emilie Selma, in Tagewerben. — Heuschkel, Oswin William, Handarbeiter hier, mit Hahnitzsch, Emilie Pauline Bertha, in Roitzsch bei Bitterfeld. — Liebig, Paul Oskar, Glasschleifer, mit Löbel, Adelheid Anna, hier. — Geißler, Friedrich Hermann, Kohlenarbeiter, mit Hänel, Anna Ida, hier. — Braungardt, Otto Arthur, Handlungsreisender, mit Kerinnes, Anna Lydia Margarethe, hier. — Sachse, Hermann Traugott, Maurer in L.-Sellerhausen, mit Seiler, Johanna Maria Martina, hier. — Ranf, Hermann Karl Heinrich, Zimmerer hier, mit Köhler, Pauline, in Markhausen. — Brachmann, Robert Ferdinand Walter, Referendar, Dr. jur., in Blasewitz bei Dresden, mit Langbein, Charlotte Elly, hier. — Lehmann, Carl Reinhold Georg, Kürschner, mit Kamm, Jenny Louise Doris, hier. — Preusch, Woldemar Wilhelm, Comptoirist, mit Grunewald, Martha Elisabeth, hier. — Jahn, Richard Paul, Stationsassistent, mit Ebersbach, Minna Caroline Elisabeth, hier. — Pamsch, Karl Max, Bahnexpedient in L.-Thonberg, mit Pfennig, Anna Elisabeth, hier. — Gleißenberg, Max Bernhard Paul, Pianofortestimmer, mit Hellmundt, Johanna Adolfine Dorothee, hier. — Albrecht, August Traugott, Schneidermeister, mit Dahlinger, Anna Julie, hier. — Ulrich, Otto Arthur, Buchhalter in L.-Volkmarsdorf, mit Laurert, Alma Lina, hier. — Curth, Gustav Alfred, Kaufmann in Markneukirchen, mit Lüddecke, Hedwig Gertrud, hier. — Richter, Ernst Friedrich, Steindruckmaschinenmeister, mit Kube, Anna Emilie, hier. — Lange, Wilhelm Bruno, Buchbinder, mit Hofmann, Anna Franziska, hier. — Bendler, Carl Friedrich Walter, Handlungsgehilfe, mit Kretscher, Auguste Emma Elisabeth, hier. — Gülbert, Willy Paul Johannes, Buchhalter in Grimma, mit Kaiser, Elsa Margarethe, hier. — Mehnert, Ernst Hans, Wirthschafts-Inspector in Wiederau, mit Hamel, Marie Elisabeth Hedwig, in Beyersdorf. — Zusammen 74.

Geburten: Blumenstein, Louis August Johann, Kohlenhändlers S. — Palm, Emil Wilhelm Rudolf, Baumeisters S. — Stark, Josef Leib, Handelsmanns S. — Paul, Ernst Hugo, Kellners T. — Martinius, Carl Wilhelm, Gastwirths T. — George, Renke Karl, Eisendrehers T. — Zipfel, Max Robert, Flaschenbierhändlers T. — Schmidt, Ernst Otto, Maurers T. — Ollendorff, Otto Israel, Kaufmanns T. — Erler, August Otto Albin, Monteurs T. — Hiller, Karl Eduard, Barbier und Friseurs S. — Barton, Josef, Schneiders T. — Röher, Sebastian, Brauers T. — Bartsch, Friedrich Paul, gepr. Locomotivheizers T. — Funke, Friedrich Robert, Gärtners T. — Schröder, Paul Richard, Gastwirths S. — Hofmann, Wilhelm, Kellners S. — Weckert, Georg Adelbert Gotthold, Kaufmanns S. — Koegel, Friedrich Carl, Glasers Zwillings-S. — Richter, Carl Friedrich Ernst, Gärtners S. — Eichhorn, Wilhelm Otto, Tapezierermeisters T. — Bleck, Johannes Alexander, Reisendens T. — Kopf, Louis Richard, Dachdeckers S. — Seifert, Gottlob Reinhard, Kaufmanns Zwill.-S. und T. — Riegel, Karl Hermann, Schuhmachermeisters S. — Reich, Hermann Carl Friedrich, Ober-Postassistentens T. — Heimann, Ernst, Markthelfers S. — Lindner, Karl Eduard Hermann, Markthelfers T. — Schulze, Wilhelm Carl Robert, Gastwirths S. — Töpfer, Emil Richard Arthur, Expedientens S. — Fiek, Matthias, Schneidermeisters T. — Bolle, Heinrich Martin Gertruda, Arbeiters S. — Hahn, Hermann Hugo, Bäckers S. — Jacobsen, Hans Jürgen, Postassistentens T. — Stieber, Wilhelm Ernst, Schlossers T. — Penzig, Hermann Alfred, Rechtsanwalts, Dr. jur., S. — Rüß, Franz Otto, Schneiders S. — Eisold, Felix Woldemar Eugen, Expedientens S. — Koch, Carl Theodor, Maurers S. — Steudel, Gottfried Christian, Schutzmanns T. — Köhler, Karl Friedrich Julius, Kaufmanns T. — Kny, Robert, Buchbinders T. — Krebs, Joseph Wilhelm, Markthelfers T. — Portius, Friedrich Robert, Schuhmachers S. — Müller, Otto Wilhelm Willi, Schraubstockarbeiters T. — Schwarz, Franz, Schaffners an der Staatsbahn S. — Kopenhagen, Abraham Mendel, Handelsmanns T. — Paul, Albert Otto, Verlagsbuchhändlers T. — Hünig, August Hermann Oskar Gustav Georg Paul, Kutschers T. — Huber, Josef, Kellners S. — Hellmann, Friedrich August Emil, Kohlenhändlers S. — Eißner, Ernst Otto, Tapezierermeisters S. — Schlippe, Louis Eduard, Fischers S. — Wolff, Hans Carl Emil, Bankcassirers T. — Schubert, Friedrich Max, Schuhmachers S. — Stein, Friedrich Wilhelm Maximilian, Monteurs T. — Buchheim, Karl Max, Tagelöhners T., Großstädteln. — Rumler, Ferdinand, Tischlers S. — Marschner, Carl Julius Paul, Möbelhändlers S. — Lindner, Karl Louis, Schlossers S. — Seidel, Bernhard Emil, Kaufmanns S. — Hochheim, Johann Friedrich Otto, Schänkwirths T. — Sieber, Ernst Maximilian, Fabrikarbeiters S. — Strzyzel, Carl Hermann, Schlossers T. — Rieneder, Johannes Otto, Kaufmanns T. — Niemann, Friedrich Wilhelm Victor, Buchhändlers S. — Wendt, August Richard, Fleischermeisters T. — Malberg, Max August Wilhelm, Hauptmanns u. Compagniechefs S. — Hündorf, Karl August, Rathsarbeiters T. — Haßdecker, Hermann Georg, Markthelfers S. — Rubinstein, Hersch Chaim, Handelsmanns T. — von Hugo, Hermann Heinrich Constantin Carl, Stallmeisters S. — Reiher, Reemt Fokke Peters, Decorateurs S. — Geißler, Otto Felix, Backwaarenhändlers T. — Kleinert, Paul, Gasanstaltsarbeiters T., Möckern. — Fritzsche, Carl Wilhelm, Polizei-Expedientens S. — Fränkel, Arthur, prakt. Arzts, Dr. med., S. — Kästner, Carl Eduard, Ingenieurs und städt. Brandinspectors S. — Wallich, Paul Emil, Sparcassencontroleurs T. — Beder, Ernst Albert, Handlungsgehilfens T. — Tetzner, Franz Osk., Realschuloberlehrers, Dr. phil., S. — Rother, Johann Wilhelm Max, Stadtorchester-Mitglieds S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 30. September bis 6. October 1900 15 unehel. Knaben und 13 unehel. Mädchen, wovon 24 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 112.

Standesamt II.

Aufgebote: Naundorf, Friedrich Hermann, Bahnarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Fuchs, Bertha Minna, in Leipzig. — Brade, Ernst Emil Moritz, Schlosser in L.-Sellerhausen, mit Thiele, Bertha Ida, in L.-Neuschönefeld. — Herfurth, Hermann Arno, Bahnarbeiter, mit Backert, Emma Friederike, in L.-Anger-Crottendorf. — Röhring, Karl Friedrich Albert Arthur, Maschinenconstructeur in Halle a. S., mit Hahnemann, Olga Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Rich. Alfr. Ed., Steindrucker in Stötteritz bei Leipzig, mit Wiehr, Martha Erdmuthe Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Schäbe, Hermann Max, Fabrikarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit verw. Kästner, geb. Müller, Anna Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Graefe, Carl Gottfried, Handelsmann, mit verw. Engel, geb. Cramer, in L.-Anger-Crottendorf. — Grätzsch, Alwin, Schriftgießer in L.-Thonberg, mit Seidel, Meta Helene, in L.-Neureudnitz. — Lehmann, Ernst Theodor, Zimmerer, mit Werner, Amalie Auguste, in L.-Thonberg. — Böhme, Franz Oscar, Handarbeiter in L.-Neuschönefeld, mit Rausch, Auguste Lina, in L.-Neusellerhausen. — Lippold, Karl Heinrich August, Maurer in Schönefeld bei Leipzig, mit Wiederich, Hulda Auguste, in L.-Volkmarsdorf. — Demuth, Friedrich Wilhelm Paul, Tischler, mit Leue, Louise Emma Minna, in L.-Neustadt. — Schmidt, Fritz Albert Rudolph, Klempner in Erfurt, mit Krieg, Pauline Emma Hedwig, in L.-Neustadt. — Krause, Eduard Willi, Schlosser, mit Friedrich, Agnes Martha, in L.-Thonberg. — Tobias, Karl Max, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Wunderlich, Anna Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Vogl, Max Otto, Expedient, mit Weidlich, Therese Emilie, in L.-Reudnitz. — Stolzenberg, Heinrich Wilhelm Georg, Techniker in Berlin, mit Burow, Elise, in L.-Reudnitz. — Bauch, Joh. Friedrich Wilh., Schuhmacher in L.-Volkmarsdorf, mit Jonas, Helene Martha, in Leipzig. — Fancke, Max, Buchbinder, mit Ledig, Maria Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Franke, Bruno, Drechsler, mit Müller, Pauline, in L.-Neustadt. — Kaiser, Karl Heinrich, Vergolder, mit Schuhmann, Alwine Luise Wilhelmine Marie, in L.-Reudnitz. — Weißflog, Hugo Arno, Locomotivführerlehrling, mit Heber, Liddy Margarethe, in L.-Volkmarsdorf. — Lommatzsch, Ernst Paul, Steindrucker in L.-Volkmarsdorf, mit Brage, Selma Gertrud, in Leipzig. — Siegel, Robert Eduard Hermann, Uhrmacher in L.-Neuschönefeld, mit Grahe, Wilhelmine Margarethe, in L.-Neustadt. — Heßel, Paul Richard, Buchbinder in L.-Connewitz, mit Krieger, Auguste Anna, in L.-Sellerhausen. — Kirsch, Franz Richard, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit Prischmann, Anna Elisabeth, in L.-Sellerhausen. — Zusammen 26.

Eheschließungen: Seidel, Julius Bernhard, Steindrucker, mit Weser, Emma Bertha, in L.-Thonberg. — Schurath, Friedrich Oskar, Sattler in L.-Reudnitz, mit Wilde, Henriette Marie, in Mühlberg a. d. Elbe. — Horn, Friedrich Gustav Adolf, Steindrucker in L.-Neureudnitz, mit Krempler, Sophie Ida Elsa, in L.-Reudnitz. — Janotte, Karl Max, Klempner, mit Weißgerber, Lina Martha, in L.-Reudnitz. — Hentschel, Reinhold Johann Carl Philipp, Betriebsingenieur in Offenbach a. M., mit Uibe, Louise Charlotte, in L.-Reudnitz. — Donner, Gustav Albert, Eisenbohrer in L.-Anger-Crottendorf, mit Jähser, Martha Alma, in L.-Reudnitz. — Bude, Wilhelm Julius, Bahnarbeiter in Güntheritz bei Delitzsch, mit Sperling, Marie Selma, in L.-Neustadt. — Paul, Gustav Adolph, Fabrikarbeiter in Stötteritz, mit Gerlach, Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Philipp, Rudolf Alfred, Bureaudiener in L.-Connewitz, mit Weihmann, Marie Anna, in L.-Thonberg. — Schleinitz, Friedrich Wilhelm, Arbeiter in Leipzig, mit Schubert, Amanda Christiane, in L.-Neuschönefeld. — Wild, Emil Bruno, Buchbinder in L.-Gohlis, mit Schrader, Friederike Wilhelmine Elise, in L.-Neustadt. — Straßberger, Hermann Walther, Handlungscommis in L.-Sellerhausen, mit Himmelreich, Bertha, in L.-Reudnitz. — Hauswald, Julius Hermann, Handlungsgehilfe in L.-Plagwitz, mit Kühn, Anna Linna, in L.-Neureudnitz. — Heyne, Friedrich Richard Oskar, Mechaniker, mit Bühling, Anna Martha Elsa, in L.-Reudnitz. — Kretzschmar, Hermann Max, Obermaschinenmeister in L.-Neustadt, mit Franke, Anna Marie, in L.-Neuschönefeld. — Urbaniak, Michaelis, Bierfahrer, mit Meißner, Martha Emilie, in L.-Volkmarsdorf. — Neumann, Johann Friedrich Ferdinand, Raths-Expedient in L.-Gohlis, mit Braune, Catharina Elisabeth Dorothee, in L.-Reudnitz. — Könnig, Maximilian Martin, Bremser in L.-Neustadt, mit Linke, Emilie Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Rost, Christian Eduard, Malermeister in L.-Gohlis, mit Köhler, Johanna Rosa Camilla, in L.-Reudnitz. — Clauß, Karl Emil, Schlosser in L.-Volkmarsdorf, mit Seibel, Lina Emma, in L.-Reudnitz. — Wünsch, Friedr. Oskar, Photograph, mit Götze, Auguste Anna, in L.-Reudnitz. — Kröbel, Paul Felix Richard, Schlosser in Leipzig, mit Funke, Anna Henriette, in L.-Neustadt. — Gerloff, Karl Friedrich Ernst Otto, Hülfsheizer an der preuß. Staatseisenbahn in Dessau in Anhalt, mit Scheibemantel, Helene Louise, in L.-Volkmarsdorf. — Kosslick, Carl Ehrhard Paul, Seiler in Zwenkau, mit Homann, Anna Minna, in L.-Neustadt. — Walther, Alfred Arthur, Markthelfer in L.-Neustadt, mit Schuster, Martha Emma, in Leipzig. — Lambrin, Albin Karl August, Hoteldiener in Leipzig, mit Wanja, Louise Margarethe, in Leipzig. — Rietzschel, Gustav Adolf, Buchhandlungsgehilfe, mit Wilbrig, Henriette Lina, in L.-Reudnitz. — Leitzsch, Gust. Ernst, Handlungsgehilfe in Leipzig, mit Brauer, Auguste Marie, in L.-Reudnitz. — Arzt, Wilhelm Felix, Schlosser in L.-Neuschönefeld, mit Schumann, Clara Anna, in L.-Anger-Crottendorf. — Reichelt, Johann Carl, Stellmacher in L.-Plagwitz, mit Pamsch, Elise Martha, in L.-Neustadt. — Köthner, Friedrich Carl, Steuereinnehmer in Dölitz bei Leipzig, mit Weller, Marie Martha, in L.-Neustadt. — Kettner, Ernst Heinrich Otto, Buchdruckmaschinenmeister in L.-Reudnitz, mit Wittig, Marie Lucilla Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Wildenhof, Josef, Schneider in Leipzig, mit Kitscher, Marie Therese, in L.-Anger-Crottendorf. — Koch, Aug. Carl, Feilenhauer in L.-Reudnitz, mit Barth, Ottilie Hedwig, in L.-Neuschönefeld. — Ott, Friedrich Albin, Postanwärter in L.-Plagwitz, mit gesch. Mehlhose, geb. Welmar, in Leipzig. — Reiche, Karl August Richard, Buchbinder in Leipzig, mit Gueinzius, Martha, in L.-Reudnitz. — Eschenberlein, Friedrich Wilhelm, Polizei-Expedient in L.-Anger-Crottendorf, mit Fritzsche, Helene Olivia, in L.-Volkmarsdorf. — Wilke, Friedrich Hermann, Zuschneider, mit Smalke, Pauline Clara, in L.-Reudnitz. — Plöttner, Bernhard Walther, Tischler in Dresden, mit Roßberg, Wilhelmine Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 39.

Geburten: Zeißler, Friedrich Emil, Eisenbahnschaffners T., L.-Neustadt. — Schenkel, Friedrich Franz, Geschirrführers S., L.-Thonberg. — Jacob, Paul Otto, Handelsmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Paul Julius, Barbiers und Friseurs T., L.-Anger-Crottendorf. — Biermagen, Amandus Paul, Schuhmachers S., L.-Reudnitz. — Schmidt, Johann Friedrich Moritz, Schlossers S., L.-Neustadt. — Dickow, Fritz Walter, Brandmeisters und Leutnants der Reserve S., L.-Reudnitz. — Deich, Wilhelm Emil Amandus, Kornmachers T., L.-Volkmarsdorf. — Hädecke, Georg Albert Curt, Möbeltischlers Zwillings-T., L.-Volkmarsdorf. — Glöckner, Max Otto, Steindruckers S., L.-Thonberg. — Voigt, Gustav Richard, Steinmetzens S., L.-Reudnitz. — Meinig, Carl Moritz, Maurers S., L.-Sellerhausen. — Schirmer, Karl Albin, Buchbinders T., L.-Volkmarsdorf. — Schiebold, Wilhelm Max, Handarbeiters S., L.-Neusellerhausen. — Tröger, Ernst Max, Brauers T., L.-Volkmarsdorf. — Berger, Gustav Reinhold, Straßenbahnwagenführers S., L.-Anger-Crottendorf. — Ranft, Michael Paul, Civilingenieurs S., L.-Reudnitz. — Leipnitz, Ernst Paul, Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Franke, Johann Friedrich Moritz, Droschkenbesitzers T., L.-Volkmarsdorf. — Schuster, Karl Ernst Heinrich, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Thierfelder, Ernst Albert, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Knopf, August Wilhelm Hermann, Hutfabrikantens T., L.-Reudnitz. — Siegemann, Carl Emil, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Bachmann, Carl Friedrich, Ingenieurs S., L.-Reudnitz. — Kirchner, Friedrich Eduard, Straßenbahnwagenführers T., L.-Neustadt. — Zippel, Gustav Eduard, Maurers S., L.-Anger-Crottendorf. — Wilken, Friedrich Gustav, Maschinenmeisters S., L.-Reudnitz. — Voigt, August Eduard, Decorationsmalers S., L.-Neusellerhausen. — Kamper, Max, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Hauschild, Arthur Hermann, Lithographens S., L.-Reudnitz. — Sägling, Carl Richard, Bahnarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Schmiedel, Paul Georg, Maschinenbauers T., L.-Volkmarsdorf. — Stahn, Oskar Hermann, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Liebe, Albin Oscar, Lageristens S., L.-Neustadt. — Pranger, Friedrich August, Kellners S., L.-Reudnitz. — Stephan, Paul Max, Bahnarbeiters S., L.-Neustadt. — Quenzer, Alois, Buchbindereifactors T., L.-Reudnitz. — Emsel, Friedrich Gustav, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Tanneberger, Paul Emil Theodor, Schriftsetzers S., L.-Neustadt. — Richter, Franz Emil, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Fritzsche, Friedrich Ernst, Glasers T., L.-Reudnitz. — Raud, Richard Ernst, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Beyer, Gustav Friedrich, Eisendrehers S., L.-Neustadt. — Hans, Gustav Bernhard, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Pfundt, Hermann Rudolph, Fleischermeisters T., L.-Neuschönefeld. — Quasdorf, Karl August Julius, Buchhandlungsgehilfens T., L.-Anger-Crottendorf. — Grosch, Karl Arthur, Buchhalters S., L.-Anger-Crottendorf. — Heckel, Hermann Johannes, Postassistentens T., L.-Reudnitz. — Liepold, Friedrich Otto, Maurers T., L.-Thonberg. — Weitze, Karl Heinrich, Kellners T., L.-Reudnitz. — Ferrier, Wilhelm Jacob, Tischlers T., L.-Sellerhausen. — Winterstein, Carl Ferdinand, Schneiders T., L.-Reudnitz. — Deich, Albert Emil Oskar, Fabrikarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Lihlendorf, Ernst Otto, Handarbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Minkner, Karl Paul Arthur, Graveurs T., L.-Volkmarsdorf. — Wilhelm, Heinrich August, Müllers Zwill.-T., L.-Volkmarsdorf. — Hützelbarth, Gustav Adolf Bruno, Fabrikarbeiters T., L.-Reudnitz. — Maltukat, Franz Hermann, Seilers S., L.-Reudnitz. — Kauerauf, Friedrich Hermann, Plombeurs S., L.-Neustadt. — Friedemann, Heinrich Robert Oscar, Casernenwärters T., L.-Neustadt. — Kielert, Carl Albrecht, Kürschners T., L.-Volkmarsdorf. — Lohse, Friedrich Bruno, Rollkutschers S., L.-Neusellerhausen. — Gralapp, Max Paul, Hilfsbremsers T., L.-Anger-Crottendorf. — Dörbaud, Friedr. Theodor Emil, Silberarbeiters S., L.-Neustadt. — König, Emil Hermann, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Knüpfer, Carl Adolf, Schutzmanns S., L.-Thonberg. — Scholz, Hermann Oswald, Theatermaschinistens S., L.-Reudnitz. — Wieglepp, Carl Friedrich Robert, Maurers S., L.-Anger-Crottendorf. — Pötzsch, Gottlob Paul, Tapezierers S., L.-Reudnitz. — Remmler, Otto Curt, Buchdruckers T., L.-Reudnitz. — Wolf, Friedrich Albert, Handarbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Stübel, Johann Friedrich Arthur, Schlossers S., L.-Reudnitz. — Müller, Friedrich Wilh., Maurers S., L.-Neuschönefeld. — Schulze, Gustav Oskar, Comptoiristens T., L.-Volkmarsdorf. — Andratschke, Paul, Tischlers S., L.-Reudnitz. — Jarnitow, August Ernst Wilhelm, Schlossers T., L.-Anger-Crottendorf. — Grahmann, Christian Andreas, Sattlers S., L.-Volkmarsdorf. — Weise, Carl Woldemar Paul, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Haring, Wilhelm Karl, Schlossers T., L.-Volkmarsdorf. — Enghardt, Hermann Bernhard, Straßenbahnwagenführers S., L.-Reudnitz. — Linke, August Alwin Adelbert, Handarbeiters T., L.-Neuschönefeld. — Wahl, David, Tüchners S., L.-Neustadt. — Weiser, August Bernhard, Heizers und Maschinistens T., L.-Reudnitz. — Kind, Friedr. Carl Alfr., Tischlers S., L.-Volkmarsdorf. — Emmerich, Johann Friedrich, Schneiders S., L.-Reudnitz. — Liebelt, Erich Minilius Albertus, Güterbodenarbeiters T., L.-Neustadt. — Richter, Karl Hermann, Telegraphenarbeiters T., L.-Reudnitz. — Schöffler, Franz, Maschinenarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Rietzschel, Karl Gustav, Comptoiristens S., L.-Volkmarsdorf. — Reichenbach, Carl August Hermann, Markthelfers T., L.-Neusellerhausen. — Höpfner, Carl Friedrich, Buchbinders S., L.-Reudnitz. — Goldacker, Friedrich Richard, Procuristens T., L.-Thonberg. — Büsch, Friedrich August Franz, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Dieckmann, Johann Aug. Hermann, Schneidermeisters S., L.-Neuschönefeld. — Wunderlich, Karl Gottlob, Heizers T., L.-Thonberg. — Grasop, Eduard Richard Karl, Tapezierers T., L.-Reudnitz. — Zehring, Rich. Carl, Schlossers T., L.-Neusellerhausen. — Starke, Friedrich Hermann, Fleischermeisters T., L.-Anger-Crottendorf. — Wunderlich, Max Bruno, Cassenbotens T., L.-Reudnitz. — Mahnwald, Arth. Oskar Alfred, Musiklehrers S., L.-Volkmarsdorf. — Gubbe, Carl Franz, Maurers T., L.-Volkmarsdorf. — Laßig, Julius Emil, Postassistentens T., L.-Reudnitz. — Döring, Heinrich Wilhelm, Eisendrehers T., L.-Volkmarsdorf. — Gesch, Bernhard Otto Oskar, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Zusammen 111 (einschließlich 5 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Häbig, Friedrich August, pens. Büchsenmacher, mit Weber, Anna Marie, in L.-Gohlis. — Jäger, Benno Willibald, Mechaniker in L.-Reudnitz, mit Rüßlau, Auguste Martha, in L.-Eutritzsch. — Vetter, Karl Arthur, Geschäftsreisender in Leipzig, mit Leibeck, Marie Rosa, in L.-Gohlis. — Ruppe, Karl Oskar Florenz, Kaufmann in Stötteritz, mit Ritter, Maria Elisabeth, in L.-Gohlis. — Schubert, Ernst Otto, Buchdruckmaschinenmeister in L.-Reudnitz, mit Geschke, Friederike Margarethe, in L.-Gohlis. — Schmidt, Hermann Albin, Tischler, mit Crone, Marie Friederike, in L.-Gohlis. — Kuckenburg, Max Alfred, Postassistent in Leipzig, mit Riebel, Amalie Hedwig, in L.-Eutritzsch. — Zusammen 7.

Eheschließungen: Leitert, Ernst Wilhelm, Kaufmann in L.-Gohlis, mit Enders, Helene Maria Louise, in L.-Eutritzsch. — Werner, Walther, Schlosser in Leipzig, mit Hoppe, Clara Hedwig, in L.-Gohlis. — Zollinger, Philipp, Instrumentenmacher in L.-Gohlis, mit Seifert, Frieda Lydia Tosta, in L.-Lindenau. — Freyer, Karl Traugott, Platzmeister in L.-Gohlis, mit Schumann, Emilie Helene, in Wahren. — Schönrock, Karl Friedrich Wilhelm, Eisendreher, mit Meusel, Auguste Helene Hedwig, in L.-Gohlis. — Rüdiger, Oswin Paul, Vicefeldwebel in Möckern, mit Weigel, Maria Auguste Ida, in L.-Eutritzsch. — Ebe, Christoph Lebrecht Gustav, Schriftsetzer in L.-Reudnitz, mit Sinnig, Emma Gertrud, in L.-Eutritzsch. — Kretzschmar, Karl Max, Wollsortirer in L.-Gohlis, mit Lösche, Martha Emma, in Schönefeld. — Otto, Ernst Johannes, Sergeant in Möckern, mit Gemeinhardt, Hedwig Alma, in L.-Eutritzsch. — Töpfer, Oskar Franz, Schlosser, mit Weber, Marie Auguste, in L.-Gohlis. — Jannasch, Carl Richard Arthur, Xylograph in Leipzig, mit Hildebrandt, Anna Hedwig, in L.-Eutritzsch. — Gräf, Ludwig Ferdinand Louis, Buchhalter, mit Horlung, Alica Helene, in L.-Gohlis. — Zimmermann, Emil Christian Karl, Handarbeiter, mit Kühler, Auguste Emma, in L.-Gohlis. — Marx, Franz Albert, Bäcker in Stahmeln, mit Krebs, Helene Hedwig, in L.-Gohlis. — Zusammen 14.

Geburten: Schwanicke, Gustav Conrad Georg, Mechanikers T., L.-Gohlis. — Kühle, Ernst Richard Bruno, Straßenbahn-Wagenführers T., L.-Gohlis. — Voigt, Karl Moritz, Zahlmeister-Aspirantens T., L.-Gohlis. — Eberlein, Robert Julius, Maschinenbauers T., L.-Gohlis. — Döring, Georg Paul, Kaufmanns T., L.-Eutritzsch. — Kuhle, Johann August, Flaschenbierfahrers S., L.-Gohlis. — Leibnitz, Friedrich Ferdinand, Schuhmachers T., L.-Gohlis. — Schäfer, Max Alfred, Restaurateurs T., L.-Eutritzsch. — Schumann, Max Robert, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Dorn, Friedrich Hermann, Zugabfertigers bei der Magdeburger Bahn S., L.-Eutritzsch. — Rübener, Johann Max, Maurers S., L.-Eutritzsch. — Ackermann, August Hermann Richard, Werkmeisters T., L.-Eutritzsch. — Decker, Hermann Paul, Schuhmachermeisters S., L.-Gohlis. — Heyne, Albin Kurt, Productenhändlers T., L.-Gohlis. — Helfer, Carl Max Alfred, Kriegsgerichts-Raths am Gericht der 2. Division Nr. 24 T., L.-Gohlis. — Lindner, Otto Albert, Technikers T., L.-Gohlis. — Tümmler, Friedrich Otto, Maschinistens S., L.-Eutritzsch. — Schenk, Alfred Max, Molkereibesitzers S., L.-Gohlis. — Hensch, Oskar Gustav, Mechanikers S., L.-Gohlis. — Seidel, Friedrich Louis, Eisendrehers S., L.-Gohlis. — Pleise, Friedrich Wilhelm, Maschinenschlossers T., L.-Gohlis. — Wildner, Karl Hermann Joseph, Redacteurs T., L.-Gohlis. — Methe, Bruno Arno, Comptoirdieners S., L.-Gohlis. — Költnitz, Franz Otto, Bahnarbeiters T., L.-Gohlis. — Zusammen 27 (einschließlich 1 unehelicher Knabe und 2 uneheliche Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Beck, Hermann Gustav Kurt, Eisenhobler in Leutzsch, mit Förster, Rosa, in L.-Lindenau. — Gerlach, Carl Wilhelm, Hautmann, mit Rehbein, Marie Sophie Auguste, in L.-Lindenau. — Starcke, Otto, Cigarrenmacher, mit Ritzer, Anna Marie, in L.-Lindenau. — Philipp, Gustav Emil Joseph, Fabriks-Maschinenheizer in L.-Lindenau, mit Wendt, Amalie Auguste, in Taucha b. Leipzig. — Meyer, Karl Otto, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Fleischer, Minna Emma, in L.-Lindenau. — Rückert, Friedrich Wilhelm Hugo, Monteur in L.-Schleußig, mit Pohner, Hedwig Laura, in L.-Lindenau. — Göldner, Gustav Oscar Max, Schlosser in Leipzig, mit Beyer, Johanne Marie, in L.-Plagwitz. — Tröbner, Carl Franz Heinrich, Bergmann in Oberröblingen, mit Kommichau, Auguste Martha, in L.-Lindenau. — Schnabel, Erdmann Otto, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Irmscher, Marie Ida, in L.-Lindenau. — Liebschwager, Ernst Gottfried, Handarbeiter, mit Pfaulbusch, Emma Therese, in L.-Lindenau. — Milcher, Gustav Hermann, Malergehilfe in L.-Lindenau, mit Bose, Auguste Selma, in Schkeuditz. — Hähnel, Johann Carl, Zimmermann in L.-Kleinzschocher, mit Geyer, Anna Martha, in Karsdorfberg, S.-Altenburg. — Laskowski, Johann, Ofensetzer in L.-Lindenau, mit Müller, Anna Milda, in L.-Plagwitz. — Schneiderheinze, Johann Gottfried, Bahnarbeiter, mit Schönemann, Anna Helene, in L.-Kleinzschocher. — Liesche, Paul, Handarbeiter in Jeßnitz i. Anh., mit Knappe, Anna Juliane, in L.-Kleinzschocher. — Pannicke, Heinrich Robert, Fraiser, mit Heinze, Pauline Anna, in L.-Plagwitz. — Blume, Ernst Ferdinand August Otto, Handlungsgehilfe, mit gesch. Busch geb. Zeller, Auguste Amalie, in L.-Kleinzschocher. — Prause, Paul, Schmied in L.-Plagwitz, mit Cramer, Anna Agnes, in Leipzig. — Haubenreißer, Ernst Albert, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Friebel, Elsa, in L.-Schleußig. — Brehm, Albert Emil Johann, Markthelfer, mit Wahewitz, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Zusammen 20.

Eheschließungen: Berger, Franz Eduard Hugo, Spinnereiarbeiter, mit Kannewurf, Pauline, in L.-Plagwitz. — Korzynski, Johann Nepomucenus, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Olszewowicz, Franciska, in L.-Lindenau. — Keller, Heinrich Johannes, Färber in Mülsen-St. Jacob, mit Winkler, Anna Marie Frieda, in L.-Kleinzschocher. — Diehnelt, Joseph, Cementarbeiter, mit Pfeifer, Johanna Christiana Maria, in L.-Lindenau. — Kolbitz, Wilhelm August, Straßenbahnschaffner, mit Hennicke, Marie Martha Emma, in L.-Lindenau. — Schreiber, Richard Albin, Tischler, mit Dingelstedt, Luise, in L.-Lindenau. — Blumentritt, Karl Franz, Maurer in L.-Lindenau, mit verw. Bönecke geb. Ehring, Marie Martha, in L.-Plagwitz. — Voremann, Wilhelm Franz, Markthelfer, mit Geisler, Ernstine Pauline, in L.-Schleußig. — Pöhlmann, Hermann Theodor, Fabrikschreiber in Leipzig, mit Kant, Henriette Lisette, in L.-Lindenau. — Heilfritsch, Gustav Alfred Otto, Spinner, mit Kaufmann, Karoline Marie Anna, in L.-Schleußig. — Fritzsche, Franz Oskar, Lackirer, mit Heinemann, Minna Rosa, in L.-Schleußig. — Gutjahr, Max Paul, Spinnereiarbeiter in L.-Plagwitz, mit Dura, Martha, in L.-Kleinzschocher. — Brenner, Johannes Georg Heinrich, Bankbeamter in Leipzig, mit Knietsch, Marie Margarethe, in L.-Lindenau. — Oevenscheid, Otto, Graveur, mit Bilz, Elsa Eugenie, in L.-Plagwitz. — Neubauer, Otto Carl Wilhelm, Schlosser in L.-Kleinzschocher, mit Schmidt, Marie Liddy, in L.-Plagwitz. — Oehlert, Friedrich Ernst, Kellner, mit Schneyer, Juliane Barbara, in L.-Lindenau. — Adler, Josef, Sattler in L.-Reudnitz, mit Lindner, Hulda Martha, in L.-Lindenau. — Liebe, Friedrich Hermann Gustav, Steinmetz, mit Kellner, Arla Hermine Therese, in L.-Kleinzschocher. — Uhland, Arthur Max Otto, Zimmermann, mit Menge, Anna Marie, in L.-Plagwitz. — Leonhardt, Robert Paul, Buchhalter in L.-Plagwitz, mit verw. Jabel geb. Lehmann, Marie Auguste, in Alt-Carbe. — Müller, Paul Ottomar, Geschäftsreisender, mit Kiemse, Marie Elisabeth, in L.-Lindenau. — Pinkert, Johann Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Braune, Anna Marie, in Weißenfels. — Schlechte, Hermann Oskar, Mechaniker, mit Meckert, Friederike Emma, in L.-Lindenau. — Freistädt, Friedrich Ernst Arthur, Rathsbote, mit Weber, Anna Frieda, in L.-Lindenau. — Bähr, Alfred Emil, Techniker, mit Schneider, Henriette Wilhelmine Thekla, in Schöneberg. — Joseph, Paul, Fabrikarbeiter, mit Müller, Frieda, in L.-Lindenau. — Walter, Emil Arthur, Contorist in L.-Plagwitz, mit Rommel, Sophie Luise Hulda, in L.-Schleußig. — Kögler, Adolph Eduard, Spinnereiwerkmeister in L.-Kleinzschocher, mit Stempner, Louise Antonie, in L.-Lindenau. — Hahn, Hermann Gustav, Maschinist in Leipzig, mit Marquart, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Elbin, Franz, Militärpensionär in Leutzsch, mit Jankowiak, Valentina, in L.-Plagwitz. — Rühle, Emil Paul, Contorist, mit Klöpel, Anna Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Dietrich, Friedrich Franz Feodor, Buchhalter in L.-Kleinzschocher, mit Recke, Margarethe Amalie Auguste, in Leipzig. — Zusammen 32.

Geburten: Langrock, Friedrich Hermann Curt, Barquellegers Zwill.-S., L.-Lindenau. — Haase, Friedrich Albert, Drechslers T., L.-Lindenau. — Werner, Friedrich Karl, Oberkellners S., L.-Schleußig. — Schulze, Karl Otto, Comptoiristens T., L.-Lindenau. — Herrmann, Carl Gustav, Schmieds S., L.-Lindenau. — Markhardt-Müller, Gustav Richard, Lithographens S., L.-Lindenau. — Vogler, Paul Richard, Lageristens S., L.-Lindenau. — Schmidt, Heinrich Wilhelm, Briefträgers S., L.-Lindenau. — Drechsler, Max Bernhard, Kunstzeichners S., L.-Schleußig. — Walther, Friedrich Carl Wilhelm, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schröder, Carl Johann Albert, Gärtners S., L.-Kleinzschocher. — Riebel, Friedrich Gustav, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Bernholz, Johann Friedrich Wilhelm, Postschaffners T., L.-Lindenau. — Thiebot, Joseph Hieronymus, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Scherbaum, Wilhelm Christian Martin, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Hapke, Johann Carl Friedrich Wilhelm, Markthelfers S., L.-Kleinzschocher. — Rachner, Paul Theodor, Monteurs S., L.-

SLUB
Wir führen Wissen.

Schleußig. — Scholz, Joseph Aug. Franz, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Beyer, Ernst Albert, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Siemon, August Ferdinand Rudolph, Lithographens S., L.-Lindenau. — Gottschalk, Friedrich August, Vorbereitungsmeisters S., L.-Kleinzschocher. — Gute, Karl Friedrich Ernst, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Biene, Karl Berthold Otto, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Richter, Karl Heinrich August, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Seidel, Georg Rudolf Wilhelm Ambrosius, Buchhalters T., L.-Plagwitz. — Jänichen, Gustav Reinhard, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Bormann, Friedrich Wilhelm Hermann, Schmieds T., L.-Lindenau. — Pfeifer, Hermann Louis, Schankwirths Zwill.-T., L.-Plagwitz. — Pfaul, Friedrich Franz, Wagenführers T., L.-Kleinzschocher. — Dunkel, Paul August Robert, Heizers T., L.-Lindenau. — Schöche, Ernst Ferdinand Hugo, Postschaffners T., L.-Plagwitz. — Voigt, Friedr. Albert, Formers T., L.-Plagwitz. — Kummerow, Franz Paul, Modelltischlers S., L.-Plagwitz. — Mantke, Anton, Maurers T., L.-Lindenau. — Wildner, Franz Dominik, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Näther, Paul Julius, Schriftsetzers S., L.-Schleußig. — Kratzsch, Gustav Bertrand Albert, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schumann, Emil Richard, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Dietrich, Karl Friedrich Otto, Formers S., L.-Kleinzschocher. — Henker, Friedrich Hermann, Metallarbeiters S., L.-Schleußig. — Leickenbach, Friedrich Wilhelm Franz, Maschinenbauers S., L.-Kleinzschocher. — Schröter, Friedrich Gustav Moritz, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Manitzki, Carl Heinrich August, Maurers T., L.-Plagwitz. — Scharmann, Carl Theodor Adolf, Tischlers S., L.-Lindenau. — Lehmann, Johann Josef, Zeichners T., L.-Plagwitz. — Rüger, Ernst Heinrich, Tischlers S., L.-Lindenau. — Nebe, Hermann August Albin, Zimmermeisters S., L.-Plagwitz. — Peters, Friedrich Wilhelm Richard, Handarbeiters S., L.-Schleußig. — Felder, August, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Gappisch, Karl Max, Comptoiristens T., L.-Schleußig. — Georg, Otto Paul, Kürschners S., L.-Lindenau. — Hennig, Karl Gustav, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Kriebitzsch, Franz Richard, Heizers T., L.-Lindenau. — Pida, Jacob, Maschinenölers T., L.-Kleinzschocher. — Frenzong, Carl Friedrich, Zimmermeisters T., L.-Lindenau. — Hopf, Carl Max Elias, Streckenarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Müller, Emil Max, Eisenbohrers T., L.-Plagwitz. — Heinze, Bruno Franz, Schmieds S., L.-Lindenau. — Korinek, Johann, Spinners S., L.-Kleinzschocher. — Diehr, Hermann Reinhold, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Krieger, Johann Friedrich, Bierfahrers T., L.-Lindenau. — Lohmann, Ernst Emil, Fabrikarbeiters Zwill.-S. u. T., L.-Kleinzschocher. — Schmittmann, Joseph Eduard Heinrich, Drechslers T., L.-Kleinzschocher. — Möckel, Paul Willy, Steindruckers S., L.-Schleußig. — Seidler, Paul Thilo, Buchhalters T., L.-Lindenau. — Panster, Friedrich Paul Max, Tischlers T., L.-Plagwitz. — Zusammen 80 (einschl. 4 unehel. Knaben und 7 unehel. Mädchen).

Standesamt V.

Aufgebote: Weder, Albert August Heinrich, Hausschlächter, mit Stotze, Anna Marie Ida, in L.-Connewitz. — Moser, Friedrich Wilhelm Richard, Fabrikarbeiter, mit Kante, Anna Marie, in L.-Lößnig. — Zusammen 2.

Eheschließungen: Knüpfer, Max Erwin, Dachdecker, mit verw. Heine, geb. Dinkelmeier, Anna Maria Babette, in L.-Connewitz. — Schumann, Heinrich Ernst, Steindruck-Maschinenmeister, mit Prümer, Bertha Martha, in L.-Connewitz. — Schied, Ernst Adolf, Schneider in Oschatz, mit Meyer, Wanda Alma, in Mügeln. — Winkel, Ernst Paul, Tischler, mit Dietrich, Marie Martha, in L.-Connewitz. — Wießke, Carl Friedrich, Kunstgärtner in L.-Kleinzschocher, mit Patzel, Marie Anna Antonie, in L.-Connewitz. — Heinrici, Franz Arthur, Reserve-Locomotivführer, mit Kolbe, Auguste Alwine, in L.-Connewitz. — Zusammen 6.

Geburten: Diehel, Gottfried Ewald, Steindruckers S., L.-Connewitz. — Kohl, Franz Ferdinand Otto, Fabrikarbeiters S., L.-Connewitz. — Kirchhof, Adolph Paul, Handarbeiters S., L.-Connewitz. — Meyer, Wilhelm Otto, Lageristens T., L.-Lößnig. — Schulz, Paul Max Hermann, Conditors S., L.-Connewitz. — Müller, Gustav Emil, Barbiers T., L.-Connewitz. — Weichhold, Johannes Max, Prägers S., L.-Connewitz. — Kilian, Karl Richard, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Quitzsch, Adolf Georg, Maurers S., L.-Connewitz. — Lugenheim, Karl Ernst Emil, Gürtlers S., L.-Connewitz. — Ziesche, Hermann Otto, Schlossers T., L.-Connewitz. — Teichmann, Moritz Simon, Markthallenbeamtens S., L.-Connewitz. — Schenk, Franz Eduard Hermann, Strußer, Pferdewärters T., L.-Connewitz. — Gehrmann, Friedrich Gustav, Feuermanns S., L.-Connewitz. — Jacob, Emil Albert, Markthelfers T., L.-Connewitz. — Engler, Moritz Otto, Markthelfers S., L.-Connewitz. — Bohne, Johannes Gotthold, Rathsexpedientens S., L.-Connewitz. — Schuster, Friedrich Bernhard, Postschaffners S., L.-Connewitz. — Kuschke, Johann Joseph Oskar, Maschinistens S., L.-Connewitz. — Reichelt, Max Gustav Otto, Tischlers T., L.-Connewitz. — Firo, Arthur Rudolph, Schlossers T., L.-Connewitz. — Zusammen 23 (einschl. 2 unehel. Knaben).

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
2945	Sept. 29.	Adler, Jerline geb. Wilmersdörfer	Kaufmanns Ehefrau	Lange Straße 41a.	43	4	21
2946	30.	Blumenstein, Franz Fritz	Kohlenhändlers Sohn	Windmühlenstraße 32.	—	11	10
2947	30.	Schmidt, Curt Arthur	Handarbeiters Sohn	Kohlenstraße 12.	—	5	13
2948	30.	Krümmel, Christian Friedrich	Privatmann	Dorfstraße 5.	84	7	6
2949	30.	Keller, Louis Ernst	Privatmann	Ferdinand-Rhodestraße 23.	67	1	24
2950	29.	Mallaun, Carl Anton Maximilian	Lackirer	Brandvorwerkstraße 3.	58	8	8
2951	30.	Bornschein, Johanne Charlotte	Schuhmachers Tochter	Gerberstraße 20.	—	3	27
2952	29.	Renneberg, Gottlieb Wilhelm	Hausdiener	Brandvorwerkstraße 17. †	45	5	3
2953	Oct. 1.	Kaiser, Friederike Marie Emma geb. Schaller	Handarbeiters Ehefrau	Moltkestraße 32.	42	1	16
2954	Sept. 30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	5
2955	30.	Klagemann, Friedrich Wilhelm Franz	Zauberkünstler	Seeburgstraße 42. †	47	3	15
2956	Oct. 1.	Engelmann, August	Handarbeiter	L.-Sellerhausen, Grenzstr. 14. †	59	8	2
2957	1.	Kröger, Hulda Erna	Bäckermeisters Tochter	Schenkendorfstraße 21.	—	—	12
2958	1.	Lindner, Alfred Richard	Glasers Sohn	Lützowstraße 36.	1	5	16
2959	Sept. 29.	Härtwig, Alfred Max	Büglers Sohn	Friedrich-Liststraße 12.	—	2	4
2960	Oct. 1.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2961	1.	Rebner, Paul Oskar	Lagerhofarbeiters Sohn	Lortzingstraße 6.	12	—	22
2962	1.	Beckmann, Heinrich Nicolaus	Tuchbereitermeister	Elsterstraße 19.	71	11	21
2963	1.	Krüger, Ludwig Paul	Bahnbeamter	Hohe Straße 25.	54	—	14
2964	1.	Rudolph, Charlotte Wilhelmine geb. Heinecke	Gastwirths Wittwe	Waldstraße 44.	70	11	27
2965	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	8	15
2966	1.	Wahren, Anna Marie geb. Hecht	Kaufmanns Ehefrau	Naunhof, Langestraße 37.	48	5	19
2967	1.	Franke, Adelheid Antonie geb. Ulbricht	Postsecretärs Ehefrau	Bayerische Straße 61. †	72	2	29
2968	2.	Frenzel, Albert William	Buchbinderlehrling	Arndtstraße 25 d.	18	8	2
2969	1.	Lobach, Wilhelmine Bertha geb. Richter	Schlossers Wittwe	Körnerstraße 16.	55	2	19
2970	1.	Heise, Helmuth Gerhard Fritz	Buchbindermeisters Sohn	Königstraße 7.	—	8	10
2971	1.	Jacob, Georg Ludwig	Kaufmann	Waldstraße 62.	49	2	3
2972	2.	Bertram, Paul Walter	Zimmerers Sohn	Eisenstraße 81.	—	6	4
2973	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	9
2974	2.	Lau, Anna Elsa	Maurers Tochter	Alexanderstraße 44.	—	—	27
2975	1.	Seibel, Carl Leberecht	Fleischer	L.-Conn., Bornaische Str. 82. †	60	5	—
2976	1.	Kleinert, Johann Carl Eduard	Privatmann, Dr. phil.	Mozartstraße 1.	73	1	1
2977	1.	Meyer, Johanna Dorothee Sophie geb. Dorn	Privatmanns Ehefrau	Nürnberger Straße 57.	76	3	23
2978	2.	Korthäuser, Hermann Max	Malers hinterl. Sohn	L.-Sellh., Eisenbahnstr. 154. †	14	5	28
2979	1.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2980	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	15
2981	1.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2982	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	17
2983	3.	Hesselbarth, Marie Charlotte	Productenhändlers Tochter	Naundörfchen 14.	—	7	18
2984	2.	Töpfer, Walter Karl	Handarbeiters Sohn	Johannisgasse 35.	—	7	17
2985	2.	Grunewald, Otto Paul Arthur	Markthelfer	Wiesenstraße 21.	21	8	21
2986	3.	Holtermann, Kort Paulus	Privatmann	Mittelstraße 24.	82	2	10
2987	2.	Stolle, Friedrich August	Zimmermann u. Brauermeister	L.-Sellerh., Gartenstr. 5. †	43	—	8
2988	2.	Herrler, Friedrich Gotthelf	Verkäufer	Möckern, Kirchweg 26. †	52	1	23
2989	2.	Zimmer, Johanne Marie geb. Hals	Arbeiters geschied. Ehefrau	Kleine Fleischergasse 25. †	44	7	9
2990	3.	Hammer, Johann Heinrich	Stallmeister	Dorfstraße 30.	65	10	1
2991	3.	Zinkel, Louise Margareta	Handelsmanns Tochter	Brandvorwerkstraße 15.	8	2	1
2992	3.	Goerich, Marie Anna Elfriede	Friseurs Tochter	Sebastian-Bachstraße 21.	—	—	15
2993	3.	Kühnrich, Friedrich August	Dienstmann	Seeburgstraße 14.	63	11	27
2994	3.	Krause, Friedrich Wilhelm Karl	Markthelfers Sohn	Körnerstraße 20.	—	4	24
2995	4.	Sferl, Auguste Caroline Amalie	Privata	Ranstädter Steinweg 5.	82	9	26
2996	3.	Eckert, Karl August	Maschinenmeister	Hospitalstraße 36.	71	2	13
2997	4.	Weber, Heinrich Gustav	Buchhandlungsgehilfe	L.-Reud., Rathhausstr. 19. †	49	10	29
2998	4.	Naumann, Karl Samuel Moritz	Klempner	L.-Conn., Bornaische Str. 82. †	72	9	9
2999	4.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
3000	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	6
3001	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	9
3002	5.	Schneider, Franz Emil	Markthelfer	Paunsdorf, Dresdn. Str. 49. †	49	8	5
3003	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	7
3004	5.	Richter, Richard Bruno	Lager-Expedientens Sohn	Ritterstraße 17.	—	4	1
3005	4.	Sauppe, geschied., Friederike Ernestine geb. Barthel	Händlerin	Täubchenweg 4.	72	1	17
3006	4.	Sachse, Arno Bruno	Schneiders Sohn	Wintergartenstraße 8.	—	1	15
3007	6.	Dittrich, Martha Hulda geb. Hertzsch	Schmieds Ehefrau	Löhrstraße 13.	26	—	19
3008	6.	Lösche, Helene Frieda	Tischlers Tochter	Gustav-Adolphstraße 30.	1	3	5
3009	6.	Fahrig, Lina Erna	Gelbgießers Tochter	Auenstraße 27.	—	2	10
3010	5.	Peters, Max Georg	Handarbeiters Sohn	Friedrichsstraße 19.	1	1	13
3011	5.	Däne, Johanne Emilie, verw. gewes. Schröder geb. Thomas	Hausschlächters Wittwe	Südplatz 5.	72	5	5
3012	5.	Mühlberg, Auguste Marie, verw. gewesene Lobegast geb. Münker	Schneiders Ehefrau	L.-Schleußig, Blümnerstraße 24. †	50	6	16
3013	5.	Schwarzburger, Amalie Emilie geb. Nitzsche	Handarbeiters Wittwe	Friedrichsstraße 19. †	44	2	13
3014	5.	Thieme, Johann Friedrich Hermann	Handarbeiter	Ranstädter Steinweg 29. †	34	8	5
3015	5.	Arnold, Carl Robert	Geschirrführer	Frankfurter Straße 21. †	40	9	12
3016	5.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	10
3017	5.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
3018	5.	Krüger, Wilhelm Emil Hermann	Handlungsgehilfe	Turnerstraße 11.	20	2	18
3019	6.	Lindner, Max Otto	Glasers Sohn	Lützowstraße 36.	3	2	10
3020	6.	Liebig, Eleonore Marie geb. König	Kaufmanns Wittwe	Carlstraße 12.	74	8	21
3021	6.	Quack, Anna Elisabeth, verw. gewes. Treiber geb. Doering	Fleischermeisters Ehefrau	L.-Lindenau, Bernhardstraße 5. †	35	—	2
3022	5.	Berger, Johann Friedrich Max	Geschäftsführer	Weichselstraße 10. †	36	11	3
3023	6.	Prochnow, Marie Ernestine Bertha geb. Paulig	Handelsmanns Wittwe	Gerberstraße 54.	60	—	18

Zusammen 79 Todesfälle (einschließlich 5 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Meyer, Emilie geb. Taubeneck, Rentners Ehefrau, 76 Jahre 11 Monate 16 Tage alt, starb am 27. September 1900 um ¼9 Uhr Nachmittags zu Göttingen.

Braune, Georg Wilhelm Julius, Xylograph, 36 Jahre 8 Monate 11 Tage alt, starb am 29. September 1900 um ¼8 Uhr Vormittags zu Probstheida.

Müller, Elisabeth Marie Roberline geb. Klarß, Kaufmanns Ehefrau, 26 Jahre 8 Monate 8 Tage alt, starb am 30. September 1900 um 7¾ Uhr Vormittags zu Möckern.

Arnst, Karl Wilhelm Moritz, Handlungscommis, 23 Jahr 10 Monate 4 Tage alt, starb am 4. October 1900 um ¾8 Uhr Vormittags zu Buchau.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
2014	Sept. 30.	Moosdorf, Anna Katharina	Cigarrenhändlers Tochter	L.-Volkmarsd., Elisabethstr. 29.	1	6	13
2015	30.	Haßbecker, Arthur Paul	Schreiber	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 39.	21	6	2
2016	28.	Braupsch, Charlotte Johanna Elsbeth	Werkmeisters Tochter	L.-Volkm., Mariannenstraße 98.	—	3	3
2017	30.	Barth, Friedrich Hans	Schuhmachers Sohn	L.-Neustadt, Markt 5.	—	—	15
2018	29.	Wenge, Rudolf Hans Eduard	Commis Sohn	L.-Reudnitz, Täubchenweg 89. †	—	10	23
2019	30.	Lademann, Karl Alfred	Markthelfers Sohn	L.-Anger-Crottend., Wiebestr. 2.	—	4	8
2020	29.	Müller, Max Carl	Rathsarbeiters Sohn	L.-Sellerhausen, Stünzer Weg 1.	—	1	14
2021	29.	Neubauer, Paul Arno	Tischlers Sohn	L.-Reudnitz, Elisastraße 10.	2	2	29
2022	30.	Doße, Ella Lucie	Weichenwärters Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Feligstr. 2.	—	1	8
2023	Oct. 1.	Walther, Gertrud Elisabeth	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Neuschönef., Wurzner Str. 42.	—	1	18
2024	Sept. 30.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	1	1	28
2025	30.	Voigtmann, Clara Frida	Arbeiters Tochter	L.-Volkmarsd., Torgauer Str. 17. †	1	9	29
2026	30.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	5	29
2027	Oct. 1.	Riemer, Martha Charlotte Magdalene	Bäckermeisters Tochter	L.-Thonberg, Neue Straße 1.	—	2	15
2028	1.	Börner, Paul Willy	Maurerpoliers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Torgauer Str. 3.	2	8	24
2029	1.	Otto, Alexander Rudolf Max	Ortskrankencassenbeaml. S.	L.-Reudnitz, Victoriastraße 9.	—	—	17
2030	1.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
2031	1.	Richter, Rosalie Anna	Tischlers Tochter	L.-Reudnitz, Senefelderstraße 21.	13	2	2
2032	2.	Ehrenberg, Emma Anna geb. Schlee	Notenstechers Ehefrau	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 134.	28	5	6
2033	1.	Säugling, Helene	Bahnarbeiters Tochter	L.-Sellerhaus., Wurzener Str. 107.	½ Stunde		
2034	2.	Richter, Rosa Ella	Tischlers Tochter	L.-Reudnitz, Senefelderstraße 21.	2	3	7
2035	Sept. 30.	Glapsky, Franz Paul	Handarbeiters Sohn	Bitterfeld, Grünstraße 14. †	5	5	24
2036	Oct. 2.	Lehr, Margarete Hildegard	Maschinenmeisters Tochter	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67.	—	8	7
2037	2.	Geißler, Friedrich Karl	Privatmann	L.-Reudnitz, Johannis-Allee 12.	80	6	24
2038	3.	Sack, Friederike Charlotte Heinrike geb. Reuße	Schneidermeisters Wittwe	L.-Reudnitz, Gemeindestraße 6.	78	1	2
2039	2.	Engelmann, Gustav Walter	Droschkenkutschers Sohn	L.-A.-Crottend., Bernhardstr. 27.	—	11	—
2040	2.	Israel, Hermann Otto	Buchbinder	L.-Reudnitz, Albertstraße 8.	29	7	17
2041	3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	11
2042	3.	Teich, Auguste Antonie	Wirthschafterin	L.-Reudnitz, Kapellenstraße 10.	45	3	19
2043	4.	Dähne, Ilona Hertha	Technikers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Nabel 25.	—	3	1
2044	4.	Schöne, Hermann Willy	Schutzmanns Sohn	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 110.	—	4	12
2045	3.	Reichardt, Arthur Paul	Maurers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 39.	—	2	16
2046	3.	Hirsemann, Ernst Ferdinand	Schneider	L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 4.	67	9	18
2047	4.	Wolfermann, Albert Walter	Metalldrehers Sohn	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 15.	—	1	19
2048	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	9
2049	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	21
2050	4.	Rusch, Felix Rudolph	Landschaftsgärtners Sohn	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 45.	1	4	11
2051	4.	Rudloff, Margarete Elisabeth Wilhelmine	Buffetiers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 89.	—	9	20
2052	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	4
2053	4.	Keil, Helene Emma	Malers Tochter	L.-Sellerhausen, Jacobstraße 23.	—	1	15
2054	5.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2055	4.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	2	4
2056	4.	Melchior, Arthur Paul	Rathsarbeiters Sohn	L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 5. †	4	5	6
2057	4.	Ronnisky, Franz Otto	Handarbeiters Sohn	Leipzig, Kupfergäßchen 10. †	—	3	25
2058	4.	Kues, Bodo Wolfram	Kaufmanns Sohn	L.-Neuschönefeld, Georgstraße 8.	—	1	27
2059	5.	Adler, Hedwig Johanna	Notendruckers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ewaldstraße 39.	—	5	—
2060	5.	Bernstein, Helene Frida	Markthelfers Tochter	L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 13.	—	6	22
2061	5.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	4
2062	5.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	1	2
2063	6.	Keller, Curt Alfred	Maschinenarbeiters Sohn	L.-Anger-Crottend., Wörthstr. 1.	—	6	5
2064	6.	Lehmann, Willy Franz	Gasanstaltsarbeiters S.	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 32.	1	1	5
2065	6.	Seifert, Paula Elsa	Kistenbauers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Juliusstr. 13.	1	9	6
2066	6.	Paukert, Martha Katharina	Kaufmanns Zwill.-Tochter	L.-Neustadt, Ludwigstraße 4.	—	3	8

Zusammen 53 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
487	Oct. 1.	Grüner, Fritz Alwin	Markthelfers Sohn	L.-Eutritzsch, Schönefelder Str. 10.	—	1	6
488	Sept. 30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	4
489	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	10
490	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	10
491	Oct. 1.	Lorenz, Gottlob Hermann	Bürstenfabrikant	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 28.	54	11	22
492	Sept. 29.	Tietzsch, Friedrich Ernst Otto	Arbeiter	L.-Gohlis, Rosenthalstraße 10.	26	4	21
493	Oct. 1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	19
494	2.	Hoffmann, Gustav Richard	Maurer	L.-Gohlis, St. Privatstraße 28.	19	9	13
495	2.	Schütte-Felsche, Johanna geb. Felsche	Fabrikbesitzers Ehefrau	L.-Gohlis, Wendelstraße 37.	64	2	15
496	2.	Schneider, Wilhelm Reinhold	Postschaffner	L.-Gohlis, Stiftstraße 8.	38	9	—
497	2.	Herold, Emma Johanna Gertrud	Drahtwebers Tochter	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 46.	—	1	28
498	4.	Hartmann, Hermann Alexander	Kunsthändler	L.-Gohlis, Gartenstraße 8.	48	11	25
499	5.	Gerlach, Hermann Rudolf	Arbeiters Sohn	L.-Gohlis, Pölitzstraße 1.	—	3	5
500	4.	Lange, Johanne Friederike Wilhelmine, verw. gewesene Förster geb. Härtig	Stereotypeurs Wittwe	L.-Eutritzsch, Schönefelder Str. 36.	72	2	6
501	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	5	6
502	4.	Weidner, Rudi Karl Hans Arthur	Zimmerers Sohn	L.-Gohlis, Möckernsche Straße 29.	—	2	11
503	5.	Lehrich, Luise Auguste geb. Müller	Arbeiters Ehefrau	L.-Gohlis, Brüderstraße 2.	69	1	28

Zusammen 17 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
1507	Sept. 28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	½ Stunde		
1508	28.	Karske, Johanna Charlotte	Buchbinders Tochter	L.-Lindenau, Bernhardstraße 8.	—	4	24
1509	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	21
1510	28.	Langrock, Kurt	Parketlegers Sohn	L.-Lindenau, Demmeringstraße 80.	11 Stunden		
1511	28.	Thiele, Max Alfred	Tischlers Sohn	L.-Kleinzschoch., Schönauer Weg 9.	—	4	25
1512	29.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1513	30.	Schubert, Hedwig Sally	Buchbinders Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 11.	—	1	14
1514	29.	Wiesenhaken, Fritz Paul	Stellmachers Sohn	L.-Lindenau, Merseburger Str. 51.	—	2	26
1515	30.	Lehmann, Friedrich Ernst	Klempners Sohn	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 30.	—	—	15
1516	29.	Rammelt, Johanne Friederike geborene Nietzschmann	Privatmanns Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 6.	66	2	2
1517	29.	Kümmel, Wilhelm Hugo	Milchhändlers Sohn	L.-Schleußig, Schnorrstraße 11.	—	1	15
1518	30.	Donndorf, Bertha Elsa Frida	Postschaffners Tochter	L.-Kleinzschoch., Elisabeth-Allee 67.	—	3	14
1519	29.	Schilling, Friedrich Ernst Kurt	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Demmeringstr. 68.	—	1	23
1520	30.	Albrecht, Margarethe Ella	Handarbeiters Tochter	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 42.	—	2	—
1521	Oct. 1.	Wadewitz, Emilie Wilhelmine, geschied. gewes. Wadewitz geb. Trautzsch	Fabrikarbeiters Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Schloßweg 26.	67	11	8
1522	1.	Zimmermann, Selma geb. Schirmer	Handarbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Hermannstraße 26.	55	3	14
1523	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	17
1524	2.	Wagner, Kurt Willy	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 44.	1	7	29
1525	1.	Froß, Paul Friedrich	Spinners Sohn	L.-Plagwitz, Salzstraße 21.	—	—	15
1526	2.	Trentsch, Fritz Walter Paul	Eisendrehers Sohn	L.-Lindenau, Flemmingstraße 5.	—	—	29
1527	2.	Bretschneider, Anna Ella	Spinnerei-Expedientens T.	L.-Kleinzschoch., Schönauer Weg 30.	1	—	22
1528	2.	Schurig, Ida Anna	Postschaffners Tochter	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 19.	—	8	20
1529	2.	Oberbach, Ernst Curt	Productenhändlers Sohn	L.-Lindenau, Weststraße 47.	—	9	28
1530	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	½ Stunde		
1531	2.	Hofmann, Elisabeth Agnes	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Gutheuer Str. 1.	—	6	2
1532	2.	Schönfeld, Georg Arthur Ernst	Maurers Sohn	L.-Plagwitz, Jahnstraße 54.	—	—	12
1533	3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	10
1534	3.	Biller, Franz August Alfons	Expedientens Sohn	L.-Lindenau, Kirchstraße 17.	2	—	19
1535	4.	Tanger, Gertrud	Eisendrehers Tochter	L.-Lindenau, Uhlandstraße 16.	—	9	22
1536	4.	Seidel, Lydia	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Clarastraße 4.	—	1	16
1537	4.	Rudolph, Oskar Willy	Schlossers Sohn	L.-Lindenau, Apostelstraße 3.	—	5	27
1538	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	19
1539	3.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	17
1540	3.	Langrock, Richard	Parketlegers Sohn	L.-Lindenau, Demmeringstr. 80.	—	—	5
1541	3.	Pflaume, Kurt Albert	Wirthschaftsgehilfe	Döhlitz-Ehrenberg. †	58	7	23
1542	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	25
1543	4.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1544	4.	Gaudlitz, Albert Alwin	Schmieds Sohn	L.-Lindenau, Tauchnitzstraße 20.	—	3	13
1545	4.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1546	5.	Ermer, Gustav Karl	Eisenhobler	L.-Plagwitz, Braustraße 30.	27	3	25
1547	5.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 41 Todesfälle (einschließlich 4 Todtgeburten). Der mit † Bezeichnete ist im Krankenhause zu L.-Plagwitz gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
232	Sept. 28.	Preßler, Carl Reinhold	Flaschenbierhändler	L.-Connewitz, Bornaische Str. 33.	33	11	21
233	30.	Bennsdorf, Max Karl Gustav	Klempners Sohn	L.-Connewitz, Leopoldstraße 16.	—	5	27
234	Oct. 2.	Kitzing, Friedrich August	Garderobe-Verleiher	L.-Connewitz, Mittelstraße 21.	67	8	22
235	2.	Lugenheim, Emil Arthur	Gürtlers Sohn	L.-Connewitz, Marienstraße 18.	—	—	1
236	4.	Klähn, Johann Carl Wilhelm	Vereinsdiener	L.-Connewitz, Leipziger Str. 20.	70	7	14
237	4.	Lippe, Karl Gottlob	pens. Stabssignalist	L.-Connewitz, Leipziger Str. 26.	92	6	9
238	6.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 7 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Metall-Blasinstrumenten-Bauanstalt, Robert Schopper, Leipzig, Mühlgasse 3. Auf der Galerie in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung sind sämmtliche, der Musik angehörende Ausstellungsgegenstände aufgestellt. Unter diesen hebt sich ein großer Glasschrank hervor, angefüllt mit den blitzenden Blasmusikinstrumenten der Firma Schopper. Die reichhaltige Collection umfaßt: Pistons, Berliner, französische und Bauart eigener Systeme; diverse Trompeten, darunter Schopper's B-Trompete mit Quart-Ventil, D. R.-G.-M., ferner Flügelhörner und Engeltrompeten, letztere in langgestreckten Formen als historische Fanfaren-, Cherusker- und As-Trompeten sind Schopper's Neuheit, geben einen weittragenden und das Publicum überraschenden Ton. Weiter folgen Waldhörner, Hifthörner, Althörner in Trompetenform, Tenorhörner in Trompetenform, Baryton oder Euphonion, Zugposaunen als Specialität. — Besonders auffallend sind die mächtig großen Tubas und Contra-Kaiserbässe in außerordentlichen Größen und schöner Bauart. Nicht minder finden bei den Musikern Beifall das Helikon, die Cavallerie-Instrumente (Feldtrompeten, sächsische und preußische Signaltrompeten, Baß-Trompeten, Piccolo Es), Fürst-Pleßhörner, Infanterie-Signalhörner, Turnerhörner, Feuerwehrhörner u. s. w. Außerdem zeigt die Firma Schopper eine bedeutende Leistung in Schellenbaum-, Flaggen- und Glockenspielen, Kessel- und Maschinenpauken, großen Trommeln, Concerttrommeln, chinesischen Becken, chinesischen Tam-Tams, Tambourins u. s. w. Die ganze Ausstellungs-Collection giebt dem Musikkenner ein gutes Bild der Leistungsfähigkeit des Ausstellers, welcher für klangvollen, reinen Ton garantirt und viele Militär- und Privat-Musikcapellen zu seinen ständigen Kunden zählt.

Zum Patentanwaltgesetz.

Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.

* Am 1. October ist im deutschen Reiche das Gesetz, betreffend die Patentanwälte, in Kraft getreten.

Dieses Gesetz wurde hauptsächlich deshalb geschaffen, um Erfindern, Gewerbetreibenden und anderen Personen die Möglichkeit zu gewähren, sich zum Zweck der Erlangung von Patent-, Gebrauchsmuster- und Waarenzeichenschutz solcher Personen zu bedienen, die in jeder Beziehung rechtschaffen und zuverlässig die Vertretung der Interessen der Schutzsucher bei dem Patentamt auszuüben vermögen.

Nach dem Gesetz darf Niemand sich die Bezeichnung Patentanwalt oder einen ähnlich klingenden Namen beilegen, der nicht beim Patentamt durch Handschlag in Pflicht genommen und in die Liste der Patentanwälte eingetragen ist.

In die Liste der Patentanwälte werden nur diejenigen der bisherigen Patentanwälte eingetragen, deren Geschäftsführung bisher zu erheblichen Ausständen keinen Anlaß gegeben hat.

In Zukunft ist die Eintragung von einer besonderen Prüfung abhängig und muß außerdem der Besuch einer Universität, eines Polytechnikums oder einer Bergakademie, sowie die Ablegung einer staatlichen oder akademischen Fachprüfung nachgewiesen werden; ferner muß der Betreffende ein Jahr praktisch gewerblich thätig gewesen sein und auch zwei Jahre eine praktische Thätigkeit auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes ausgeübt haben. Durch das neue Gesetz ist der Industrie, dem Gewerbe und vor Allem den Erfindern, sowie auch dem Stand der Patentanwälte ein großer Dienst geleistet.

Ergebnisse des Welthandels.

Dr. Z. Die Veröffentlichung der Resultate des Außenhandels erfolgt bei den verschiedenen Ländern zu ganz getrennten Zeiten. Gegenwärtig ist das Ergebniß des 1899er Handels von fast allen bedeutenderen Staaten bekannt und wir wollen nunmehr die Daten, soweit wir sie auffinden konnten, zusammen veröffentlichen, da diese Publication manchen unserer Leser in die Lage setzen wird, sich ein für seine Zwecke nützliches Bild von der Entwickelung des Welthandels zu entwerfen. Wir gruppiren die Ziffern nach Continenten der besseren Uebersicht wegen, und können uns natürlich nicht darüber wundern, daß Europa die meisten Staaten aufzuweisen hat, von denen die 1899er Handelszahlen bekannt sind.

		Einfuhr 1899	Einfuhr 1898	Ausfuhr 1899	Ausfuhr 1898
Europa:					
Großbritannien	Mill. Pfd. Sterl.	494,9	470,4	264,7	233,4
Deutschland	" Mark	5783,6	5439,7	4368,4	4010,6
Frankreich	" Francs	4217,2	4472,5	3924,1	3510,9
Oesterreich-Ungarn	" Gulden	908,3	843,1	982,9	926,5
Italien (ohne Edelm.)	" Lire	1506,6	1413,3	1431,4	1203,6
Schweiz	" Francs	1103,6	1063,3	735,3	723,6
Dänemark	" Kronen	480,4	397,3	329,7	296,8
Norwegen	" Kronen	316,5	290,2	184,4	160,5
Spanien	" Pesetas	895,5	868,1	724,9	844,3
Rumänien	" Francs	329,9	353,3	140,1	223,2
Serbien	" Dinars	46,4	42,3	65,7	57,0
Bulgarien	" Francs	54,2	77,7	54,5	66,5
Rußland Januar-Juni	" Rubel	280,0	288,8	288,8	317,9

Spanien, Rumänien, Bulgarien und Rußland ausgenommen, hat sich der Export überall gesteigert, und zwar recht ansehnlich. Der Import ist nur bei Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Bulgarien zurückgegangen. Von den übrigen Continenten sind die nachstehenden Ziffern bekannt:

		Einfuhr 1899	Einfuhr 1898	Ausfuhr 1899	Ausfuhr 1898
Afrika:					
Egypten	Mill. Mark	232,4	228,9	317,5	245,0
Natal	" Pfd. Sterl.	5,4	5,3	3,1	2,2
Capland (einschl. Minen)	" Pfd. Sterl.	19,2	16,7	23,3	25,8
Asien:					
China	" Haikwan Taels	264,7	209,6	195,8	159,0
Japan	" Yen	220,4	277,5	215,9	165,8
Indochina	" Francs	111,2	96,7	125,5	120,9
Amerika:					
Ver. Staaten von Amerika	" Dollars	799,8	635,0	1275,5	1255,5
Canada 1898/99	" Dollars	164,7	140,3	158,9	164,2
Argentinien	" Goldpesos	116,7	107,4	184,9	133,8
Mexiko 1899/1900	" Dollars	153,2	145,5	159,9	138,5
Chile	" Pesos	106,3	102,3	164,1	166,1
Australien:					
Samoa	1000 Dollars	528,0	570,2	442,3	288,5
Neuseeland	Mill. Pfd. Sterl.	10,4	10,9	14,0	10,7

Auch hier überwiegt bei der Mehrzahl der Staaten eine Erhöhung des Imports sowohl als des Exports, so daß man mit Sicherheit von einer ganz bedeutenden Zunahme der 1899 im Welthandel umgesetzten Güter sprechen kann.

Vermischtes.

IK. Leipzig, 8. October. Im December d. J. wird das Comité der Gesellschaft der Fürsorge für hilfsbedürftige und kranke Kinder in Petersburg eine Internationale Industrie-Kunstausstellung keramischer Fabrikate eröffnen. Sie soll aus folgenden Sectionen bestehen: a. Fabrikgewerbliche Abtheilung für keramische Erzeugnisse russischer Fabriken; b. Schulabtheilung, deren Zweck die Veranschaulichung der Entwickelung und des jetzigen Standes der Keramik in den russischen kunstgewerblichen Schulen sein soll; c. Abtheilung für Kleingewerbe und d. ausländische Abtheilung.

Der Schlußtermin für die Anmeldungen zu der etwa sechs Wochen dauernden Ausstellung ist auf den 28. October festgesetzt worden.

Die bezüglichen Schriftstücke liegen in der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I., zur Einsichtnahme aus.

*— Golzern, Maschinenfabrik in Grimma. Der Aufsichtsrath beschloß, der am 3. November diesmal in Grimma abzuhaltenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. gegen 9 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

*— Sächsische Webstuhlfabrik in Chemnitz. In Folge des lebhaften Aufschwunges, der sich bereits in der vorhergehenden Geschäftsperiode auf allen Gebieten der Industrie bemerkbar gemacht hatte, und der mit Beginn des letzten Geschäftsjahres weitere Fortschritte zeigte, wurde das Etablissement stärker beschäftigt. Die Arbeiterzahl stieg zu der Höhe von 1515 Mann und es machte sich, soweit es die Fabrikräume zuließen, auch die Aufstellung neuer Arbeitsmaschinen nothwendig, um den eingehenden Aufträgen genügen zu können, so daß der Umsatz alle Beträge früherer Jahre übertraf. Der Nutzen wurde aber durch die Steigerung der Fabrikationsmaterialien und der Löhne, sowie durch die Unmöglichkeit, mit den Verkaufspreisen zu folgen, nicht unwesentlich geschmälert. Der Rückschlag in der Wolle und die dadurch der Wollindustrie zugefügten empfindlichen Verluste haben sich leider auch bei der Webstuhlfabrik fühlbar gemacht und erforderten größere Reservestellungen. Der erzielte Bruttogewinn beträgt 636 713,26 Mark, die Abschreibungen belaufen sich auf 83 094,04 M, so daß ein Reingewinn von 553 619,22 M verbleibt. Der Reservefonds wird mit 27 680,96 M dotirt, 15 Proc. Dividende vertheilt und 3371,48 M auf neue Rechnung vorgetragen.

+ Zwickau, 7. October. Nach Aufhebung der ersten Preisvertheilung in Folge mannigfacher Reclamationen wurde am 5. d. M. anderweit die Preisvertheilung bei der „Allgemeinen Erzgebirgischen Ausstellung“ hier vollzogen. Es kamen 2 altenburgische Staatsmedaillen, 7 goldene und 5 silberne Medaillen der Stadt Zwickau, 71 goldene, 77 silberne, 26 bronzene Ausstellungsmedaillen, zusammen 188 Medaillen, zur Vertheilung, dazu 1 Ehrenpreis. Die silberne Altenburger Staatsmedaille erhielt die Firma M. Töpfer, Rittergut Posterstein, für sterilisirte Milch u. s. w.; die bronzene Staatsmedaille: die Firma Weißberg, Hofpianofortefabrik in Eisenberg; die Zwickauer goldene Medaille: Kaffeerösterei Meißner, Zwickau, Eibenstocker Collectivausstellung, Friedrich Siemens, Dresden und Zwickau (Beleuchtungsapparate), Hoflieferant Lorenz hier (Kunstgärtnerei), Bildhauer Wäsche & Rancke (Inhaber Rönnau) hier; Seilfabrik C. F. Rau, hier; Ofenfabrik Thiermann hier. Die silberne städtische Medaille: Frauenindustrieschule, Zwickau; Weingroßhandlung Glehbach, Mainz; Hofpianofortefabrik Vogel & Sohn, Plauen; Juwelier Wege, hier; Destillieranstalt Wünscher, Leipzig; ferner erhielten u. A. die goldene Ausstellungsmedaille: Lederschnitter Peuckert, Mügeln bei Leipzig; Buchdruckerei-Maschinenfabrik Schildbach & Co., Leipzig-Volkmarsdorf; die silberne Ausstellungsmedaille u. A.: Obstweinkelterei Fischer zu Delitzsch; Orthopädische Anstalt Hanisch & Ullmann, Leipzig; Linoleum-Fußboden-Fabrik Robert Friedrich, Leipzig; Wurstfabrik Roll, Leipzig (zurückgewiesen); die bronzene Ausstellungsmedaille: Bernhard Franke, Leipzig; Franz Hofmann, Leipzig (Leitern).

*— Die Motorenfabrik Werdau, Actien-Gesellschaft, ist auf der „Erzgebirgischen Ausstellung“ in Zwickau i. S. für ausgestellte Motoren mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

♊ Auerbach, 7. October. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, auf Ansuchen des Kaufmännischen Vereins in Sachen der Errichtung einer Zollabfertigungsstelle in hiesiger Stadt das erforderliche Capital von 12 000 M aus Stadtmitteln zur Verfügung zu stellen. Der Kaufmännische Verein hat sich erboten, die Verzinsung des Capitals zu übernehmen. Das Stadtverordnetencollegium hat in seiner letzten öffentlichen Sitzung nach einer eingehenden Aussprache auf gestellten Antrag hierzu einstimmig beschlossen: „dem Rathsbeschlusse beizutreten, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die an der Errichtung einer Zollabfertigungsstelle besonders interessirten Mitglieder des Kaufmännischen Vereins durch Unterschrift zur Verzinsung und Amortisation des zu gewährenden Capitals von 12 000 M verpflichten.“

H. Döhlen, 7. October. Die Kauf- resp. Pachtverträge hiesiger Feldbesitzer auf Kohlenabbau mit Herrn Dr. K. in Dresden sind mit dem 1. October wieder rückgängig geworden, da der Genannte mit dem Abbau bis zu obengenanntem Termine nicht begonnen hat. Bei der jetzigen Kohlentheuerung wundert man sich, nach den hiesigen „Nachr.“, allgemein, daß die Sache hier nicht in Fluß kommen will. Neue Unternehmer sind in letzter Zeit wieder anwesend gewesen, haben das Terrain besichtigt und sich die nöthigen Unterlagen verschafft, so daß eine Verwirklichung des Abbaues immer noch in Aussicht steht. — Der Pächter der Engst'schen Ziegelei neben der Gräfenhainer Mühle an der Schwannewitzer Straße hat von den beim Thonabbau daselbst vorkommenden Kohlenadern im Laufe dieses Sommers eine Art Brikets hergestellt, die ein ganz gutes Feuerungsmaterial abgeben und reißenden Absatz finden. Um so mehr wundert man sich, daß mit dem Abbau des in einer Stärke von rund 6 m vorhandenen Kohlenfeldes noch nicht begonnen worden ist.

* Bautzen, 6. October. Mit Zustimmung der Stadtverordneten hat der hiesige Stadtrath beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen bei der hiesigen Sparcasse von 3 auf 3,5 Proc. zu erhöhen.

*— Der Werth ständigen Inserirens, gegen das merkwürdiger Weise deutsche Geschäftskreise im Gegensatz zur ausländischen Handelswelt häufig noch eine unerklärliche Abneigung bezeigen, dürfte wohl selten so treffend illustrirt worden sein, wie durch die Insolvenz der nicht unbedeutenden Manufactur- und Modewaarenfirma H. M. Schnäbelbach in Dresden. In einem an seine Gläubiger gerichteten Rundschreiben giebt der Inhaber der Firma als Grund für die mißliche Lage, in die sein Geschäft gerathen ist, u. A. auch Folgendes an: „Dazu kommt, daß ich mich für das Jahr 1899 durch eine Convention mit hiesigen größeren Concurrenzfirmen verpflichtet hatte, für Insertion und Reclame nur einen bestimmten Betrag auszugeben. Dieser Betrag betrug jedoch nicht die Hälfte der sonst in früheren Jahren für mein Geschäft verausgabten Reclamekosten. Der Vergrößerung meines Geschäftes angemessen, hätte ich, in Berücksichtigung meiner Lage, welche durch den Bau der Markthalle nicht besser, eher schlechter geworden ist, viel mehr für Anzeigen aufwenden müssen; statt dessen war ich gebunden und hatte im Umsatze großen Verlust. In Folge dessen befinde ich mich in Zahlungsverlegenheiten“ u. s. w. — Man sieht hieraus, welche Bedeutung regelmäßige, umfangreiche Anzeigen in gelesenen Zeitungen für das Gedeihen jedes Geschäftes haben.

+ Schmölln, 6. October. Die vor mehreren Jahren von den Herren Grünert und Werth hier zur Einführung gekommene Fabrikation von Stoffwäsche hat sich seither steigenden Aufschwunges zu erfreuen gehabt, so daß die Fabrikräume mehrmals Erweiterungen erfahren und die Zahl der Arbeitskräfte erhöht werden mußte. Jetzt hat die Firma Grünert & Werth auch auf der „Erzgebirgischen Ausstellung“ mit Erfolg ihre Fabrikate öffentlich zur Schau gebracht; denn die Preisrichter erkannten der Firma die von der Stadt Zwickau gestiftete silberne Medaille zu.

*— Feldabahn. Wie der „Erf. Anz.“ von einem Mitglied des weimarischen Landtags erfährt, ist der Verkauf der Feldabahn an Preußen jetzt perfect geworden. Preußen bezahle an die weimarische Staatscasse das Anlagecapital, das sich auf 1 020 000 M beläuft, während Weimar sich mit der Localbahn-Actien-Gesellschaft in München, die den Betrieb noch auf eine Reihe von Jahren gepachtet, finanziell auseinandersetzen müsse. Ist dies Alles erledigt, so bewirkt Preußen den seit 34 Jahren projectirten Bau einer normalspurigen Bahn von Salzungen über Vacha nach Hünfeld, um eine directe Verbindung zwischen Werra- und Frankfurt-Bebraer Bahn herzustellen.

△△ Thüringer Malzfabrik Langensalza, Actien-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat 1899/1900 einen Rohgewinn von 229 058 M erzielt. Nach 144 183 M Generalunkosten und 37 720 M Abschreibungen werden 40 000 M als 10 Proc. Dividende vertheilt, ein Rest von 18 148 M (im Vorjahre 18 889 M) wird vorgetragen.

N. L. C. Berlin, 7. October. Zu den Argumenten, womit die Extremen der Agraragitation eine gesunde Wahrnehmung der ländlichen Interessen erschweren, gehört das stets wiederkehrende Schlagwort, die landwirthschaftliche Production vermöge den inländischen Bedarf zu decken. Namhafte wissenschaftliche Autoritäten der Landwirthschaft sind der Gefahr ausgesetzt gewesen, als Ignoranten verschrien zu werden, als sie mit überzeugenden Gründen nachwiesen, daß diese These sich nicht halten läßt und demgemäß auch diejenigen extremen Forderungen nicht, die darauf gestützt werden. Jetzt erhalten sie Unterstützung im „Reichsanzeiger“, und zwar in der Rubrik Statistik und Volkswirthschaft. Unter der Aufschrift „Production und Verbrauch von Lebensmitteln in Deutschland“ wird auf Grund der Ermittelungen des Statistischen Amtes über die „Deutsche Volkswirthschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts“ die Frage untersucht, wie weit der Bedarf an nothwendigen Lebensmitteln vom Inlande gedeckt werden kann. Eingehend werden die Zahlen über die landwirthschaftliche Anbaufläche, die Ernten, Viehzucht, Ein- und Ausfuhr an Brodgetreide und Vieh und Fleisch und die Lebenshaltung der Bevölkerung untersucht, mit dem Ergebniß, es sei damit bewiesen: „daß die deutsche Landwirthschaft sowohl auf dem Gebiete des Getreidebaues als auf dem der Viehzucht mit ihrer Production dem Wachsthum der Bevölkerung zu folgen sucht, daß aber der Bedarf in beiden Beziehungen — Getreide und Fleisch — eine Zufuhr vom Auslande erheischt, um voll gedeckt zu werden.“

* Berlin, 6. October. Stärkemarkt. Am Freitag, 12. October Vormittags 10 Uhr, findet in den Räumen des „Architektenhauses“, Wilhelmstraße 92/93, eine freie Zusammenkunft der Stärkeinteressenten (Stärkemarkt) statt. Es ist anzunehmen, daß der Besuch dieser Veranstaltung, welche in die Zeit der Octobertagung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft fällt, ein besonders lebhafter sein wird.

* Berlin, 6. October. Ueber das rumänische Petroleumproject der „Disconto-Gesellschaft“ erfährt das „B. T.“, daß von der Bank und von anderen Seiten mehrere Offerten auf eine Pachtung der rumänischen Petroleumländereien bei der Regierung eingegangen waren, die der Offerte der Disconto-Gesellschaft den Vorzug gab. Später lief noch eine Offerte der „Standard Oil Co.“ ein, die als zu spät zurückgewiesen wurde; die Standard-Compagnie trat indeß an die Disconto-Gesellschaft heran, die nicht abgeneigt ist, das Project mit der Standard-Compagnie zu realisiren, zumal nicht unbedeutende Mittel erforderlich sind. Auf der Grundlage des Pachterträgnisses würde den Rumänen eventuell ein Vorschuß gewährt werden.

*— Antheile der Reichsbank. Aus Berlin, 5. d. M., wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben: „Wie schon berichtet wurde, hat bereits eine Sitzung der maßgebenden Persönlichkeiten stattgefunden, um sich wegen der Vorschläge betreffs des Zeitpunctes und des Emissionscourses für die jungen Reichsbank-Antheile schlüssig zu machen. Die Festsetzung des Emissionscourses selbst hat nach dem Gesetz durch den Reichskanzler zu erfolgen. Dies dürfte bereits in nächster Zeit geschehen, und dann wird die Reichsbank mit der Emission sehr schnell vorgehen. Es wurde bereits bemerkt, daß der Cours voraussichtlich über 133 Proc. betragen wird; heute kann hinzugefügt werden, daß er wahrscheinlich sogar um mehrere Procent höher sein wird. Dividenden wie die für 1899 und 1900 stehen freilich für die Zukunft bei Weitem nicht mehr zu erwarten, weil der Zinssatz nicht so ungewöhnlich hoch bleiben kann, und weil die Gewinnvertheilung ungünstiger für die Antheile wird. Bei der großen Beliebtheit jedoch, deren sich die Reichsbank-Antheile im In- und Auslande von jeher erfreuen, und bei dem Interesse, das sich schon heute und vielseitig für die neuen Antheile zeigt, auch vom Auslande her, erachtet man hier für diese Emission auch bei dem höheren Preise einen guten Erfolg als nicht zweifelhaft. Natürlich würde aber, je mäßiger der Emissionspreis bleibt, desto rascher und erfolgreicher die Classirung sich vollziehen. Von den bisherigen 40 000 Antheilen befanden sich Ende 1899 im Besitze von 6204 Inländern 29 726 Antheilscheine, während 1838 Ausländer 10 274 Antheile besaßen. Die Zahl der inländischen Besitzer und deren Besitz sind in den letzten Jahren ziemlich stabil geblieben, die Zahl der ausländischen ist von Jahr zu Jahr etwas gestiegen, obwohl die Gesammtziffer ihres Besitzes im letzten Jahre ein wenig zurückging.“

*— Deutsche Reichsschatzscheine. Einer Meldung der „N. Y. Staats-Ztg.“ zufolge erhielt bei der Zuweisung der aufgelegten 20 Mill. Doll. 5proc. Schatzscheine nur die „New York Life Insurance Company“ den ausgezeichneten Posten von 5 Mill. Doll. voll, alle anderen Subscribenten hatten sich Abstriche gefallen zu lassen. Zeichnungen speculativen Charakters, ob groß oder klein, wurden von vornherein zurückgewiesen, und Kuhn, Loeb & Co., sowie die National City Bank, welche die Anleihe lancirten, erklären, daß dieselbe im eigentlichen Sinne des Wortes als eine Capitalsanlage-Anleihe bezeichnet werden könne.

A. Kaolin, Feldspat und feuerfester Thon, das sind Mineralien, die vorwiegend bei der Porzellanindustrie Verwendung finden, müssen in großen Mengen aus dem Auslande bezogen werden; doch liefert auch Deutschland selbst ganz beträchtliche Massen. Die Einfuhr dieser Artikel belief sich im ersten Halbjahre 1900 auf 1 175 525 D.-Ctr. im Werthe von 5 019 000 M, während sie im gleichen Zeitraume des vergangenen Jahres 1 059 727 D.-Ctr. im Werthe von 4 525 000 M betragen hatte. Sonach macht sich eine Zunahme in der Zufuhr um 115 798 D.-Ctr. und 494 000 M Werth oder um 10,9 Proc. bemerkbar. Die größten Mengen kamen aus Oesterreich, nämlich 600 493 D.-Ctr. oder 51 Proc. der gesammten Einfuhr in diesen Erdarten; nächstdem kommt England mit 382 164 D.-Ctr. oder 33,3 Proc. in Betracht. — Ausgeführt wurden in den ersten 6 Monaten dieses Jahres an Kaolin, Feldspat und feuerfester Thonerde nur 689 840 D.-Ctr. im Werthe von 1 400 000 M gegen 621 613 D.-Ctr. mit einem Werthe von 1 262 000 M in der nämlichen Zeit des letzten Jahres. Sonach hat sich auch die Ausfuhr um 68 227 D.-Ctr. und 138 000 M Werth oder um 10,7 Proc. erhöht. Von der gesammten deutschen Ausfuhr in diesen Erden erhielt Oesterreich 210 253 D.-Ctr. oder 30,4 Proc., Rußland 108 343 D.-Ctr. oder 15,7 Proc., Frankreich 102 914 D.-Ctr. oder 14,9 Proc. u. s. w. Im ersten Halbjahre 1900 sind in den genannten Artikeln noch immer 485 685 D.-Ctr. mehr ein- als ausgeführt worden, weshalb der Einfuhrwerth noch um 3 619 000 M höher war als der Werth der Ausfuhr.

*— Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Es liegen jetzt die genauen Ziffern über den Export im dritten Quartal des Jahres aus dem Generalconsulat Berlin vor. Es wurden Waaren im Werthe von 13 087 853 $ exportirt gegen 11 603 191 $ im dritten Quartal 1899; mithin hat sich die Ausfuhr um 1 484 662 $ gleich 5 235 819 Mark vergrößert. Diese Vergrößerung entfällt im Wesentlichen auf das Consulat Magdeburg (+ 897 076 $) und auf das Consulat Stettin (+ 495 027 $), während der Export aus dem Consulat Berlin, wie bereits erwähnt, einen Rückgang (— 238 733 Dollars) aufweist.

*— Gedruckte Zahlungsbestätigungen. Auf eine Anfrage der Aeltesten hat die Berliner Ober-Postdirection mitgetheilt, daß das Reichs-Postamt vor Kurzem gedruckte Zahlungsbestätigungen, in denen handschriftlich Höhe und Tag der Zahlung eingetragen sind, als zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe nicht geeignet bezeichnet habe; solche seien vielmehr als Postkarten zu behandeln. Die Entscheidung gilt sowohl für private als auch für postamtlich hergestellte Bestätigungsformulare.

*— Handwerks- und Gewerbekammern. Wie das „B. T.“ hört, ist eine Einigung sämmtlicher preußischen Handwerks- und Gewerbekammern zu erwarten. Lübeck, das besonders vorgehen wollte, hat sich sehr entgegenkommend gezeigt. Der für Anfang November in Berlin in Aussicht genommene Handwerkertag wird später stattfinden; zunächst wird in Cassel eine Conferenz der Vorstände der Handwerks- und Gewerbekammern abgehalten werden.

z. Brausteuer-Defraudationen in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft im Etatsjahre 1899/1900. 1) Brausteuer: Processe wurden anhängig 758 (im Vorjahre 751), erledigt 764 (747); 36 Personen (31) wurden wegen Defraudation von 437 M (1526,60 Mark) hinterzogener Steuer zu 2219 M (4677) Geldstrafe und 817 Personen (845) wegen Ordnungswidrigkeit zu 4977 M (5180) Geldstrafe verurtheilt. 2) Uebergangsabgabe: Anhängig waren 1029 (1011) Processe, erledigt wurden 1017 (1017); 17 Personen (17) wurden wegen Defraudation von 61,15 M (76,24) hinterzogener Steuer zu 531 M (382), 650 Personen (700) wegen Ordnungswidrigkeit zu 1313 Mark (1562) Geldstrafe verurtheilt.

*— Deutscher Bankverein Paul Wendland & Co. in Berlin in Concurs. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung des Angeklagten Sowinski und verurtheilte den Angeklagten Wendland wegen Vergehens gegen das Actiengesetz in zwei Fällen zu sechs Monaten Gefängniß und 1500 M Geldstrafe eventuell noch 150 Tagen Gefängniß. Drei Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet, und dem Angeklagten die Ehrenrechte belassen. Was Wendland betrifft, so betonte der Staatsanwalt, daß der § 75 des Börsengesetzes die älteren Strafbestimmungen, welche hier anzuwenden seien, mit Recht wesentlich verschärft habe, denn es sei absolut nothwendig, mit aller Strenge gegen solche frivolen und gemeingefährlichen Aufforderungen zur Betheiligung an völlig werthlosen Actienunternehmungen vorzugehen. Zu berücksichtigen sei ferner, daß die Actienzeichner 248 000 M verloren haben, und daß das ganze Vorgehen des Wendland ehr- und charakterlos gewesen sei. Er beantrage daher gegen den Angeklagten Wendland neun Monate Gefängniß und 1500 M Geldstrafe eventuell noch 100 Tage Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof fällte dann das oben mitgetheilte Urtheil.

*— H. Berthold, Messinglinienfabrik, Actien-Gesellschaft, Berlin. Von der Verwaltung wird mitgetheilt, daß in den ersten acht Monaten des laufenden Geschäftsjahres Umsatz und Verdienst sich auf Höhe des Vorjahres stellt.

⊙ Zuckerfabrik Calbe a. S. Die geplante Umwandlung der bisherigen Fabrik in eine Actien-Gesellschaft und Wiederinbetriebsetzung der Fabrik ist gescheitert. In einer letzter Tage abgehaltenen Versammlung der Interessenten wurden die vorläufigen Abmachungen vom 14. Juni fallen gelassen, da insbesondere der Vertreter der alten Firma, Oberamtmann Reicheldorff, zurücktrat.

*— Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a. S. Das verflossene Geschäftsjahr ist dem Unternehmen wenig günstig gewesen. Die Ergebnisse desselben bleiben weit hinter denen des Vorjahres zurück. Das erste Semester war in Folge weiteren Fallens der Papierpreise, sowie größerer Reparaturen in seinen Erträgnissen ein ungünstigeres als das des Vorjahres. Man hoffte diesen Ausfall, nachdem gegen Anfang Januar der Umbau dreier Papiermaschinen vollendet war, nachdem auch die Papierpreise eine Aufwärtsbewegung zeigten, durch eine erhöhte Production, wenn auch nicht vollständig decken, so doch ein zufriedenstellendes Gesammtresultat erzielen zu können. Leider traten indessen Umstände ein, die den Gewinn des zweiten Semesters außerordentlich herabdrückten. Der Anfang dieses Jahres auf den Kohlengruben in Böhmen und im Königreich Sachsen ausgebrochene Streik der Bergarbeiter dehnte sich auch auf einen Theil der in der Nähe von Halle a. S. gelegenen Braunkohlengruben aus und legte dem Unternehmen zur Sicherung des Betriebes große Opfer auf — directer sowie indirecter Art. Noch empfindlicher war das in der Fabrik am 4. April ausgebrochene große Schadenfeuer. Nach einem dreiwöchigen Stillstand des Gesammtwerkes konnte der Betrieb erst theilweise wieder aufgenommen werden, und zwar unter großen Schwierigkeiten und Kosten. Geschäftsverluste kamen auch in diesem Jahre nicht vor. Das neue Geschäftsjahr wird voraussichtlich bessere Resultate liefern. — Der Bruttogewinn beträgt 324 717,65 M gegen 520 355,58 M im Jahre 1898/99. Die Papierproduction bezifferte sich auf 5 047 350 kg gegen 5 045 210 kg im Vorjahre. Die Papierfacturirung bezifferte sich auf 1 917 776,51 Mark (1 945 052,30). Bei den vom Aufsichtsrathe festgesetzten Abschreibungen in Höhe von 124 375,34 M sind die vorjährigen Sätze beibehalten worden. Der vertheilbare Reingewinn unter Kürzung der Abschreibungen und unter Hinzurechnung des Vortrages aus 1898/99, sowie eines Betrages für verfallene Dividendenscheine beträgt 205 712,47 M. Es wird vorgeschlagen, dem Erneuerungsfonds-Conto 20 000 M zuzuführen, die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. zu beschließen und die verbleibenden 6103,98 M auf neue Rechnung vorzutragen.

□ Mansfelder Kleinbahn. Am 6. October hat die landespolizeiliche Abnahme der letzten Theilstrecke der Bahn Mansfeld-Hettstedt stattgefunden und die Strecke ist nunmehr ebenfalls dem Betriebe übergeben. Die erhobenen Einwendungen wurden an Ort und Stelle geprüft und meist zurückgewiesen, zum Theil auf den Weg des Civilanspruches verwiesen.

*— Ascherslebener Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anträgen der Verwaltung und ertheilte der letzteren Entlastung.

*— Das Verkaufssyndicat der Kaliwerke in Leopoldshall versendet seine neue vom 5. October datirte Preisliste für Abschlüsse in den verschiedenen concentrirten Kali- und Magnesiasalzen zur Lieferung im Laufe des Jahres 1901. Danach wird natür Chlorkalium (KCl) bei einheitlichen Abschlüssen von wenigstens 500 D.-Ctr. (gleich 50 000 kg) zur Lieferung im Laufe des nächsten Jahres mit einem Mindestgehalt von 80 Proc. Chlorkalium 14,25 M, von 85 Proc. 14,35 Mark, von 88 Proc. 14,45 M, von 90 Proc. 14,55 M, von 95 Proc. 14,75 M, von 96 Proc. 14,85 M, von 97 Proc. 14,95 M, von 98 Proc. 15,15 M für 100 kg netto und 80 Proc., bei einem Mindestgehalt von 98 Proc. und einem verbürgten Höchstgehalt von ½ Proc. Kochsalz 15,25 M für 100 kg netto und 80 Proc. einschließlich Sack, frei Eisenbahnwagen Bahnhof Staßfurt bezw. auf Frachtgrundlage frei Bahnhof Staßfurt (vergleiche Verkaufsbedingungen § 8), bei Baarzahlung ohne Abzug. Bei geringeren Abschlüssen kommen die bisher üblichen Preiszuschläge in Anwendung; demgemäß sind Posten unter 500 D.-Ctr. bis abwärts 150 D.-Ctr. 20 ₰, noch geringere Mengen bis abwärts 50 D.-Ctr. 40 ₰ und Kleinigkeiten unter 50 D.-Ctr. 60 ₰ für den Doppel-Centner (gleich 100 kg) und 80 Proc. theurer. Bei allen Aufträgen für nächstjährige Lieferung, welche dem Syndicat vor dem 25. November d. J. übermittelt werden, tritt eine Preisermäßigung dahin ein, daß die Preise für Chlorkalium und hochprocentiges schwefelsaures Kali um 25 ₰, für schwefelsaure Kalimagnesia um 15 ₰ und für calcinirten, gemahlenen Kieserit um 10 ₰ für 100 kg netto und Preisgrundlage niedriger sind als die officiellen Notirungen.

*— Metall-Industrie Schönebeck, Actien-Gesellschaft, Schönebeck a. d. E., bisher unter der Firma Fahrrad-Werke „Weltrad“ vorm. Hoyer & Glahn. Nach dem Abschluß per 31. December vorigen Jahres beschränkte sich der Fabrikationsgewinn auf 1609 M (im Vorjahre 29 455 M), wogegen die Generalunkosten 208 476 M (238 333), Zinsen 26 923 M, Verluste auf Waaren 86 778 M (26 672, außerdem damals 30 790 M für Delcredereconto) und Abschreibungen 57 501 M (54 423) erforderte, so daß die aus dem Vorjahre mit 320 000 M übernommene Unterbilanz auf 698 010 M anwächst, also weit mehr als die Hälfte des Actiencapitals von 1 Mill. Mark.

*— Rheinische Chamotte- und Dinaswerke, Köln a. Rh. In der Aufsichtsrathssitzung wurde der Rechnungsabschluß für die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres vorgelegt; derselbe weist sowohl gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres als dem Durchschnittsergebniß des ganzen Jahres wesentlich höhere Gewinnziffern auf.

*— Façoneisen-Walzwerk L. Mannstädt & Co., Actien-Gesellschaft, zu Kalk. Dem Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1899/1900 ist zu entnehmen, daß das vergangene Jahr wiederum ein recht günstiges war. Das erreichte Resultat gestattet, dem Special-Reservefonds wiederum 150 000 M zuzuführen und den Unterstützungsfonds für die Beamten und Arbeiter durch Zuwendung von 41 191 M wesentlich zu vergrößern. Die Production an Façon-Eisen, -Stahl, -Kupfer, -Bronze und -Aluminium und daraus hergestellten Stang- und Preßartikeln, sowie an kleineren Constructionen betrug 32 749 757 kg. Für Neuanlagen wurden 584 381 M verausgabt. Die Creditoren betragen 854 505 M, die Debitoren 1 532 757 M. Nach Abzug der Abschreibungen von 150 358 M ergiebt sich zuzüglich des Vortrages aus 1898/99 von 85 615 M ein Reingewinn von 1 340 120 M. Der Vorstand schlägt folgende Verwendung vor: 5 Proc. an den gesetzlichen Reservefonds 62 725 M, Zuwendung an den Beamten-Unterstützungsfonds 18 570 M, Zuwendung an den Arbeiter-Unterstützungsfonds 22 022 M, zur Vergrößerung des Special-Reservefonds 150 000 Mark, Vertheilung einer Dividende von 35 Proc. auf das Actiencapital von 1 500 000 M 525 000 M, so daß nach Deckung der vertragsmäßigen und statutarischen Tantièmen mit 319 800 Mark ein Vortrag von 241 403 M auf neue Rechnung verbleibt.

*— Zum Geschäftsgang in den niederrheinischen Spinnereien berichtet man aus M.-Gladbach der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ u. A. Folgendes: Nach den bedeutenden Deckungskäufen zu Beginn der Hausse ist jetzt wieder verhältnißmäßige Ruhe im Garngeschäft eingekehrt; der heutige Preisstand — der Water kostet heute 77—80 ₰ je nach Qualität — ist nicht dazu angethan, zu weitsichtigen Abschlüssen pro 1901 anzuregen, wie auch die Spinner, wie die geringen täglichen Umsätze in Liverpool beweisen, sich von Einkäufen in Rohbaumwolle so viel wie möglich zurückhalten. Jeder Interessent glaubt eben für später an niedrigere Rohmaterialpreise, und da die Garnconsumenten ausnahmslos für das laufende Jahr gedeckt sind, so wird auch für die nächste Zeit, falls nicht neue Ueberraschungen vom Baumwollmarkte kommen, die jetzt im Garngeschäft herrschende Ruhe anhalten. Im Imitatgarngeschäft sind die Umsätze gleichfalls in den letzten Wochen nur von geringem Umfange gewesen; alle Welt ist jetzt gedeckt, und zu weiteren Transactionen zu den letzten erhöhten Preisen liegt um so weniger Veranlassung vor, als die ostindische Baumwollernte ein befriedigendes Ergebniß verspricht. Die Spinnereien sind ausnahmslos mit reichlichen Aufträgen versehen und haben deshalb keine Ursache, mit drängenden Offerten und den hiermit verbundenen niedrigeren Preisen am Markte zu sein. In Mungogespinnsten liegen noch ältere Aufträge zur Genüge vor, jedoch hapert es mit der Abnahme; der Eingang von Dispositio-

SLUB Wir führen Wissen.

nen ist bei dem schleppenden Geschäftsgange in den Buckskinwebereien sehr schwach, und eine Aenderung ist nur dann zu erwarten, wenn die Herrenconfection in Betreff der großen Stammaufträge ihre bisher beobachtete Zurückhaltung aufgiebt. Kammgarne liegen nach wie vor gedrückt, wenn auch die Preise in den letzten Wochen sich besser halten konnten. Gekauft wird andauernd nur das Nöthigste, für größere Lieferungskäufe zeigt sich kein Interesse. Flachs- und Towgarne sind fortgesetzt zu jetzigen Preisen lebhaft gefragt, da die Berichte über die russische Flachsernte in letzter Zeit weniger günstig lauten. Die Spinnereien halten daher fest auf Preis und lehnen Untergebote um so eher ab, als die heutigen Notirungen noch keineswegs dem Stande des Rohmaterials entsprechen und die Production auf 5 bis 6 Monate fest untergebracht ist.

*— Saarbrücker Gußstahlwerke, Actien-Gesellschaft, in Malstatt-Burbach. Nach dem Geschäftsbericht hat das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr die am Ende des vorigen gehegten Erwartungen nicht verwirklicht. Der Grund dafür liegt in der Ungunst der Betriebsverhältnisse, die wenigstens in den ersten drei Quartalen herrschten; erst das letzte Quartal hat sich in dieser Beziehung etwas günstiger gestaltet. Der Bruttoüberschuß beträgt 159 049 M, während für Abschreibungen 191 996 M erforderlich sind. Es ergiebt sich somit für 1899/1900 ein Verlust von 32 947 M und zuzüglich des Verlustes von 13 875 M aus dem Vorjahre (Baujahre) ein Gesammtverlust von 46 822 M, der auf das neue Geschäftsjahr zu übertragen ist. Im Berichtsjahre sind 3590 t Façonguß und 11 772 t Stücke abgeliefert worden. In der Inventur sind 656 t Stahlfaçonguß-Halbfabrikate enthalten. In das neue Geschäftsjahr wurden Aufträge und Abschlüsse herübergenommen, die auch für die nächste Zeit noch gewinnbringende Beschäftigung sichern. Mit den Ankäufen für Rohmaterial ist nach Maßgabe der Verkäufe vorgegangen worden, so daß die Aenderung der Marktlage hierin ohne erheblichen Einfluß auf das laufende Geschäftsjahr sein wird.

*— Langscheder Walzwerk und Verzinkereien, Actien-Gesellschaft. Das zweite Geschäftsjahr, welches den Zeitraum vom 1. December 1899 bis 30. Juni 1900 umfaßte, galt, dem Bericht des Vorstandes zufolge, in erster Linie der Fertigstellung der Neuanlagen, die sich in Folge der verspäteten Lieferung der Maschinen wie des Mangels an Bauhandwerkern längere Zeit verzögert hatte. Dieser Uebelstand machte sich in doppelter Hinsicht geltend, in einer intensiven Störung des Betriebes sowohl, als in der verspäteten Nutzbarmachung der Neuanlagen. Wenn trotzdem ein gutes Resultat erzielt werden konnte, so ist dies der besonders günstigen Conjunctur zu danken, in der sich das Feinblechgeschäft während des größten Theiles des Geschäftsjahres befand, doch hat sich auch das Rothenfelder Werk weiter günstig entwickelt und zu den Ergebnissen in zufriedenstellender Weise beigetragen. Der Bruttogewinn im Betrage von 237 730 M soll wie folgt verwendet werden: für Abschreibungen 60 901 M, an den Reservefonds 8633 M, Tantième an den Vorstand 11 509 M, 9 Proc. Dividende 117 000 M, Tantième an den Aufsichtsrath 8958 M, Ueberweisung auf Delcredere-Conto 5000 M, Ueberweisung auf Extra-Reservefonds 10 000 M, Vortrag auf neue Rechnung 35 729 M.

*— Eisenindustrie zu Menden und Schwerte. Die General-Versammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Vertheilung von 15 Proc. Dividende. Von Seiten des Generaldirectors wurde die Lage der Gesellschaft als durchaus gesund bezeichnet, die Werke seien auf Monate hinaus beschäftigt.

*— Deutsch-Amerikanische Lack- und Firnißwerke Degenhardt & Knoche, Actien-Gesellschaft, Hamm i. W. Der General-Versammlung soll eine Dividende von 10 Proc. vorgeschlagen werden.

*— Zeche Sprockhövel, Dortmund. Die Gewerken-Versammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, auch den auf 200 000 M Zubuße für Herstellung einer Wasserleitung. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet.

*— Kaß & Co., Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft, Dortmund. Nach dem Bericht über das am 30. Juni d. J. zu Ende gegangene erste Betriebsjahr dieser im November v. J. mit 1,50 Mill. Mark Grundcapital zur Actienform übergeführten Gesellschaft hat sich der Bierabsatz von 45 100 hl auf 51 000 hl erhöht, wobei sich nach 76 569 M Abschreibungen ein Reingewinn von 142 580 M ergab. Davon werden 10 967 M der Reserve überwiesen und 120 000 M als Dividende von 8 Proc. vertheilt, wonach 9042 M als Vortrag bleiben. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet, da die Gesellschaft noch bedeutende Hopfenvorräthe besitze und größere Mengen Malz zu verhältnißmäßig günstigen Preisen abgeschlossen habe.

*— Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Actien-Gesellschaft, in Dortmund. Das abgelaufene Geschäftsjahr 1899/1900 brachte in Folge der überaus günstigen Lage der gesammten Eisenindustrie auch der Gesellschaft, wie der Geschäftsbericht mittheilt, reichliche Beschäftigung zu lohnenden Preisen. Es betrug die Kohlenförderung 683 713,7 t, die Coaksproduction 178 088,2 t. Die Hochofenanlage stellte her 198 627 t Roheisen (im Vorjahre 195 702 t), das Stahlwerk stellte her 285 474 t Rohblöcke (253 987 t). Für Neubauten und Anschaffungen sind insgesammt 4 083 887 M verausgabt. Der Betriebsgewinn beträgt 6 179 164 M (3 092 752), die Abschreibungen 2 621 856 M (1 098 901). Der Reingewinn beträgt 3 637 864 M. Es werden überwiesen: dem Hochofen-Erneuerungsfonds 300 000 M (100 000), dem Albert-Hoesch-Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds 150 000 M (50 000), der Beamten-Pensionscasse 150 000 M (150 000), dem Reservefonds 400 000 M (0). 16 Proc. Dividende erhalten die Actionäre gleich 2 400 000 M (15 Proc. gleich 1 350 000 M), zu Tantièmen werden 168 587 M (98 825) verwendet. Als Vortrag auf neue Rechnung bleiben 69 277 M (80 525). Der Bestand an Aufträgen in Hüttenerzeugnissen betrug am 1. Juli 166 909 t gegen 139 851 im Vorjahre.

*— Sieghütter Eisenwerk, Actien-Gesellschaft, vormals Joh. Schleifenbaum, Siegen-Sieghütte. Das mit 600 000 M Grundcapital arbeitende Unternehmen verzeichnet für das am 30. Juni d. J. abgelaufene zweite Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 286 019 M (im Vorjahre 111 601 M), wovon nach Abzug der Unkosten von 44 100 M (25 208), der Abschreibungen von 80 861 M (38 408) der Reserve 22 000 M überwiesen und 120 000 M (36 000) als Dividende von 20 Proc. (6 Proc.) vertheilt werden, wonach 9458 M Vortrag bleiben.

§ Die Staatsschuld Hamburgs ist nach dem Jahresberichte der hamburgischen Finanzverwaltung Ende 1899 auf 375½ Mill. Mark gestiegen, für welchen Betrag 13 100 000 Mark an Zinsen aufzubringen sind. In den letzten zehn Jahren hat die Staatsschuld des hamburgischen Gemeinwesens wie folgt zugenommen:

	Mill. Mark	gegen das Vorjahr		Mill. Mark	gegen das Vorjahr
1890	233,9	—	1895	325,8	— 1 054 200
1891	280,2	+ 46 277 525	1896	325,5	— 331 500
1892	280,9	+ 722 200	1897	344,8	+ 19 283 000
1893	327,3	+ 46 384 000	1898	345,3	+ 527 000
1894	326,8	— 445 930	1899	375,5	+ 31 220 800

In der für die letztverflossenen zehn Jahre zu constatirenden Zunahme um rund 141,6 Mill. Mark haben Hafenbauten, Quaianlagen, Errichtung von Filtrir- und Wasserwerken, sowie Schul- und öffentliche Bauten beigetragen. Selbstverständlich hat das Cholerajahr 1892 durch die vorzunehmenden Verbesserungsbauten die bedeutendste Zunahme der hamburgischen Staatsschuld bewirkt.

*— Kleinhandelskammer. Nach eingehenden Erwägungen hat der Hamburger Senat sich entschlossen, dem lebhaften Verlangen des Kleinhandelsstandes nach einer staatlich organisirten, mit gewissen amtlichen Befugnissen ausgerüsteten corporativen Vertretung, wie sie der Großhandelsstand in der Handelskammer und der Gewerbestand in der Gewerbekammer bereits besitzt, Folge zu geben. Der Senat glaubt von der Einführung dieser Körperschaft eine Vermehrung des Verständnisses dafür erhoffen zu sollen, daß auch dieser wirthschaftliche Stand, so wie alle übrigen, im letzten Grunde nur von der eigenen Kraft und Tüchtigkeit eine Besserung seiner wirthschaftlichen Lage zu erwarten hat.

§ Unter der Firma American Pine Products Company hat sich in Hamburg ein Unternehmen gebildet, das die Uebernahme und Fortführung der von der S. P. Shotter Company zu Savannah in Hamburg errichteten Niederlassung, sowie des von dieser Gesellschaft übernommenen Geschäftes der Firma Atlantic Rosin Oil Factory of H. Jensen, welche Geschäfte vornehmlich im Handel von amerikanischen Harz- und Terpentinölen (Pitch Products) bestehen, bezweckt. Das Stammcapital des Unternehmens beträgt 1 000 000 M. Der Gesammtwerth der Einlagen mit 373 945 M wird der Einlegerin auf ihre Stammeinlage als voll eingezahlt angerechnet. Die eingebrachten Geschäfte gelten als vom 1. October 1900 für Rechnung der neuen Gesellschaft geführt.

§ Die Bierbrauerei Puerto Cabello und Valencia, Actien-Gesellschaft, in Hamburg hatte am 4. Juli laufenden Jahres beschlossen, das gesammte Gesellschaftsvermögen sammt allen Concessionen auf die in Caracas neu zu gründende Actien-Gesellschaft Cerveceria Nacional Unificada gegen Gewährung von 600 000 Bolivares Actien dieser letzteren Gesellschaft zu übertragen. Jetzt soll in einer auf den 8. November laufenden Jahres einberufenen Actien-Gesellschaft dieser Beschluß umgestoßen, dagegen beschlossen werden, das gesammte Eigenthum der Gesellschaft mit Ausschluß der Biervorräthe gegen 850 000 Bolivares neu zu emittirende Actien der Cerveceria Nacional in Caracas zu verkaufen und sodann die Hamburger Gesellschaft zu liquidiren, wobei die Vorzugs- und Stammactien im Verhältniß von 35 zu 24 aus dem Erlöse der Liquidation befriedigt werden.

*— Brauhaus Hammonia, Actien-Gesellschaft, in Hamburg. In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. vorzuschlagen.

§ Das Harburger Eisenwerk, Actien-Gesellschaft, Harburg a. d. Elbe, hat in dem mit dem 30. Juni 1900 beendeten Betriebsjahre einen Gewinn von 23 839 M erzielt (gegen 23 944 M im Vorjahre). Die Anlage steht mit 117 354 Mark (117 802) für Immobilien, mit 75 423 M (71 012) für Materialien und Vorräthe, sowie Fabrikate zu Buch. Das Actiencapital beträgt unverändert 130 000 M, an Hypotheken sind 72 500 M zu verzinsen wie im Vorjahre.

* **Bremen**, 6. October. In den ersten neun Monaten 1900 beförderte der Norddeutsche Lloyd rund 10 000 Auswanderer mehr als 1899, nämlich 74 324 gegen 64 375 Personen.

* **Bremen**, 6. October. Auf der Werft von Workman, Clark & Co. in Belfast lief heute der für Rechnung des „Norddeutschen Lloyd" erbaute neue Dampfer „Pakham" von Stapel. Das Schiff ist für die Linie Singapore-Bangkok bestimmt. Ein zweiter Dampfer befindet sich auf derselben Werft für den „Norddeutschen Lloyd" noch in Bau.

*— Bremer Wollkämmerei. Von competenter Seite geht uns folgende Mittheilung zu: „Die Bremer Wollkämmerei ist durch die Krisis, welche die ganze Wollindustrie und den Wollhandel betroffen hat, schwer in Mitleidenschaft gezogen. Ist sie freilich von Verlusten an Debitoren bis auf einen einzelnen, nicht erheblichen Betrag verschont geblieben, so brachten fallende Conjunctur, schlechter Schurausfall und Unterrendements starke Verluste. Nach einer in diesen Tagen gemachten sorgfältigen Aufrechnung, bei welcher die vorhandenen Woll- und Zugbestände zu den niedrigsten Tageswerthen eingestellt sind, dürften, wenn die Conjunctur sich nicht bessert, fast die ganzen Reserven zur Deckung des Fehlbetrages herangezogen werden müssen."

*— Die Actien-Gesellschaft Weser in Bremen schlägt für 1899/1900 8 Proc. Dividende wie im Vorjahre vor.

* **Stettin**, 7. October. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus dem Consulatbezirk Stettin einschließlich der Agenturen Königsberg, Danzig und Swinemünde in dem Vierteljahr vom 1. Juli bis 30. September 1900 stellt sich wie folgt: Consulatbezirk Stettin: 249 489,44 $ (gegen 1899 137 253,65 $), Mehrausfuhr im dritten Vierteljahr 1900 112 235,79 $. — Agentur Königsberg i. Pr.: 273 265,38 $ (139 146,10), Mehrausfuhr im dritten Vierteljahr 1900 134 119,28 $. — Agentur Danzig: 265 188,53 $ (5682,93), Mehrausfuhr im dritten Vierteljahr 1900 259 505,60 $. — Agentur Swinemünde: 9523,80 $ (20 357,14), Minderausfuhr im dritten Vierteljahr 1900 10 833,34 $. Die Gesammtausfuhr betrug somit 797 467,15 $ (302 439,82). Also Mehrausfuhr im dritten Vierteljahr 1900 495 027,33 $.

*— Oberschlesische Chamottefabrik vorm. Didier, Actien-Gesellschaft, in Gleiwitz. In der General-Versammlung wurde der Jahresabschluß für 1899/1900 genehmigt, die Dividende auf 12 Proc. festgesetzt und der Verwaltung Entlastung ertheilt. Wie die Verwaltung mittheilte, stellt sich der Abschluß für das abgelaufene erste Quartal des neuen Geschäftsjahres ebenso günstig wie der des Vorjahres. Ein Urtheil über die zukünftige Gestaltung des Geschäftes abzugeben, müsse sie sich versagen. Man müsse eine abwartende Stellung einnehmen, da die Conjunctur in Oberschlesien recht ungünstig sei. Jedoch sei zu hoffen, daß auch für 1900/1901 ein befriedigendes Ergebniß werde erzielt werden.

*— Porzellanfabrik Königszelt. In der General-Versammlung wurde mitgetheilt, daß die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres sei gegen die gleiche Vorjahrszeit ein Mehrumsatz von 25 Proc. zu vergleichen, vorwiegend für den Export.

*— Schlesische Leinen-Industrie, Actien-Gesellschaft, vorm. Kramsta. Die Dividende wird auf 10 Proc. gegen 9 Proc. im Vorjahre geschätzt.

* **München**, 6. October. Die Bayerische Malzfabrik verzeichnet für 1899/1900 einen Reingewinn von 30 226 M (im Vorjahre 16 914). Die General-Versammlung beschloß die Vertheilung von 6½ Proc. (im Vorjahre 5 Proc.) Dividende, während 2732 M vorgetragen werden.

*— Zur Tabakversteuerung. Einer Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 28. September d. J., welche an die bayerische Landwirthschaft gerichtet ist, entnimmt die „M. A. Z." Nachstehendes: 1) Einer angemessenen Erhöhung des dermaligen Tabakzolles stehen die Staatsministerien des Innern und der Finanzen entgegenkommend gegenüber und werden dieselben zu geeigneter Zeit und am zuständigen Orte der bezüglichen Bestrebungen der bayerischen Tabakproducenten die erforderliche Vertretung zukommen lassen. 2) Bezüglich des Gesuchs der Pfälzer Tabakpflanzer wegen Gewährung der Steuerfreiheit für die in den Transitlagern sich ergebenden Tabakstengel und sonstigen Abfälle gegen Vernichtung derselben wird darauf hingewiesen, daß nach den geltenden Bestimmungen es ohnehin schon dermalen zulässig ist, die auf den Tabakniederlagen ausgesonderten Unreinigkeiten und die sich ergebenden verdorbenen und unbrauchbar gewordenen Theile des Tabaks (die eigentlichen Abfälle) nach Vernichtung unter amtlicher Aufsicht steuerfrei zu belassen. Soweit daher die Zulassung der steuerfreien Vernichtung für Abfälle angestrebt werden will, ist diesem Verlangen durch die geltenden Bestimmungen bereits entsprochen. Bezüglich der Steuerfreiheit der bei dem Entrippen des Tabaks in den Theilungslagern angefallenen Rippen hat der Bundesrath in einem Beschlusse vom 5. Februar 1891 die Bedingungen festgesetzt, unter denen die Rippen vom Lagerconto steuerfrei abgeschrieben werden dürfen.

*— Bayerische Staatseisenbahnen. Dem für das Betriebsjahr über die bayerischen Staatseisenbahnen, die Bodensee-Dampfschifffahrt, den Ludwig-Donau-Main-Canal und die Kettenschleppschifffahrt auf dem Main erstatteten Bericht sind folgende, die finanziellen Ergebnisse behandelnde Mittheilungen zu entnehmen: Nach der Generalrechnung betragen die Einnahmen im Jahre 1899 161,38 Mill. Mark (152,99 Millionen Mark im Vorjahre), und die Ausgaben 111,83 Millionen Mark (104,26 Mill.), so daß sich ein Ueberschuß von 49,54 Mill. Mark (48,73) ergab. Von diesem Ueberschusse wurden verwendet: zur Verzinsung und Verwaltung der Staatseisenbahnschuld 36,84 Mill. Mark, zur Ablieferung an allgemeine Staatsfonds 12,7 Mill. Mark. Werden von letzterer Ablieferung die auf die Staatseisenbahnverwaltung treffenden Beträge für die aus allgemeinen Staatsfonds bezahlten Pensionen mit 5,68 Mill. Mark in Abzug gebracht, so verbleibt zu Gunsten der Staatscasse noch ein reiner Ueberschuß von 7,02 Millionen Mark.

*— Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten aus dem Consulatsbezirk München betrug im dritten Quartal 1900 208 815 $ gegen 200 284 $ in 1899.

*— Elektricitäts-Gesellschaft Schuckert in Nürnberg. In der Aufsichtsrathssitzung bezeichnete der Vorstand die gegenwärtige Geschäftslage als durchaus befriedigend. Die Facturirungen des ersten Semesters bis 30. September erreichten die gleiche Höhe wie im Vorjahre. Die eingelaufenen Bestellungen blieben ungefähr auf gleicher Höhe; der Verkauf von Maschinen und Transformatoren stieg von 131 290 auf 160 801 Pferdekräfte. Bezüglich des Wiener Processes Lauder gab der Vorstand eine Erklärung, die den Aufsichtsrath vollständig befriedigte.

*— Deutsche Mühlen- und Bäckerei-Gesellschaft nach System Schweizer in Kaiserslautern. Die Gesellschaft schließt ihr erstes, 15 Monate umfassendes Geschäftsjahr mit einem Verlust von 56 310 M ab. Als Einnahme figurirt ein Betrag von 597 M, die Generalunkosten beliefen sich auf 36 610 M, die Abschreibungen erforderten 3057 M, die Gründungsunkosten 17 239 M, so daß sich obiger Verlust von 56 310 M ergiebt.

*— Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu, Karlsruhe. Nach dem Geschäftsbericht für 1899/1900 war der Absatz der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei andauernd befriedigend, nur die Fahrradbranche habe sich zum Theil durch Abnahme des Bedarfs, zum Theil durch weiteren Preisdrückung wesentlich verschlechtert. Nach Verwendung von 42 552 M (im Vorjahr 59 746 M) zu Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 154 308 M (160 352), wovon 25 026 M (24 089) zu Tantièmen und Gratificationen verwandt, 115 500 M (wie 1898/99) als Dividende von 11 Proc. wie im Vorjahre vertheilt und 7783 M vorgetragen werden.

*— Deutsche Reichsbank. Am 1. November wird in Backnang eine von der Reichsbank-Hauptstelle in Stuttgart abhängige Reichsbank-Nebenstelle mit Cassenreinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

* **Wien**, 6. October. Die österreichische Staatsbahnverwaltung schloß heute mit der Salgo-Tarjaner Kohlengewerkschaft einen Vertrag auf 15 000 t Kohlen ab; und zwar erfolgte der Abschluß bei einem ungarischen Werk, weil dieses billiger offerirte, als die österreichischen Kohlenwerke. — In den nächsten Tagen erfolgt eine Herabsetzung der Stabeisenpreise, die sich insbesondere auf solche Relationen beziehen wird, die von der deutschen und ungarischen Concurrenz bedroht sind. (B. T.)

*— Die Vereinigte Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in Wien erzielte im abgelaufenen ersten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 438 963 Kr. und schlägt eine Dividende von 8 Proc. vor.

*— Eine Gewinnchance bei den 1860er Loosen. Aus Bankkreisen wird dem „Prager Tagbl." geschrieben: „Bei der Bewerthung der 1860er Loose zu 500 fl. und zu 100 fl. ist derzeit eine Anomalie zu constatiren, die es dem Besitzer von Fünftelloosen ermöglicht, durch Umtausch auf ganze Loose einen größeren Nominalwerth — also größere Gewinnchance — und außerdem noch einen kleinen Capitalerlös zu erwerben. Wir bringen an einem Beispiel den Vortheil eines Umtausches ziffernmäßig zur Anschauung. Man erlöst für 3800 fl. nominal 1860er Fünftel zu 161 6118 fl., man zahlt für 4500 fl. nominal 1860er Ganze zu 133 5985 fl., man erhält somit einen Mehrerlös von 133 fl. und empfängt einen um 700 fl. höheren Nominalwerth. Dadurch stellt sich auch der Werth des kleinsten Treffers für den Besitzer günstiger, denn er beträgt bei 3800 fl. 1860er Fünftelloosen zu 116 Proc. 4408 fl. und bei 4500 fl. 1860er Ganzenloosen zu 116 Proc. 5220 fl., daher für den Besitzer der Letzteren ein Plus von 812 fl. resultirt. Die Tauschoperation bringt daher einen Nutzen von zusammen 945 fl. baar und die nicht geringe Erhöhung der Gewinnchance."

*— Der Verkauf der Naphtha-Gruben in Schodnica ist nach dem Lemberger „Tydognik Narodowy" endgiltig zurückgegangen, da das belgisch-französische Consortium, das die Gruben für 10 Millionen Kronen übernehmen sollte, die jetzt fälligen weiteren Raten nicht rechtzeitig bezahlen konnte und von dem Geschäft zurücktreten mußte.

*— Die Handschuhindustrie in Oesterreich hat nach einem Bericht des deutschen Consuls in Prag in den letzten 20 Jahren eine recht bedeutende Entwicklung erlangt, so daß sich der Export, der 1876 2 700 000 fl., 1886 10 800 000 fl. werthete, im Jahre 1896 auf 22 790 000 fl. steigerte. Bei der österreichischen Handschuh-Industrie sind drei besondere Erzeugungsgebiete zu berücksichtigen: 1) Prag als Hauptplatz einer großen Massenproduction, die in den Jahren 1895 bis 1897 über 10 000 000 fl. pro Jahr betrug. Diese Erzeugung beschränkt sich ausschließlich auf Lammhandschuhe für Herren und Damen, gefüttert und ungefüttert, einfach, genäht und gesteppt, und beruht hauptsächlich auf dem Export nach England und Amerika und erst in zweiter Reihe nach Deutschland, Holland, Belgien und Skandinavien. 2) Wien, welches nicht nur die feinen Qualitäten in Lamm, sondern auch in Ziegen, Glacé und Suedes liefert. Wien versorgt nicht nur die feineren Handschuhgeschäfte der Provinz, sondern arbeitet auch mit Erfolg nach dem Orient, wo dem Grenobler Fabrikate starke Concurrenz geboten wird. An Suedes versendet Wien auch etwas nach England und Amerika. Die Wiener Fabrikate stehen im Rufe guten Materials und guter Arbeit und werden dementsprechend höher bezahlt. Schleuderpreise giebt es in der Wiener Fabrikation nicht. Als drittes Gebiet kommt die Handschuherzeugung in Kaaden und im böhmischen Erzgebirge in Betracht. Kaaden ist der Hauptplatz der sogenannten Waschhandschuhe (für Militär) und Wildlederhandschuhe, erzeugt aber auch in geringerem Umfange Glacé und arbeitet mit diesen Qualitäten im Inlande, sowie auch mit Deutschland. Die Erzgebirgsorte Abertham, Bäringen, Platten, Joachimsthal und Wiesenthal haben eine Jahreserzeugung von 3½ Mill. Gulden. Hier werden hauptsächlich Lamm, Glacé, dann aber auch Schmaschen und Ziegen verschnitten. Der Export richtet sich theils nach Deutschland, theils nach England und Amerika.

* **Pest**, 6. October. Dr. Josef v. Körösy veröffentlicht in seinen „Statistischen Monatsheften" eine Zusammenstellung über die Ergebnisse der Pester Geldinstitute, wobei auch interessante Vergleiche mit den Wiener Geldinstituten angestellt werden. Es ergiebt sich hieraus folgendes Hauptergebniß:

				1895 Millionen	1899 Kronen	
Capital	der	Pester	Geldinstitute	215,0	266,3	
"	"	Wiener	"	358,4	406,2	(1898)
Reserven	"	Pester	"	80,2	116,7	
"	"	Wiener	"	95,8	116,6	(1898)
Dividenden	"	Pester	"	10,3 %	10 %	
"	"	Wiener	"	9,3 %	7,7 %	(1898)

Es stieg demnach seit 1895 das Actiencapital in Pest von 100 auf 123,86, in Wien von 100 auf 113,34 und entfallen gegenwärtig auf 100 Kronen Einzahlung in Pest 43,9 Kr., in Wien 28,7 Kr. an Reserven. In Pest zahlten die größte Dividende die Vaterländische und die Hauptstädtische Sparcasse (42½, bez. 20⅔), die Commercial-Bank (15 Proc.), die Central-Sparcasse (13⅓ Proc.). Das Nominal-Capital von 233 Millionen repräsentirt einen Courswerth von 474 Mill. Kronen, was einem Coursverlust von 15¼ Mill. Kronen entspricht.

*— Vereinigte Elektricitäts-Gesellschaft in Pest. In der General-Versammlung wurden die Vorschläge der Direction bezüglich der Bezahlung einer 12½procentigen Dividende und auf Erhöhung des Actiencapitals um eine Million Kronen genehmigt, den Functionären wurde Entlastung ertheilt.

*— Das ungarische Schienencartel ist nach dem „N. W. T." per Ende des Jahres gekündigt worden.

*— Rima-Murany-Eisenwerke. Der Abschluß zeigt einen Reingewinn von 4 918 644 Kr.; nach Dotirung diverser Reserven und Wohlfahrtseinrichtungen wird eine Dividende von 20 Kr. auf 200 Kr. vertheilt. Der Vortrag auf das nächste Jahr beträgt 655 240 Kr. Die erworbenen Actien des Hernadthaler Werkes sind in die Bilanz mit 15 Proc. und die der Union-Blechfabrik mit 37½ Proc. vom Nominal eingestellt, ebenso erscheinen die erworbenen Werke vom Grafen Andrassy mit 2 861 977 Kr. verrechnet. Der ordentliche Reservefonds erhöht sich durch Zuweisungen auf 17 910 045 Kr., die Abschreibungs-Reserve wird sich auf 6 435 772 Kr. stellen.

*— Schweizerische Locomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur. Der Verwaltungsrath beantragt, der demnächst stattfindenden General-Versammlung die Erhöhung des Actiencapitals von 3 600 000 Frcs. auf 5 200 000 Frcs. durch Emission von 3200 Actien à 500 Frcs. vorzuschlagen. Gleichzeitig sollen die 12 000 alten Actien à 300 Frcs. in 7200 Stück à 500 Frcs. umgetauscht werden.

§ Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft (Direction für Deutschland). Im Monat September gingen ein: 443 Anträge über 2 777 192,81 M. Hiervon wurden abgelehnt: 74 Anträge über 315 166,60 M, perfect wurden demnach: 369 Anträge über 2 462 026,21 M, durch Tod &c. sind erloschen: 39 Anträge über 550 735,71 M, mithin Reinzuwachs: 330 Anträge über 1 911 290,50 M. Bestand am 31. August 1900: 24 391 Anträge über 173 278 126,55 M, Bestand am 30. September 1900: 24 721 Anträge über 175 189 417,05 M.

*— Die spanischen Staatseinnahmen sind im September um 4 447 000 Pesetas geringer ausgefallen als im Vorjahre.

*— Portugiesische Zolleinnahmen. Nach der Veröffentlichung der Junta do Credito Publico belief sich der Ertrag der bei den Zollämtern des Königreiches (Festland und dazu gehörige Inseln) im August für die Einfuhr erhobenen Zölle (Tabak und Getreide ausgenommen) auf 994 380 Milr. (1899 955 053 Milr.). Dazu kommen noch 30 020 Milr. (30 295) Ausfuhrzölle, so daß die Zolleinnahmen im August sich im Ganzen auf 1 024 401 Milr. (985 348) stellen, wovon 526 324 Milr. auf Lissabon, 442 242 Milr. auf Oporto und der Rest auf vier kleinere Zahlstellen entfallen. In den beiden ersten Monaten des laufenden Etatsjahres wurden insgesammt 2 032 891 Milr. an Zöllen vereinnahmt gegen 1 985 289 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wie ferner bekannt gegeben wird, waren am 2. October zur Zahlung der Losten der öffentlichen Schuld bei der Bank von Portugal 2 068 901 Milr., beim Hause Baring Brothers in London 10 312 Pfd., beim Crédit Lyonnais 1 724 762 Frcs. und bei der Bank für Handel und Industrie 1 483 294 M von der portugiesischen Regierung hinterlegt.

△▽ Kürzlich sind in Rußland die Statuten eines Russischen Artels für Bauarbeiter bestätigt worden. Der Zweck dieses Artels ist, überall verschiedene Arten von Bauarbeiten im Auftrag von Regierungs-, Communal- und Privatanstalten und Personen auszuführen, Lieferungen zur Ausführung von Civil-, Eisenbahn-, Hafen- und jeder anderer Art Bauten zu übernehmen, wie auch zur Ausführung der Arbeit, im Auftrag der Arbeitgeber, Arbeitergruppen oder im Artel vorhandene Handwerker zu stellen. Das Grundcapital besteht in einer einmaligen Eintrittseinzahlung von 500 Rubel für jeden Ingenieur und Techniker und 20 Rubel für jeden Arbeiter und Handwerker oder auf das Bauwesen bezüglichen Specialitäten. Die Leitung der Geschäfte übernehmen: die Verwaltung, ein technisches Comité, die General-Versammlung der Gewählten und die Mitglieder und eine Revisionscommission. Zur Ausführung von Arbeiten werden bei Bedarf Zweigniederlassungen in den betreffenden Städten und Plätzen des Reichs errichtet. Auch hat das Artel das Recht, auf Wunsch der Arbeitgeber Dienste im Auslande zu übernehmen.

△▽ Der Bau einer neuen Eisenbahn in Südrußland ist vom russischen Finanzministerium genehmigt worden. Sie wird von der Station Wolnowacha (der Eisenbahn Jelenowka-Mariupol) ausgehen, dann die Bezansker Zweigbahn und ferner die Linie Kursk-Charkow-Sewastopol schneiden, sowie endlich in den westlichen Zweig der Jekaterinenbahn bei der Station Dolginzewo einlaufen. Der Bau dieser 430 Werst langen Linie soll zugleich im zeitigen Frühjahr beginnen. Sie wird die fruchtbarsten Kreise des Gouvernement Jekaterinoslaw schneiden, nämlich die Kreise Mariupol, Alexandrowsk, Jekaterinoslaw und Werchnedk, und soll die Jekaterinenbahn entlasten, die ihre ungeheuren Frachten an Getreide und Steinkohlen nicht mehr bewältigen kann.

*— Das Goldagio in Serbien. Das ununterbrochene Steigen des Goldagios wird als eine um so eigenthümlichere Erscheinung angesehen, als die Exportcampagne in vollem Gange ist. Das 20-Francs-Stück erreichte die Höhe von 22,60 Dinar, was darauf zurückzuführen ist, daß die serbischen Kaufleute angesichts der Einführung der neuen Erwerbsteuer durch die frühere Regierung große Waarenmassen importirten, für welche nunmehr Zahlungen fällig sind. Trotzdem hofft man, daß das Agio schon in nächster Zeit sinken werde, da die Exportverhältnisse sehr günstig sind.

* **London**, 6. October. Vom Geldmarkt. Daß mit dem neuen Quartale und der Bezahlung der Octoberdividenden billigeres Geld eintreten würde, war allgemein erwartet. Nicht nur sind die Erlöse der Coupons dem Geldmarkte zu Gute gekommen, sondern die Bank von England hat auch dem Markte große Summen, welche sie in der ersten Septemberhälfte geborgt hatte, zurückgezahlt, während gleichzeitig die Regierung dem Markte zu Hilfe kam, indem sie ansehnliche Summen für Lieferungen und Contracte zur Auszahlung gelangen ließ. Hierzu mußte sie sich allerdings das nöthige Geld von der Bank borgen, so daß, während sich die Baarbestände des freien Marktes vermehrt haben, die Lage des Centralinstituts eine weit weniger starke ist als in der Vorwoche. Auch für die gestern bezahlten Consolzinsen mußte sich die Regierung an die Bank wenden, so daß tägliches Geld ganz vorübergehend kaum zu verleihen sein dürfte und schon heute bis 2¼ Proc. fallen mußte; wöchentliche Darlehen notiren etwa 3 Proc., doch fällt in diese Periode eine weitere Theilzahlung auf die Kriegsanleihe, so daß sich die Schuld der Regierung bei der Bank von England entsprechend verringern wird. Die feste Haltung der Discontraten im Gegensatze zu den aus rein localen Gründen niedrigen Geldsätzen kann Niemanden überraschen, wenn man den Geldmarkt nicht mit dem engen Horizonte der Quadratmeile der City begrenzt. Der scharfe Rückgang des New Yorker Wechselcourses war die natürliche Folge des letzten höchst ungünstigen Ausweises der New York Associated Banks, in welchem eine Verminderung der Baarvorräthe um 7 Millionen Dollars gezeigt wurde; nicht weniger als 5 Millionen gingen in die Süd- und Weststaaten der Union, wo infolge der Erntebedürfnisse große Geldknappheit herrscht, welchem New York abzuhelfen hat. Londoner Wechsel und Credite wurden infolge dessen in größeren Posten ausgeboten, und fiel der Sichtcours bis nur ½ c über den Goldpunct. Die amerikanischen Bankiers sind jedoch nicht geneigt, die ihnen in London eventuell zur Verfügung stehenden Baarbeträge zu beziehen, denn sie haben zu befürchten, daß in einem solchen Falle der Londoner Privatdiscont, wenn nicht sogar der officielle Satz, so stark erhöht würde, daß es sich ihnen nicht verlohnen würde, die von ihnen binnen weniger Tage zu leistende Theilzahlung auf die in New York placirten englischen Schatzbonds durch Discontirung Londoner Wechsel zu decken. Auch laufen wöchentlich, gleichfalls für Rechnung englischer Firmen, große Baarsendungen aus Australien ein, die natürlich an die Stelle directer Verschiffungen von England treten können. Zuletzt war der New Yorker Sichtcours wieder etwas günstiger für unseren Platz und kann die Gefahr transatlantischer Goldverschiffungen als für den Augenblick beseitigt betrachtet werden. Nichtsdestoweniger bleiben die Sätze für Privatdiscont recht fest und bieten dadurch eine gewisse Garantie, daß selbst die gerüchtweise verlautenden amerikanischen Goldkäufe außerhalb der Bank von England resultatlos bleiben werden. — Der Silbermarkt bleibt anhaltend äußerst fest. Speculative Käufe, geringes amerikanisches Angebot und die große indische Nachfrage, sowohl für die Regierung als Private, ließen den Preis bis 29⅝ d. steigen und Casse schließen. Seitdem jedoch Indien die wenigstens nominelle Goldwährung besitzt, hat der Silberpreis viel an Interesse eingebüßt, und selbst die Möglichkeit, wenn auch Unwahrscheinlichkeit, der Erwählung des demokratischen Silbermannes Bryan zum Präsidenten der Vereinigten Staaten hat keinen Einfluß auf den Markt. Momentan herrscht ein Mangel an weißem Metall, besonders für sofortige Lieferung, und die Union amerikanischer Schmelzhüttenbesitzer hält die Production zurück, um höhere Preise zu erzwingen.

* **London**, 6. October. Welche Verluste die Besitzer von Werthpapieren erlitten haben, geht aus einem Vergleiche zwischen den Coursen am 30. Juni 1899 und 20. September 1900 mit unangenehmer Deutlichkeit hervor. An den im hiesigen officiellen Coursblatte notirten Werthen, welche fast keine Minenactien in sich schließen, sind in diesen 15 Monaten nahe an 300 Millionen Pfund Sterling verloren worden. Englische Städteanleihen, Cap-Colonialwerthe, Londoner Wassergesellschaften und englische Brauereien litten am meisten; indessen ist der Verlust an englischen Consols, obwohl nominell der größte, nicht von derselben Bedeutung, da zwei Fünftel derselben sich in den Portefeuilles der verschiedenen Regierungsämter, wie der Postsparcasse, befinden und daher nicht in die Rechnung in derselben Weise einbezogen werden können, wie in privaten Händen befindliche Papiere. Assecuranz-Gesellschaften muß der Krieg besonders scharf getroffen haben; denn nicht nur sind ihre Werthpapiere, größtentheils erstclassige englische Werthe, scharf zurückgegangen, sondern ihre Berechnungen der Verluste, welche ihnen durch den Krieg erwachsen würden, haben sich als durchaus unrichtig erwiesen. Der mehr als doppelte Procentsatz gefallener Officiere, die natürlich für weit größere Summen versichert waren als die Mannschaft, war ganz unerwartet und wird gewiß, wenn das Jahr schließt, in den Bilanzen vieler Gesellschaften Unheil anstiften. Mit sehr wenigen Ausnahmen sind die hiesigen Versicherungsunternehmungen jedoch so solider Natur, daß ein ungünstiges Jahr nur die Dividenden, respective Bonusvertheilungen, aber nicht die Stabilität der Gesellschaften beeinflussen kann.

* **London**, 6. October. „Duns Review" sagt über die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten, daß die interessanteste Erscheinung der Woche der Rückgang der Sterlingbörse sei. Große Exportkäufe in Baumwolle verdoppelten den Betrag der einlaufenden Sterlingwechsel im Vergleich mit dem Vorjahr. Der Wochenexport sei um 100 Proc. größer, der Monatsimport um 10 Proc. kleiner als im Vorjahr. Der Süden werde 500 Millionen Dollars für Baumwolle empfangen, oder 150 Millionen Dollars mehr als im Vorjahr, eine bisher unerreichte Summe. Der Einfluß des Kohlenarbeiterstreiks sei im Osten nicht ansehnlich, lasse aber den Absatz im Süden und Westen unberührt.

*— Einem neuen Schwindel, bei dem es namentlich auf die Brandschatzung ausländischer Lieferanten abgesehen, ist man nach dem „Geschäftsfreund" kürzlich in London auf die Spur gekommen. In der Londoner City sind in vielen großen Geschäftshäusern Briefkästen angebracht, die an jede beliebige Person gegen Zahlung von 5 s pro Woche vermiethet werden. Diese Einrichtung haben nun die Betrüger, die jedenfalls der ehrenwerthen Zunft der „Schlittenfahrer" angehören, mit Erfolg ihren Schwindeleien dienstbar gemacht. Sie miethen nämlich in solchen Häusern Briefkästen, in denen eine angesehene Firma ihre Geschäftsräume inne hat, und verleiten dann die mit Aufträgen beglückten Lieferanten in den Glauben, daß sie mit dieser Firma identisch seien, indem sie einen ähnlich lautenden Namen wählen, was um so leichter ist, als bei dem Mangel einer amtlichen Firmenregistrirung von der englischen Postbehörde die eingehenden Briefschaften bekanntlich ohne irgend welche Prüfung Jedem ausgehändigt werden, der sich als Empfänger bezeichnet. Zu welchen Zwischenfällen dieses Treiben führt, ersehen wir aus einer Zuschrift an die „Times". Danach wurde ein angesehener Geschäftsmann, der über 30 Jahre an der bezeichneten Adresse ansässig und vorzüglich accreditirt ist, für Waarensendungen in Anspruch genommen, die er gar nicht empfangen hatte. Die darüber gepflogene Correspondenz ergab, daß einer der gemietheten Briefkästen zur Verübung des Schwindels gedient hatte. Da der „Miether" natürlich nicht bekannt ist und sich am Thatorte wohl auch nicht mehr blicken lassen wird, so dürfte der Lieferant kaum jemals zu seinem Gelde kommen. Es sei vor diesem Gaunertric, auf den übrigens auch die englische Postverwaltung aufmerksam gemacht worden ist, eindringlich gewarnt.

*— In London fand vor einigen Tagen eine Versammlung von Inhabern bedeutender Pelzconfectionsfirmen statt, um über die in der Branche herrschenden Mißstände zu berathen. Man beschloß, zunächst eine Interessenten-Vereinigung ins Leben zu rufen und diese mit der Aufgabe zu betrauen, durch gemeinsames geschlossenes Vorgehen die gerade in der Pelzbranche immer stärker zu Tage tretenden ungesunden Verhältnisse zu beseitigen.

*— Manchester Handelsbericht vom 6. October. Die Generalwahlen waren eine recht gute Ausrede für den Mangel an Umsätzen, aber selbst ohne dieses störende Element wäre wenig von Interesse zu berichten gewesen, da allseits wenig Günstiges vorliegt. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Baumwollvorräthe in den Händen

den Consumenten sehr zusammengeschrumpft sein müssen und daß daher bald gute Nachfrage gewärtigt werden kann, hat indessen dem Markte einen besseren Ton verliehen. Die Nachrichten von China werden günstiger beurtheilt, und man erwartet, daß noch vor Ende dieses Jahres die Verschiffungen für den chinesischen Gebrauch wieder aufgenommen werden können und in Folge des langen Stillstandes sehr bedeutenden Umfang sein werden. Für Japan, die Straits Settlements und Philippinen besteht gar keine Nachfrage. Java sucht die billigen Sorten, aber zu Preisen, die unseren Fabrikanten nicht gestatten, Geschäfte abzuschließen. Für Indien standen einige niedrig notirende Specialitäten in Nachfrage, aber im Allgemeinen ist der Markt auch in dieser Richtung ohne Interesse. Die westlichen Märkte waren die besten Käufer, und obgleich keine Termingeschäfte gemacht wurden, sind recht gute Nutzen erzielt worden. — Baumwolle $6^{7}/_{16}$.

* **New York,** 6. October. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 327 539 $ gegen 7 991 656 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 771 743 $ gegen 1 902 656 $ in der Vorwoche.

* **New York,** 6. October. Die Goldausfuhr in der vorigen Woche betrug 12 000 $, die Ausfuhr von Silber 1 130 039 $.

Telegramme.

* **Shanghai,** 8. October. (Reuter's Bureau.) Der Octoberdienst für die Zinsen der chinesischen Anleihe von 1898 ist durch Zölle und Likinabgaben gesichert. Der Betrag ist voll eingezahlt worden.

Landwirthschaftliches.

* **Mailand,** 6. October. Nach den vom Ackerbauminister veröffentlichten Mittheilungen ist die diesmalige Weizenernte Italiens auf 42¼ Millionen Hektoliter zu schätzen und bleibt daher um 6,4 Millionen Hektoliter gegen das Vorjahr zurück.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist im Wahl-termin	Prüfungs-Termin	Prüfungs-Termin
H. Richter, Hafenrandhändler, i. Fa. Ernst Leipold's Nachf.	Dresden	Dresden	2.10	29.10	3.11	8.11
Franz Eland Köln, Kaufmann	Elmshorn	Elmshorn	29.9	15.11	25.10	6.12
W. Seeberg, Kaufmann, Inh. der Firma Seeberg & Co.	Ölm	Ölm	2.10	1.12	2.11	14.12
Bernhard Hüskamp, Kaufmann	Gelsenk.	Gelsenkirchen	3.10	3.11	30.10	20.11
Philipp Seidel, Holzhändler	Gera	Gera	2.10	15.11	17.10	8.12
Albert Wernik, Kaufm. (Nachf.)	Gotha	Gotha	2.10	12.10	23.10	8.11
Handelsgesellschaft H. Schulze & Co.	Hildesheim	Hildesheim	3.10	30.11	31.10	5.12
Philipp Rosenthal, Kaufmann	Hameln	Hameln	2.10	15.11	25.10	13.12
Georg Ernst Otto, [illegible]	[illegible]	[illegible]	2.10	30.10	27.10	16.11
C. G. Müller, [illegible]	Schwarzenberg	Schwarzenberg	1.10	1.11	27.10	16.11
Ernst Albin Schneider, Schlosser	Stannell	Schwarzenberg	2.10	8.11	27.10	20.11
A. Hermann, Handschuhfabrikant	Waldheim	Waldheim	2.10	15.11	27.10	24.11

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen der verehelichten Weberbeiterin Frau Bertha Hofmann, geb. Thiele, in Plauen.

*— Die bedeutende Lederfabrik C. Tumey & Co. in Nottingham befindet sich in Zahlungsstockung. Die Schulden sind bedeutend. (Köln. Ztg.)

*— Die Wollwaaren-Engrosfirma Tiedemann & Co. in New York ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Nach dem Status betragen die Passiven 145 000 $ und die Activen 81 500 $. Der Inhaber der Firma, Frederick Tiedemann, war über 20 Jahre Theilhaber des Hauses Thos. Tiedemann & Bros., aus dem er Anfang vorigen Jahres ausschied, um ein eigenes Geschäft zu begründen. Obgleich er erhebliche Summen hineinsteckte, blieb der erhoffte Erfolg aus, so daß die Zahlungseinstellung schließlich unvermeidlich war.

*— Am Fallissement der New Yorker Importfirma Otto Seyd sind hauptsächlich deutsche Kleiderstofffabrikanten und Bankhäuser betheiligt, u. A. der Barmer Bankverein mit 24 266 $, das Bankhaus J. H. Stein in Köln mit 12 130 $, J. Arnold, Greiz, 11 022 $, C. C. Weghausen, Bremen, 6111 $, von der Heydt, Kersten & Söhne, Elberfeld, 6112 $ 2c. (Geschäftsfreund.)

Einnahme-Ausweise.

*— Die Große Leipziger Straßenbahn vereinnahmte in der Woche vom 1. bis 7. October bei einer Beförderung von 1 019 230 Personen 92 584 ℳ, gegen 943 647 Personen und 86 126,70 ℳ in der entsprechenden Woche des Vorjahres mehr 75 683 Personen und 6458,30 ℳ. Seit 1. Januar wurden befördert 34 205 106 Personen und vereinnahmt 3 234 362,45 ℳ, gegen 32 296 394 Personen und 3 055 729,65 ℳ im Vorjahre mehr 1 908 712 Personen und 178 632,80 ℳ. — Gleislänge 1900: 54,53 km, 1899 50,50 km.

*— Große Casseler Straßenbahn. September 68 920 ℳ (+ 16 892), seit 1. October 609 785 ℳ (+ 134 621 ℳ).

*— Breslau-Warschauer Eisenbahn. September vorläufig 42 600 ℳ (— 11 028 ℳ), seit 1. Januar — 1898 ℳ.

*— Böhmische Nordbahn. September 938 082 Kr. (—15 340 Kronen). Durch die Richtigstellung für den Monat Mai ergab sich ein Plus von 4103 Kr., seit 1. Januar 7 373 594 Kr. (— 79 707 Kr.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Im September wurden auf der garantirten Linie 2 144 847 Kr. (+ 66 028 Kr.), auf der Elbethalbahn 1 408 083 Kr. (+ 20 695 Kr.) eingenommen. Die Gesammt-Einnahmen seit Beginn des Jahres betragen bei der garantirten Linie 16 685 400 Kr. (+ 556 378 Kr.) und bei der Elbethalbahn 11 248 477 Kr. (+ 625 536 Kr.). Bei der Südnorddeutschen Verbindungsbahn betrug die Einnahme im September 736 307 Kr. (— 37 365 Kr.), die Gesammt-Einnahme seit Beginn des Jahres 6 088 800 Kr. (+ 214 513 Kr.). — Die pro 1899 ausgewiesenen Einnahmen sind definitiv, jene pro 1900 provisorisch ermittelt, jedoch bis Ende Mai richtiggestellt.

*— Grazer Tramway. September 40 809 fl. (+ 8340 fl.), seit 1. Januar 319 612 fl. (+ 75 988 fl.).

Leipziger Börse am 8. October.

An den verschiedenen Voraussetzungen, auf denen sich das Geschäft an der Börse aufbaut, hat sich seit Ende der vorigen Woche nichts geändert. Es lag sonach heute auch kein Anlaß vor, eine wesentlich andere Haltung einzunehmen als am Sonnabend, zumal da die von den auswärtigen Plätzen hierher gelangten Stimmungsberichte sehr ungleichmäßig ausfielen und die Börse zum Festhalten an ihrer schon am Sonnabend bekundeten ruhigen Reservirtheit ermahnten. Die Lage des Geldmarktes, sowie die politische Situation wurden freundlich beurtheilt, immerhin aber schöpfte die Speculation aus beiden keinen Anlaß zur Entfaltung einer größeren Unternehmungslust. Von den verschiedenen Umsatzgebieten war der Industriemarkt noch am lebhaftesten; Straßenbahnactien und Textilwerthe hielten sich meist gut. Der Bankenmarkt war in den Papieren der tonangebenden Leipziger Institute gut belebt, sogar fest, sonst aber wenig verändert. Anlagewerthe gaben in deutschen Fonds auf Realisirungen hin und wieder etwas nach. Die Gesammttendenz aber war ruhig bei normalen Umsätzen und wenig schwankenden Coursen.

Von Industrieactien waren wieder Textilwerthe am meisten im Umlauf, namentlich Wernshausen, Tittel & Krüger, Wollkämmerei und Stöhr. Große Straßenbahn waren auf das Wochenplus von annähernd 6½ Tausend Mark sehr beliebt. Auch Leipziger Elektrische Straßenbahn kamen in Frage. Fest lagen ferner Bank für Grundbesitz, Halle Zucker und Mansfelder Kuxe. Auch Laurahütte und Sondermann & Stier hatten Beschwechsel zu verzeichnen. Eisenbahnen verkehrten in Böhmischer Nordbahn, Pilsen-Priesener und Aussig-Teplitzer. An Obligationen sind die der Leipziger Elektrischen Straßenbahn, der Großen Straßenbahn, 4½proc. Kleinbahn, Naumburger Braunkohle und Stöhr zu nennen. Auch Leipziger Hypothekenbank-Anleihe wurde gehandelt. Banken verkehrten in Leipziger Credit und Leipziger Bank bei guter Meinung. Credit- und Sparbank, sowie Sächsische Bank lagen fest. Auch Leipziger Hypothekenbank-Actien waren im Verkehr. Die jungen Actien der Zwickauer Bank sind von heute ab gleich den alten lieferbar. Von Fonds sind zu erwähnen Reichsanleihe, Consols, Sächsische Rente und 3½proc. Sachsen, hin und wieder etwas nachgebend, ferner Leipziger und Carlsbader Stadtscheine, Landesculturrentenbriefe und Oesterreichische Silberrente. Sorten fanden in österreichischen Noten Abgeber. Wechsel in London und Paris, Schweiz und Wien waren gesucht.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York,** 6. October. Die Börse eröffnete fest, die Course zogen sodann an; später führten Verkäufe Abschwächung herbei. Schluss stetig. Der Umsatz der Actien betrug 115 000 Stück.

* **Berlin,** 8. October. Anlehensloose. Augsburger 7-fl. —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 17,90 bz., Finnische 10-Thlr. 82,75 bz., Freiburger 15-Frcs. —,—, Mailänder 45-Lire 48 bz., Mailänder 10-Lire —,—, Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. 34,00 bz., Türk. 400-Frcs. 106,75 bz., Venetianer 22,00 bz.

* **Berlin,** 8. October. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 98,00 bz G., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1906 90,00 bz G., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 98,80 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 90,50 bz G. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII b. 1908 93,50 bz G., 3½proc. XVIII b. 1909 90,80 G., 4proc. XVIII, bis 1909 100,00 G., 4proc. XIX, bis 1909 100,00 G., 3½proc. 4proc. XX/XXI b. 1910 100,00 G., 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1904 92,75 G., 4proc. bis 1908 100,00 G., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 91,00 G., 4proc. Em. II bis 1910 —,—. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I, III, V unkb. bis 1905 99,00 G., VII bis 1908 99,00 G., VIII bis 1910 100,00 G., 3½proc. II, IV b. 1904 90,00 G., VI b. 1908 90,60 G. — Ausland. Fonds. 4½pr. Chin. 98,25 bz G., 4proc. v. 98 [illegible]. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 175,00 G., Union, chemische Fabrik, Stettin 134,00 G., Wurmrevier 127,75 bz G., Portland-Cement Saxonia, Glöthe 119,00 G.

Frankfurt a. M., 6. October. Deutsche Verlagsanstalt 154,00 B., Badische Anilin- und Sodafabrik 390,00 bz G., Bad. Zucker Wagh. 74,00 bz., Farbwerke Höchst 352,50 bz G.

Frankfurt a. M., 6. October. Mährische Grenzbahn-Obligationen 93,50 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 91,10 G.

Hamburg, 6. October. (Schluss.) Preuss. 3½pr. c. Cons. 93,50, Ant. Silberrente 92,70, österr. Goldrente 97,40, 4pr. ungar. Goldrente 93,40, 1860er Loose 132,90, Ital. Rente 93,70, Conv. Mexik. —,—, Oest. Credit 203,75, Franzosen 140,00, Lombarden 24,75, 3⅝er Russen 96,75, Deutsche Bank 196,25, Disconto 172,25, Berliner Handelsges. 143,25, Dresdener Bank 148,25, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 128,00, Hamburger Commerzbank 131,50, Brasil. Bank f. Deutschl. 154,50, Lübeck-Büchener 132,25, Marienb.-Mlawka 70,00, Ital. Mittelmeerbahn 97,75, do. Meridionalb. 130,75, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 86,25, Laurahütte 196,50, Harpener 169,50, Hibernia 197,75, Gelsenkirchen 181,50, Bochum 172,50, Norddeutsche Jute-Spinnerei 88,00, A.-C. Guano-Werke 80,00, Privatdiscont 4⅛, Packetf. Hamb. P.-A. 120,00, Nordd. Lloyd 108,25, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 86,50, 3½proc. Hamburger Staatsrente 96,50, Vereinsbank 162,00, 5proc. Chinesische Goldanleihe 90,60, Hamburger Wechslerbank 108,50, Bremer Wechslerbank 104,50. Tendenz: Ruhig.

Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,26 Br., 20,21 G., 20,34½ bez. London kurz 20,46 Br., 20,44 G., 20,46 bez. London Sicht 20,45½ Br., 20,45½ G., 20,47½ bez., Amsterdam 3 Monat 167,03 Br., 167,10 G., 167,05 bez., Oestern. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 82,45 Br., 82,15 G., 82,25 bez., Paris Sicht 81,00 Br., 80,85 G., 80,41 bez., Petersburg 3 Monat 213,20 Br., 212,70 G., 213,00 bez., New York Sicht 4,23 Br., 4,20 G., 4,21 bez., do. 60 Tage Sicht 4,18¾ Br., 4,15¾ G., 4,17¼ bez.

Bremen, 6. October. Actien-Gesellschaft „Weser" 115½ bz. Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 85 B., Aluminium- und Bergbau-F. St.-A. 120 G., do. Pr.-A. 135 G., Bremen-Besigheim. Oelfbr. 116 G., Bremer Baumwoll-Spinnerei -Grohn 55 B., Bremer Brauerei-Actien 145 G., Brem. Chemische Fabr. in Hude 147 G., Brem. Cigarrenfabriken 127½ G., Bremer Jute-Spinnerei 95 B., Bremer Strassenbahn 184½ G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 10 B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 10½ B., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 123½ B., do. Vulkan 257 bz, do. Wollkämmerei 265 B., do. Wollwäscherei 112 B., Bremerhavener Strassenbahn 123 B., Dampf-Gesell. „Neptun" 164 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 104½ bz., Dampfschiff.-Gesellschaft „Neptun" 163,50 G., Delmenhorster Linoleumfabrik 172,00 G., Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" 103½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 154½ bz., Deutsche Linoleumwerke „Hansa" 166½ G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 123 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 92 G., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. u. Weber. 103½ G., Jamminger Actien-Brauerei 150 G., Hoffmann's Stärkefabriken 176 B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 154½ B., Norddeutscher Lloyd 108½ G., Norddeutsche Wolle. u. K.-G.-Spinnerei 154 B., Petroleum-Raf. vorm. A. Korff 295 B., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 73 bz., Schleppschiff-Gesell. Unterweser 305½ B., St. Pauli-Brauerei-A. 98 G., do. do. prefer. —,—, Joh. C. Tecklenborg, A.-G. 238½ G., Rheinerz Vanille, A.-G. 133 bz.

Wien, 6. October. Staatsbahnen A [illegible], Nordböhmische Kohlenwerksactien 1720,00 G., 1725,00 Br.

Wien, 6. October. Nachbörse. Oesterr. Credit 633,00, Ungar. Kronenrente 97,35, Ungar. Goldrente 113,05, Veitscher 528, Hirtenberger 620, Brüxer 920.

London, 6. October. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 99⁷/₁₆, 5proc. Brasile-Anleihe 61½, Preuss. 3½proc. Consols 91,—, 4proc. argent. Goldanl. 92½, 4½proc. äussere Argent. —,—, 5proc. fund. argent. Anl. 93½, Brus. 4er Anl. 63½, 5proc. Chinesen 39⅛, 3½proc. Egypt. 90½, 4pr. un. do. 105, Griech. 4er Anl. 38½, do. 4er Mon.-Anl. 42, 4proc. 4er Griech. 31,50, 3½proc. Russen 67⅞, Ital. 5proc. Rente 93¼, 5proc. cons. Mexik. 101½, Oesterreichische Goldrente —, 4proc. 4er Russen 2. Serie 99¼, 4procent. Spanier 71, convertirte Türken 22⅛, 4proc. Trib.-Anl. 107½, 4proc. ungar. Goldr. 95, Ottomanbank 11⅛, Anaconda —, Anaconda 9¼, De Beers (neue) 25⅞, Incandescent (neue) 27, Rio Tinto, neue 59⅞, Lombarden 5½, Canada Pacific 86⅝, Southern Pacific 34⅜, Chic. Milwauk. 116⅝, Denver Rio Pref. 65¾, Louisv. a. Nashv. 74⅞, New York Ontario 21, Norfolk Western Preferred, neue 75, Northern Pacific 71⅜, Northern Common Shares 54⅛, Union Pacific 60, Platzdiscont 4 Proc., Silber Chinesen 79¾. Tendenz: Fest. — Aus der Bank flossen 42 000 £.

Paris, 6. October. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 100,15, 5proc. ital. Rente 93,55, 3proc. portugies. Rente 23,60, Portug. Tabak-Obligationen —,—, 4proc. 4er Russen —,—, 4proc. 4er Russen —,—, 4proc. 4er Russen —,—, 3½ proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 3er Russen —,—, 4proc. Serben 62,00, 4proc. spanische äuss. Anleihe 71,65, Conv. Türken 22,50, Türken-Loose 112,00, 4proc. 4er türk. Pr.-Oblig. 400,00, Türk. Tabak 307,00, 4proc. ung. Goldrente 95,85, Meridionalbahn 600,00, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden 120,00, Banque de France —,—, Banque de Paris 1030, Banque Ottomane 528,00, Crédit Lyonnais 1025, Debeers 712,00, Langlaagte Estate 98,00, Lancaster 71,00, Goldfd —,—, Ad. Görz & Co. 92,70, Rio-Tinto-A. 1471, Robinson-A. 257,50, Rosario-A. [illegible], Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 206,50, do. auf deutsche Plätze 122⁷/₁₆, do. auf Italien 6¾, do. London k. 25,21½, Cheq. a. London 25,14, do. Madrid kurz 379,00, do. Wien kurz 102,75, Huanchaca 151,50, Harpener 2282,00, New Goch G. M. 125,00. Ruhig.

Amsterdam, 6. October. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. —,—, do. do. Februar-August verz. 99⅞, Oesterr. Silber. Januar-Juli verz. —,—, do. do. April-October verz. 99⅞, Oesterr. Goldr. 99⅞, 4proc. Ungar. Goldr. 96⅞, 4er Russen 66, Emission 99⅞, 4proc. Russen von 1894 —,—, Cons. Türken —,—, 3proc. Holländische Anleihe 86⅞, 5procent. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 99¼, 4proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. 95¼, Transvaalb.-Act. 190,00, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,10, Russ. Zollcoupons 191½.

New York, 6. October. Abds. 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 2½ Proc., do. für andere Sicherheiten 2½ Proc., Wechsel a. London 60 Tage 4,81⅞, Cable Transfers 4,85⅝, Wechsel auf Paris 60 Tage 5,20⅝, do. auf Berlin 60 Tage 94⅞, Atch. Top.- & Santa-Fé-Act. 28⅝, do. Pref. 70⅞, Can. Pac.-Act. 87⅝, Southern Pacific-Actien 33⅝, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 112⅞, Denver & Rio Grande Preferred 67⅛, Illinois Central-Action 116, Louisville & Nashville-Action 71⅛, New Yorker Centralbahn 130, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 69⅝, Northern Pacific Common Shares 49⅞, do. 3proc. Bonds —, Norfolk and Western Pref. Actien (neue Emission) 73⅞, Union Pacific-Act. (neue Emission) 56⅞, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 134,00, Silber, Commercial Bars 64⅞. Anfangs fest, Schluss stetig.

* **Hamburg,** 6. October. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,00—112,15, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,80—110,40, Christiania Sicht 112,00—112,20, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,20—110,65, Kopenhagen Sicht 112,20—112,20, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,20—110,65.

Madrid, 6. October. Wechsel auf Paris 29,20.

Lissabon, 6. October. Wechsel auf Paris 735,00.

New York, 6. October. Wechsel auf London 481⅞.

Buenos Aires, 5. October. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 132⅞.

Buenos Aires, 6. October. Gold 129,20.

Rio de Janeiro, 5. October. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 10⅝ d.

Valparaiso, 5. October. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Wechselcours auf London 90 T. S. Lieferung nächste Post 17⅝ d., 2 Monate später 17⅝ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 6. October.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4 d.	Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 11⅛ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3⅞ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s 0⅝ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s 1⅞ d.	Singapore 3 M. S.-Credits 2 s 1⅞ d.

Bombay, 5. October. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4³⁄₁₆ d.

Kalkutta, 5. October. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4⅜ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 6. October. Gold- und Silbercourse. Gold, „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 80,00 Br., 82,00 G.

* **London,** 6. October. Minen-Course. (K. Spiegel & Co.) London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,06, Bantjes 1,75, Chartered 2,50, City & Suburban 4,75, Comet 3,06, Cons. Goldfields 7,75, Cons. Mainreef 2,31, Crown Reef 15,75, Debeers —,—, Driefontein 4,62, Durban Roodeport 5,87, East Rand 7,75, Ferreira 22,00, Geduld 5,01, Geldenhuis Est. 6,00, Ad. Goerz & Co. 3,62, Henry Nourse 9,00, Heriot 7,00, Johannisb. Cons. Inv. 3,12, Jumpers 4,37, Knights 6,00, Knights Centr. 3,50, Lancaster 3,25, Lancaster West 2,50, Langlaagte Est. 3,62, May Cons. 4,50, Meyer & Charlton 5,37, Modderfont. 10,37, Mozambique 2,12, New Afr. 2,87, New Goch G. M. 2,56, Nigel 3,43, Oceana Cons. 1,56, Primrose 4,18, Primrose Est. 1,37, Rand Centr. Elect. 6,50, Randfontein 2,18, Randmines 41,87, Robinson 9,50, Roodepoort Cent. Deep 2,43, Roodepoort United 3,25, Sacke Estate 0,75, South West Africa 2,8 s 9 d, Sheba 1,12, Simmer & Jack 4,50, Steyn Estate 2,43, Van Ryn 5,87, Village Main Reef 5,75, Wemmer 12,25, Welgedacht 4,37, Tudor 1,25, Glencairn 2,06, Point Central 3,75, Fest. — b. Westaustralische: Associated 3,37, Brookman Bros Bould 3,75, Brownhill Ext. 2,18, Chaffers 12 s - d., Cent. & West Boulder 0,62, Golden Horseshoe new 11,87, Golden Link 2,31, Great Boulder Main Reef 2,37, Great Boulder Nr. 1 0,81, Great Boulder Perseverance 11,62, Great Boulder Propr. 30 s - d., Hainault 1,12, Hampton Plains 0,50, Hannans Brownhill 4,43, Hannans North 0,31, Hannans Oroya 1,50, Hannans Star 1,12, Ivanhoe 10,43, Ivanhoe South 2,00, Kalgurli 5,00, Lady Shenton 0,87, Lake View Consols 13,18, London & Globe 21 s 6 d, London & W. A. Explor. 1,68, North Kalgurli 0,75, South Kalgurli 2,81, Venture Corp. 14 s - d., West Austr. Goldf. 2,81, White Feather Reward 0,18, Assoc. North. Blocks 3,06, Strattons Indep. 2,87, Sons of Gwalia 4,75. Schwach.

New York, 6. October. Silber-Bullion 64⅝.

Wollberichte.

* **Havre,** 8. October, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen. Basis 30 Proc. Rendement. October 1,12, November 1,12, December 1,13⅞, Januar 1,14, Februar 1,16, März 1,16⅞, April 1,18, Mai 1,18⅞, Juni 1,20, Juli 1,20, August 1,20, September 1,20. Umsatz: 200 B. Behauptet. Käufer zur Cote. Stock: 14 166 Ballen.

* **Tourcoing,** 8. October, 9,35 Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen, Einheitstype. Käufer: October 3,82½, November 3,85, December 3,87½, Januar 3,90, Februar 3,90. Verkäufer: October 3,85, November 3,87½, December 3,90, Januar 3,92½, Februar 3,92½. Behauptet.

* **Antwerpen,** 8. October. Wolle. (Telegramm der Herren Korth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 47 Min. La-Plata-Zug Type B. December 3,87½ Käufer, Juli 3,87½ do. Behauptet.

* **Havre,** 6. October, Mittags. Wolle. October 116,00, März 117,00. Tendenz: Stetig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 8. October. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 6000 B. Ruhig, aber stetig. Import — B. Preise ¹/₆₄—⁶/₆₄ höher.

* **Bremen,** 6. October. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerikanische	Ost-indische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	8 700	—	—	8 700	Ballen
	dieses Jahr	1 002 062	9 737	4008	1 015 807	"
	gleichzeitig 1899	889 993	16 980	2462	909 635	"
Disponirt	diese Woche	10 516	—	25	10 541	"
	dieses Jahr	1 181 070	18 093	4474	1 203 636	"
	gleichzeitig 1899	1 105 120	9 709	3646	1 118 475	"
Vorräthe	1. Januar 1900	202 450	101	1470	204 026	"
	heute	13 445	396	1087	14 928	"
	gleichzeitig 1899	105 157	1 250	75	106 482	"

Notirungen: Upland middling fair 68¾ ₰, fully good middling 65¾ ₰, good middling 63¾ ₰, middling 62 ₰, low middling 60¾ ₰ n., good ordinary 57½ ₰ n., ordinary 55 ₰ n. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. — Bei langsam weichenden Preisen für nahe Sichten verlief der Markt ruhig bei kleinem Geschäft. (W.-Z.)

* **Havre,** 6. October, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. October 71½, März 69⅞. Ruhig.

* **Alexandrien,** 6. October. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung per November 19⅝ Tal., per Januar 19⅝ Tal., per März 14 Tal., Käufer.

* **New York,** 5. October. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Preise gingen zurück. Verkauft wurden 49 000 Ballen.

* **New York,** 5. October. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New Orleans, Norfolk, Memphis und St. Louis stetig, in Charleston und Wilmington fest und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York gab auf Liverpool nach der Eröffnung nach und schloss stetig zu einer Ermäßigung 3—5 Points, nur October unverändert. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss stetig zu einer Ermäßigung von 3—5 Points. — Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter war günstig und das Pflücken machte ausgezeichnete Fortschritte, dasselbe dürfte in vielen Abschnitten bald beendet sein. Ueber die Ernte lauten viele Berichte ungünstig. Aus Leland in Mississippi wird eine grosse Verringerung der Ernte berichtet. Ueber das Ergebniss in Alabama kommen weitere enttäuschende Berichte. Aus Littlerock wird eine kleine Besserung gemeldet. Aus Helena wird eine kleinere Ernte als voriges Jahr erwartet. Die Zufuhr der Märkte macht gute Fortschritte.

* **New York,** 6. October. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig, October 10,27 (vom Schluss 10,32), December 9,87 (9,90), März 9,87 (9,90), Mai 9,92 (9,93). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung October 10,22, December 9,88, März 9,88, Mai 9,90. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 50 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig, October 10,27, December 9,90, März 9,92, Mai 9,92.

* **New York,** 6. October. Baumwolle. Zufuhren 49 000 B. Loco 10⅝, October 10,27, November 10,03, December 9,91, Januar 9,89, Februar 9,90, März 9,92, April 9,92, Mai 9,92, Juni 9,93. New Orleans 10⅛. — Wechsel auf London 4,81⅞.

* **Bombay,** 5. October. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. Verschiffungen der letzten Woche — B.

Flachs. Hanf. Jute.

*— Die Flachsmärkte in Irland sind nunmehr eröffnet worden. Nach dem, was bisher angeboten wurde, kann die Qualität des neuen Flachses kaum als befriedigend bezeichnet werden. In Folge dessen sind die hier bezahlten Preise niedriger als am Continent.

* **London,** 6. October, 1 Uhr Nachm. Hanf stetig, Jute fest. — 3 Uhr 14 Min. Jute fest.

* **Kalkutta,** 5. October. Jute Good Native 1st Marks 32 Rup. per Ballen, Verkäufer.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand,** 5. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 221 B. europäische, 107 B. asiatische Seiden im Gesammtgewichte von 25 100 kg. Die Tendenz bessert sich weiter, höhere Forderungen.

* **Lyon,** 5. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 36 B. Organzin, 49 B. Tramen, 30 B. Greges und hat [illegible] B. gewogen im Gesammtgewicht von 15 508 kg. Geschäfte lebhaft, Preise steigend.

* **Rotterdam,** 6. October. Margarine unverändert. Brillant extra 45 fl.

* **Bremen,** 6. October. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. — Speck. Schweinezufuhren ca. 51 000 Stück per Tag. Preis 5,35 $. Das Angebot von prompter Verschiffung bleibt knapp. Preise für die neue Saison sind wieder 1 ₰ erhöht. Heutige Notirungen für October-November-Abladung short clear 42 ₰. — Schmalz. Die Preise gingen im Laufe der Woche 1—1½ ₰ in die Höhe und es wurde ziemlich flott gekauft. Die Meinung bleibt dem Artikel günstig. Weltvorräthe am 1. October 1900 188 500 Tcs., 1. September 223 000 Tcs., 1. October 1899 254 000 Tcs., 1. October 1898 387 000 Tcs. Schluss fest. Wilcox 43½ ₰, Armour shield 43½ ₰, andere Marken in Doppeleimern 41—41½ ₰. (W.-Z.)

* **Antwerpen,** 6. October. Schmalz October 97.

* **Berlin,** 8. October. Eier. Kalkeier fehlen, normale 3,20 ₰, grosse 3,55 ₰. Ruhig.

* **Hamburg,** 6. October. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Befestigt. Notirungen per 100 kg. Prima gross. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19—19½ ₰, Lieferung October-November 19—19½ ₰, im Freihafen: prompt 19—19½ ₰, Lieferung October-November 19—19½ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19—19½ ₰, Lieferung October-November 19—19½ ₰, im Freihafen: prompt 17¾—17¾ ₰, Lieferung October-November 17¾—17¾ ₰. Superior grobk. Stärke prompt 19½—20½ ₰, Superior-Mehl prompt 20½—20 ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 25½—26 ₰. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 24½—25 ₰. — Schmalz. Amerikanisches Steam 42 ₰, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 41 ₰, do. do. Choice Grocery 43½ ₰, diverse Marken 40½—42½ ₰. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ₰ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ₰ theurer als Tierces. Hamburger in Drittel-Tonnen: Marke Radbruch 43 ₰, do. Imperial 46 ₰, do. Kranz 47 ₰, do. Schaub 46½ ₰. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz ruhig: Markt ruhig bei mässigen Umsätzen. Armour's Hamm-Special-Schmalz loco Hamburg in Tierces 40½ ₰, in Firkins 40½ ₰ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzeisen loco 41½ ₰, do. mit Eiseneisen loco 41½ ₰. Halfbarrels à 50 kg netto loco 41½ ₰, Buckets à 25 kg do. 42⅛ ₰, Pails à 22½ kg do. 42¾ ₰, Pails à 10 kg do. 43⅛ ₰ per 50 kg. Alles unverzollt. — Kaffee. Gestern Abend blieben die Preise stabil. Schluss 6 Uhr: October 39¾, December 39¾, März 40¾, Mai 40¾, Juli 41¼, September 41¾ ₰. Von Santos lag heute Morgen eine Schätzung der laufenden Ernte von 6 450 000 Sack vor, trotzdem eröffnete der Markt zu unveränderten, vereinzelt ¼ ₰ höheren Coursen, da die Brasilofferten höher waren. Im Laufe des Vormittags kam einiges Angebot heraus, mittlere und entfernte Sichten büssten ¼ ₰ ein. Um 1½ Uhr wurde notirt: October 39, December 39¾, März 40, Mai 40¾, Juli 41, September 41¼ ₰. An der Börse lagen grössere Kaufaufträge vor, in Folge dessen wurde der Abschlag wieder eingeholt. Der Locomarkt verkehrte in ruhiger Haltung zu wenig veränderten Preisen, ermittelte Umsätze etwa 2000 Sack Diverse. Notirungen: Santos prima 41—43, superior 41—42, good 39—41, regulair 37 bis 39, ordinary 35—37, Rio reel ordinair 30—32, Bahia 35—41, Guatemala la. 74—82, do. IIa. 60—70, La Guayra Trill. 58—60, do. gewaschene 60—79, Domingo vert. 36—40, Triage 30—34 ₰.

* **Hamburg,** 8. October, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. October 39¾, December 40, März 40¾. Behauptet. — Zufuhren in Rio 9000 Sack, in Santos 55 000 Sack. New York schloss unverändert.

* **Amsterdam,** 6. October. Java-Kaffee good ordinary 35.

* **Rotterdam,** 6. October. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos October 22⅝ c., December 23⅛ c., März 23⅝ c., Mai 27⅛ c.

* **New York,** 5. October. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee. Der Markt eröffnete fest, wurde aber Nachmittags williger.

* **New York,** 6. October. Kaffee Rio Nr. 7 8¼, November 7,25, Januar 7,40. — Zucker 4⅜. — Zinn 28,00. — Kupfer 16,75 bis 17,00. — Schmalz Western steam 7,35, Rohe & Brothers 8,00.

* **Magdeburg,** 6. October. Rohzucker-Terminpreise. Nachm. 1½ Uhr. (Nach privater Ermittelung.) October 9,92½ ₰ B., 9,90 ₰ G., November 9,80 ₰ bz., 9,82½ ₰ B., 9,77½ ₰ G., December 9,82 ₰ bz., 9,87½ ₰ B., 9,82½ ₰ G., Januar-März 10 ₰ B., 10,02½ ₰ G., April-Mai 10,15 ₰ B., 10,10 ₰ G., Mai 10,17½ ₰ B., 10,15 ₰ G., April 10,12½ ₰ bz. Ruhig.

* **Magdeburg,** 6. October. Rohzucker-Terminpreise Abds. (Nach privater Ermittelung.) October 9,95 ₰ B., 9,90 ₰ G., November 9,85 ₰, 9,80 ₰ G., December 9,87½ ₰ B., 9,82½ ₰ G., Januar-März 10,00 ₰ bz., 10,02½ ₰ B., 9,97½ ₰ G., April-Mai 10,15 ₰ B., 10,10 ₰ G., Mai 10,20 ₰ B., 10,15 ₰ G. Behauptet.

* **Magdeburg,** 8. October. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 27,80. Forderung der Raffinerien. 88proc. Kornzucker notirten 88proc. do. 10,00—10,02½. Ruhig.

* **Hamburg,** 6. October. Nachmittags 4 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg October 9,95, November 9,82½, December 9,85, März 10,05, Mai 10,17½, August 10,37½. Behauptet.

* **Prag,** 6. October. Zuckerbörse. Der heutige Lichtsche Bericht, wonach in der Rübenentwickelung eine bedeutende Besserung eingetreten ist, bewirkte eine Abschwächung unseres Marktes und büssten die Preise 10 Heller gegen gestern ein. Witterung: Schön. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 6. October: Raffinade prompt 34,00 Kr. Geld, 34,50 Kr. Waare, Kristprodukt Aussig Station prompt 25,75 Kr. Geld, 25,85 Kr. Waare, do. do. Landungsplatz prompt 25,75 Kr. Geld, 25,85 Kr. Waare, do. do. Landungsplatz October-December 25,75 Kr. Geld, 25,85 Kr. Waare.

* **Paris,** 6. October. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 28¾—29⅛. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg October 29, November 29⅞, Januar-April 30, März-Juni 30⅞.

* **London,** 6. October, 11 Uhr 45 Min. Rübenzucker, 88 proc. träge, October 9 s 10⅛ d Käufer, 9 s 10¾ d Verkäufer, December 9 s 9⅝ d Käufer, 9 s 10 d Verkäufer, Januar-März 9 s 11¼ d Käufer, 9 s 11½ d Verkäufer, Mai 9 s 1½ d Käufer, 9 s 1⅝ d Verkäufer. Verkauft wurden 1000 Sack. — 3 Uhr. Rübenzucker stetig, October 9 s 10¾ d, December 9 s 10 d. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare matt, Santos October 33 s 3 d, März 33 s. — 4 Uhr 14 Min. Kaffee ruhig, Santos good average October 37 s 6 d, December 38 s 3 d, März 39 s, Mai 39 s 6 d. — Thee, indischer ruhig. — Reis träge. — 1 Uhr. Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche 35 t, davon gingen nach Hamburg 14, nach Rotterdam 8. — Leinöl. Export der Woche 30 t, davon nach Hamburg 23.

* **Rangoon,** 4. October. (Von J. G. Bulloch Brothers & Comp.) Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 681 500 t und in Ladung hierfür befinden sich 2000 t (gegen 511 700 und 4000 t vor Jahresfrist). Markt schwach gehalten.

* **Havre,** 6. October, Mittags. Indigo. October 4,25, December 4,30, März 4,43, Mai 4,45. Ruhig.

* **Kalkutta,** 5. October. Salpeter 6⅛ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 7⅝ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) — Rup. per Maund. Fracht 22 s 6 d bis 25 s.

* **Hamburg,** 6. October. Kleesaat per 50 kg brutto weiss feine Qualitäten fest, gering und mittel 30—40 ₰, fein und hochfein 45 bis 55 ₰, europäische roth und amerikanische fest, ungarische 62—70 ₰, russische 65—75 ₰, amerikanische 57—58 ₰. Alsike sehr fest, gering und mittel 35—45 ₰, fein und hochfein 60—70 ₰, Timothee fest, amerikanische 20—23 ₰, europäische 26—33 ₰.

* **Hamburg,** 6. October. Spiritus. October 18, October-November 18, November-December 18. Still.

* **Paris,** 6. October. (Schluss.) Spiritus. October 33¼, November 33⅛, Januar-April 32⅞, Mai-August 33. Ruhig.

* **Hamburg,** 6. October. Petroleum. Standard white loco 6,95. Tendenz: Still.

* **Antwerpen,** 6. October. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19⅞ bz. u. Br., October 19⅞ Br., November 19 Br., December 19⅞ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New York,** 6. October. Petroleum. Standard white in New York 7,45, do. Philadelphia 7,40, do. Refined in Cases 9,75, do. Credit Balances at Oil City 110.

* **Nürnberg,** 6. October. Hopfen. Markthopfen Ia 75—83 ₰, IIa 66—70 ₰, Hallertauer Ia 108—118 ₰, IIa 100—107 ₰, Elsässer Ia 90—105 ₰, badischer Ia 110—115 ₰, IIa 90—100 ₰, Württemberger Ia 100—110 ₰, IIa 75—90 ₰, Spalter Siegel 110—140 ₰, Wolnzacher Ia 105 bis 118 ₰, IIa 100—106 ₰, Altdorfer und Hersbrucker Ia 86—92 ₰. Zufuhr 700 B. Umsatz 1000 B. Unverändert.

* **Aus Franken,** 5. October. Hopfen. Ueber die Bewegung des Geschäfts an den Productionsorten ist Folgendes zu melden: Dasselbe bewegte sich auch in dieser Woche an den meisten Orten in ruhigen Bahnen. Die Preise in Spalt betragen 140, 145, zum Theil auch 150 ₰. In Absberg werden ca. 300 Ballen verkauft sein, Preis 130—140 ₰; viel verkauft wurde auch in Gnotzheim, meist zu 140 ₰, ebenso auch die Hälfte und darüber in Wassertrüdingen zu 140 ₰. In den Dörfern Allmannsdorf, Enderndorf, Fünfbronn, Göss(s)eldorf, Stirn, Mosbach betrugen die Preise je nach Lage 120—140 ₰, bis und da auch 145 ₰. In Neustadt a. Aisch wurden bis jetzt 845 Ballen abgewogen. Gekauft wird der Ortliner zu 80 ₰ und gutem Leihkauf.

* **Tübingen,** 5. October. Hopfen. In den letzten Tagen wurden hier 70 B. abgewogen. Der Centner kostete im Durchschnitt 65—70 ₰; ausgezeichnete Waare kostete 85—80 ₰. In Pfäffingen wurden Hopfen zu 60—80 ₰ nebst Trinkgeld verkauft. In Entringen haben noch 600 bis 800 Ctr. Hopfen den Verkauf. Bis jetzt wurden Kunde zu 90—100 ₰ neben Trinkgeld abgeschlossen.

* **Saaz,** 6. October. Hopfen. Heutiger Platzumsatz 200 B., Wochenumsatz 1400 B. Schlusstendenz ruhig, bloss für Prima-Hopfen fester. Heutige Preisnotirung 72—80 fl.

* **London,** 5. October. Englisches Eisengewerbe. Wegen der in nächster Woche stattfindenden Vierteljahresversammlungen der Berufsgenossen war gestern in Birmingham das Geschäft sehr gering. Doch fehlte es nicht an vielen Anfragen, um zu sehen, wie sich etwa die Preise stellen würden, und man nimmt an, dass ziemlich viele Aufträge vorhanden sind, die bei günstiger Gelegenheit untergebracht werden dürften. Es fragt sich jedoch, inwiefern Käufer bereit sein werden, auf Grundlage der gegenwärtigen Preise Abschlüsse zu machen. Auch die Fabrikanten von unmarkirten Stabeisen in Süd-Staffordshire haben der thatsächlichen Geschäftslage entsprechend endlich ihren amtlichen Preis auf 9⅛ £ ermässigt. Wahrscheinlich können Käufer aber ohne Schwierigkeit billiger ankommen. Markirtes Stabeisen ruhig und unverändert. Feinbleche liegen etwas fester. Verzinkte Bleche in geringer Nachfrage, aber behauptet. Stahl ruhig und unverändert. Roheisen wird zur Zeit nur in kleinen Posten zur Deckung des unmittelbaren Bedarfs gekauft. (Köln. Ztg.)

* **Hamburg,** 6. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 125—135 ₰, kleine 80—100 ₰, Seezungen, grosse 200—220 ₰, kleine 130—140 ₰, dänische fehlen, Limandes grosse 50—55 ₰, kleine 35—45 ₰, Rotzungen 30—40 ₰, Schollen, grosse 40—50 ₰, mittel 30—35 ₰, kleine 20—28 ₰, lebende fehlen, Karpfen, leb. 75 ₰, Schellfische, grosse 20—25 ₰, mittel 15—20 ₰, kleine 12—15 ₰, Cabliau, gr. 20 bis 24 ₰, kleine 15—18 ₰, Seelachse 20—24 ₰, Petermännchen fehlen, Langfisch 9—20 ₰, Blaufisch 12—15 ₰, Knurrhahn 7—8 ₰, Rochen 7—9 ₰, Lachs, rothfleisch 200 ₰, Lachsforellen 120—160 ₰, Zander 55—65 ₰, Flussbeute 63—70 ₰, Barse 35—40 ₰, Brachsen 18—22 ₰, Schnepel 35—45 ₰, Hummer, lebende 180—210 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 200—250 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 5 Ewer mit div. Fischen. Zufuhren von auswärts: Fest.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 6. October. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 29. September bis 5. October im Ganzen 2962 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2752 Stück vom Süden und 4113 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 44 Wagen mit 2008 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: beste schwere, feine Schweine 54½—55 ₰ mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 54—55 ₰ mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 54½—55 ₰ mit 21 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 52½—53 ₰ mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 47—50 ₰, schwankende Tara. Der Handel war flott.

* **London,** 5. October. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 40 Stück Hornvieh und 5400 Stück Schafe. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Schafe geringere 3 s 2 d, mittlere 5 s, prima Qualität 5 s 10 d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 5. October 6315 t.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

in der Zeit vom 30. September bis mit 6. October 1900.

In Ladungen à 1000 kg.

via Höhlteich	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1779 Ladungen.	1541 Ladungen.	97 Ladungen.

In Summa 3417 Ladungen.

* **Breslau,** 6. October. Bei schwachem Angebot war die Stimmung fest und Preise haben sich gut behauptet. Weizen schwach angeboten und fest. — Roggen behauptet bei schwacher Zufuhr. — Gerste matt. — Hafer wenig Kauflust, neuer 12,20—12,50—13,20 ₰.

* **Hamburg,** 6. October. Weizen still, holsteinischer [illegible] 146—152. — Roggen still, süddeutscher still, cif. Hamburg 106—110, do. loco 107—112, mecklenburgischer 143—154. — Mais stetig, 119⅝. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 64. — Schön.

* **Antwerpen,** 6. October. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

* **Amsterdam,** 6. October. Weizen auf Termine ruhig, November 184. — Roggen auf Termine ruhig, October 129, März 133, Mai 132. [illegible]

* **Paris,** 6. October. (Schluss.) Weizen ruhig, October 20,15, November 20,50, November-Februar 20,55, Januar-April 21,55. — Roggen ruhig, October 15,15, Januar-April 15,50. — Mehl ruhig, October 25,85, November 26,15, November-Februar 26,80, Januar-April 27,35. — Rüböl steigend, October 71¼, November 73, November-December 73¼, Januar-April 75¼. Bewölkt.

* **London,** 6. October. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

* **New York,** 6. October. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 1 560 000, do. nach Frankreich 50 000, do. nach Deutschland 160 000, do. nach Belgien 425 000 Bushels.

* **New York,** 6. October. Weizen willig. — Rother Winterweizen loco 82⅝. — Weizen October 81, December 83⅝, März 86⅞, Mai 86⅞. — Mais träge, October 46⅞, December 42¾, Mai 41⅝. — Mehl (Spring-Wheat clears) 3,00. — Getreidefracht nach Liverpool 4. Wechsel auf London 4,81⅞.

* **New York,** 6. October. Weizen eröffnete mit höheren Preisen und zog auch im weiteren Verlaufe an auf bessere Kabelberichte, Deckungen und entsprechend der Festigkeit des Weizens im Nordwesten, später ging die Steigerung theilweise verloren auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluss willig. Mais konnte sich entsprechend der Festigkeit in Liverpool und im Einklang mit Weizen behaupten, schloss jedoch träge. — Nachbörse. Weizen ⅛ c. niedriger.

* **Chicago,** 6. October. Weizen stetig, October 76⅞, November 77⅛. — Mais stetig, October 40⅞. — Schmalz October 7,27½, November 7,22½. — Speck short clear 8,50. — Pork October 12,80.

* **Chicago,** 6. October. Weizen befestigte sich anfangs entsprechend der Festigkeit in Liverpool, schwächte sich jedoch im späteren Verlaufe ab auf Zunahme der Eingänge und Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluss stetig. Mais konnte sich anfangs gut behaupten, gab jedoch später im Einklang mit Weizen nach. Schluss stetig.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 6. October.

Bericht von Ernst Krieger.

Mit dem 1. d. M. hat nunmehr auch die Hasenjagd in Sachsen ihren Anfang genommen, wodurch der heutige Wildmarkt ein lebhaftes Gepräge gewann. Hasen waren, wenn auch nicht gerade reichlich zugeführt, doch in so genügender Menge angeboten, dass der vorhandene Bedarf allenthalben gedeckt werden konnte. An Hochwild ist noch wie vor kein Mangel. Hirsche sowohl, als auch Rehe sind fortgesetzt stark abgegeben. Nachfrage richtete sich besonders auf Hirschrücken, welcher auch gelbeißt in kleineren Braten abgegeben wurde, sowie auf Fricandeaux, ferner Rücken und Keulen vom Reh. Wildgeflügel war heute hauptsächlich durch Fasanen vertreten, welche in Folge ff. Qualität lebhaften Anklang fanden. Rebhühner machten sich sehr knapp und waren nur zu hohen Preisen erhältlich. Geschlachtetes Geflügel war reichlich vertreten. Junge Gänse wurden in ausgezeichneter Beschaffenheit geliefert und fanden ihren civilen Preisen wegen gern Nehmer, ebenso zeigte sich für junge Enten, sowie junge Capaunen und junge Hähnchen Interesse. Als Braten für grössere Diners kamen französische Poularden, sowie junge Truten zur Geltung. Die Notirungen lauteten etwa wie folgt: Hasen pro Stück 3—4 ₰, Fasanenhähne pro Stück 3—3,50 ₰, Fasanenhennen pro Stück 2,25—2,50 ₰, junge Rebhühner pro Stück 1,25—1,75 ₰, vorjährige Rebhühner pro Stück 0,80—1 ₰, Rehrücken pro Stück 8—12 ₰, Rehkeulen pro Stück 4,50—7,50 ₰, Rehblätter pro Stück 1,25—1,75 ₰, Hirschrücken pro Pfund 0,60—1,20 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,60—1,00 ₰, Hirschblätter pro Pfund 0,50—0,60 ₰, Hirschfricandeau pro Pfund 1,00—1,25 ₰, prima gemästete Dresdner Gänse pro Pfund 0,62—0,65 ₰, prima gemästete Enten pro Stück 3,50—4,50 ₰, steierische Kapaunen pro Stück 2,50 bis 3,50 ₰, steierische Poulets pro Stück 2,00—2,25 ₰, junge Hähnchen pro Stück 1,00—1,75 ₰, junge Tauben pro Stück 0,50—0,70 ₰, junge Truthähne pro Stück 5—7,50 ₰, echt französische Poularden pro Pfund 1,50—1,60 ₰.

Leipziger Fischmarkt

am 6. October.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

*· Die geschäftliche Thätigkeit, die diesmal ein viel belebteres Bild als in der vorvergangenen Woche bot, wurde anlässlich der jüdischen Festtage durch den starken Begehr von Hechten und Karpfen in Anspruch genommen. Die ungünstigen Lachsverhältnisse brachten es mit sich, dass Steinbutt und Seezunge ausserordentlich rege gefragt wurden, und auch für Zander legte man lebhaftes Interesse an den Tag. Flussbarsch beliebt. Rothzunge ging gut. Die geringeren Seefische fanden besonders am Schlusse der Woche Beachtung. In lebenden Karpfen wurden namhafte Umsätze erzielt. Hinsichtlich Schleien waren kleine Fische sehr gesucht, fest und hoch notirt. Von Aalen waren reichliche Vorräthe am Platze, Absatz befriedigend. Lebende Hechte standen sehr gut in Frage, leider machte sich starke Mittelwaare etwas knapp. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 4,50—4,00, Steinbutt 1,80—1,50, Seezunge 2,50—2,10, Rothzunge 0,50—0,60, Zander 1,40—0,75, Kleinbutt 1,00—0,80, grosse Scholle 0,60—0,50, Cablau (ausgeschnitten) 0,60—0,50, Schellfisch 0,40—0,30, — Lebende Karpfen 1,00—0,90, lebende Aale 1,20—1,50, lebende Hechte 1,10 bis 1,00, lebende Schleien 1,40—1,25, lebende Hummern 3,00—2,50.

München, 5. October.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	96,50	Bayr. Notenbank	—	Pfälzische Bank	132,—
Bayr. Hdsb. 250 fl.	166,—	Bayr. Vereinsb.	176,—	Südd. Bod.-Cr.-B.	156,—
do. do. (1000 ℳ)	107,20	do. Hyp.- u. Wchs.	280,—	Vereinsb. Nürnb.	203,—

Industrie-Actien.

Brg Brauh. Mün.	190,—	Löwenbräu	391,50	Paulanerbräu	248,—
Hackerbräu	342,—	Münch. Kindl	70,—	Brauh. Würzburg	136,—
Maximiliansh.	540,—	N. Bwoll.-Sp. Hof	270,—	Localb. München	96,60
Oberb. Zahlhgw.	—	Nw.-Sp. Kolberm.	91,—	Pass. Bayr. Pass.	—
Buntp. Aschaff.	187,—	Augsb. Bw. Ried.	88,—	Portl.-C. Heidelb.	132,00
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	193,—	Kunstm. Trivoli	440,—
Münch.-D. Pap. F.	338,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	180,—

Neueste Coursberichte.

Berlin, 8. October, 12 Uhr 25 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	202,10	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	—	Dort.-Gr.-Enschede	154,75	3½ dt. Reichsanl.	—
Lombarden	24,80	Lübeck-Büchen	131,20	Consols	—
Berl. Handelsg.	143,50	Marienb.-Mlaw.	70,—	Bochum. Gussst.	169,50
Darmstädter	130,10	Ostpreuss. Südb.	88,25 ex	Dortm. Union	82,—
Deutsche Bank	195,25	Gotthardbahn	—	Egs. u. Laurah.	190,10
Disconto-Com.	170,80	Schw. Centralb.	147,25	Consolidation	338,50
Dresdner Bank	148,90	Schw. Nordostb.	88,20	Gelsenk. Brgw.-G.	180,50
Nationalbank	128,90	Schwz. Unionb.	—	Harp. Bergb.-G.	178,80
6pr. Buenos Aires	39,50	Jura-Simplon	89,10	Hibernia	193,25
Italien. Rente	93,90	Prince Henri	107,25	Trust-Dynamit	150,25
Spanier	—	Ital. Mittelm.-B.	98,—	Hb. Am. Packet	120,20
Russ. 4pr. Staatsr.	—	do. Meridional	131,—	Nordd. Lloyd	108,10
Türken D	—	Canada Pacific	84,60*	La Veloce	—
Türkenloose	106,75	Northern Pacific	70,—	Dannenbaum	86,75
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	152,75		

Banken und Montanwerthe matt, Fonds sehr still, Bahnen schwächer. Schifffahrtsactien gedrückt.

* 2 Proc. höher.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 8. October 1900.

Berlin, 6. October. 12 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-Act.	203,—	Ung. Goldrente	—	Kon. u. Laurah.	193,10
Oest.-U. Staatsb.	139,50	Ung. Kronenr.	—	Gelsenkirchen	188,60
Lombarden	24,75	Prinz Henri	107,25	Harpener	175,50
Berl. Handelsges.	142,80	Northern Pacific	70,—	Hibernia do.	195,30
Deutsche Bank	185,25	Spr. Bocenenh.	—	Hamb. Packetf.	130,20
Berl. Disc.-Ges.	170,75	Spror. Cuxmin	—	Nordd. Lloyd	108,10
Dresdner Bank	142,90	Bork. Gusst.-V.	169,50		
Italien. Rente	94,—	Dortm. E.I.H.A.C.	83,—b	Matt.	

Berlin, 8. October, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	201,60	Ung. Goldrente	—	Bochum. Gusst.	169,60
Oest.-U. Staatsb.	139,60	Kartenhanger	70,—	Dortm. Union	Rz.75
Lombarden	24,80	Gotthardbahn	—	Kön.-u. Laurah.	193,40
Berl. Handelsg.	142,50	Schw. Centralb.	147,25	Consolidation	186,50
Deutsche Bank	185,—	Prinze Henri	107,25	Gelsenkirchen	187,75
Berlin Disconto	170,00	Mittelmeerbahn	98,—	Harpener	176,10
Dresdner Bank	142,00	Northern Pacific	70,25	Hibernia	194,75
Italien. Rente	94,—	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	108,90
Russ. 4% Staatsr.	—	Spror. Reichsanl.	—		

* **Berlin,** 8. October. **Fondsbörse.** Die Börse eröffnete unter dem Drucke des scharfen Rückganges in Hütten- und Bergwerksaktien. So waren Bochumer gegen Samstag 3¾ Proc. niedriger, Laurahütte 3⅝ Proc., Dortmunder 2 Proc., Consolidation 4 Proc., Gelsenkirchener 3½ Proc., Hibernia 3¾ Proc. und Harpener 2 Proc. Der Freiverkehr wurde in Verbindung gebracht mit den vorliegenden ungünstigen Blätternachrichten aus Rheinland-Westfalen. So wird die schon mündlich gemeldete Arbeiter-Entlassung neuerdings mit dem Zusatze bestätigt, dass die jüngste Entlassung 600 Arbeiter treffe. Desgleichen verlautet ein Rundschreiben des Hasper Eisen- und Stahlwerkes, dass seine Abnehmer aufgefordert werden, die bestellten Fabrikate sofort zu beziehen, unter Androhung von Zwangsmassnahmen. Im Hinblick darauf, dass die Eisenlieferanten gegen die Gesellschaft in gleicher Weise vorgehen, ohne auf die ungünstige Marktlage Rücksicht zu nehmen. Auch der Bankenmarkt war durchweg schwach auf die vorliegenden Meldungen der „Morning Post" aus Shanghai, dass man es für möglich hält, dass von den Chinesen ein Angriff auf Shanghai gemacht wird. Der Fondsmarkt lag still, doch behauptet; nur Spanier später gedrückt. Der Eisenbahnmarkt lag in heimischen Bahnen schwach. Ausländische Bahnen blieben anregungslos. Franzosen schwächer auf Wien, auf den Rückgang in Creditaktien. Transvaalbahn eröffnete 1 Proc. niedriger, angeblich auf die Befürchtung einer englischen Concurrenzbahn gegen die Niederländische Bahn. Schiffahrtsaktien lagen schwächer. Canada bis 1 Proc. Zuschlag still. — In der zweiten Börsenstunde Montanwerthe weiter schwankend. Banken ruhig. Transvaalbahn um 1 Proc. erholt. Alles Sonstige unverändert. Privatdiscont 4 Proc., tägliches Geld 3½ Proc.

Berlin, 8 October. (Schluss-Course.

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½% R.-A.1895	92,80	Oest. 1860 Loose	131,30	3½% Bay. Staats	97,25
D. 3½% R.-Anl.	92,80	4% Rumänier 96	72,90	3% Sächs. Rente	82,—
Ca. 3% do.	85,40	4% Russ. 1889	94,—	3½% S.L. Credit 18	89,80
P.Z.3½% Cons.1895	92,00	4% do. 1894 K.	—	4% do. II A.	—
P. 3½% Consols	92,60	4% do. im A. 1894	96,25	4% Pumm.H.7a.8	98,25
do. 3% do.	85,40	2% Serb. Agrarlse	18,20	4% do. 9 u. 10	99,25
Ice. Mex.Anl.1899	97,20	5% Türk.Adm.Lose	100,50	3½% do. 2 u. 3	99,25
4% Oesterr Gold	97,40	4% Ung.Gold1900	98,40	4% Bal. Eisenb.	57,—
4% Pap. Feb/Aug	—	5% do. Kronen	90,30	4% N.Pac. P.Lin.	100,50
4% do. Mai/Nov.	99,20	5% Goldanl. K.T.	77,60	3% do. Gen.Lien	64,10
4% Silb.Jan/Juli	98,10	4% Chin.Cons.A.	99,—	4% Sard. Eisenb.	88,90
4% do April/Octb	98,10	5% do. Anl. v.96	89,80	Napoleons	16,20
4% O. Staatsob.	73,15	4% Mal. Rente a.	94,—	N.D. Schatzanw.	100,20

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	156,50	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Henr.	107,75
Frankf. Gilbrch.	—	Canada Pacific	86,50	Northern Pacif.	70,25
Lübeck-Büch.	130,00	Gotthardbahn	188,25	Schw. Centralb.	146,00
Marienb.-Mlaw.	70,—	Ital. Meridian-B.	—	Schw. Nordost	87,00
Ostpreuss. Südb.	88,—	Ital. Mittelm.-B.	97,50	Schweiz. Union	61,10
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	88,75	Transvaalbahn	154,00
Buschtiehr.Lit.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	104,80	Dresd. Bank V.	114,90	Mitteld. Creditb.	108,25
Berl. Handelsges.	142,50	Dresd. Cred. I. H.	113,50	Nationalbank	129,—
Darmstädt. Bank	129,—	Gothaer Privatb.	128,10	Pomm. Hyp. ges.	129,—
Deutsche Bank	185,40	Leipziger Bank	160,50	Reichsbank	148,90
Disconto-Comm.	170,90	Leipz. Credit	180,75	Sächsische Bank	—
Dresdner Bank	142,50	L. Cred. v. Sparb.	111,50	Sachsisch. Bank	—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	94,50	Gr. Berl. Strass.	237,—	Nordd. Wollk.	124,25
Allg. Elektr.-G.	216,80	Hagr. Gusstahlf.	84,75	O. Seil. Kab. Bel	128,40
Allg. Loc.-u. Str.	149,00	Hamb. Elektr. W.	143,—	O. Kn. Hegesack	121,—
Ang. Cont. Gas	89,50	Hamb. Packetf.	123,10	Pelzer Hasenf.	100,—
Berl. Elektr.Stras.	134,—	Hamb. Strassenb.	161,—	Peters. elekt. B.	41,—
Berl. Kl. Werke	193,50	Hanner. Strass.	87,10	Phönix Bw. L.-A.	155,50
B. M. Schwartzk.	210,—	Hansa Dampf-S.	151,50	Potsdam. Strass.	—
Bing Nürnb. Met.	259,50	Harkort St.-Pr.	103,—	Reichw. Walter	100,—
Bismarckhütte	224,50	Harpen. Bergb.	176,50	Rodenhütte St.-P.	72,60
Bismarckbergw.	139,10	Hartm. Masch.	138,50	Rockenbrod	—
Bech. Gusstahl	170,—	Hartz St.-P. A. v.	121,75	Sächs. Nissen Bgw.	146,—
Bresl. Nürnbg.	—	Hedrich Strassb.	—	Rhein. Bergbau	137,50
Buntes & Comp.	65,75	Helios Elektr.-G.	128,50	Riebeck Mot.-W.	209,00
Cassel Trebertr.	207,—	Hibernia Bergw.	194,50	Rositz. Braunk.	160,—
Chem. W. Zimm.	140,00	Hörder St.-P. A.	190,10	Rostocer Zeitfr.	158,00
Concord. Bergb.	289,80	Gebr. Porzellf.	209,25	S. Gusst. Dtbl.	116,25
Consol. Schuckert	338,—	Kette Eilenbrg.	70,75	S. Kamenz. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	91,—	Kirchner & Co.	174,—	S. Thür.-Brk.-A.	141,—
Crüllw. Papierf.	235,—	Kölner Bergw.	360,—	Sächs. Webstuhlf.	178,—
D.-Oest. Bergw.	180,80	Konig Wilh. ev.	300,50	Schaller Gruh.	340,—
Deutsch. Gasgl.	270,—	Königin Marienh.	77,30	Schaubach Eikrp.	180,90
Donnersm.-H. ev.	218,50	Königsb. Bergw.	197,—	Siem. & Halske	198,00
Dortm. Un. Lit. C	83,—	Körnerd. Zuckrf.	117,—	Stöhr Kamgrsp.	144,—
Dresd. Strass.-B.	169,25	Latchbauam. c.	109,75	Stollw. Zimm.-A.	76,40
Elektr. Bergbau	181,25	Laurahütte	193,75	Thür. Salinen	68,—
Elektr. Kummer	118,50	L. Berth. Riebeck	135,—	Tilim. Wellbach	—
Esche. Bergw.	15,00	Leopoldshall	84,75	Verein. Pinselfb.	102,50
Falkenst. Gardt.	120,—	L. Loewe & Co.	337,—	Victor. Fahrrad	53,75
Gelsenk. Bergw.	187,60	Märk.-westf. Bw.	60,—	Westeeg Alkali	210,50
Ges. f. elekt. Unt.	137,40	Nank. shorel Pr.	144,—	Wissener V.-A.	105,50
Glanz. Zuckerf.	127,50	Nordd. Lloyd	109,—	Wittener Gusst.	132,50

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,40
do. 2 Monat.	—	New York viels	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	216,75
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	212,75
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	216,10
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,80
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,40
do. 3 Monat.	—	Privatdiscont	4⅞		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	201,75	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	139,10	Dortm.-Gronau	155,10	Sp. Reichsanleih	—
do. Südbahn	24,90	Lübeck Büchen	131,—	Bochumer	169,50
Berl. Handelsg.	141,75	Marienb. Mlaw.	69,90	Dortmunder	69,75
Darmstädter B.	128,90	Ostpreuss. Südb.	88,—	Laurahütte	193,60
Deutsche Bank	185,10	Gotthardbahn	—	Consolidation	187,1
Discont.-Comm.	170,75	Schw. Nordost	88,50	Gelsenkirchen	188,—
Dresdner Bank	142,25	Jura Simplon	89,50	Harpener	176,50
Nationalbank	128,50	Prinz-Henrych.	107,25	Hibernia	194,75
Baliener	83,—	Ital. Mittelmeer	98,10	Trust-Dynamit	150,50
Spanier	71,50	do. Meridional	131,—	Hamb. Packetf.	130,30
Türkenloose	105,75	Canada Pacific	86,50 b.	Nordd. Lloyd	108,90
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	154,—	Dannenbaum	85,25

Fester.

Wien, 8. October. Vormittags 11 Uhr 20 Min.

Oest. Credit-A.	649,50	Oest. 8½% Lose	108,50	Deutsch. Marken	118,20
Oest. St.-Franz.	649,—	Elbethalbahn	400,—	Ung. Goldrente	—
Schwach.				Buschtiehrader B	—

Mailand, 8. October, Vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5pr. Rente	99,85	Meridional.	704,—	Wiener n. Berlin	130,95
Mittelmeerb.	531,—	Westeeg. Pacific	100,57½	Banca d'Italia	884,—

Paris, 8. October, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 103,15, Italien. 92,55.

* **Berlin,** 8. October. **Productenbörse.** 12 Uhr 20 Min. Weizen October 151,75, December 157,25, Mai 162,25. Roggen October 141,75, December 142,75, Mai 144,50. Hafer October 130,75, Mai —,—. Mais October 122,00, December 119,25. Rüböl October 65,30, Mai 66,10.

* **Berlin,** 8. October. **Productenbörse.** 2 Uhr 35 Min. Weizen October 151,50, December 156,75, Mai 161,75. Roggen October 141,25, December 142,00, Mai 143,75. Hafer October 130,00, Mai —,—. Mais October 120,50, December 118,75. Rüböl October 65,30, Mai 66,00.

* **Berlin,** 8 October. **Spiritus** Termin 50,40 ℳ. Umsatz 120 000 L.

* **Berlin,** 8. October. **Productenbörse.** Sehr beschränkt war der Verkehr in Getreide hier auch heute wieder und bei Mangel an Anregung von aussen ist im Lieferungsgeschäft mit Weizen wie mit Roggen das schwache Angebot nur unter einem 0,50 bis 0,75 betragenden Nachlasse in den Forderungen untergebracht worden. Hafer war still, doch nicht billiger zu beschaffen. Rüböl liess sich neuerdings höher verwerthen. Durch allmähliches Verstärken der frischen Zufuhr ist heute der Preis von 50er Spiritus hier ohne Fass auf 50,40 ℳ zurückgedrängt worden.

* **Liverpool,** 8. October. **Baumwolle.** (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Middling amerikan. December-Januar 4,35½ Käufer. Stetig. Umsatz 6000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 8. October.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100,— G.
Leipziger Bank (600 ℳ Einzl.)	8%	1/1	4	290 ℳ G. p. Stück
L. Pianof. F. Gust. Zimmermann	11%	1/7	4	145,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	2%	1/11	4	50,— B.
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	101,50 G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	100,— B.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Stolzenfels" (6/10 in Hamburg.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Lindenfels" und „Drachenfels" (5/10 von Kalkutta, „Marienburg" (5/10 von St. Vincent, alle drei nach Hamburg, „Weissenfels" (6/10 von Hamburg nach Antwerpen; der Uniondampfer „Britos" (6/10 von Southampton auf der Heimreise.

Passirt: der deutsche Hansadampfer „Rothenfels" (6/10 Queenstown nach Bremen.

Schiffsnachrichten, Mitgetheilt von der Auskunftstelle für See-Schifffahrt und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Grumpenstein,** Leipzig, Röcherplatz 1. Abgegangen: der Hamb.-südamerikan. Dampfer „Mosel" (5/10 von Santos nach Hamburg; Kosmosdampfer: „Desdemona" (5/10 von Guatemala, „Kambyses" (6/10 von Centralamerika, beide nach Hamburg; Ostafrika-Linienpfer.: „Admiral" (6/10 von Zanzibar, „König" (6/10 von Lissabon, beide nach Ostafrika; der Deutsch-Australdampfer „Essen" (6/10 von Batavia nach Hamburg; Deutsche Levante-Linienpfer.: „Tiros" (6/10 von Colla nach Smyrna, „Stambul" (6/10 von Lissabon nach Algier.

Passirt: Hamb.-südamerikan. Dampfer: „Cap Verde" (6/10 Dover, „Paraguay" (6/10 Dover, beide von Südamerika, „Cordoba" (5/10 St. Vincent von Hamburg; der Deutsch-Australdampfer „Bolingen" (6/10 Aden nach Australien.

Wechsel.

Bank-Discont		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterd. . . . 100 fl. b.	8 T.	169,10 G.	2 M.	167,80 G.
4 %	Brüssel u. Antwerp. 100 Frcs.	8 T.	81,20 G.	3 M.	80,25 G.
5 %	Italienische Plätze 100 Lire	10 T.	76,25 G.	2 M.	—
4½%	Schweizer Plätze 100 Frcs.	10 T.	81,10 G.		
4 %	London . . . . 1 Lstl.	6 T.	20,45 G.	2 M.	20,24 G.
5 %	Madrid u. Barcelona 100 Pes	14 T.	—	2 M.	—
5 %	Paris . . . . 100 Frcs.	8 T.	81,40 G.	3 M.	80,75 G.
5½%	Petersburg . . . . 100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½%	Warschau . . . . 100 Rub.	8 T.	—		
4½%	Wien . . . . 100 Kr. ö. W.	8 T.	84,45 G.	2 M.	83,20 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 3½%. — Lombard-Z.-F. 4½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Franken-Stücke	per Stck.	16,25 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wiegt ½ Imperiale z. 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 Kr. ö. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 - Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 - Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 - Oe. W.	84,55 G.
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,40 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M. 10. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe	85,50 bz	1000 f.
M. 10. 4. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	85,50 bz	
M. 5. u. 500	1/1, 7	3	do. do.	85,50 bz	
M. 5. u. 300	1/4, 10	3	do. do.	85,50 bz	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	93,75 G.	
M. 5. 2. 2000	1/4, 10	3½	do. do.	93,75 G.	
M. 5. u. 500	1/1, 7	3½	do. do.	93,75 G.	
M. 5. u. 300	1/4, 10	3½	do. do.	93,75 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	93,75 G.	
M. 5. u. 500	1/4, 10	3½	do. do.	93,75 G.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	85,40 B.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1895	90,— B.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1895-99	94,30 G	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1897	94,30 G	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1898	94,30 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1899	94,30 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1900	94,30 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1897	94,30 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1899	94,30 G.	
T. 30	do.	4	do. do. fr. Lpz.-Zittau	99,75 G.	
T. 100 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	93,— G.	
M. 600; 1k. 200	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	93,— G.	600 ℳ G.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	100,— G.	f. 1k. 90,10 G.
M. 5. 2. 1000; 500	div.	3½	K. Bayer. (ausg. v. Eisenb.) Staats-Anl. consv.	92,— G	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 89	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1899	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3	Gth. Hess. St.-A. (ausg. 2/1 1896)	—	
			D. Prinz.-Anl. u. Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Gth. Sad. Prinz.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/8	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Kön. Hind. K.-G., Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Gth. Dresr.-Cr.-S. Pr.-Pf. 2.	—	abgest.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II. ausg.	—	
S. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-Fl.-L., p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B., Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; S. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1898, Ser. I	100,25 G	
M. 500	1/4, 10	4	Annaberg ablg. v. 34/35 u. 37	—	3½% v. 92
M. 500	do.	4	do. von 1899	—	1000 ℳ
*T. 5. 2. 100; 50; 25	do.	3½	Berlin von 1869/70 u. 1872	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	div.	3½	do. von 1876—1892	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	—	
M. 15. u. 300	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	91,— G	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	91,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1869	91,75 B.	
M. 5. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	do. von 1892	—	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1894 (conv. 4%)	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1895 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000 & 200	1/1, 7	3½	Gera von 1892	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	—	
M. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	—	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1896	90,— G. f.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1899, Abth. VI.	90,— G. f.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1868 Theil-Anl.	—	
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887, Ser. I	91,50 B	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1870/84 (conv.) u. 1886	92,— G.	
M. 5. u. 500	1/4, 10	3½	do. von 1886 (S. II v. 87)	92,— G.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1870/84 (conv.) u. 1887	92,— G.	
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1888 (S. II v. 87)	92,— G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. v. 1897 Ser. I A	101,50 B	1000 101,50 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leesnig von 1899	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1899 (beide Ser.)	—	
M. 15. 10. 5. 2. 100	1/1, 7	3½	Pausen i. V. von 1899	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1895 Ser. II	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1899	90,— B.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1899	99,50 G. f.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	—	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	—	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Warnen von 1892	—	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	93,50 G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	100,— G.	
M. 2. 1000; 5. 2. u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	92,40 G.	
M. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	4	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	93,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	95,— G	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	91,— G.	
M. 5. 2. 100; 75	do.	3½	do. do.	91,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	93,— G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Ser. XVIII a	100,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XIV u. b. 1900	99,80 G.	
M. 2. 1½. 1000; 500	1/1, 7	4	Gieth. Stadt. Gr.-Cred.-Bk. S. III (g) V u. 110% r. b. ausg. g.	98,— G.	
			do. S. V u. 100% r. b. ausg. g. Z.-K.	91,50 G	
M. 5. 1000; 5. 500	1/4, 10	4	do. S. VIII do. unkdb. 1905	91,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 500	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1906	99,— B.	
M. 5. 1000; 5. 200	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1908	99,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	4	do. ausv. ch. S. IX unkdb. b. 1909	100,— G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Lübt. Hyp.-B. Anstalt	91,— bzG.	
			Lüb. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	93,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	1/4, 10	3	do. Creditbriefe do.	93,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	3	do. Pfandbriefe do.	93,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	div.	3½	do. Creditbriefe do.	93,50 G	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	do. Pfdbr. do. S. II ausg.	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	1/4, 10	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X rcv. 4% unkdb. b. 1905	—	
*T. 5. 2. 100; 50; 25	1/1, 7	4	do. Crdbr. do. S. IX u. X rcv. 4% unkdb. b. 1906	99,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Pfb. C. III - *S. XXII. III	99,75 G.	
M. 500	1/1, 7	4	do. Crb. XII - *XIV - X. XX - II	99,75 G.	
M. 1000; 500; 200	1/4, 10	4½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. z. unkdb. b. 1906	88,50 G.	
M. 500	do.	4	do. do. Ser VII unkdb. b. 1908	88,75 B	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	div.	3½	do. Hyp. Bk.-Sch. Ser. II. C	99,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	do. Hyp. Bk. n. A.-Sch. Ser. Dg	99,— G.	
M. 15. u. 300	1/1, 7	3½	do. do. Ser. F. unkdb. b. 1909	99,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1909	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX, ukdb. b. 1910	99,50 G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	3½	Kons. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. b. 1905 rcnv. (gesch.)	91,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	98,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,— G	
M. 5. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII. unverloosb. bis 1906	99,50 G.	
			Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1906	91,— G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	98,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 89	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unkdb. b. 1906	89,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	89,90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	98,25 G f.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7; 1/4	4	do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	100,— G	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 90	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	do.	3½	do. do. v. 97 unkdb. b. 1907	90,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. S. III XIV	90,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1905	90,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X-XII rckz.	97,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. do. S. XV-XVIII v. 1898 r.	98,20 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. (S. II u. IV u. b. 1904	90,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	bod.-Cr. (S. VI unkb. b. 1908	90,60 G	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	in Köln (S. III u. VI u. b. 1905	98,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt E. I unkdb. b. 1908	90,50 G	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1908	90,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1910 u. rckzb.	91,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do